WERTPAPIERPROSPEKT
DIE MOX ANLEIHE

ISIN: DE000A1RE1Z4 · WKN: A1RE1Z

mox® TELECOM AG

Mox Telecom AG

Ratingen, Bundesrepublik Deutschland

Prospekt

gemäß § 5 Wertpapierprospektgesetz

von bis zu € 35.000.000,00

7,25 % Schuldverschreibungen 2012/2017

mit einer Laufzeit vom **02.11.2012** bis **02.11.2017**

Die Schuldverschreibungen werden im Nennbetrag von je € 1.000,00 begeben.

Die Einbeziehung der Schuldverschreibungen in den Freiverkehr der Baden-Württembergischen Börse in Stuttgart sowie die zeitgleiche Aufnahme in das Handelssegment Bondm, wurde beantragt.

vom **05.10.2012**

International Securities Identification Number (ISIN): DE000A1RE1Z4

Wertpapierkennnummer (WKN): A1RE1Z

Die Schuldverschreibungen dürfen nur angeboten werden, soweit sich dies mit den jeweils gültigen Gesetzen vereinbaren lässt. Die Verbreitung dieses Prospekts und das Angebot der in diesem Prospekt beschriebenen Schuldverschreibungen können unter bestimmten Rechtsordnungen beschränkt sein. Personen, die in den Besitz dieses Prospekts gelangen, müssen diese Beschränkungen berücksichtigen. Die Schuldverschreibungen sind und werden insbesondere weder gemäß dem United States Securities Act von 1933 (der „**Securities Act**“) noch nach dem Wertpapierrecht von Einzelstaaten der Vereinigten Staaten von Amerika registriert und dürfen innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika oder an oder für Rechnung oder zugunsten einer U.S.-Person (wie in Regulation S unter dem Securities Act definiert) weder angeboten noch verkauft werden, es sei denn, dies erfolgt gemäß einer Befreiung von den Registrierungspflichten des Securities Act oder des Rechtes eines Einzelstaats der Vereinigten Staaten von Amerika oder in einer Transaktion, die den genannten Bestimmungen nicht unterworfen ist.

INHALTSVERZEICHNIS

I. ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS 5

A Einleitung und Warnhinweise 5
B Emittent 5
C Wertpapiere 12
D Risiken 14
E Angebot 18

II. RISIKOFAKTOREN 21

Risiken in Bezug auf die Emittentin 21
Risiken in Bezug auf die Schuldverschreibungen 31

III. ALLGEMEINE INFORMATIONEN 34

Verantwortlichkeit für den Inhalt des Prospekts 34
Gegenstand des Prospekts 34
Zukunftsgerichtete Aussagen 34
Informationen von Seiten Dritter 35
Einsehbare Dokumente 35

IV. VERWENDUNG DES EMISSIONSERLÖSES 36

V. ANGABEN IN BEZUG AUF DIE EMITTENTIN 37

1. Allgemeine Informationen über die Mox Telecom AG 37
   a. Name, Handelsregistereintragung, Sitz der Emittentin, Satzung 39
   b. Unternehmensgegenstand 39
   c. Geschäftsjahr 39
   d. Stammkapital 39
   e. Stellung der Emittentin in der Unternehmensgruppe und Organisationsstruktur 39
2. Ausgewählte Finanzinformationen 40
3. Abschlussprüfer 42
4. Rating 43
5. Überblick über die Geschäftstätigkeit 43
   a. Überblick 43
   b. Produkte und Dienstleistungen 44
   c. Projekt Vietnam 49
   d. Einkaufsstrategie 50
   e. Zentrale Funktionen in Rumänien 50
   f. Entwicklung und Forschung 50
6. Marketing und Vertrieb 51
7. Wettbewerb 51
8. Standorte 53
9. Investitionen 54
10. Mitarbeiter 54
11. Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane 54
    a. Vorstände 54
    b. Aufsichtsrat 55
    c. Oberes Management 55
    d. Potenzielle Interessenskonflikte 56
    e. Hauptversammlung 56
12. Praktiken der Geschäftsführung 57
    a. Vorstand 57
    b. Aufsichtsrat 57
    c. Corporate Governance und Risikomanagement 57
13. Wesentliche Gesellschafter 58
14. Wesentliche Verträge 58
    a. Finanzierungsverträge 58
    b. Leasing 59
    c. Vereinbarungen mit Mox Telecom Vietnam / Kang JSC Vietnam 59
    d. Erwerb der 51 % der Anteile der Sohel Distributors Inc. (SDI) 59

e. Verträge innerhalb der Gruppe *60*
f. Kooperationsvereinbarungen *60*
g. Medienpartnerschaften *60*
h. Versicherung *60*
15. Rechtsstreitigkeiten 60
16. Patente, Urheberrechte, Internetdomains 61
17. Jüngste Entwicklung und Trends 61
18. Veränderungen in der Handelsposition 62

VI. ANLEIHEBEDINGUNGEN 63

VII. BESTEUERUNG 71

1. Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland 71
2. Besteuerung in der Republik Österreich 72
3. Zinsinformationsverordnung 73

VIII. ANGABEN IN BEZUG AUF DIE ANLEIHE 74

1. Wertpapierkennnummer, International Securities Identification Number 74
2. Beschlüsse, Ermächtigungen und Genehmigungen zur Schaffung der Wertpapiere 74
3. Bedingungen des Angebots 74
a. Das Angebot *74*
b. Zeichnungsanträge des öffentlichen Angebots über die Zeichnungsbox *74*
c. Zeichnungsanträge des öffentlichen Angebots über die Emittentin *75*
d. Zeichnungsanträge der Privatplatzierung *75*
e. Frist des öffentlichen Angebots *75*
f. Zuteilung *75*
g. Ausgabebetrag *76*
h. Zahlung Ausgabebetrag *76*
i. Begebung, Übernahme, Ergebnis des Angebots *76*
j. Zeitplan *77*
k. Kosten im Zusammenhang mit dem Angebot *77*
l. Rendite *77*
m. Stabilisierungsmaßnahmen *77*
n. Angebots- und Verkaufsbeschränkungen *78*
4. Einbeziehung in den Handel 78
5. Verbriefung 78
6. Clearing und Abwicklung 78
7. Zahlstelle 78
8. Interesse von Seiten natürlicher oder juristischer Personen 78

IX. GLOSSAR 79

FINANZINFORMATIONEN F-1

GEPRÜFTER KONZERNABSCHLUSS DER MOX TELECOM AG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER 2010 ENDENDE GESCHÄFTSJAHR ..... F - 3

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers ..... F - 4
Konzernbilanz ..... F - 5
Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung ..... F - 7
Konzern-Kapitalflussrechnung ..... F - 8
Konzernanhang ..... F - 9
Konzernlagebericht F-21

GEPRÜFTER KONZERNABSCHLUSS UND KONZERNLAGEBERICHT DER MOX TELECOM AG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER 2011 ENDENDE GESCHÄFTSJAHR F-43

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers F-44
Konzernbilanz F-46
Konzern-Anlagenspiegel F-48
Entwicklung Konzern-Eigenkapital F-49
Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung F-50
Konzern-Kapitalflussrechnung F-52

Konzernanhang F-53
Zusammengefasster Lagebericht F-69

GEPRÜFTER JAHRESABSCHLUSS DER MOX TELECOM AG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER 2011 ENDENDE GESCHÄFTSJAHR.....F-113

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers F-114
Bilanz F-116
Gewinn-und Verlustrechnung F-118
Anhang F-120

UNGEPRÜFTER KONZERN ZWISCHENABSCHLUSS DER MOX TELECOM AG ZUM 30. JUNI 2012 .....F-133

Konzernbilanz F-134
Konzern-Eigenkapitalspiegel F-136
Konzern-Anlagenspiegel.....F-137
Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung F-138
Konzern-Kapitalflussrechnung.....F-140
Konzernanhang F-141
Konzernlagebericht.....F-152

UNTERSCHRIFTENSEITE U-1

I. ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS

*Der folgende Abschnitt stellt die Zusammenfassung (die „**Zusammenfassung**“) der wesentlichen Merkmale und Risiken der Mox Telecom AG (auch die „**Emittentin**”, „**Mox**“ oder die „**Gesellschaft**“ und gemeinsam mit ihren konsolidierten Tochterunternehmen die „**Mox-Gruppe**“) und der Schuldverschreibungen dar.*

*Zusammenfassungen setzen sich aus als „**Schlüsselinformationen**“ bezeichneten geforderten Angaben zusammen. Diese Schlüsselinformationen sind in den Abschnitten A – E (A.1 – E.7) nummeriert. Diese Zusammenfassung enthält all die geforderten Schlüsselinformationen, die in einer Zusammenfassung für diese Art von Wertpapieren und Emittenten einzubeziehen sind. Da gewisse Schlüsselinformationen nicht adressiert werden müssen, können Lücken in der Nummerierung der Schlüsselinformationen in dieser Zusammenfassung vorhanden sein. Auch wenn grundsätzlich eine Schlüsselinformation aufgrund der Art der Wertpapiere und der Emittentin in der Zusammenfassung aufzuführen wäre, ist es möglich, dass hinsichtlich dieser Schlüsselinformation kein relevanten Angaben gemacht werden können. In einem solchen Fall wird eine kurze Beschreibung der Schlüsselinformationen in diese Zusammenfassung mit dem Hinweis „**entfällt**“ aufgenommen.*

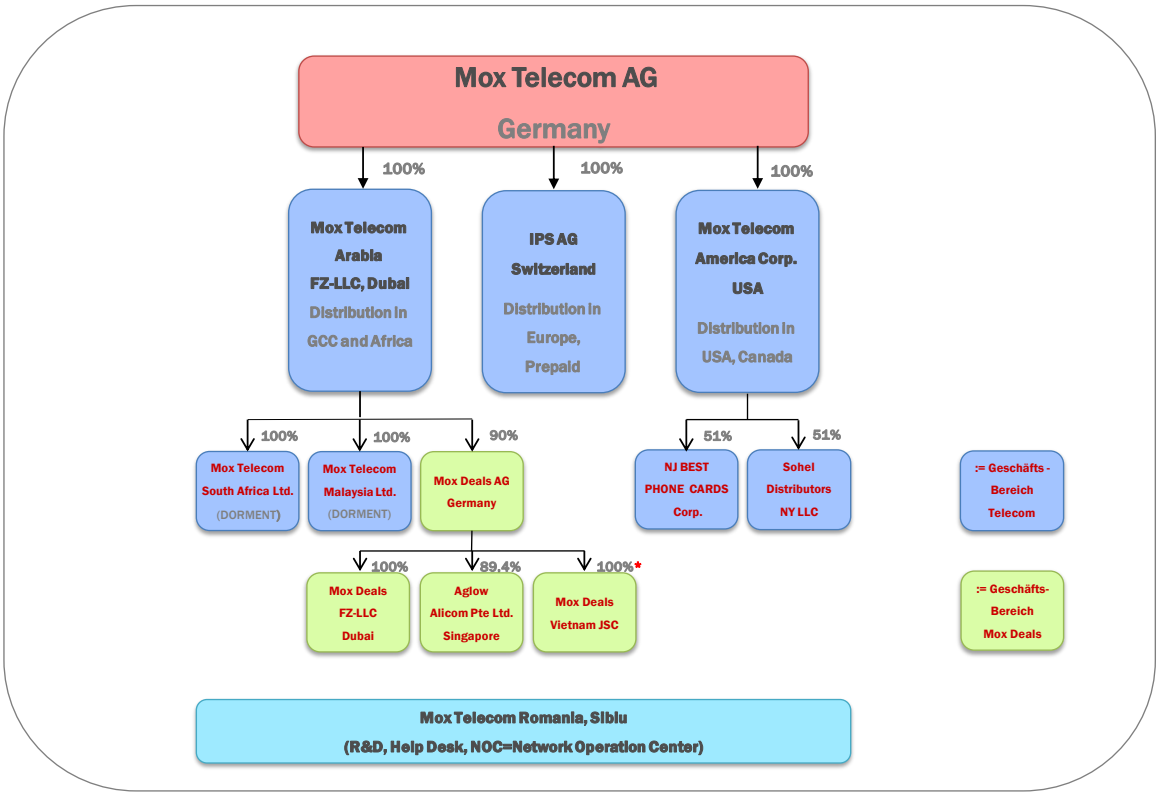
A Einleitung und Warnhinweise

A.1	*Die folgende Zusammenfassung ist lediglich als Einführung zu diesem Prospekt (der „**Prospekt**“) zu verstehen und beinhaltet ausgewählte Informationen über die nach Ansicht der Mox Telecom AG wesentlichen Merkmale der Emittentin, der Schuldverschreibungen und der damit verbundenen Risiken.* *Potenzielle Anleger sollten daher den gesamten Prospekt aufmerksam lesen und jede Entscheidung zur Anlage in Wertpapiere der Gesellschaft auf die Prüfung des gesamten Prospektes stützen.* *Ferner sollten potenzielle Anleger, die vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend machen, beachten, dass sie nach den jeweils anwendbaren einzelstaatlichen Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaates des Europäischen Wirtschaftsraums verpflichtet sein können, vor Prozessbeginn die Kosten für eine gegebenenfalls erforderliche Übersetzung des Prospekts zu tragen.* *Die Mox Telecom AG übernimmt für den Inhalt dieser Zusammenfassung einschließlich einer eventuellen Übersetzung hiervon die Verantwortung.* *Diejenigen Personen, die die Verantwortung für die Zusammenfassung einschließlich der Übersetzungen hiervon übernommen haben oder von denen der Erlass ausgeht, können dafür haftbar gemacht werden. Dies gilt jedoch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder inkohärent ist, wenn sie zusammen mit anderen Teilen des Prospekts gelesen wird, oder sie wenn sie, zusammen mit den anderen Teilen des Prospekts gelesen wird, nicht alle erforderlichen Schlüsselinformationen vermittelt.*	
A.2	Zustimmung des Emittenten oder der für die Erstellung des Prospekts verantwortlichen Person zur Verwendung des Prospekts für die spätere Weiterveräußerung oder endgültige Platzierung von Wertpapieren durch Finanzintermediäre. Angabe der Angebotsfrist, innerhalb derer die spätere Weiterveräußerung oder endgültige Platzierung von Wertpapieren durch Finanzintermediäre erfolgen kann und für die die Zustimmung zur Verwendung des Prospekts erteilt wird. Alle sonstigen klaren und objektiven Bedingungen, an die die Zustimmung gebunden ist und die für die Verwendung des Prospekt relevant sind.	Entfällt (da keine Finanzintermediäre mit eigenen öffentlichen Angeboten tätig sind und die Schuldverschreibungen in einer Eigenemission der Emittentin platziert werden.)

	Deutlich hervorgehobener Hinweis für die Anleger, dass Informationen über die Bedingungen des Angebots eines Finanzintermediärs von diesem zum Zeitpunkt der Vorlage des Angebots zur Verfügung zu stellen sind.	

B Emittent

B.1	Juristische und kommerzielle Bezeichnung des Emittenten.	Mox Telecom AG
B.2	Sitz und Rechtsform des Emittenten, das für den Emittenten geltende Recht und Land der Gründung der Gesellschaft.	Die Emittentin hat ihren Sitz in Ratingen und ist eine Aktiengesellschaft. Auf die Emittentin ist das deutsche Recht anwendbar und sie wurde in Deutschland errichtet.
B.4b	Alle bereits bekannten Trends, die sich auf den Emittenten und die Branchen, in denen er tätig ist, auswirken.	Mox geht davon aus, dass sich der Markt für Telefonie im Bereich für Migranten und im Ausland weiter positiv entwickelt. Für Europa und die USA geht Mox nach eigener Einschätzung von einer Stabilisierung bzw. moderatem Wachstum aus. Für Südostasien und Afrika erwartet Mox nach eigener Analyse ein starkes Wachstum mit zugleich zunehmendem Wettbewerb. Mox geht weiter nach eigener Einschätzung davon aus, dass der eCommerce-Bereich weiter stark an Bedeutung gewinnen wird ebenfalls bei Zunahme des Wettbewerbs.
B.5	Ist der Emittent Teil einer Gruppe, Beschreibung der Gruppe und der Stellung des Emittenten innerhalb dieser Gruppe.	Die Emittentin ist die Obergesellschaft der Mox-Gruppe.



* 100% im Besitz der Mox Deals AG / davon 90% direkt und 10% über Treuhand.

B.9	Liegen Gewinnprognosen oder –schätzungen vor, ist der entsprechende Wert anzugeben.	Entfällt (da keine Gewinnprognosen oder – schätzungen vorliegen).
B.10	Art der Beschränkungen im Bestätigungsvermerk zu den historischen Finanzinformationen.	Der Konzernabschluss der Mox Telecom AG und der Einzelabschluss der Mox Telecom AG für das am 31.12.2011 endende Geschäftsjahr wurde nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung geprüft und mit folgendem einschränkendem Bestätigungsvermerk versehen: „Es wurden auf den Verrechnungskonten zwischen der Mox Telecom AG und deren Tochtergesellschaften Buchungen von insgesamt € 6,9 Mio. vorgenommen, denen keine entsprechenden Buchungen auf den Verrechnungskonten des jeweils anderen Konzernunternehmens gegenüberstehen. Diese Differenzen gleichen sich derzeit per Saldo ergebnisneutral aus, es ist dennoch nicht auszuschließen, dass nach einer Klärung der Sachverhalte, die bis zum Abschluss unserer Prüfung noch nicht abgeschlossen war, ein Teil dieser Differenzen ergebniserhöhend oder ergebnisbelastend werden könnte.“

B.12	Ausgewählte wesentlichen historische Finanzinformationen über den Emittenten, die für jedes Geschäftsjahr des von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraums und für jeden nachfolgenden Zwischen berichtszeitraum vorgelegt werden, sowie Vergleichsdaten für den gleichen Zeitraum des vorangegangenen Geschäftsjahres, es sei denn diese Anforderung ist durch Vorlage der Bilanzdaten zum Jahresende erfüllt.	Soweit nicht anders angegeben, sind die Finanzinformationen für die Mox Telecom AG in diesem Prospekt in Übereinstimmung mit dem deutschen Handelsrecht und dem Handelsgesetzbuch "HGB" erstellt worden. Sofern sie geprüft wurden, erfolgte die Prüfung nach §§ 316 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Durchführung von Abschlussprüfungen. Es folgen ausgewählte Finanzinformationen über die Mox Telecom AG. Für den 31.12.2010 und den 31.12.2011 sind sie den geprüften, nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellten Konzernjahresabschlüssen für die Geschäftsjahre endend zum 31.12.2010 und 31.12.2011 entnommen worden. Für die Halbjahre zum 30.06.2011 sowie zum 30.06.2012 sind sie dem ungeprüften Konzernhalbjahresabschluss der Gesellschaft zum 30.06.2011 bzw. 30.06.2012 entnommen worden.

Alle Angaben nach HGB (in Tausend Euro)	**31.12.2010**	**31.12.2011**	**1. Halbjahr 30.06.2011**	**1. Halbjahr 30.06.2012**
Mox Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	**(geprüft)**	**(geprüft)**	**(ungeprüft)**	**(ungeprüft)**
Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich andere aktivierte Eigenleistungen)	138.650*	211.834*	90.836****	106.173**
Materialaufwand (a)Aufwendungen für bezogene Leistungen)	97.282	138.197	53.007	64.681
Rohertrag (Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand)*	41.367*	73.637*	37.829**	41.492**
Personalaufwand (a) Löhne und Gehälter, b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alterversorgung und für Unterstützung)	4.596	7.049	3.015	2.624
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.728	52.697	29.444	32.674
Sonstige betriebliche Erträge	1.069	202	127	7.588
EBITDA (Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und Abschreibungen)	7.107*	14.092*	5.496**	13.783**
Abschreibungen (a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des	674	1.956	1.077	2.596

Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes)				
Abschreibungen (b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten)	1.251	6.012	598	161
Finanzergebnis (sonstige Zinsen und ähnliche Erträge abzüglich Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	529*	1.089*	516**	672**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.658	5.035	3.305	10.353
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.562	5.000	2.899	10.270
Anzahl Aktien (A. Eigenkapital/ I. Gezeichnetes Kapital)	4.872	4.872	4.872	4.872
Bilanzgewinn	9.933	13.141	13.156	22.896
Gewinn pro Aktie (Jahresüberschuss/-fehlbetrag dividiert durch Anzahl Aktien)	0,73*	1,03*	0,60**	2,11**

* Für zum 31.12.2010 und 31.12.2011 ungeprüfte Zahlen, die aus geprüften Finanzinformationen errechnet wurden.

** Für zum 30.06.2011 und 30.06.2012 ungeprüfte Zahlen, die aus ungeprüften Finanzinformationen errechnet wurden.

Alle Angaben nach HGB (in Tausend Euro)	**31.12.2010**	**31.12.2011**	**1. Halbjahr 30.06.2011**	**1. Halbjahr 30.06.2012**
Daten der Konzernbilanz	**(geprüft)**	**(geprüft)**	**(ungeprüft)**	**(ungeprüft)**
Bilanzsumme	63.416	77.737	74.797	92.399
Anlagevermögen (I. Immaterielle Vermögensgegenstände, II. Sachanlagen, III. Finanzanlagen)	11.539*	36.347*	26.119**	45.306**
Immaterielle Vermögensgegenstände	10.927	35.767	25.539	33.215
Geschäfts- oder Firmenwert	2.188	7.627	14.409	7.065
Umlaufvermögen (I. Vorräte, II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, III. Wertpapiere, IV. Kassenbestand, Bankguthaben, etc.)	51.433*	41.390*	48.218**	45.521**
Eigenkapital (I. Gezeichnetes Kapital, II. Kapitalrücklage, III. Gewinnrücklagen, IV. Ausgleichsposten für Währungsumrechnung, V. Bilanzgewinn)	30.853	32.179	31.633**	41.379**
Rückstellungen	1.647	2.203	4.599	1.388
Verbindlichkeiten	30.845	43.259	35.379	45.917
Daten der Konzern-				

Kapitalflussrechnung				
Cash Flow				
aus laufender Geschäftstätigkeit	1.511	20.342	1.438	7.785
aus der Investitionstätigkeit	-10.124	-33.774	-15.849	-11.853
Mitarbeiter zum Stichtag	161	164	161 Entspricht Zahl zum 31.12.2012	173

* Für zum 31.12.2010 und 31.12.2011 ungeprüfte Zahlen, die aus geprüften Finanzinformationen errechnet wurden.

** Für zum 30.06.2011 und 30.06.2012 ungeprüfte Zahlen, die aus ungeprüften Finanzinformationen errechnet wurden.

	Erklärung, dass sich die Aussichten des Emittenten seit dem Datum des letzten veröffentlichten geprüften Abschlusses nicht wesentlich verschlechtert haben, oder beschreiben Sie jede wesentliche Verschlechterung.	Seit dem Datum des letzten geprüften Jahresabschlusses zum 31.12.2011 haben sich keine wesentlichen nachteiligen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin bzw. der Mox-Gruppe ergeben.
	Eine Beschreibung wesentlicher Veränderungen bei der Finanzlage oder Handelsposition des Emittenten, die nach dem von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraum eingetreten sind.	Die Mox Telecom AG erwartet für das Geschäftsjahr 2012 moderat wachsende Umsätze: Für die Mox-Gruppe rechnet Mox für 2012 mit Umsatzerlösen von ca. € 220-230 Mio. und für 2013 von ca. € 260 Mio. Die Steigerung des Umsatzes soll durch die Integration und den Ausbau der jüngsten Übernahme, der SDI- Sohel Distributors NY LLC, New York, USA, sowie organisches Wachstum erreicht werden. Im Bereich der Kosten zeigt der Trend (mit Ausnahmen) weiter fallende Einstandspreise. Dieser Trend ist in erster Linie auf den vermehrten Einsatz von VoIP-Technologie und den Ausbau der Lieferantenbasis zurückzuführen. Darüber hinaus sind seit dem 30.06.2012 bis zum Datum dieses Prospekts keine wesentlichen Änderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition der Mox-Gruppe eingetreten.
B.13	Beschreibung aller Ereignisse aus der jüngsten Zeit der Geschäftstätigkeit des Emittenten, die für die Bewertung seiner Zahlungsfähigkeit in hohem Maße relevant sind.	- In 2011: Weitere Internationalisierung durch Weiterentwicklung des Geschäfts in Vietnam und Nachbarländern - 2011: Relaunch der Mox Prepaid MasterCard®: Start des B-2-C Vertriebs. - In 2011 / 2012 Weitere Akquisitionen in den USA – Übernahme von 51 % der SDI - Sohel Distributors NY LLC, New York, USA und Übernahme aller Assets von PTT Power Telecom Team LLC durch die Mox-Tochter NJ Best Phonecards, New Jersey, USA – weiterer Ausbau Vertrieb und Marktanteil in den USA. - Dezember 2011: Start der MoxDeals Plattform - In 2012: Erwerb von 90 % der Aktien der Mox Deals AG im Wege der Sachkapitalerhöhung zum Ausbau von Mox

		Deals;. - In 2011 Sieg im Patentstreit mit IDT Corp. Mit der Folge, dass Prepaid CallingCards wieder uneingeschränkt in Deutschland vertrieben werden können. - In 2012 Türkei: Start einer Medienkooperation mit einer der größten türkischen Mediengruppen – Vorbereitung Mox Deals TV Show.
B.14	Ist der Emittent von anderen Unternehmen der Gruppe abhängig, ist dies klar anzugeben.	Es bestehen die üblichen Abhängigkeiten im Konzern aufgrund von Dienstleistungsverträgen innerhalb der Gruppe. Der Emissionserlös soll dabei unter anderem in Gruppenunternehmen verwendet werden und diesen durch Eigenkapital oder Darlehen zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus ist die Emittentin nicht von anderen Unternehmen der Gruppe abhängig.
B.15	Beschreibung der Haupttätigkeit des Emittenten.	Die Mox Telecom AG ist ein globaler Anbieter für internationale Telefonie, Debitkarten für Migranten und eCommerce mit Mox Deals für besondere Zielgruppen. Die Mox-Gruppe fokussiert sich im Geschäftsfeld Telefonie auf die Entwicklung innovativer Telefonprodukte durch Prepaid Produkte. Dies erfasst insbesondere Calling Cards, VoIP-Produkte für Mobilfunk und Festnetz direkt für Kunden oder über Call Shops. Dabei adressiert das Unternehmen ein Grundbedürfnis – das nach Kommunikation, insbesondere *Tele*-kommunikation. Zielgruppen sind dabei vor allem Menschen mit Migrationshintergrund (Ein-/Zuwanderer), Daneben bietet Mox die Mox Prepaid MasterCard als Debitkarte für Migranten. Mox nutzt dabei die vorhandenen Kundengruppen der Migranten und bietet diesen gezielt die Möglichkeit, nach ihrer Ansicht unkompliziert über Länder hinweg Geld zu transferieren und Zahlungen zu leisten. Ebenfalls ausgehend von der Kundengruppen der Migranten ist die Mox-Gruppe über die Mox Deals AG in das eCommerce-Geschäft eingestiegen. Dadurch soll das Portfolio für die angestammte Zielgruppe erweitert werden und die Internetvernetzung weiter genutzt werden. Zur Umsetzung ihrer Produkte verfügt die Mox-Gruppe über Technologieplattformen mit redundanten Netzknoten an den Standorten Europa (Düsseldorf und Amsterdam), USA (New York) und Singapur. Diese wurden in den letzten Jahren auf modernen technischen Stand gebracht. Dabei ist nach Ansicht der Emittentin technisch und auch hinsichtlich der Netzkapazitäten gesichert, dass bei Ausfall von 1-2 Netzpunkten die Mox-Gruppe weiterhin ihre Kunden bedienen und die abgerufenen Dienstleistungen erbringen kann. Neben vielen europäischen Ländern ist Mox nach eigener Einschätzung erfolgreich in Nordamerika, Südostasien, Afrika und im Nahen Osten mit allen Geschäftsbereichen aktiv. Vorstände der Mox sind Dr. Günter Schamel (CEO), Christoph Zwingmann (CFO) und Dr. Jürgen Schulz (CTO). Ulrich W.A. Kranz (Vorsitzender) Hermann-Josef Piepenbrock und Volker U. Friedrich sind Mitglieder des Aufsichtsrates.

B.16	Soweit dem Emittenten bekannt, ob an ihm unmittelbare oder mittelbare Beteiligungen oder Beherrschungsverhältnisse bestehen, wer diese Beteiligungen hält bzw. diese Beherrschung ausübt und welcher Art die Beherrschung ist.	Die Aktien an der Mox Telecom AG werden per 30.06.2012 zu 26,81 % von Herrn Dr. Günter Schamel, zu 6,3 % von Herrn Christoph Zwingmann und 1,27 % von Frau Claudia Zwingmann und 0,66 % von Herrn Dr. Jürgen Schulz gehalten. 0,33 % der Aktien sind im Eigenbesitz der Emittentin. Die weiteren Aktien sind im Streubesitz. Die Aktien sind zum Handel im Freiverkehr / Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen.
B.17	Die Ratings, die im Auftrag des Emittenten oder in Zusammenarbeit mit ihm beim Ratingverfahren für den Emittenten oder seine Schuldtitel erstellt wurden.	Die Mox Telecom AG wurde am 01.10.2012 von der Creditreform Rating AG mit dem Unternehmensrating „BBB“ bewertet.

C Wertpapiere

C.1	Beschreibung von Art und Gattung der angebotenen und / oder zum Handel zuzulassenden Wertpapiere, einschließlich Wertpapierkennung.	Die Mox Telecom AG begibt bis zu 35.000 Inhaberschuldverschreibungen im Nennbetrag von je € 1.000,00 zum Gesamtnennbetrag von bis zu € 35.000.000,00 (die „**Schuldverschreibungen**“) mit der Wertpapierkennnummer (WKN) A1RE1Z.
C.2	Währung der Wertpapieremission.	Die Emission erfolgt in €.
C.3	Beschreibung aller etwaigen Beschränkungen für die freie Übertragbarkeit der Wertpapiere.	Die Übertragbarkeit der Schuldverschreibungen ist nicht beschränkt.
C.8	Beschreibung der mit den Wertpapieren verbundenen Rechte. - einschließlich der Rangordnung - einschließlich	Die mit den Schuldverschreibungen verbundenen Rechte bestimmen sich nach den Anleihebedingungen i.V.m. §§ 793 ff. BGB. - Danach werden die Schuldverschreibungen vom 02.11.2012 (einschließlich) bis zum 02.11.2017 (ausschließlich) mit einem jährlichen Zinssatz von 7,25 % verzinst. Die Zinsen sind nachträglich am 02.11. eines jeden Jahres zu zahlen, erstmals am 02.11.2013. - Die Schuldverschreibungen werden vorbehaltlich einer vorherigen Kündigung und Rückzahlung von der Emittentin am 02.11.2017 zu 100 % des Nennbetrages von € 1.000 je Schuldverschreibung zurückgezahlt. Die angebotenen Schuldverschreibungen stellen unbesicherte, nicht nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin dar, die untereinander und mit allen anderen unbesicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittenten gleichrangig sind, mit Ausnahme von Verbindlichkeiten, denen durch zwingende gesetzliche Bestimmungen ein Vorrang eingeräumt wird. Entfällt (es bestehen keine Beschränkungen der Rechte)

	Beschränkung dieser Rechte	
C.9	- nominale Zinssatz	Die Schuldverschreibungen werden bezogen auf ihren Nennbetrag mit jährlich 7,25 % verzinst.
	- Datum, ab dem die Zinsen zahlbar werden und Zinsfälligkeitstermine	Die Zinsen sind zahlbar vom 02.11.2012 (einschließlich) bis zum Datum der Fälligkeit der Schuldverschreibungen (ausschließlich) und sind jährlich nachträglich am 02.11. eines jeden Jahres zahlbar.
	- Ist der Zinssatz nicht festgelegt, Beschreibung des Basiswerts, auf den er sich stützt	Entfällt (da der Zinssatz festgelegt ist)
	- Fälligkeitstermin und Vereinbarungen für die Darlehenstilgung, einschließlich der Rückzahlungsverfahren	Grundsätzlich werden die Schuldverschreibungen am 02.11.2017 zu 100 % des Nennbetrages von € 1.000 je Schuldverschreibung zurückgezahlt, soweit sie nicht zuvor zurückgezahlt oder zurückgekauft wurden. Die Anleger sind bei Vorliegen bestimmter Gründe wie z.B. Insolvenz oder Liquidation oder Kontrollwechsel wie näher in den Anleihebedingungen definiert, berechtigt, die Schuldverschreibungen zu kündigen. Die Emittentin hat sich unbedingt und unwiderruflich verpflichtet, die Forderungen aus Rückzahlungen im Sinne § 4 der Anleihebedingungen, bei Fälligkeit in frei verfügbarer und konvertierbarer gesetzlicher Währung der Bundesrepublik Deutschland auf ein Eigenkonto der Emittentin bei der Zahlstelle zu zahlen. Fallen der Fälligkeitstag oder der Zinszahltag (wie jeweils in den Anleihebedingungen definiert) auf einen Tag, der kein Zahltag ist, dann hat der Anleihegläubiger keinen Anspruch auf Zahlung vor dem nächsten Zahltag. Die Zahlstelle wird die zu zahlenden Beträge der Forderungen aus den Schuldverschreibungen zur Zahlung an die Inhaber der Schuldverschreibungen im Wege des Systems der Clearstream transferieren lassen.
	- Angaben der Rendite	Die jährliche Rendite der Schuldverschreibungen auf Grundlage des Ausgabebetrages von 100% des Nennbetrages und Rückzahlung bei Ende der Laufzeit beträgt 7,25 %.
	- Name des Vertreters der Schuldtitelinhaber	Entfällt (da in den Anleihebedingungen kein gemeinsamer Vertreter der Gläubiger benannt ist)
C.10	Wenn das Wertpapier eine derivative Komponente bei der Zinszahlung hat, eine klare und umfassende Erläuterung, die den Anlegern verständlich macht, wie der Wert ihrer Anlage durch den Wert des Basisinstruments / der Basisinstrumente beeinflusst wird, insbesondere in Fällen, in denen die Risiken am	Entfällt (da die Schuldverschreibungen keine derivate Komponente haben)

	offensichtlichsten sind.	
C.11	Es ist anzugeben, ob für die angebotenen Wertpapiere ein Antrag auf Zulassung zum Handel gestellt wurde oder werden soll, um sie an einem geregelten Markt oder anderen gleichwertigen Märkten zu platzieren, wobei die betreffenden Märkte zu nennen sind.	Es wurde ein Antrag auf Aufnahme der Schuldverschreibungen zum Handel in den Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse in das Handelssegment Bondm gestellt.

D Risiken

D.2	**Zentrale Angaben zu zentralen Risiken, die der Emittentin eigen sind.**
	***Die Mox-Gruppe ist allgemeinen operativen Risiken ausgesetzt*.** Geschäftserweiterungen und -entwicklung könnten sich nicht wie geplant entwickeln. Zudem könnten im Fall von Restrukturierungen und Effizienzprogrammen erforderliche Kostensenkungen nicht erreicht werden und sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und der Gesellschaft auswirken.
	Für Mox besteht weltweit ein intensiver Wettbewerb mit Absatzrisiken. Zu den Wettbewerbern der Gesellschaft zählen auch Unternehmen, die über wesentlich größere Ressourcen verfügen. Auch die zunehmende Vielzahl von Anbietern führt zu weiterem Verdrängungs- und Preiswettbewerb sowie Margenerosion. Kann sich die Gesellschaft nicht ausreichend vom gesamten Wettbewerb differenzieren und/oder im Wettbewerb behaupten, könnte sich dies nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und der Gesellschaft auswirken.
	Das Geschäftsmodell sowie Produkte und Dienstleistungen von Mox könnten kopiert werden. Es besteht für Wettbewerber die Möglichkeit, Produkte, Leistungen oder Dienstleistungen zu entwickeln, die den Produkten, Leistungen oder Dienstleistungen der Mox überlegen sein könnten und / oder eine höhere Marktakzeptanz erreichen würden. Es besteht das Risiko, dass Mox sich in diesem Wettbewerb nicht behaupten kann. Der Verlust von Marktanteilen könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und der Gesellschaft auswirken.
	Risiken durch technologischen Wandel. Der Markt für Telekommunikationsdienstleistungen unterliegt einem dynamischen technologischen Wandel. Im Wettbewerb besteht nachhaltig nur, wer Trends und Innovationen rechtzeitig erkennt, analysiert und mit marktfähigen und kundenorientierten Produkten antwortet. Es besteht das Risiko, dass Mox solche Trends nicht erkennt und neue oder verbesserte Produkte, Leistungen oder Dienstleistungen nicht oder nicht zum richtigen Zeitpunkt einführt und diese nach der Markteinführung im Markt nicht akzeptiert werden. Dies könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und der Gesellschaft auswirken.
	Risiken durch fehlerhafte Markteinschätzungen. Sollten sich Einschätzungen oder Prognosen zu neuen Trends, Entwicklungen, der Marktentwicklung oder über den Wettbewerb als falsch oder unpräzise oder nicht zutreffend erweisen, könnten sich getätigte Investitionen als nicht erfolgreich erweisen und sich dies nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.
	Risiken der Veränderung rechtlicher (regulatorischer) und steuerlicher Bestimmungen. Eine Veränderung der rechtlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in den verschiedenen Märkten in denen Mox tätig ist, könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

	Es bestehen Risiken aus der Vertragsverletzung oder der Verletzung allgemeiner gesetzlicher Bestimmungen. Es besteht das Risiko, dass die gültigen Rechtsnormen in Ländern, in denen die Mox-Gruppe tätig ist, nicht ausreichend beachtet werden und dass einzelne oder mehrere Bestimmungen aus mit Kunden oder Lieferanten geschlossenen Verträgen verletzt werden. Dies könnte zu Strafzahlungen führen und sich damit nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und der Gesellschaft auswirken.
	Die Mox-Gruppe ist Länderrisiken ausgesetzt. Dazu zählen Risiken der Vertriebsstruktur, politische Risiken und Risiken aufgrund unterschiedlicher Rechts- und Steuersysteme. Mox ist weltweit in zahlreichen Ländern in Europa, Asien und Amerika tätig. Mox ist damit Länderrisiken, zum Beispiel hinsichtlich der Produkte und Vertriebsstruktur, politischen Risiken und Risiken aus unterschiedlichen Rechts- und Steuersystemen ausgesetzt. Ebenso könnten eventuell bestehende Ansprüche in den betreffenden Rechtssystemen nicht durchgesetzt und/oder könnten ungewollte und/oder nach Ansicht der Mox unbegründete Verpflichtungen Mox auferlegt werden. Dies könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und der Gesellschaft auswirken.
	Die Gruppe ist von qualifiziertem Personal abhängig. In der Gruppe besteht das Risiko, dass Know-how- und Leistungsträger das Unternehmen verlassen. Der Erfolg von Mox basiert in hohem Maße auf den Fähigkeiten, Kontakten und dem persönlichen Engagement der derzeitigen Mitglieder des Vorstands, insbesondere des Gründers und CEOs Dr. Günter Schamel. Der wirtschaftliche Erfolg der Mox-Gruppe wird zudem unter anderem davon abhängen, dass qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Ohne qualifiziertes Personal könnten sich Nachteile für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und der Gesellschaft ergeben.
	Know-how- und Leistungsträger der Mox-Gruppe könnten der Mox-Gruppe Wettbewerb machen. Es besteht zudem das Risiko, dass das Management und andere Know-how-Träger Mox verlassen und mit Mox in Wettbewerb treten. Dies könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und der Gesellschaft auswirken.
	Haftungsrisiken. Mox könnte insbesondere aufgrund von Verstößen gegen vertragliche Vereinbarungen oder Rechtsverstößen gegenüber Kunden und Vertriebspartnern haften. Eine solche Haftung könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und der Gesellschaft auswirken.
	Risiken durch die Veränderung des Vertriebskanals. Neben dem Vertrieb über spezialisierte Großhändler versucht auch die Mox-Gruppe sich zunehmend alternative Vertriebswege zu erschließen, um zusätzliches Geschäft und Marge generieren zu können. Es kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass es der Gesellschaft nicht gelingt, eine effektive, direkte Vertriebsstruktur zu etablieren. Dies könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und der Gesellschaft auswirken.
	Technische Risiken. Die Mox-Gruppe setzt umfangreich Internet, Software und insbesondere Voice over Internet ein. Es besteht das Risiko, dass bestehende Schutzmechanismen überwunden werden und Unbefugte kostenfrei die Produkte der Mox-Gruppenutzen, diese beschädigen oder verändern bzw. zu Lasten der Mox-Gruppe manipulieren (z.B. Sabotage, Diebstahl von PINs). Dies könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und der Gesellschaft auswirken.
	Risiko aus Lieferantenbeziehungen. Es besteht das Risiko von Störungen und fehlender Verfügbarkeit von Leitungen, so dass Produkte im Bereich der Telefonie nicht genutzt werden können. Des Weiteren könnten keine marktgerechten bzw. erwarteten Bezugspreise erzielt oder genutzt werden und keine wettbewerbsmäßig ausreichende Qualität der Verbindung und Verfügbarkeit erhalten werden. Dies könnte zum Verlust von Marktanteilen führen.
	Risiko aus Kundenbeziehungen. Die Mox-Gruppe ist abhängig von bestimmten Kunden. Gelingt es der Gesellschaft nicht die Kunden langfristig zu binden sowie das Kundenportfolio kontinuierlich zu verbreitern, könnte dies die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinträchtigen.

	Mox könnte Schutzrechte von Wettbewerbern oder anderen Dritten verletzen. Des Weiteren kann nicht ausgeschlossen werden, dass Mox unbewusst Patente seiner Wettbewerber verletzt. Sollte es zu einer Patentstreitigkeit kommen, ist nicht auszuschließen, dass einzelne Gesellschaften der Mox-Gruppe zu Regresszahlungen verpflichtet werden, und / oder Lizenzvereinbarungen zu unter Umständen ungünstigen Bedingungen für die Mox-Gruppe abschließen müssen und es besteht das Risiko von Unterlassungsansprüchen, in deren Folge es zum Verlust von Aufträgen bei Mox kommen kann. Dies könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und der Gesellschaft auswirken.
	Risiken aus Zahlungskonditionen und Forderungsausfall. Mox ist weltweit tätig und gewährt ihren Großhändlern Kundenziele. Es besteht das Risiko, dass Forderungen nicht, nur teilweise oder verspätet erfüllt werden.
	Risiken durch schwankende Bezugsmengen und –preise. Üblicherweise bestehen keine Liefer- und Abnahmegarantien zwischen der Mox-Gruppe und ihren Carriern, daher unterliegt das Geschäft zum Teil täglichen Schwankungen. Es bestehen damit Preisänderungsrisiken und das Risiko, dass Telefonminuten in der gewünschten Qualität zur Verfügung stehen, In den volumenstarken Märkten Westeuropa und Nordamerika ist zu erwarten, dass die erzielbaren Rohmargen künftig weiter fallen werden. Dies könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und der Gesellschaft auswirken.
	Risiken aus dem regionalen Betrieb der Vermittlungstechnik und der Serviceplattform. Die Vermittlungstechnik und auch die Serviceplattformen der Mox-Gruppe befinden sich in sogenannten Datencentern in Amsterdam, Düsseldorf und in North Bergen. Es bestehen daher Risiken, wenn einzelne oder alle Serviceplattformen gestört sind oder kein physischer oder technischer Zugang zu diesen besteht. Ebenso besteht das Risiko, dass ein Mietvertrag für die Räume gekündigt und eine Serviceplattform umgezogen werden muss. Dies könnte sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der Emittentin auswirken.
	Die Vermittlungstechnik und Serviceplattform könnten ausfallen. Die jeweiligen Internetverbindungen der Serviceplattformen unterliegen dem Risiko von Störungen oder Ausfällen mit der Folge, dass die Verbindungsqualität der Produkte beeinträchtigt wird und / oder die Produkte unbenutzbar sind. Derartige Störungen oder Ausfälle könnten sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und der Gesellschaft auswirken.
	Die Vermittlungstechnik und Serviceplattform könnten fehlerhaft sein und / oder fehlerhaft gewartet werden. Die Behebung von Fehlern könnte zu erheblichen Kosten und Aufwand führen. Ebenso könnten Produkte fehlerhaft sein und / oder fehlerhaft funktionieren oder sogar eine oder alle Plattformen und / oder die jeweiligen Produkte ausfallen. Weiterhin könnten Wartungsverträge nicht vertragsgemäß umgesetzt werden und dadurch eine erforderliche Wartung bzw. Fehlerbehebung zu zusätzlichen Kosten führen.
	Risiken aus der Softwareentwicklung. Es könnten Fehler bei der Entwicklung von Software übersehen werden und es könnte zu Verzögerungen im Betrieb sowie zu weitreichenden Folgeschäden bis zum Ausfall von Kernprozessen führen. Dies betrifft auch die ERP-Software für Mox Deals, wobei zudem der Entwickler Anpassungs- und Wartungsdienstleistungen nicht ordnungsgemäß durchführen könnte. Dies könnte zu Schadensersatzansprüchen der Kunden führen.
	Risiken aus der derzeitigen Abhängigkeit vom Erfolg der Calling Cards. Derzeit besteht noch eine Abhängigkeit vom Produkt Calling Card. Sollte dieses Produkt, z.B. aufgrund externer Einflüsse wie Änderungen in der Gesetzgebung in einem Markt, starken Veränderungen ausgesetzt sein, die seitens der Gesellschaft nicht oder nicht ausreichend aufgefangen werden können, so können diese Entwicklungen erheblichen Einfluss auf die finanzielle Lage und weitere Entwicklung der Gesellschaft nehmen.
	Es können Risiken aus Akquisitionen oder Joint Ventures entstehen, sofern die Erwartungen im Hinblick auf Ertragspotenzial, Profitabilität und Wachstumsmöglichkeiten nicht erfüllt werden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Risiken, die mit einer Akquisition verbunden sind, nicht erkannt oder falsch eingeschätzt werden und sich

	nach dem Erwerb zeigt, dass die Kompetenz des Managements des übernommenen Unternehmens falsch eingeschätzt wurde bzw. die Integration nicht erfolgreich war und den Erwartungen von Mox nicht gerecht wird. Dies könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und der Gesellschaft auswirken.
	Der Versicherungsschutz könnte sich als nicht ausreichend erweisen. Es besteht das Risiko, dass Risiken und Schäden entgegen den Erwartungen von Mox nicht von der Versicherung erfasst werden oder eintretende Risiken und Schäden nicht versichert sind. Wenn Mox Schäden selbst tragen muss, könnte sich dies nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und der Gesellschaft auswirken.
	Es bestehen Risiken im Hinblick auf Steuernachzahlungen. Für den Zeitraum, der noch keiner steuerlichen Betriebsprüfung unterlag, können sich für Mox im Zuge einer steuerlichen Außenprüfung erfahrungsgemäß Feststellungen ergeben, die zu Steuernachzahlungen führen können. Dies betrifft insbesondere den Streit über Steuerbescheide über € 4,73 Mio, Nach Ansicht von Mox ist die Einbringung im Jahr 2005, ein Tausch gegen Gesellschaftsanteile an der Mox Irland nach dem Doppelbesteuerungsabkommen als auch dem Betriebsstättenerlass in Deutschland steuerbefreit. Darüber hinaus können sich auch bei ausländischen Standorten und Gesellschaften Nachzahlungsrisiken aus Steuerprüfungen für vergangene Zeiträume ergeben. Die dafür gebildeten Rückstellungen könnten nicht ausreichen.
	Es bestehen Finanzierungsrisiken in der Gruppe. Zur Realisierung zukünftiger Geschäftsmodelle könnten zusätzliche Finanzierungsmittel erforderlich sein, die möglicherweise zu ungünstigen Konditionen aufgenommen werden müssten oder unter Umständen gar nicht zur Verfügung stehen. Zudem sind Auflagen bei bestehenden Finanzierungen einzuhalten, andernfalls besteht das Risiko von Zinserhöhungen oder gar Kündigungen. Dies könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und der Gesellschaft auswirken.
	Risiken aufgrund von Wechselkursschwankungen. Wechselkursschwankungen zwischen ausländischen Währungen, insbesondere dem US-Dollar und dem Euro, können zu Wechselkursverlusten führen und somit das Betriebsergebnis der Mox-Gruppe negativ beeinflussen.
	Risiken aus Darlehensgewährung. Mox baut seit 2010 die Präsenz in Asien weiter aus und hat dem lokalen Partner Kang JSC Viertnahm, heute Mox Telecom Vietnam, ein Darlehen in Höhe von € 7,8 Mio. zur Verfügung gestellt. Die geschäftlichen Ziele mit Mox Telecom Vietnam könnten nicht umgesetzt werden und das Darlehen nicht wie beabsichtigt verrechnet oder zurückgezahlt werden.
	Abhängigkeit von EDV-Systemen. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist auf eine technisch störungsfreie Vermittlung und Abrechnung des Telekommunikationsverkehrs über eine hochwertige Infrastruktur angewiesen. Die mit Systemausfällen oder –störungen einhergehenden Haftungsrisiken sowie der Verlust der Marktakzeptanz und Kundenbindung können die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinträchtigen und sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.
	Technische Fehler könnten zu fehlerhaften Anwendungen der Produkte führen. Es sind auch interne Störungen bei der Ermittlung der Gesprächskosten und somit bei der Erstellung der Abrechnungen möglich, so dass diese mit den erbrachten Leistungen nicht übereinstimmen. Derartige Fehler könnten sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und der Gesellschaft auswirken.
	Mögliche Compliance-Verstöße könnten zukünftig zu behördlichen Ermittlungen, Steuernachzahlungen, Schadensersatzansprüchen und der Beendigung von Lieferbeziehungen durch Kunden führen. Es besteht die Gefahr, dass gegen anwendbare rechtliche Vorschriften verstoßen wird, um beim Wettbewerb Aufträge und bei der Auftragsanbahnung Vorteile zu erlangen. Dies könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und der Gesellschaft auswirken.

	Das Risikomanagementsystem der Mox-Gruppe könnte sich teilweise oder insgesamt als unzureichend herausstellen. Es könnten Risiken nicht oder zu spät oder nicht umfassend erkannt werden und dies könnte sich negativ auf die Geschäftstätigkeit der Mox-Gruppe auswirken.
	Der Konzernabschluss der Mox Telecom AG und der Einzelabschluss der Mox Telecom AG für das am 31.12.2011 endende Geschäftsjahr könnten sich als unkorrekt herausstellen. Der Konzernabschluss der Mox Telecom AG und der Einzelabschluss der Mox Telecom AG für das am 31.12.2011 endende Geschäftsjahr wurden jeweils mit einschränkendem Bestätigungsvermerk versehen, der folgenden Wortlaut hat: „Es wurden auf den Verrechnungskonten zwischen der Mox Telecom AG und deren Tochtergesellschaften Buchungen von insgesamt € 6,9 Mio. vorgenommen, denen keine entsprechenden Buchungen auf den Verrechnungskonten des jeweils anderen Konzernunternehmens gegenüberstehen. Diese Differenzen gleichen sich derzeit per Saldo ergebnisneutral aus, es ist dennoch nicht auszuschließen, dass nach einer Klärung der Sachverhalte, die bis zum Abschluss unserer Prüfung noch nicht abgeschlossen war, ein Teil dieser Differenzen ergebniserhöhend oder ergebnisbelastend werden könnte." Eine Klärung des Sachverhalts könnte dazu führen, dass sich die Abschlüsse als unkorrekt herausstellen. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe auswirken.
D.3	**Zentrale Angaben zu zentralen Risiken, die den Wertpapieren eigen sind.**
	Es gab vor der Begebung keinen Markt für die Schuldverschreibungen, und es gibt keine Gewissheit, dass sich ein liquider Sekundärmarkt für die Schuldverschreibungen entwickeln wird oder dass ein solcher Markt, sofern er entsteht, fortbestehen wird. In einem illiquiden Markt könnte es sein, dass ein Inhaber der Schuldverschreibungen seine Schuldverschreibungen nicht jederzeit zu einem angemessenen Marktpreis verkaufen kann.
	Es gibt keine Beschränkung für die Höhe der Verschuldung, die die Emittentin künftig aufnehmen darf. Jede Aufnahme zusätzlicher Verbindlichkeiten (Fremdkapital) erhöht die Verschuldung der Emittentin und kann den Betrag reduzieren, den die Inhaber der Schuldverschreibungen im Falle einer Liquidation oder Insolvenz der Emittentin erhalten.
	Eine Aufstockung der Anleihe und/oder weitere Anleihen könnten sich nachteilig auf deren Marktwert auswirken. Sollten nach Maßgabe der Anleihebedingungen weitere Schuldverschreibungen begeben werden, könnte dies zur Folge haben, dass die bisher emittierten Schuldverschreibungen aufgrund des damit verbundenen größeren Angebots einen geringeren Marktwert haben.
	Der Marktpreis für die Schuldverschreibungen könnte infolge von Änderungen des Marktzinses und des Ratings fallen. In der Folge könnten die Inhaber der Schuldverschreibungen eine geringere Rendite erhalten als erwartet.
	Im Falle einer Insolvenz der Emittentin könnte es mangels bestehender Einlagensicherung für die Schuldverschreibungen zu einem Totalverlust kommen.
	Die Mehrheit der Anleihegläubiger kann nachteilige Beschlüsse für alle Anleger fassen. *Ein Anleihegläubiger unterliegt daher dem Risiko, dass er an Beschlüsse gebunden ist, denen er nicht zugestimmt hat, und hierdurch Rechte aus den Schuldverschreibungen gegen seinen Willen verlieren kann.*

E Angebot

E.2b	Gründe für das Angebot und Zweckbestimmung der Erlöse, sofern diese nicht in der Gewinnerzielung und / oder der Absicherung	Der Emissionserlös soll der Sicherung des zukünftigen Wachstums dienen und dabei vorwiegend zur Weiterentwicklung des Geschäftsbetriebs der Mox-Gruppe genutzt werden. Er soll dabei zu jeweils ca. einem Drittel wie folgt verwendet werden: – Es ist eine Expansion des Telefoniegeschäftes insbesondere in Südostasien und Afrika geplant. Dies kann jeweils durch

	bestimmter Risiken liegt.	direkte Investitionen in die Geschäftsfelder aber auch durch Akquisitionen erfolgen. – Weiterhin soll das Geschäftsfeld eCommerce der Mox Deal AG weiter ausgebaut werden. Dies kann jeweils durch direkte Investitionen in die Geschäftsfelder aber auch durch Akquisitionen erfolgen. Sofern darüber hinaus Mittel zur Verfügung stehen, sollen weitere Geschäftsopportunitäten für die Erweiterung des Geschäfts der Mox-Gruppe genutzt werden. Soweit rechtlich möglich und Mittel vorhanden sind, sollen diese dazu verwendet werden, die Bilanzstruktur durch die Ablösung bestehender Finanzierungen zu verbessern. Welche konkreten Kredite bzw. Verbindlichkeiten und in welcher Höhe solche zurückgeführt werden sollen, ist bisher nicht beschlossen.
E.3	Beschreibung der Angebotskonditionen	Die Schuldverschreibungen werden **öffentlich angeboten** – über die Zeichnungsfunktionalität der EUWAX AG (die „**Zeichnungsbox**“). Anleger, die Zeichnungsanträge stellen möchten, müssen über ihre jeweilige Depotbank bindende Zeichnungsanträge für die Schuldverschreibungen stellen. – über die Emittentin. Die Anleger können bei der Emittentin unter dem Stichwort Anleihe 2012 unter der Telefonnummer 0800 2244060, per Post bei der Mox Telecom AG, Bahnstraße 43 – 45 in 40878 Ratingen und zudem unter www.mox.de dafür Zeichnungsanträge erhalten. Der Zeichnungsantrag muss unterzeichnet an die Emittentin an die zuvor genannte Postadresse geschickt werden oder folgende Faxnummer: 02102 863633. Qualifizierte Investoren haben voraussichtlich zudem die Möglichkeit, während der Angebotsfrist Emittentin Zeichnungsanträge im Wesentlichen entsprechend den vorgenannten Wegen abzugeben. Der **Ausgabebetrag** für die Schuldverschreibungen entspricht (i) bis zu deren Einbeziehung zum Handel im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse 100 % des Nennbetrags der Schuldverschreibungen; und (ii) nach deren Einbeziehung Handel im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse dem im elektronischen Handelssystem EUWAX ermittelten Schlusskurses am Vortag der Zeichnung durch den Anleger (der „**Börsenpreis**“) zuzüglich Stückzinsen. Der Ausgabebetrag ist bei einer Zeichnung über die Zeichnungsbox nach Zuteilung Zug um Zug gegen Lieferung der Schuldverschreibungen zu zahlen, bei einer Zeichnung bei der Emittentin 5 Bankarbeitstage nach Zeichnung. Die **Frist des Öffentlichen Angebots** beträgt grundsätzlich: - über die Zeichnungsbox vom 22.10.2012 bis 31.10.2012 - über die Emittentin vom 22.10.2012 bis 08.10.2013 (Angebotsfrist Emittentin) Das vorliegende Angebot erfolgt ausschließlich in der

		Bundesrepublik Deutschland und in Österreich. Ein Angebot von Schuldverschreibungen findet insbesondere in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien und Japan nicht statt. Darüber hinaus erfolgt eine Privatplatzierung in ausgewählten Ländern. Die **Zuteilung** erfolgt wie folgt: Solange keine Überzeichnung vorliegt, werden die dem jeweiligen Börsentag zuzurechnenden Zeichnungsanträge jeweils vollständig zugeteilt. Sobald eine Überzeichnung vorliegt, ist die Emittentin bezogen auf den Börsentag der Überzeichnung berechtigt, nach ihrem freien Ermessen einzelne Zeichnungsanträge zu kürzen oder einzelne Zeichnungsanträge zurückzuweisen. Die Emittentin behält sich vor, Zeichnungsanträge, die über das Öffentliche Angebot über die Emittentin gestellt werden, bei der Zuteilung erst zu berücksichtigen, wenn der Ausgabebetrag bei der Emittentin eingegangen ist. Die Emittentin behält sich vor, Aktionäre der Gesellschaft bei der Zuteilung zu bevorzugen.
E.4	Beschreibung aller für die Emission / das Angebot wesentlichen, auch Interessenkonflikte.	Entfällt (da keine Interessenkonflikte bestehen).
E.7	Schätzung der Ausgaben, die dem Anleger vom Emittenten oder Anbieter in Rechnung gestellt werden.	Es werden keine solchen Ausgaben in Rechnung gestellt.

II. RISIKOFAKTOREN

Potenzielle Anleger sind im Zusammenhang mit den in diesem Prospekt beschriebenen Schuldverschreibungen markt- und branchenspezifischen sowie unternehmensspezifischen Risiken in Bezug auf die Emittentin und in Bezug auf die Schuldverschreibungen ausgesetzt. Potenzielle Anleger sollten daher vor der Entscheidung über den Kauf der in diesem Prospekt beschriebenen Schuldverschreibungen der Emittentin die nachfolgend aufgeführten Risikofaktoren und die übrigen in diesem Prospekt enthaltenen Informationen sorgfältig lesen und bei ihrer Anlageentscheidung berücksichtigen.

Der Eintritt eines oder mehrerer der im Folgenden dargestellten markt- und branchenspezifischen und/oder unternehmensspezifischen Risiken kann, einzeln oder zusammen mit anderen Umständen, die Geschäftstätigkeit der Emittentin wesentlich beeinträchtigen und erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben. Diese Auswirkungen könnten auch die Wertentwicklung der Schuldverschreibungen und die Fähigkeit der Emittentin zur Zahlung von Zinsen oder zur Rückzahlung der Schuldverschreibungen in erheblichem Maße negativ beeinflussen. Anleger könnten hierdurch ihr in die Schuldverschreibungen investiertes Kapital teilweise oder vollständig verlieren. Die nachfolgend aufgeführten Risiken könnten sich zudem rückwirkend betrachtet als nicht abschließend herausstellen und daher nicht die einzigen Risiken sein, denen die Emittentin ausgesetzt ist. Weitere Risiken und Unsicherheiten, die der Emittentin aus heutiger Sicht nicht bekannt sind oder als nicht wesentlich eingeschätzt werden, könnten ebenfalls die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin wesentlich beeinträchtigen und sich negativ auf die Wertentwicklung der Schuldverschreibungen auswirken.

Die gewählte Reihenfolge der Risikofaktoren stellt weder eine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Bedeutung und Schwere der darin genannten Risiken oder das Ausmaß potenzieller Beeinträchtigungen des Geschäfts und der finanziellen Lage der Emittentin dar. Die genannten Risiken können sich einzeln oder kumulativ verwirklichen.

Risiken in Bezug auf die Emittentin

Die Mox-Gruppe ist allgemeinen operativen Risiken ausgesetzt.

Die Mox-Gruppe investiert regelmäßig in Geschäftserweiterungen, einschließlich dem Ausbau der Geschäftsbereiche und Forschung und Entwicklung. Sofern notwendig werden auch Restrukturierungsmaßnahmen zur Kostensenkung und Erhöhung von Effizienzen vorgenommen. Geschäftserweiterungen und auch deren Weiterentwicklung könnten sich jedoch nicht wie geplant entwickeln, insbesondere infolge des Auftretens höherer Risiken, Verbindlichkeiten und/oder geringerer und/oder späterer Erträge. Zudem könnten im Fall von Restrukturierungen erforderliche Kostensenkungen nicht erreicht werden. Solche allgemeinen operativen Risiken könnten erhebliche Nachteile für das Ergebnis und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Mox-Gruppe nach sich ziehen.

Für Mox besteht weltweit ein intensiver Wettbewerb mit Absatzrisiken.

Die weltweiten Märkte für die Produkte und Dienstleistungen der Mox-Gruppe sind durch einen intensiven Wettbewerb geprägt. Zu den Wettbewerbern gehören dabei auch nationale und internationale Konzerne, die teilweise über sehr viel höhere finanzielle, personelle und sonstige Ressourcen verfügen. Diese Unternehmen könnten gegebenenfalls höhere Summen und zeitlich schneller in Bereiche, wie z.B. Marketing, Produktentwicklung, Vertrieb und Kundensupport investieren, als es den kleineren Anbietern wie der Mox-Gruppe möglich ist. Aufgrund dieser Finanzkraft könnten diese Konzerne Konditionen aggressiver verhandeln, sich im Wettbewerb durchsetzen und somit größere Marktanteile gewinnen. Die Mox-Gruppe könnte aufgrund von Nachteilen bezüglich Preis, Qualität und Kundenservice damit nicht in der Lage zu sein, ausreichend Aufträge zu erhalten.

Ob die Mox–Gruppe sich gegen Wettbewerber behaupten kann, hängt ebenso von ihrem Verhandlungsgeschick beim Einkauf der Netzkapazitäten im Bereich der Telefonie bzw. wirtschaftlich und inhaltlich attraktiven Deals im Bereich des eCommerce sowie der Ausgestaltung der jeweiligen Produkte ab.

Die zunehmende Vielzahl von Anbietern führt zudem zu weiterem Verdrängungs- und Preiswettbewerb sowie Margenerosion. Dies kann zu Preisdruck und Reduzierung der Margen führen, den Mox nicht ausreichend durch Kostensenkungen und die Generation von Effizienzen ausgleichen kann.

In der Folge könnte die Fähigkeit der Mox-Gruppe zur erfolgreichen Umsetzung der Geschäftsstrategie durch bestehenden und neu aufkommenden Wettbewerb eingeschränkt werden und die Auftrags- und Ertragslage zurückgehen, was sich nachteilig auf die Wettbewerbsposition und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Mox-Gruppe auswirken könnte.

Das Geschäftsmodell sowie Produkte und Dienstleistungen von Mox könnten kopiert werden.

Das Geschäftsmodell von Mox wurde seitens der Gesellschaft rechtlich nicht geschützt. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten, erwirbt die Mox-Gruppe soweit rechtlich möglich und sinnvoll Schutzrechte insbesondere für eigene Entwicklungen und Marken und bemüht sich um die Bewahrung ihrer Betriebsgeheimnisse. Trotzdem besteht für die Wettbewerber die Möglichkeit, Produkte, Leistungen oder Dienstleistungen zu entwickeln, die den Produkten, Leistungen oder Dienstleistungen der Mox-Gruppe überlegen sein könnten und / oder eine höhere Marktakzeptanz erreichen würden. Es ist nicht sichergestellt, dass sich die Gesellschaft im derzeitigen oder zukünftig zunehmenden Wettbewerb erfolgreich behaupten kann. Dies könnte sich nachteilig auf die Wettbewerbsposition und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Mox-Gruppe auswirken.

Risiken durch technologischen Wandel.

Ständige und komplexe Veränderungen der Standards und Änderungen in den Kundenbedürfnissen oder den Produkten kennzeichnen den Telekommunikations- und eCommerce-Markt und unterziehen ihn einem sehr dynamischen technologischen Wandel. Im Wettbewerb besteht nachhaltig nur, wer Trends und Innovationen rechtzeitig erkennt, analysiert und mit marktfähigen Produkten reagiert.

Insofern wird der zukünftige Erfolg der Mox-Gruppe von ihrer Fähigkeit abhängen, bestehende Produkte kontinuierlich zu verbessern sowie zeitgerecht neue Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen zu entwickeln und einzuführen. Ausschlaggebend ist ferner, dass sich die neuen Produkte an den immer komplexeren und unterschiedlicheren Bedürfnissen der Abnehmer und Kunden orientieren und dem technologischen Fortschritt sowie der Weiterentwicklung technischer Standards Rechnung tragen. Insbesondere könnten Marktentwicklungen, im Zuge derer Konkurrenten Produkte mit vergleichbarer oder teilweise vergleichbarer Funktionalität in hoher Marktverbreitung anbieten und besser von Kunden akzeptiert werden, Wettbewerber könnten durch neue Entwicklungen, Erkenntnisse und auch eine bessere Marktakzeptanz einen Vorsprung erzielen und sich die derzeitige Markposition von Mox verschlechtern. Dies könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Mox-Gruppe auswirken.

Die Entwicklung eigener Technologien bringt erhebliche technische, wirtschaftliche und rechtliche Risiken mit sich, erfordert Investitionen, Kapital- sowie Personalaufwand und teilweise eine Vorlaufzeit. Für den Fall, dass die Mox-Gruppe aus technischen, rechtlichen, finanziellen oder sonstigen Gründen, einschließlich der vorhandenen und erweiterbaren Technik, nicht imstande sein sollte, sich rechtzeitig auf Veränderungen der Marktbedingungen oder der Kundennachfrage einzustellen, könnte sich dies nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Mox-Gruppe auswirken.

Risiken durch fehlerhafte Markteinschätzungen.

Die Gesellschaft ist bei der Voraussage zu neuen Trends und Entwicklungen und bei der Analyse des Marktes sowohl auf eigene Schätzungen, wie in besonderem Maße auf die Schätzungen von Dritten, z.B. Marktforschungsinstitute, angewiesen. Die Entwicklung der Telekommunikationsmärkte und die Bedeutung von eCommerce, ihre Größe und Wachstumsmöglichkeiten sind nicht verlässlich vorhersehbar. Sollten sich solche Einschätzungen über die Marktentwicklung oder Prognosen über den Wettbewerb als falsch oder unpräzise oder nicht zutreffend erweisen, könnten sich getätigte Investitionen als nicht

erfolgreich erweisen und sich dies nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Risiken der Veränderung rechtlicher (regulatorischer) und steuerlicher Bestimmungen.

Die Mox–Gruppe ist mit ihren Produkten und Dienstleistungen international aktiv. Die Gesellschaft und die Mox-Gruppe agiert dabei in Märkten, die spezifischen Regulierungen unterliegen.

In Deutschland überwacht z.B. die Bundesnetzagentur unter anderem die Einhaltung des „Telekommunikationsgesetzes“ (TKG). Ziel dieser Behörde ist die Liberalisierung und Deregulierung der Telekommunikationsmärkte durch einen diskriminierungsfreien Netzzugang und effiziente Netzentgelte. In anderen Ländern, vor allem innerhalb der EU, sind vergleichbare Institutionen in der Überwachung der Telekommunikationsmärkte aktiv bzw. Tendenzen zur Öffnung von Märkten zu beobachten. Zusätzlich auf gesamteuropäischer Ebene ist die Europäische Kommission (hier der „Wettbewerbskommissar“) befugt, Verordnungen zu erlassen und direkten Einfluss auf die Märkte zu nehmen. Zugleich bestehen in etlichen Ländern der Welt noch stärker regulierte Märkte, bei denen nur wenige Unternehmen Lizenzen zur Telefonie erhalten.

Im Bereich der Debitkarte unterliegt die Mox-Gruppe den finanztechnischen Regelungen. Diese können sowohl Auswirkungen auf die Produktstruktur als auch den Vertriebsweg haben.

Sollten sich die rechtlichen Rahmenbedingungen in einem oder mehreren Zielmärkten der Gesellschaft verändern, so könnte dies zur Folge haben, dass die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft in diesen Ländern nur noch eingeschränkt, in ihrem Umfang beeinträchtigt oder nur in einer anderen Struktur mit Restrukturierungskosten oder überhaupt nicht mehr ausgeführt werden darf. Der Gesellschaft könnten erhöhte Aufwendungen entstehen, außerdem könnten sich solche Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen negativ auf die Umsätze auswirken. Je nach Bedeutung des betreffenden Marktes könnten die Auswirkungen auf die finanzielle Gesamtsituation der Gesellschaft damit erheblich sein.

Es bestehen Risiken aus der Vertragsverletzung oder der Verletzung allgemeiner gesetzlicher Bestimmungen.

Bei nicht ausreichender Beachtung der gültigen Rechtsnormen in Ländern, in denen die Mox-Gruppe tätig ist, kann es zu Gerichtsprozessen und erheblichen Strafen kommen; es ist ferner möglich, dass die Mox–Gruppe einzelne oder mehrere Bestimmungen aus mit Kunden oder Lieferanten geschlossenen Verträgen verletzt. Die Verletzung von Verträgen und allgemeinen rechtlichen Bestimmungen kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Mox-Gruppe negativ beeinflussen.

Es könnten auch Regelungen im Zusammenhang mit der Emission und/oder dem Handel der mit diesem Prospekt ausgegebenen Anleihe nach anderen Rechtsordnungen außerhalb Deutschlands und Österreichs nicht oder nicht ausreichend eingehalten werden. Dies könnte insbesondere zu Strafzahlungen gegen die Anleger und/oder sogar gegen Mox, obwohl mit diesem Prospekt kein öffentliches Angebot außerhalb Deutschlands und Österreichs begründet wird, führen. Eine Strafzahlung gegen Mox könnte sich dabei negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe auswirken.

Die Mox-Gruppe ist Länderrisiken ausgesetzt. Dazu zählen Risiken der Vertriebsstruktur, politische Risiken und Risiken aufgrund unterschiedlicher Rechts- und Steuersysteme.

Die Mox–Gruppe ist weltweit in zahlreichen Ländern in Europa, Asien, Amerika und Australien tätig. Die Mox-Gruppe ist damit Länderrisiken, zum Beispiel hinsichtlich der Produkte und Vertriebsstruktur, politischen Risiken und Risiken aus unterschiedlichen Rechts- und Steuersystemen ausgesetzt. Diese können sich unter anderem ergeben aufgrund der Gefahr von Terroranschlägen, Unruhen und Krieg sowie mangelnder Infrastruktur und Naturkatastrophen und politischen und wirtschaftlichen Veränderungen in den jeweiligen Ländern und Regionen. Die Mox–Gruppe könnte bei einem solchen Ereignis nicht in der Lage sein, seinen Liefer- und Servicepflichten nachzukommen und Alternativen

nicht zeitnah aufzubauen. Erfolgte Investitionen könnten wirtschaftlich ganz oder teilweise verloren werden.

Die Mox-Gruppe ist in den jeweiligen Ländern zudem mit unterschiedlichen Rechtssystemen konfrontiert. Notwendige Konzessionen, Lizenzen und behördliche Genehmigungen könnten nicht oder nicht ausreichend rechtzeitigt vorliegen oder entzogen werden. Ebenso könnten eventuell bestehende Ansprüche in den betreffenden Rechtssystemen nicht durchgesetzt und/oder könnten ungewollte und/oder nach Ansicht von Mox unbegründete Verpflichtungen der Mox-Gruppe auferlegt werden.

Dies könnte jeweils erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Mox-Gruppe haben.

Die Gruppe ist von qualifiziertem Personal abhängig. In der Gruppe besteht das Risiko, dass Know-how- und Leistungsträger das Unternehmen verlassen.

Der Erfolg von Mox basiert in hohem Maße auf den Fähigkeiten, Kontakten und dem persönlichen Engagement der derzeitigen Mitglieder des Vorstands. Insbesondere der Firmengründer Dr. Schamel hatte in der Vergangenheit maßgeblichen Anteil am Aufbau des Großhändlernetzwerkes des Telefoniebereichs. Von diesen Kundenbeziehungen des Vorstands profitiert die Gesellschaft noch heute.

Der wirtschaftliche Erfolg der Mox-Gruppe wird zudem unter anderem davon abhängen, dass qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Dies gilt insbesondere für die Entwicklung neuer, wettbewerbsfähiger Software und Dienstleistungen. Sollte es in Zukunft nicht mehr gelingen, qualifiziertes Personal in ausreichendem Maße zu marktgerechten Gehältern zu gewinnen und zu halten, könnte dies die Fähigkeit des Unternehmens vermindern, die jeweiligen Geschäftsmodelle der Geschäftsbereiche erfolgreich umzusetzen und anzupassen.

Die Suche und Auswahl geeigneter Nachfolger könnte außerdem Kapazitäten binden und zu Verzögerungen des Wachstums führen.

Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Mox-Gruppe haben.

Know-how- und Leistungsträger der Mox-Gruppe könnten der Mox-Gruppe Wettbewerb machen.

Es besteht zudem das Risiko, dass das Management und andere Know-how-Träger die Mox-Gruppe verlassen und mit Mox in Wettbewerb treten. Sofern es Mox dann nicht gelingt, Wettbewerbsvorteile zu halten und insbesondere Kunden weiter zu binden, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Mox–Gruppe auswirken.

Haftungsrisiken.

Die mit Kunden und Vertriebspartnern geschlossenen Verträge enthalten Bestimmungen, welche die mögliche Haftung für fehlerhafte Leistungen einschränken. Allerdings kann die Haftung nicht vollständig begrenzt werden. Auch wenn Mox über Versicherungen verfügt, die die Folgen von Haftung so weit wie möglich eingrenzen, können künftig Ansprüche aus fehlerhaften Leistungen, die nicht durch diese Versicherungen abgedeckt sind, nicht ausgeschlossen werden. Es ist zudem möglich, dass die haftungsbegrenzenden Vertragsbestimmungen nicht in allen Fällen und in allen Rechtsordnungen wirksam sind.

In einem solchen Fall kann die erfolgreiche Durchsetzung eines Haftungsanspruches gegen die Gesellschaft die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft erheblich gefährden.

Risiken durch die Veränderung des Vertriebskanals.

Der Markt für Prepaid Telefonieprodukte ist fragmentiert und wettbewerbsintensiv. Neben international agierenden Unternehmen wie Lycatel, IDT Europe (gehört zur IDT Corp.), zählen viele nationale Gesellschaften zu den Wettbewerbern, die sich auf spezielle ethnische Gruppen oder bestimmte nationale oder regionale Vertriebsplattformen konzentrieren. Aber

auch die großen etablierten Netzbetreiber wie Telefonica, Portugal Telecom und Telecom Italia bieten Calling Card Services an.

Bislang wurden Prepaid Calling Cards, das wichtigste Produkt im Portfolio der Gesellschaft, überwiegend über spezialisierte Großhändler vertrieben. Im zunehmenden Wettbewerb versuchen die Marktteilnehmer alternative Vertriebswege, z.B. durch Aufbau eines direkten Vertriebs zum Einzelhandel (Postfilialen, Callshops, Zeitungsläden, Tabakgeschäfte oder auch WebShops etc.) zu erschließen, um zusätzliches Geschäft und Marge generieren zu können. Auch Mox versucht sich diesen Vertriebskanal aufzubauen. Es kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass es der Gesellschaft nicht gelingt, eine effektive, direkte Vertriebsstruktur zu etablieren. Die Wettbewerber könnten dagegen aufgrund ihrer größeren Ressourcen dazu in der Lage sein. Dies würde nachteilige Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Technische Risiken.

Die Mox-Gruppe setzt umfangreich Internet, Software und insbesondere Voice over Internet ein. Es besteht das Risiko, dass bestehende Schutzmechanismen überwunden werden und Unbefugte kostenfrei die Produkte der Mox-Gruppe nutzen, diese beschädigen oder verändern bzw. zu Lasten der Mox-Gruppe manipulieren (z.B. Sabotage, Diebstahl von PINs). Mox könnte damit Kosten und Schäden entstehen bzw. Umsätze und Margen können nicht erzielt werden. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft und der Mox-Gruppe auswirken.

Risiko aus Lieferantenbeziehungen.

Mox betreibt kein eigenes Teilnehmer- und Verbindungsnetz, sondern greift für die eigenen Produkte und Dienstleistungen auf die Netzkapazitäten (Leitungen) von Carriern, d.h. den Lieferanten/Verkäufern von Telefonminuten und den Kunden/Käufer von Telefonminuten zurück. Der Leistungsbezug von den Lieferanten wird in die Origination, d.h. die Zuführung der Telefonminute zur Nachrichtenvermittlungstechnik („Switch“) sowie die Terminierung, d.h. den Verbindungsaufbau zur Zielrufnummer, unterschieden. Mox bezieht zurzeit von ca. 125 Telefongesellschaften Telekommunikationsservices, davon entfallen auf die Origination (Zuführung) ca. 30 Lieferanten, die verbleibenden 95 auf die Terminierung. Es besteht das Risiko von Störungen und fehlender Verfügbarkeit der Infrastruktur.

Des Weiteren besteht das Risiko, dass insbesondere bei Auslandstelefonie keine marktgerechten Bezugspreise und keine wettbewerbsmäßig ausreichende Qualität der Verbindung sowie Verfügbarkeit angeboten werden kann

Auf Ebene der Zuführung kann nicht von einem Moment zum nächsten über einen anderen Carrier geschaltet werden. Daher muss für einen Ausfall oder Vertragskündigung auf Zuführungsseite entsprechende Vorsorge getroffen werden. Deshalb hat die Gesellschaft in der Regel auf der Zuführungsebene mindestens zwei Carrier zur Verfügung, damit der technische oder kommerzielle Ausfall eines Carriers die generelle Nutzbarkeit der Produkte nicht beeinträchtigen kann. Trotzdem ist nicht auszuschließen, dass es durch technische und/oder qualitative Probleme auf der Zuführungsseite zu einer zeitlich beschränkten Nichtverfügbarkeit der Produkte kommen kann.

Insbesondere Zusammenschaltungen mit neuen Carriern realisiert die Gesellschaft auf der Basis der VoIP-Technologie. Es könnten aufgrund eines Ausfalls aller Sicherheitsstandards zu einem vollständiger Internetausfall oder Probleme bei den Lieferanten mit der Folge eines vollständigen Ausfalls der VoIP-Interconnects kommen. Die Mox-Gruppe müsste dann teuer Terminierungen einkaufen oder die Produkte der Mox-Gruppe wären nicht nutzbar aufgrund eines Ausfalls der Zuführungsnummern.

Die Auswahl des jeweiligen Lieferanten bei der Terminierung erfolgt nach Preis und dann nach Qualität des Carriers nach dem so genannten Least-Cost-Routing. Die Vermittlung des Gespräches erfolgt dabei weitestgehend automatisch, während die Gesprächsqualität laufend durch die Mox-Gruppe überwacht wird. Bei Qualitätsproblemen einschließlich der Verfügbarkeit wird der Telefonverkehr für das entsprechende Zielland auf den nächst günstigeren Carrier geleitet. Es besteht dabei das Risiko, dass die Mox-Gruppe einen Carrier

zu einem höheren Preis als kalkuliert nutzen muss und damit die Marge niedriger ausfällt oder sogar Kosten entstehen.

Ebenso könnten menschliche oder technische Fehler beim Routing auf den nicht günstigsten Carrier oder Fehler bei der Implementierung von Lieferantenpreisen zu einer unbeabsichtigten Auswahl eines teuren Lieferanten und damit zu unbeabsichtigt hohen Einkaufspreisen führen. Es kann jedoch nicht gewährleistet werden, dass es in Zukunft immer gelingen wird, im Falle von technischen oder finanziellen Problemen auf Lieferantenseite stets über ausreichende Redundanzen zu verfügen.

Sofern Mox die zuvor genannten Herausforderungen nicht bewältigt, könnten sich erhebliche Nachteile für die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Mox ergeben.

Risiko aus Kundenbeziehungen.

Die Mox-Gruppe vertreibt ihre Produkte der Telefonie hauptsächlich im indirekten Vertrieb. Die eigenen Vertriebsmitarbeiter akquirieren Großhändler, die wiederum weitere Zwischenhändler betreuen, die wiederum die Karten (Calling Cards) an Händler oder direkt an den Endnutzer weiterverkaufen. Die Gesellschaft konzentriert sich im Wesentlichen auf die erste Handelsstufe in dieser Kette und Kunden, mit denen sie bereits erfolgreich seit vielen Jahren immer wieder neue Produkte entwickelt. Die Gesellschaft erzielte zum 31.12.2011 mit ihren 20 größten Kunden (Großhändler) einen Umsatzanteil von ca. 75 % des Gesamtumsatzes. Hieraus resultieren gewisse Abhängigkeiten für die Gesellschaft, d. h. der Wegfall einzelner oder mehrerer dieser Kunden könnte erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft haben.

Gelingt es der Gesellschaft nicht die Kunden langfristig zu binden sowie das Kundenportfolio kontinuierlich zu verbreitern, könnte dies die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinträchtigen und nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Mox könnte Schutzrechte von Wettbewerbern oder anderen Dritten verletzen.

Des Weiteren kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Mox-Gruppe unbewusst Schutzrechte ihrer Wettbewerber oder Dritter verletzt, was insbesondere auch aus einem unterschiedlichen Verständnis über den Inhalt des mit einem Schutzrecht geschützten geistigen Eigentums resultieren kann.

Ebenso besteht das Risiko, dass die Mox-Gruppe von Mitarbeitern entwickelte Schutzrechte nicht wirksam entsprechend den jeweils anwendbaren Regelungen des Arbeitnehmererfinderrechts in Anspruch genommen hat.

Sollte es zu einer Streitigkeit über Schutzrechte kommen, in deren Verlauf eine Schutzrechtsverletzung gerichtlich festgestellt wird, ist nicht auszuschließen, dass einzelne Gesellschaften der Mox-Gruppe zu Regresszahlungen verpflichtet werden und / oder Lizenzvereinbarungen zu unter Umständen auch zu wirtschaftlich nicht akzeptablen Bedingungen eingegangen werden müssen. Des Weiteren besteht das Risiko von Unterlassungsansprüchen, in deren Folge es zum Verlust von Aufträgen oder sogar Geschäftsunterbrechungen bei der Mox–Gruppe kommen kann.

Dies könnte erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten Mox-Gruppe und damit der Gesellschaft haben.

Risiken aus Zahlungskonditionen und Forderungsausfall.

Die Mox–Gruppe ist weltweit tätig und gewährt ihren Großhändlern Kundenziele. Es besteht das Risiko, dass Forderungen nicht, nur teilweise oder verspätet erfüllt werden. Dies gilt auch für die gruppeninternen Forderungen gegenüber den Tochtergesellschaften. Dadurch kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und auch der Gesellschaft negativ beeinträchtigt werden.

Risiken durch schwankende Bezugsmengen und –preise.

Üblicherweise bestehen keine Liefer- und Abnahmegarantien zwischen der Mox-Gruppe und ihren Carriern, daher unterliegt das Geschäft zum Teil täglichen Schwankungen. Aufgrund von sogenannten Routingtabellen, die die jeweiligen Preise für definierte Vorwahldestinationen von der Mox-Gruppe ausweisen, werden die Preisvereinbarungen mit den Carriern verhandelt. Daraus ergeben sich folgende Risiken:

- Die Mox-Gruppe trägt ein Preisänderungsrisiko, wenn ein Carrier (nach der üblichen Vorankündigungsfrist von sieben Tagen) die Minuteneinkaufspreise für die Mox-Gruppe erhöht und dies aufgrund der vereinbarten Preisänderungsklausel nicht oder nicht ausreichend an Kunden weiterbelastet werden kann;
- Die meisten Lieferanten geben keine Liefergarantien, d.h. benötigte Minuten in der verlangten Qualität könnten eventuell nicht verfügbar sein und somit könnte kein Umsatz generiert werden.
- Im Falle von Telefonminuten, die international und in Fremdwährung gehandelt werden, besteht ein Währungsrisiko.
- Die Preise werden teilweise mehrmals täglich verhandelt, so dass entsprechende Mitarbeiter vorgesehen werden müssen und dies zu einer Volatilität der Produktstruktur führen kann.

In den volumenstarken Märkten Westeuropa und Nordamerika ist zu erwarten, dass die erzielbaren Rohmargen künftig weiter fallen werden. Obwohl Mox seine internationale Expansion auch in andere Regionen weiterhin vorantreiben wird, kann die Kompensation der Margenerosion nicht sichergestellt werden. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft auswirken.

Risiken aus dem regionalen Betrieb der Vermittlungstechnik und der Serviceplattform.

Die Vermittlungstechnik und auch die Serviceplattformen der Mox-Gruppe befinden sich in sogenannten Datencentern in Amsterdam (hauptsächlich für Produkte auf dem europäischen Markt), Düsseldorf (hauptsächlich für Produkte im Mittleren Osten und in Afrika), North Bergen, New Jersey, USA (hauptsächlich für Produkte in den USA) und in Singapur (hauptsächlich für Produkte in Asien). Dort stehen jeweils hochverfügbare Strom- und Klimaversorgungsanlagen sowie durch Sicherheitsdienste überwachte Zutrittskontrollen zur Verfügung. Trotzdem besteht das Risiko, dass durch Terror, Sabotage, Unfall, höhere Gewalt (z.B. Anschlag auf das jeweilige Datencenter, unbefugter Zutritt zum Raum, Unfall bei Wartungsarbeiten, Erdbeben, Ausfall von Energie- oder Klimaversorgung) die Technik derart gestört wird, dass die Produkte nicht verfügbar sind. Die Verweigerung des Zutritts zum Serverraum könnte zudem dringende Arbeiten am System verhindern und dadurch zum Systemausfall führen und die Funktion der jeweiligen Produkte gefährden.

Durch die regionalen Lokationen der Vermittlungstechnik besteht außerdem eine Abhängigkeit von den jeweiligen Vermietern. Ein Ausfall oder eine Vertragskündigung oder -verletzung eines Vermieters könnte die Funktion der Plattform und damit der jeweiligen Produkte gefährden. Sollte ein Umzug der Technik erforderlich sein, entstehen erhebliche Aufwände sowie das Risiko einer vorübergehenden oder langwierigen Betriebsunterbrechung, sowie die Funktionen nicht ausreichend auf die anderen Standorte umgeschaltet werden können.

Der räumlich abgesetzte Betrieb der Plattform birgt das Risiko, dass die Plattform durch Störungen des Internet oder sonstiger Zugangswege oder Komponenten davon durch die Mox-Gruppe nicht steuerbar wird. Dadurch wäre es z.B. nicht möglich, Calling Cards zu aktivieren oder zu sperren, bei Qualitätsproblemen eines Carriers den Telefonverkehr auf einen alternativen Lieferanten zu leiten und sonstige Fehler zu analysieren oder zu beheben.

Dies könnte sich negativ auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und der Gesellschaft auswirken.

Die Vermittlungstechnik und Serviceplattform könnten ausfallen.

Die jeweiligen Internetverbindungen der Serviceplattformen unterliegen dem Risiko von Störungen oder Ausfällen. Dies gilt ebenfalls für die verwendeten Netzwerk-Komponenten. Solche Störungen oder Ausfälle könnten die Verbindungsqualität der Produkte beeinträchtigen, bzw. die Produkte unbenutzbar machen. Dies könnte sich negativ auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und der Gesellschaft auswirken.

Die Vermittlungstechnik und Serviceplattform könnten fehlerhaft sein und / oder fehlerhaft gewartet werden.

Die softwarebasierten Serviceplattformen sowie deren Fortentwicklung können unentdeckte Fehler („Bugs“) aufweisen. Dies könnte z.B. zu falscher Abrechnung gegenüber den Kunden führen. Die Plattformen arbeiten unter dem Betriebssystem Microsoft Windows. In der Vergangenheit waren Systeme unter Microsoft Windows des Öfteren Ziel von Computerviren oder Hackern. Ebenso kann die Fehlerbehebung zu erheblichen Kosten und Aufwand führen.

Die Gesellschaft betreibt, wartet und erweitert die Serviceplattformen zum Teil in eigener Verantwortung und mit eigenem Personal. Bei den entsprechenden Arbeiten könnten Fehler unterlaufen, die zu fehlerhaften Produkten oder sogar zum Ausfall einer oder aller Plattformen und der jeweiligen Produkte führen könnten.

Teile der Wartungs- und Erweiterungsarbeiten sowie der Beseitigung bekannter Fehler obliegen dem Hersteller der Serviceplattform im Rahmen eines Wartungsvertrages. Der Hersteller könnte den Wartungsvertrag kündigen, außerstande sein, seinen Verpflichtungen im Rahmens des Wartungsvertrages nachzukommen, den Geschäftsbetrieb einstellen, vertragsbrüchig oder von Dritten übernommen werden. Innerhalb der Gesellschaft müsste die erforderliche Fachkompetenz sehr schnell und mit hohen Kosten erworben werden, um die Serviceplattform weiterhin, wie gewohnt, betreiben und warten zu können.

Dies könnte sich negativ auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und der Gesellschaft auswirken.

Risiken aus der Softwareentwicklung.

In Sibiu, Rumänien, beschäftigt die Gesellschaft ein Team von Softwareentwicklern und gibt Softwareentwicklungen auch bei Dritten wie Mox Telecom Vietnam in Auftrag. Obwohl die Gesellschaft vor der Einführung neu entwickelter Software (z.B. Business Support Systeme oder Systeme für das Netzwerk- und Qualitätsmanagement) diese ausgiebig testet, könnten Fehler in der Software übersehen werden und zu Verzögerungen im Betrieb sowie zu weitreichenden Folgeschäden bis zum Ausfall von Kernprozessen führen. Im Fall des Entwicklungsauftrags für die ERP-Software für den Geschäftsbereich Mox Deal besteht zudem dass Risiko, dass der Vertragspartner Wartungs- und Anpassungsverpflichtungen, die bereits vergütet sind nicht erfüllt bzw. nicht erfüllen kann. Kapazitätsengpässe könnten zudem die termingerechte Lieferung von Software verhindern. Diese könnte erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und der Gesellschaft haben.

Risiken aus der derzeitigen Abhängigkeit vom Erfolg der Calling Cards.

Die Gesellschaft und die Mox-Gruppe haben seit dem Geschäftsjahr 2001 stets über 90 % der Gesamtumsätze mit Prepaid Calling Cards erzielt, davon den großen Teil international. Sollte dieses Produkt, z.B. aufgrund externer Einflüsse wie Änderungen in der Gesetzgebung in einem Markt, starken Veränderungen ausgesetzt sein, die seitens der Gesellschaft nicht oder nicht ausreichend aufgefangen werden können, so können diese Entwicklungen erheblichen Einfluss auf die Lage und weitere Entwicklung der Gesellschaft nehmen. Die Mox-Gruppe hat bereits neue Produkte entwickelt und z.T. bereits im Markt eingeführt. Sofern es der Mox-Gruppe nicht gelingt, neue Produkte zu entwickeln und erfolgreich zu vermarkten oder bestehende Produkte in neuen Märkten einzuführen, könnten sich erhebliche Nachteile für die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und der Gesellschaft ergeben.

Es können Risiken aus Akquisitionen oder Joint Ventures entstehen, sofern die Erwartungen im Hinblick auf Ertragspotenzial, Profitabilität und Wachstumsmöglichkeiten nicht erfüllt werden.

Der Erwerb von Beteiligungen stellt ein nicht unerhebliches unternehmerisches Risiko dar. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Risiken, die mit einer Akquisition verbunden sind, nicht erkannt oder falsch eingeschätzt werden und sich nach dem Erwerb zeigt, dass die Kompetenz des Managements des übernommenen Unternehmens falsch eingeschätzt wurde bzw. die Integration nicht erfolgreich war und den Erwartungen von Mox nicht gerecht wird oder Mox die Marktstellung, das Ertragspotenzial, die Profitabilität und die Wachstumsmöglichkeiten des Unternehmens oder andere wesentliche Faktoren falsch eingeschätzt hat. Derartige Fehleinschätzungen können sich auch auf die Umsetzbarkeit der der jeweiligen Akquisition bzw. dem Joint Venture zugrunde gelegten Strategie beziehen. In einem solchen Fall wäre nicht nur die Erreichung der von Mox mit der Akquisition bzw. dem Joint Venture angestrebten Ziele, sondern auch der Wert der Beteiligung als Ganzes erheblich gefährdet. Dies kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Gruppe insgesamt entsprechend wesentlich nachteilig beeinflussen.

Der Versicherungsschutz könnte sich als nicht ausreichend erweisen.

Die Mox-Gruppe hat Versicherungsschutz in dem Umfang, den Mox für notwendig erachtet. Es besteht das Risiko, dass Risiken und Schäden entgegen den Erwartungen von Mox nicht von der Versicherung erfasst werden oder eintretende Risiken und Schäden nicht versichert sind. Sofern ein solcher Schaden oder ein solches nicht erfasstes Risiko eintritt, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Gruppe auswirken.

Es bestehen Risiken im Hinblick auf Steuernachzahlungen.

Die Mox Telecom AG sowie die wesentlichen deutschen Tochtergesellschaften sind bis einschließlich 2007 steuerlich geprüft. Aufgrund dieser Prüfungen besteht ein Streit mit den Finanzbehörden über € 4,73 Mio festgesetz. Mox hat die Bescheide angefochten, Nach Ansicht von Mox ist die Einbringung im Jahr 2005, ein Tausch gegen Gesellschaftsanteile an der Mox Irland nach dem Doppelbesteuerungsabkommen als auch dem Betriebstättenerlass in Deutschland steuerbefreit. Es besteht das Risiko, dass Mox verpflichtet wird, diesen Betrag zu zahlen, Für die Folgejahre haben noch keine Betriebsprüfungen begonnen. Für den Zeitraum, der noch keiner steuerlichen Betriebsprüfung unterlag, können sich für Mox im Zuge einer steuerlichen Außenprüfung erfahrungsgemäß Feststellungen ergeben, die zu Steuernachzahlungen führen können. Darüber hinaus können sich auch bei ausländischen Standorten und Gesellschaften Nachzahlungsrisiken aus Steuerprüfungen für vergangene Zeiträume ergeben. Sollten die hierfür gebildeten Steuerrückstellungen nicht ausreichend sein, könnten derartige Nachzahlungen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe negativ beeinflussen.

Es bestehen Finanzierungsrisiken in der Gruppe.

Die Mox-Gruppe ist zum 30.06.2012 in Höhe von rund € 32,4 Millionen fremdfinanziert über unterschiedliche Institute und Produkte. Dem steht Liquidität zum 30.06.2012 in Höhe von rund € 1,8 Mio. gegenüber. Die Darlehen sind überwiegend variabel verzinst, so dass die Mox-Gruppe insofern ein Zinsänderungsrisiko trägt.

Die Finanzierungsverträge sehen eine Reihe von üblichen Auflagen einschließlich der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen vor. Bei Verstößen gegen vereinbarte Finanzkennzahlen kann der Zins steigen oder es besteht sogar ein Kündigungsrecht des Finanzierers. Die langfristigen Finanzierungsverträge sind, unter bestimmten Voraussetzungen vorzeitig durch den Darlehensgeber kündbar, insbesondere bei Verstoß gegen Auflagen, bei erheblichen Zahlungsstörungen gegenüber anderen Gläubigern bzw. vorzeitiger Kündigung von Verbindlichkeiten durch andere Darlehensgeber oder im Falle eines relevanten Wechsels der Beteiligung an der Mox-Gruppe. Sofern Finanzmittel gekündigt oder nicht verlängert werden und Mox dann nicht in der Lage ist, entsprechende, notwendige Finanzmittel zu vergleichbaren oder besseren Konditionen zu erhalten oder zusätzliche Finanzmittel zur Realisierung zukünftiger Geschäftsmodelle erforderlich sein

sollten, die möglicherweise zu ungünstigen Konditionen aufgenommen werden müssten oder unter Umständen gar nicht zur Verfügung stehen, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und der Gesellschaft auswirken.

Risiken aufgrund von Wechselkursschwankungen

Da die Mox-Gruppe weltweit tätig ist, werden zunehmend Umsätze in ausländischen Währungen (derzeit vor allem USD) erzielt, während ein großer Teil der Vertriebs- und Produktionskosten in Euro anfallen. Wechselkursschwankungen zwischen ausländischen Währungen, insbesondere dem US-Dollar und dem Euro, können zu Wechselkursverlusten führen und somit das Betriebsergebnis der Mox-Gruppe negativ beeinflussen. Obwohl die Gesellschaft bei zunehmendem Umfang der Fremdwährungseingänge Kurssicherungsgeschäfte abzuschließen beabsichtigt, kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich Wechselkursschwankungen nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und der Gesellschaft auswirken.

Risiken aus Darlehensgewährung.

Die Mox-Gruppe baut seit 2010 die Präsenz in Asien weiter aus. Im strategischen Fokus steht hier neben Singapur vor allem Vietnam. Mox hat Kang JSC Vietnam, heute Mox Telecom Vietnam ein Darlehen in Höhe von € 7,8 Mio. gewährt zum weiteren Ausbau. Ziel ist es, dass der Betrag des Darlehens mit einem Kaufpreis bzw. Finanzierung bei einem Erwerb der Beteiligung an Kang / Mox Telecom Vietnam verrechnet wird. Für den Fall, dass sich die geschäftlichen Ziele mit Kang nicht umsetzen kann und auch der Darlehensbetrag nicht zurückgezahlt werden kann, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Mox auswirken.

Abhängigkeit von EDV-Systemen

Die Produkte und Dienstleistungen müssen ständig verfügbar sein. Die Anbindung an Kunden und Lieferanten ist auf einwandfrei funktionierende und stabile Systeme angewiesen. Sollte es – auch nur kurzfristig – zu technischen Störungen mit der Folge von Systemausfällen kommen und die entsprechenden Sicherungssysteme nicht greifen, so hätte dies erheblich nachteilige Auswirkungen auf den vertragsgemäßen Geschäftsablauf. Dadurch könnten Kunden erhebliche Umsatzeinbussen entstehen. In diesen Fällen könnte die Gesellschaft vertraglichen Gewährleistungs- bzw. sonstigen Haftungsansprüchen ausgesetzt sein; dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe und der Gesellschaft auswirken.

Technische Fehler könnten zu fehlerhaften Anwendungen der Produkte führen.

Es sind interne Störungen bei der Ermittlung der Gesprächskosten und somit bei der Erstellung der Abrechnungen möglich, so dass diese mit den erbrachten Leistungen nicht übereinstimmen. Die Abrechnung von nationalen und internationalen Telefonminuten erfolgt auf Basis der jeweils gewählten Vorwahl bzw. des Vorwahlbereiches. Weltweit werden von den Carriern abhängig vom Detaillierungsgrad zwischen ca. 1.500 und 20.000 Vorwahlen unterschieden. Versehentliche Nicht-Berücksichtigung von Änderungen solcher nationaler oder internationaler Vorwahlen durch falschen Einkauf oder zu günstigen Verkauf können zu Verlusten führen, z.B. wenn ein (neuer) Vorwahlbereich für Premium-Dienste (vergleichbar mit 0190/0900-Nummern in Deutschland) nicht implementiert wird und so davon ausgegangen wird, es handele sich um Festnetzanschlüsse. Dies kann entsprechend falsche Rechnungsstellungen – möglicherweise auch über einen längeren Zeitraum – mit sich bringen. Derartige Systemstörungen können neben Regress- bzw. Schadenersatzansprüchen auch zu Reputationsschäden führen. Die Gesellschaft könnte Kunden verlieren oder Schwierigkeiten haben, neue Kunden zu gewinnen. Die mit Systemausfällen oder –störungen einhergehenden Haftungsrisiken sowie der Verlust der Marktakzeptanz und Kundenbindung können die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinträchtigen und nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Mögliche Compliance-Verstöße könnten zukünftig zu behördlichen Ermittlungen, Steuernachzahlungen, Schadensersatzansprüchen und der Beendigung von Lieferbeziehungen durch Kunden führen.

Die Mox-Gruppe umfasst weltweit zahlreiche Gesellschaften. Es besteht die Gefahr, dass gegen anwendbare rechtliche Vorschriften verstoßen wird, um beim Wettbewerb Aufträge und bei der Auftragsanbahnung Vorteile zu erlangen. Derartige Verhaltensweisen können zu Strafen, Sanktionen, gerichtlichen Verfügungen bezüglich zukünftigen Verhaltens, der Herausgabe von Gewinnen, dem Ausschluss aus bestimmten Geschäften, dem Verlust von Gewerbekonzessionen oder zu anderen Restriktionen führen. Dies kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Mox-Gruppe insgesamt entsprechend wesentlich nachteilig beeinflussen.

Das Risikomanagementsystem der Mox-Gruppe könnte sich teilweise oder insgesamt als unzureichend herausstellen.

Trotz Bestehens eines Risikomanagementsystems können möglicherweise unbekannte oder unerkannte Risiken für die Mox-Gruppe bestehen und es kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Risikomanagementsystem sich teilweise oder insgesamt als unzureichend herausstellt oder versagt und sich solche Risiken im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Mox-Gruppe verwirklichen oder nicht schnell genug erkannt werden. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken könnte wesentlich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe haben.

Der Konzernabschluss der Mox Telecom AG und der Einzelabschluss der Mox Telecom AG für das am 31.12.2011 endende Geschäftsjahr könnten sich als unkorrekt herausstellen.

Der Konzernabschluss der Mox Telecom AG und der Einzelabschluss der Mox Telecom AG für das am 31.12.2011 endende Geschäftsjahr wurden jeweils mit einschränkendem Bestätigungsvermerk versehen, der folgenden Wortlaut hat: „Es wurden auf den Verrechnungskonten zwischen der Mox Telecom AG und deren Tochtergesellschaften Buchungen von insgesamt € 6,9 Mio. vorgenommen, denen keine entsprechenden Buchungen auf den Verrechnungskonten des jeweils anderen Konzernunternehmens gegenüberstehen. Diese Differenzen gleichen sich derzeit per Saldo ergebnisneutral aus, es ist dennoch nicht auszuschließen, dass nach einer Klärung der Sachverhalte, die bis zum Abschluss unserer Prüfung noch nicht abgeschlossen war, ein Teil dieser Differenzen ergebniserhöhend oder ergebnisbelastend werden könnte." Eine Klärung des Sachverhalts könnte dazu führen, dass sich die Abschlüsse als unkorrekt herausstellen. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mox-Gruppe auswirken.

Risiken in Bezug auf die Schuldverschreibungen

Es gab vor der Begebung keinen Markt für die Schuldverschreibungen, und es gibt keine Gewissheit, dass sich ein liquider Sekundärmarkt für die Schuldverschreibungen entwickeln wird oder dass ein solcher Markt, sofern er entsteht, fortbestehen wird.

Es gibt gegenwärtig keinen Sekundärmarkt für die Schuldverschreibungen. Die Zulassung der Schuldverschreibungen zum Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse wurde beantragt. Es gibt jedoch keine Gewissheit, dass sich ein liquider Sekundärmarkt für die Schuldverschreibungen entwickeln wird oder dass ein solcher Markt, sofern er entsteht, fortbestehen wird. Die Tatsache, dass die Schuldverschreibungen im Freiverkehr gehandelt sind, führt nicht unbedingt zu einer höheren Liquidität im Vergleich zu nicht notierten Schuldverschreibungen. Falls Schuldverschreibungen nicht öffentlich gehandelt werden, können Preisinformationen für die Schuldverschreibungen schwieriger zu erhalten sein, was die Liquidität der Schuldverschreibungen negativ beeinträchtigen kann. In einem illiquiden Markt könnte es sein, dass ein Inhaber der Schuldverschreibungen seine Schuldverschreibungen nicht jederzeit zu einem angemessenen Marktpreis verkaufen kann. Die Möglichkeit zum Verkauf der Schuldverschreibungen kann darüber hinaus aus länderspezifischen Gründen eingeschränkt sein.

Es gibt keine Beschränkung für die Höhe der Verschuldung, die die Emittentin künftig aufnehmen darf.

Es gibt keine Beschränkung für die Höhe der Verschuldung, die die Emittentin gleichrangig mit den Schuldverschreibungen aufnehmen darf. Diese Verbindlichkeiten können mit den Schuldverschreibungen gleichrangig oder ihr gegenüber sogar vorrangig sein. Jede Aufnahme zusätzlicher Verbindlichkeiten (Fremdkapital) erhöht die Verschuldung der Emittentin und kann den Betrag reduzieren, den die Inhaber der Schuldverschreibungen im Falle einer Liquidation oder Insolvenz der Emittentin erhalten.

Eine Aufstockung der Anleihe und/oder weitere Anleihen könnten sich nachteilig auf deren Marktwert auswirken.

Sollten nach Maßgabe der Anleihebedingungen weitere Schuldverschreibungen begeben werden, könnte dies zur Folge haben, dass die bisher emittierten Schuldverschreibungen aufgrund des damit verbundenen größeren Angebots einen geringeren Marktwert haben.

Der Marktpreis für die Schuldverschreibungen könnte infolge von Änderungen des Marktzinses und des Ratings fallen.

Die Schuldverschreibungen sind bis zur Rückzahlung fest verzinslich. Der Inhaber von fest verzinslichen Wertpapieren unterliegt insbesondere dem Risiko, dass sich der Kurs für die Wertpapiere infolge einer Änderung der gegenwärtigen Zinssätze im Kapitalmarkt („**Marktzins**“) verändert. Während der Nominalzinssatz eines festverzinslichen Wertpapiers während der Dauer des Wertpapiers fest ist, ändern sich die Marktzinsen üblicherweise täglich. Wenn sich der Marktzins ändert, ändert sich der Marktpreis für das Wertpapier in die entgegengesetzte Richtung. Wenn der Marktzins steigt, fällt üblicherweise der Kurs des Wertpapiers. Wenn der Marktzins fällt, steigt normalerweise der Kurs für ein festverzinsliches Wertpapier. Anleger sollten sich bewusst sein, dass sich Änderungen des Marktzinses nachteilig auf den Kurs der Schuldverschreibungen auswirken und im Falle eines Verkaufs vor Ende der Laufzeit zu Verlusten für die Inhaber der Schuldverschreibungen führen können. Wenn der Inhaber der Schuldverschreibungen seine Schuldverschreibungen bis zum Ende ihrer Laufzeit hält, sind die Änderungen im Marktzins für ihn ohne Bedeutung, da die Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zurückgezahlt werden.

Für Anleger, die die angebotenen Schuldverschreibungen in einem Betriebsvermögen halten oder die aus anderen Gründen Bücher mit einem (regelmäßigen) Vermögensstatus (Bilanz) führen müssen, besteht das Risiko, dass der Wert der Schuldverschreibungen während ihrer Laufzeit sinkt und sie, obgleich sie die Anleihe weiter halten, nicht liquiditätswirksame Verluste infolge von notwendig werdenden buchmäßigen Abschreibungen ausweisen müssen.

Die Mox Telecom AG wurde am 01.10.2012 von der Creditreform Rating AG mit dem Unternehmensrating „BBB“ bewertet. Ein Rating ist keine Empfehlung, Wertpapiere der Emittentin zu kaufen, verkaufen oder zu halten und kann von der jeweiligen Ratingagentur jederzeit geändert, ausgesetzt oder aufgehoben werden. Eine Änderung, Aussetzung oder Aufhebung des Ratings könnte sich negativ auf den Marktpreis der Schuldverschreibungen auswirken.

Im Falle einer Insolvenz der Emittentin könnte es mangels bestehender Einlagensicherung für die Schuldverschreibungen zu einem Totalverlust kommen.

Mit diesem Prospekt werden Inhaberschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu € 35 Millionen ausgegeben. Die Rückzahlung des gesamten Anleihebetrages hängt davon ab, dass die Anleiheschuldnerin im Rahmen ihres Geschäftszwecks den Anleiheerlös so verwendet, dass sie ihren laufenden Zinsverpflichtungen nachkommen und am Ende der in den Anleihebedingungen vorgesehenen Laufzeit die mit dieser Anleihe eingegangenen Verbindlichkeiten gegenüber den Zeichnern erfüllen kann. Es kann keine Garantie oder sonstige Gewähr für den Eintritt der wirtschaftlichen Ziele und Erwartungen der Gesellschaft gegeben werden. Die hier angebotene Anleihe unterliegt keiner gesetzlich vorgeschriebenen Einlagensicherung. Deshalb besteht bei Unternehmensanleihen, wie der vorliegenden, stets das Risiko eines partiellen oder sogar vollständigen Verlustes der Kapitaleinlagen und der Zinsen. Im Falle einer Insolvenz der Emittentin sind die Anleger nach Maßgabe der geltenden Insolvenzordnung mit den sonstigen nicht bevorrechtigten Gläubigern der Emittentin gleichgestellt. Das Vermögen der Emittentin wird verwertet und zur Befriedigung der

jeweiligen Gläubiger im Verhältnis ihrer Forderung zu den Gesamtverbindlichkeiten der Emittentin an diese verteilt. Eine bevorrechtigte Stellung der Anleger besteht nicht.

Die Mehrheit der Anleihegläubiger kann nachteilige Beschlüsse für alle Anleger fassen

Die Anleihebedingungen sehen vor, dass die Anleihegläubiger bestimmte Maßnahmen, insbesondere die Änderung der Anleihebedingungen, mit Mehrheitsbeschluss verbindlich für alle Anleihegläubiger beschließen können. Die Beschlüsse sind auch für Gläubiger bindend, die an der Beschlussfassung nicht teilgenommen oder gegen diese gestimmt haben. Ein Anleihegläubiger unterliegt daher dem Risiko, dass er an Beschlüsse gebunden ist, denen er nicht zugestimmt hat, und hierdurch Rechte aus den Schuldverschreibungen gegen seinen Willen verlieren kann.

III. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Verantwortlichkeit für den Inhalt des Prospekts

Die Mox Telecom AG mit Sitz in Ratingen und der Geschäftsanschrift Bahnstraße 43 – 45 in 40878 Ratingen, übernimmt gemäß § 5 Abs. 4 Wertpapierprospektgesetz („**WpPG**“) die Verantwortung für den Inhalt dieses Prospekts und erklärt gemäß § 5 Abs. 4 WpPG, dass ihres Wissens nach die Angaben in diesem Prospekt richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen worden sind.

Die Emittentin erklärt zudem, dass sie die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass die in diesem Prospekt gemachten Angaben ihres Wissens nach richtig und keine Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussage dieses Prospekts wahrscheinlich verändern können.

Unbeschadet von § 16 WpPG ist die Emittentin nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen nicht verpflichtet, den Prospekt zu aktualisieren. Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche auf Grund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen haben.

Gegenstand des Prospekts

Gegenstand dieses Prospekts sind Inhaberschuldverschreibungen mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu € 35 Millionen und einem Ausgabebetrag wie folgt:

(i) bis zur Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse 100 % des Nennbetrags der Schuldverschreibungen, zuzüglich Stückzinsen nach § 2 der Anleihebedingungen für den Zeitraum vom 02.11.2012 (einschließlich) bis zu dem Stückzinstag wie unten definiert; und

(ii) nach der Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse im Rahmen des Öffentlichen Angebots über die Emittentin zu einem Ausgabebetrag in Höhe des im elektronischen Handelssystem EUWAX ermittelten Schlusskurses am Vortag der Zeichnung durch den Anleger („**Börsenpreis**“) zuzüglich Stückzinsen nach § 2 der Anleihebedingungen für den Zeitraum vom 02.11.2012 (einschließlich) bis zu dem Stückzinstag (einschließlich).

Stückzinstag ist der zweite Bankarbeitstag (Stuttgart) nach dem Börsentag, an dem ein Anleger sein kontoführendes Kreditinstitut anweist, den Ausgabebetrag zuzüglich Stückzinsen auf das im Zeichnungsantrag angegebene Konto der Emittentin zu überweisen. Der Börsentag der Anweisung wird dabei nicht mitgerechnet. Sofern der Tag der Anweisung kein Börsentag ist, gilt insofern der nächstfolgende Börsentag.

Die Schuldverschreibungen stellen unbesicherte, nicht nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin dar, die untereinander und mit allen anderen unbesicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittenten gleichrangig sind, mit Ausnahme von Verbindlichkeiten, denen durch zwingende gesetzliche Bestimmungen ein Vorrang eingeräumt wird.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Prospekt enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen in diesem Prospekt, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen. Dies gilt überall dort, wo der Prospekt Angaben über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit, Pläne und Erwartungen in Bezug auf das Geschäft der Emittentin, über Wachstum und Profitabilität sowie über wirtschaftliche Rahmenbedingungen, denen die Emittentin ausgesetzt ist, enthält. Angaben unter Verwendung der Worte „sollen“, „dürfen“, „werden“, „glaubt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „schätzt“, „plant“, „ist der Ansicht“, „nach Kenntnis“, „nach Einschätzung“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf

solche in die Zukunft gerichteten Aussagen hin. Die in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen der Emittentin. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen basieren auf Annahmen und Faktoren und unterliegen Ungewissheiten, deren Nichteintritt bzw. Eintritt dazu führen kann, dass die tatsächlichen Verhältnisse einschließlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer als diejenigen ausfallen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Bestimmte zukunftsgerichtete Aussagen können sich, obwohl sie zum derzeitigen Zeitpunkt angemessen sind, als fehlerhaft erweisen. Die Geschäftstätigkeit der Emittentin unterliegt zudem einer Reihe von erheblichen Risiken und Unsicherheiten, die ebenfalls dazu führen könnten, dass eine zukunftsgerichtete Aussage, Einschätzung oder Vorhersage unzutreffend wird. Deshalb sollten die Anleger unbedingt die Kapitel „Zusammenfassung des Prospekts", „Risikofaktoren" und „Angaben über die Emittentin" lesen, die eine ausführliche Darstellung derjenigen Faktoren enthalten, die auf die Geschäftsentwicklung der Emittentin und den Markt Einfluss haben, in dem diese tätig ist. In Anbetracht der Risiken, Ungewissheiten und Annahmen können die in diesem Prospekt erwähnten zukünftigen Ereignisse auch ausbleiben. Die Emittentin und ihre Geschäftsführer können daher nicht für den tatsächlichen Eintritt der prognostizierten Entwicklungen einstehen. Im Übrigen wird darauf hingewiesen, dass die Emittentin keine Verpflichtung übernimmt, über ihre gesetzliche Verpflichtung (insbesondere zur Veröffentlichung von Nachträgen gemäß § 16 WpPG) hinaus derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Informationen von Seiten Dritter

Informationen von Seiten Dritter, die Verwendung in diesem Prospekt gefunden haben, wurden korrekt und vollständig wiedergegeben. Informationen von Seiten Dritter, die in diesem Prospekt übernommen wurden, sind – soweit bekannt und ableitbar – korrekt wiedergegeben; es wurden keine Fakten unterschlagen, die die wiedergegebenen Informationen irreführend oder unkorrekt gestalten würden. Die Quellen der Informationen hat die Emittentin geprüft.

Einsehbare Dokumente

Während der Gültigkeitsdauer des Prospekts können Kopien folgender Unterlagen in Papierform während der üblichen Geschäftszeiten bei der Emittentin, in Bahnstraße 43 – 45 in 40878 Ratingen Bundesrepublik Deutschland eingesehen werden:

- der Gesellschaftsvertrag der Emittentin;
- der geprüfte Konzernabschluss der Emittentin für das zum 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr 2011;
- der geprüfte Konzernabschluss der Emittentin für das zum 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr 2010;
- der geprüfte Jahresabschluss der Emittentin für das zum 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr 2011;
- der ungeprüfte Konzern Zwischenabschluss der Emittentin zum 30. Juni 2012.

IV. VERWENDUNG DES EMISSIONSERLÖSES

Die Emittentin erhält aus dem Verkauf der Anleihe einen voraussichtlichen Bruttoerlös von bis zu € 35 Millionen. Abzüglich der von der Emittentin zu tragenden Kosten, welche sich auf circa € 1.750.000 Mio. bzw. 5 % des Emissionserlöses belaufen, wird der Nettoerlös voraussichtlich bis zu € 33,25 Mio. betragen (unter der Annahme vollständiger Platzierung der Schuldverschreibungen).

Der Emissionserlös soll der Sicherung des zukünftigen Wachstums dienen und dabei vorwiegend zu Weiterentwicklung des Geschäftsbetriebs der Mox-Gruppe genutzt werden. Er soll dabei zu ca. jeweils einem Drittel wie folgt verwendet werden:

- Es ist eine Expansion des Telefoniegeschäftes insbesondere in Südostasien und Afrika geplant. Dies kann jeweils durch direkte Investitionen in die Geschäftsfelder aber auch durch Akquisitionen erfolgen.
- Weiterhin soll das Geschäftsfeld eCommerce der Mox Deal AG weiter ausgebaut werden. Dies kann jeweils durch direkte Investitionen in die Geschäftsfelder aber auch durch Akquisitionen erfolgen.
- Soweit darüber hinaus Mittel zur Verfügung stehen, sollen diese hälftig, soweit rechtlich möglich, dazu verwendet werden, die Bilanzstruktur durch die Ablösung bestehender Finanzierungen zu verbessern. Welche konkreten Kredite bzw. Verbindlichkeiten und in welcher Höhe solche zurückgeführt werden sollen, ist bisher nicht beschlossen. Sämtliche danach verbleibenden Mittel sollen für weitere Geschäftsopportunitäten für die Erweiterung des Geschäfts der Mox-Gruppe genutzt werden.

V. ANGABEN IN BEZUG AUF DIE EMITTENTIN

1. Allgemeine Informationen über die Mox Telecom AG

Die Gesellschaft wurde im Januar 1998 bei Eintragung im Handelsregister am 13.02.1998 mit Sitz in Ratingen im Zuge der Liberalisierung des Telekommunikationsmarktes in Deutschland gegründet. Mox konzentrierte sich von Beginn an auf das Segment „Telefonie ins Ausland". Mit ihrem damaligen Preselection-Angebot sprach die Gesellschaft in erster Linie in Deutschland lebende ausländische Mitbürger an, wobei der Fokus zunächst vornehmlich auf Personen türkischer Abstammung lag. Die von großen Carriern eingekauften Netzkapazitäten wurden in eigenem Namen, mit eigenem Tarif und Vertragsverhältnis an Privatpersonen und Firmen verkauft. Eine der grundlegenden Strategien von Mox ist und war es, stets sehr nah am Kunden und zielgruppenorientiert Produkte zu entwickeln.

Gründer der Mox Telecom AG war Herr Dr. Günter Schamel. 1998 beteiligte sich die Baader Wertpapierhandelsbank AG und 2000 die WGZ Venture Capital GmbH, deren Anteile in 2003 bzw. 2006 durch das Management der Mox erworben wurden. Ende 2006 erfolgte die Einführung der Aktien im Freiverkehr / Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse. In der Folge erfolgten vier Kapitalerhöhungen zur weiteren Finanzierung.

Als sich abzeichnete, dass der Preisverfall im Bereich Preselection zu einer starken Erhöhung des Wettbewerbsdrucks führen würde, erweiterte die Gesellschaft ihr Sortiment und startete im Jahr 1999 den Geschäftszweig „Prepaid Calling Cards".

Von Anfang an wurde auf eine Internationalisierung gesetzt: Im Laufe des Jahres 2002/2003 ist die Gesellschaft in Auslandsmärkte wie Portugal und Frankreich eingestiegen. In diesen und inzwischen vielen anderen Ländern bestehen stabile Kundenbeziehungen.

Im Jahr 2004 stieg die Mox-Gruppe in die Voice over Internet Technik ein. Unter Voice over IP versteht man das Telefonieren über Computernetzwerke, die nach Internetstandards aufgebaut sind. Im Unterschied zur klassischen Telefonie werden bei VoIP keine Leitungen durchgeschaltet, sondern Sprache in Form von Datenpaketen über Netzwerke wie dem Internet transportiert. Das Telefonat wird dann entweder von Computer zu Computer geführt, mit auf VoIP spezialisierten Telefonendgeräten oder mit klassischen Telefonen, die über spezielle Adapter an das Netz angeschlossen sind.[1] Die wesentliche Grundlage für VoIP-Anwendungen ist eine stabile Breitbandanbindung zum Internet.

In der Folgezeit in 2005 bzw. 2006 wurde das Geschäftsmodell zudem um den Einstieg in den Minuten-Wholesale und später mit dem Start als „Mobile Virtual Network Operator" MVNO, d.h. virtueller Mobilfunknetzbetreiber, erweitert. Beide Geschäftsbereiche werden mittlerweile nicht weiter aktiv betrieben.

Die Gesellschaft hat seit Ende des Jahres 2004 eine Niederlassung in Sibiu (Rumänien), in der alle personal- und somit kostenintensiven Tätigkeiten wie „24/7-Kundenservice" und „Forschung und Entwicklung" (R&D) sowie das „Network Operation Center", das für die gesamte Gruppe tätig ist, bis heute angesiedelt sind.

Im Rahmen der zunehmenden Internationalisierung der Mox-Gruppe begann Mitte 2002 in Dublin, Irland, der Aufbau der Mox Telecom Ireland, dem damaligen Marketing & Sales Headquarter der Mox-Gruppe. Von Irland aus wurden sämtliche Sales- und Marketingaktivitäten in den diversen Märkten koordiniert und gesteuert. 2009 wurde aufgrund strategischer Überlegungen im Zusammenhang mit steuerlichen Änderungen das Marketing & Sales bei der schweizer Gesellschaft der Mox-Gruppe angesiedelt. Der verbleibende Geschäftsbetrieb der Mox Telecom Ireland wurde an eine Investorengruppe verkauft.

Die Internationalisierung der Mox-Gruppe wurde fortgesetzt: 2005 erfolgte der Markteintritt in den USA mit Calling Cards. Um den aufstrebenden arabischen Raum zukünftig vertrieblich besser bedienen zu können, wurde Ende 2005 in einer Freihandelszone in Dubai, V.A.E., die Mox Telecom Arabia FZ-LLC gegründet. Im Juni 2006 erfolgte zudem der Markteintritt in den

[1] vgl. Wikipedia: VoIP. Online im Internet: http://de.wikipedia.org/wiki/VoIP

australischen und 2007 in den südafrikanischen Calling Card Markt sowie 2005 und 2007 im Nahen Osten und in Nordafrika.

Ende Jahr 2007 startete das Call-by-Call-Angebot in Deutschland, das ebenfalls mittlerweile keine größere Rolle mehr spielt und 2011 verkauft wurde.

Die weitere Internationalisierung wurde fortgesetzt durch die Gründung der Mox Telecom Reprezentanta in Moldavien in 2007, die Eröffnung in 2008 eines Standortes in Kenia und die Gründung eines Standortes in der Dominikanischen Republik in 2009. Die Niederlassungen in Chisinau (Moldawien) und Santo Domingo (Dominikanische Republik) waren aufgrund realisierter Synergien innerhalb der Gruppe nicht mehr notwendig und wurden per 31.12.2010 aufgelöst.

Von Anbeginn wurden nach Ansicht von Mox beträchtliche Investitionen vorgenommen. In den Jahren 2002 bis 2003 wurde dabei erheblich in die Infrastruktur der Mox Telecom investiert und damit dem starken Minutenanstieg und der verbundenen internen Prozesse Rechnung getragen. Die geschaffenen technischen Kapazitäten wurden später für den weiteren Ausbau der neuen Auslandsmärkte genutzt. Im Juli 2008 wurde die technische Infrastruktur in New York ausgebaut und es erfolgte eine inzwischen beendete Zusammenarbeit mit World Communication Group Services, Ltd (WCGS) mit technischen und finanziellen Vorteilen für Mox. Zwischenzeitlich betreibt Mox eigene Technikstandorte in Deutschland, den Niederlanden, USA und Singapur.

Ab 2009 wurde einerseits sowohl die Internationalisierung fortgesetzt als auch die Technologie von Voice over IP weiter ausgebaut und technologisch verbessert. So wurde im September 2009 die International Prepay Solution AG, Sarnen, Schweiz übernommen und im März 2010 78% der Aglow Alicom Pte Ltd. in Singapur erworben.

Im Juni 2010 startete der Ausbau des vierten Netzknotens / Technikstandorts in Amsterdam als erster reiner VoIP Produktionsstandort mit modernster VoIP-Technologie und im August wurde mit der Umstellung weiterer Netzknoten auf VoIP begonnen. Mittlerweile wird an allen 4 Technikstandorten eine einheitliche Technik verwendet. Dadurch können diese sich gegenseitig bei technischen Problemen unproblematisch ersetzen und auch einheitlich und damit kosteneffizienter angepasst und gewartet werden.

Ende Oktober 2010 wurde der Vertrieb in den USA und der Marktanteil durch den Erwerb von 51% der NJ Best Phonecards, New Jersey, USA ausgebaut. Im März 2011 wurden zudem 51% der Sohel Distributors NY LLC, New York, USA erworben mit dem Ziel, die Wertschöpfungskette im Konzern und den weiteren Ausbau der Vertriebspräsenz in den USA zu erweitern. Dies war für Mox bis dahin eine der umfangreichsten Akquisitionen. Die Sohel Distributors NY LLC (SDI) ist einer der größten US-amerikanische Distributoren für High-Quality Prepaid Calling Cards. SDI verfügt über ein Distributionsnetz mit Schwerpunkt an der US-Ostküste und hat über seine ca. 400 Handelspartner Zugang zu mehr als 12.000 Einzelhändlern. Zusammen mit der im Oktober 2010 erworbenen NJ Best bildet Mox nach ihrer Ansicht die gesamte Wertschöpfungskette ab - vom Einkauf des Rohstoffs Telefonminute, über die Produktion in den 100%-eigenen Anlagen bis hin zum Vertrieb. NJ Best und SDI ergänzen sich dabei aufgrund der geringen Überschneidungen im Kunden- und Produktportfolio nach Einschätzung der Emittentin sehr gut und dadurch sollten weitere Synergien durch Steigerung des Einkaufsvolumens gewonnen werden.

Das weitere organische und anorganische Wachstum der Mox Telecom AG konnte dabei unter anderem durch die erfolgreiche Plazierung eines Schuldscheindarlehens über € 19 Mio. im März 2011 gesichert werden.

Im Juli 2011 wurden zudem das neue Produkt MyBlack011 der Mox-Tochter Sohel Distributors NY LLC, New York, USA auf dem Markt eingeführt. Diese ermöglicht dem Kunden neben der reinen Telefonie mit pinlosen/Pinless Calling Cards die nach Ansicht der Emittentin vereinfachte Verwaltung seiner Nummern und der Konten. Im Februar 2012 wurden zudem durch die Mox-Tochter NJ Best Phonecards, New Jersey, USA alle Assets von PTT Power Telecom Team LLC für den weiteren Ausbau der Vertriebspräsenz in den USA erworben.

Im September 2011 begann die Kooperation mit der Mediasource AG, die in dem Erwerb von 90 % der Aktien dieser Gesellschaft, heute der Mox Deal AG, endete. Dafür wurde der Geschäftsbereich eCommerce / Deals der Mox-Gruppe in die Mox Deals AG eingebracht gegen Erwerb von 90 % der Aktien an der Mox Deals AG. Der Erwerb der Mox Deals bedeutete den Einstieg der Mox-Gruppe in das nach ihrer Ansicht stark wachsende Kupon-Geschäft. Mox Deals ist heute sowohl in Deutschland als auch international, insbesondere den Vereinigten Arabischen Emiraten mit einer E-Commerce-Plattform, einem neuen Geschäftsfeld der Mox-Gruppe tätig.

Zudem erfolgte im November 2011 ein Relaunch der Mox Prepaid MasterCard® mit dem Start des B-2-C Vertriebs. Dies war aufgrund veränderter rechtlicher Bedingungen notwendig geworden.

Im Jahr 2011 wurde die Zusammenarbeit mit Kang JSC in Vietnam (heute Mox Telecom Vietnam) intensiviert und ein Letter of Intent mit dieser unterzeichnet. Ziel ist eine strategische Kooperation für den nach Einschätzung der Emittentin rasant wachsenden Markt in Vietnam und Nachbarländern wie Myanmar und dem zukünftigen Erwerb von Kang JSC / Mox Telecom Vietnam. Zugleich wurde an Kang JSC / Mox Telecom Vietnam ein Entwicklungsauftrag über € 23,6 Mio. erteilt zur Entwicklung einer besonderen ERP-Software für das Geschäft der Mox Deal AG. Die näheren Details dieser Kooperation sind unter *Wesentliche Verträge* dargestellt.

In Februar 2012 konnte die Mox-Gruppe zudem einen Patentstreit gegen die IDT Gruppe und Herrn Fromer (Patentinhaber) gewinnen. Der BGH bestätigte die Nichtigkeit eines Patents betreffend Prepaid Calling Cards in Deutschland und entzog damit Ansprüchen der IDT Gruppe gegen Mox die Grundlage. Infolge der Unwirksamkeit des Patents von Herrn Fromer können Prepaid Calling Cards wieder uneingeschränkt in Deutschland vertrieben werden.

a. Name, Handelsregistereintragung, Sitz der Emittentin, Satzung

Die Emittentin ist eine nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland errichtete Aktiengesellschaft. Sie ist als „Mox Telecom AG“ unter der Handelsregisternummer HRB 43922 im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragen und unter dieser Bezeichnung im Rechtsverkehr tätig.

Sitz der Emittentin ist Ratingen, die inländische Geschäftsanschrift lautet Bahnstraße 43 – 45 in 40878 Ratingen, die Emittentin ist unter der Telefonnummer +49 (0) 210286360 zu erreichen.

b. Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Emittentin ist gemäß § 2 der Satzung die Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen im Bereich Telekommunikation, Telefon- und Telefonverbindungen sowie Datenübertragungen. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten, andere Unternehmen gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen sowie Unternehmensverträge abschließen.

c. Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr der Emittentin läuft vom 01. Januar bis zum 31. Dezember eines Jahres.

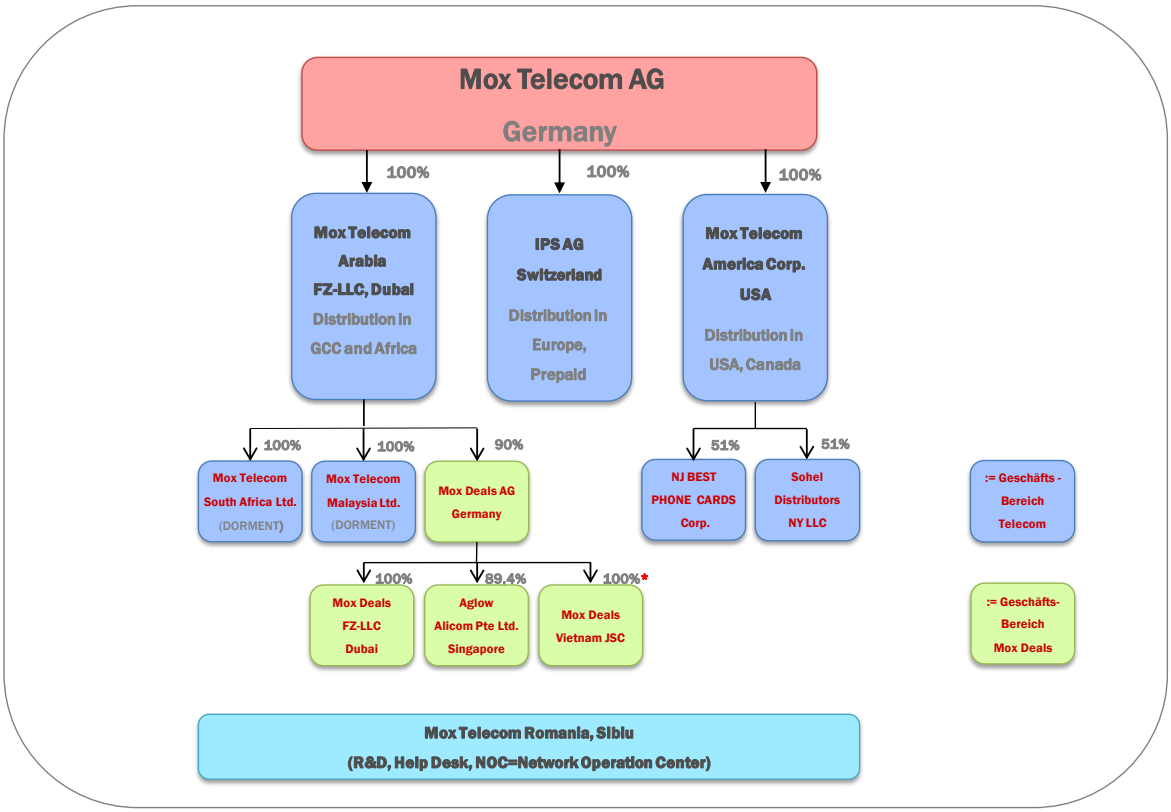
d. Stammkapital

Das Stammkapital der Mox Telecom AG beträgt € 4.872.000 und setzt sich aus 4.872.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien zusammen. Das Kapital ist voll einbezahlt.

Die Aktien der Mox Telecom AG sind zum Handel im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen (ISIN:DE0006605801; WKN: 660 580)

e. Stellung der Emittentin in der Unternehmensgruppe und Organisationsstruktur

Die Emittentin ist die Mox Telecom AG, die Obergesellschaft der Mox-Gruppe. Die Zentrale ist in Ratingen. Das nachfolgende Schaubild zeigt die Konzern- und Beteiligungsstruktur der Mox Telecom AG und deren Stellung in der Mox-Gruppe zum 05.10.2012:



* 100% im Besitz der Mox Deals AG / davon 90% direkt und 10% über Treuhand.

Darüber hinaus unterhält die Muttergesellschaft eine Niederlassung in Sibiu (Hermannstadt, Rumänien).

Die Aktien der Mox Deals AG sind zum Handel im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen (WKN 539190).

2. Ausgewählte Finanzinformationen

Soweit nicht anders angegeben, sind die Finanzinformationen für die Mox Telecom AG in diesem Prospekt in Übereinstimmung mit dem deutschen Handelsrecht und dem Handelsgesetzbuch "HGB" erstellt worden. Sofern sie geprüft wurden, erfolgte die Prüfung nach §§ 316 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Durchführung von Abschlussprüfungen. Es folgen ausgewählte Finanzinformationen über die Mox Telecom AG. Für den 31.12.2010 und den 31.12.2011 sind sie den geprüften, nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellten Konzernjahresabschlüssen für die Geschäftsjahre endend zum 31.12.2010 und 31.12.2011 entnommen worden. Für die Halbjahre zum 30.06.2011 sowie zum 30.06.2012 sind sie dem ungeprüften Konzernhalbjahresabschluss der Gesellschaft zum 30.06 2011 bzw. 30.06.2012 entnommen worden.

Alle Angaben nach HGB (in Tausend Euro)	**31.12.2010**	**31.12.2011**	**1. Halbjahr 30.06.2011**	**1. Halbjahr 30.06.2012**
Mox Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	**(geprüft)**	**(geprüft)**	**(ungeprüft)**	**(ungeprüft)**
Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich andere aktivierte Eigenleistungen)	138.650*	211.834*	90.836****	106.173**
Materialaufwand (a)Aufwendungen für bezogene Leistungen)	97.282	138.197	53.007	64.681
Rohertrag (Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand)*	41.367*	73.637*	37.829**	41.492**
Personalaufwand (a) Löhne und Gehälter, b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alterversorgung und für Unterstützung)	4.596	7.049	3.015	2.624
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.728	52.697	29.444	32.674
Sonstige betriebliche Erträge	1.069	202	127	7.588
EBITDA (Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und Abschreibungen)	7.107*	14.092*	5.496**	13.783**
Abschreibungen (a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes)	674	1.956	1.077	2.596
Abschreibungen (b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten)	1.251	6.012	598	161
Finanzergebnis (sonstige Zinsen und ähnliche Erträge abzüglich Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	529*	1.089*	516**	672**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.658	5.035	3.305	10.353
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.562	5.000	2.899	10.270
Anzahl Aktien (A. Eigenkapital/ I. Gezeichnetes Kapital)	4.872	4.872	4.872	4.872
Bilanzgewinn	9.933	13.141	13.156	22.896
Gewinn pro Aktie (Jahresüberschuss/-fehlbetrag dividiert durch Anzahl Aktien)	0,73*	1,03*	0,60**	2,11**

* Für zum 31.12.2010 und 31.12.2011 ungeprüfte Zahlen, die aus geprüften Finanzinformationen errechnet wurden.

** Für zum 30.06.2011 und 30.06.2012 ungeprüfte Zahlen, die aus ungeprüften Finanzinformationen errechnet wurden.

Alle Angaben nach HGB (in Tausend Euro)	**31.12.2010**	**31.12.2011**	**1. Halbjahr 30.06.2011**	**1. Halbjahr 30.06.2012**
Daten der Konzernbilanz	**(geprüft)**	**(geprüft)**	**(ungeprüft)**	**(ungeprüft)**
Bilanzsumme	63.416	77.737	74.797	92.399
Anlagevermögen (I. Immaterielle Vermögensgegenstände, II. Sachanlagen, III. Finanzanlagen)	11.539*	36.347*	26.119**	45.306**
Immaterielle Vermögensgegenstände	10.927	35.767	25.539	33.215
Geschäfts- oder Firmenwert	2.188	7.627	14.409	7.065
Umlaufvermögen (I. Vorräte, II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, III. Wertpapiere, IV. Kassenbestand, Bankguthaben, etc.)	51.433*	41.390*	48.218**	45.521**
Eigenkapital (I. Gezeichnetes Kapital, II. Kapitalrücklage, III. Gewinnrücklagen, IV. Ausgleichsposten für Währungsumrechnung, V. Bilanzgewinn)	30.853	32.179	31.633**	41.379**
Rückstellungen	1.647	2.203	4.599	1.388
Verbindlichkeiten	30.845	43.259	35.379	45.917
Daten der Konzern-Kapitalflussrechnung				
Cash Flow				
aus laufender Geschäftstätigkeit	1.511	20.342	1.438	7.785
aus der Investitionstätigkeit	-10.124	-33.774	-15.849	-11.853
Mitarbeiter zum Stichtag	161	164	161 Entspricht Zahl zum 31.12.2012	173

* Für zum 31.12.2010 und 31.12.2011 ungeprüfte Zahlen, die aus geprüften Finanzinformationen errechnet wurden.

** Für zum 30.06.2011 und 30.06.2012 ungeprüfte Zahlen, die aus ungeprüften Finanzinformationen errechnet wurden.

3. Abschlussprüfer

Für die historischen Finanzinformationen des Geschäftsjahrs 2010 ist die DWP AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, („DWP“), Graf-Recke-Straße 231 in 40235 Düsseldorf, Abschlussprüfer der Mox Telecom AG. DWP ist Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer Berlin. DWP hat den Konzernabschluss der Mox Telecom AG für das am 31.12.2010 endende Geschäftsjahr nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Für die historischen Finanzinformationen des Geschäftsjahrs 2011 ist die Abstoß & Wolters OHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Wallstraße 20 in 41061 Mönchengladbach, („Abstoß & Wolters“) Abschlussprüfer der Mox Telecom AG. Abstoß & Wolters ist Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer Berlin. Abstoß & Wolters hat den Konzernabschluss der Mox Telecom AG und den Einzelabschluss der Mox Telecom AG für das am 31.12.2011 endende Geschäftsjahr nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung geprüft und jeweils mit einschränkendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Es wurden auf den Verrechnungskonten zwischen der Mox Telecom AG und deren Tochtergesellschaften Buchungen von insgesamt € 6,9 Mio. vorgenommen, denen keine entsprechenden Buchungen auf den Verrechnungskonten des jeweils anderen Konzernunternehmens gegenüberstehen. Diese Differenzen gleichen sich derzeit per Saldo ergebnisneutral aus, es ist dennoch nicht auszuschließen, dass nach einer Klärung der Sachverhalte, die bis zum Abschluss unserer Prüfung noch nicht abgeschlossen war, ein Teil dieser Differenzen ergebniserhöhend oder ergebnisbelastend werden könnte.“

4. Rating

Die Mox Telecom AG wurde am 01.10.2012 von der Creditreform Rating AG mit dem Unternehmensrating „“BBB“ bewertet. Die Creditreform Rating AG hat ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland. Die Creditreform Rating AG wurde am 18.05.2011 entsprechend der EU-Verordnung 1060/2009 registriert. Bei dem Rating handelt es sich um ein Unternehmensrating. Für die Schuldverschreibungen gibt es kein Rating und es ist auch keines geplant. Die Creditreform Rating AG definiert ein Rating der Note „BB“ wie folgt: „BB geratete Einheiten besitzen noch ausreichende zukunftsichernde Strukturen. Sie sind jedoch größeren Unsicherheiten ausgesetzt. Negative Geschäftsentwicklungen oder Veränderungen der finanziellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen können dazu führen, dass sie ihren finanziellen Verpflichtungen nicht mehr in angemessener Weise nachkommen.“. Die von der Creditreform Rating AG verwendete Ratingskala hat verschiedene Kategorien und reicht von AAA, welche die Kategorie höchster Bonität bezeichnet, über die Kategorien „AA“, „A“, „BBB“, „BB“, „B“, „C“ bis zur Kategorie „D“. Die Kategorie „D“ kennzeichnet, dass ungenügende Bonität (Insolvenz, Negativmerkmale) besteht. Den Kategorien von AA bis CCC kann jeweils ein Plus („+“) oder Minuszeichen („-„) hinzugefügt werden, um die relative Stellung innerhalb der Kategorie zu verdeutlichen.

5. Überblick über die Geschäftstätigkeit

a. Überblick

Die Mox Telecom AG ist ein globaler Anbieter für internationale Telefonie, Debitkarten für Migranten und eCommerce mit Mox Deals für besondere Zielgruppen.

Mox, gegründet im Jahr 1998, mit dem Startschuss zur Marktliberalisierung in Deutschland, hat sich frühzeitig auf die Forschung, Entwicklung und Vermarktung von Prepaid-Telekommunikations-Dienstleistungen spezialisiert und sich nach ihrer Ansicht seitdem als ein führender Anbieter weltweit etabliert. Mox und ihre Tochtergesellschaften entwickeln und vertreiben in mehr als 50 Ländern der Welt nach ihrer Ansicht bedarfsgerechte Telekommunikationsprodukte für kostengünstige und zugleich qualitativ hochwertige Telefonie im Mobilfunk und über VoIP – Telefonie über das Internet. Dabei adressiert das Unternehmen ein Grundbedürfnis – das nach Kommunikation, insbesondere *Tele*-kommunikation. Zielgruppen sind dabei vor allem Menschen mit Migrationshintergrund (Ein-/Zuwanderer), deren Bedürfnis „*nach Hause zu telefonieren*“ hoch sein dürfte, insbesondere in die jeweiligen Heimatländer und andere Migrationsländer. Zudem werden Touristen und sonstige Auslandsreisende aber auch besondere Telefoniesituationen wie für Mitarbeiter in Unternehmen und Behörden angesprochen.

Die Migrationsbewegungen und damit auch der Bedarf an Telekommunikation über Ländergrenzen hinaus nehmen zu - alleine in Deutschland haben etwa 20 % der Bevölkerung einen Migrationshintergrund. Mox Telecom besitzt langjährige und detaillierte Vermarktungskompetenz sowie fundierte Kenntnis über den Bedarf, das Verhalten und die Strukturen der Zielgruppen.

Um das Potenzial der weltweiten Kundschaft weiter zu nutzen, hat Mox sein Produktportfolio für Zuwanderer mit Bedarf an länderübergreifenden Dienstleistungen diversifiziert: Neben dem Kernprodukt (Prepaid) Calling Card konnte das Unternehmen die Mox Prepaid MasterCard als Debitkarte nach ihrer Ansicht erfolgreich etablieren. Mox bietet der vorhandenen Kundengruppen der Migranten gezielt die Möglichkeit, nach ihrer Ansicht unkompliziert über Länder hinweg Geld zu transferieren und Zahlungen zu leisten.

Ebenfalls ausgehend von der Kundengruppe der Migranten ist die Mox-Gruppe über die Mox Deals AG in das eCommerce-Geschäft eingestiegen. Dadurch soll das Portfolio für die angestammte Zielgruppe erweitert werden und die Internetvernetzung weiter genutzt werden.

Neben vielen europäischen Ländern agiert Mox im Jahr 15 des Bestehens nach eigener Einschätzung erfolgreich in Nordamerika, Südostasien, Afrika und im Nahen Osten mit allen Geschäftsbereichen aktiv.

Die Kernkompetenzen der Mox-Gruppe liegen nach ihrer Ansicht

- in dem besonderen technologischen Know-how und der Innovationsfähigkeit,
- in der Vermarktungskompetenz in den entsprechenden Zielgruppen und deren Nutzung über die Zielgruppen hinweg,
- in der frühzeitigen Erkennung von Markttrends und neuen Absatzkanälen,
- in der Flexibilität, die Produkte stetig an die Bedürfnisse der Kunden anzupassen und schließlich,
- in der globalen Präsenz.

b. Produkte und Dienstleistungen

In jedem der drei Geschäftsbereiche Telefonie, Debitkarte und MoxDeals konzentriert sich die Mox-Gruppe bei ihren Produkten und Dienstleistungen auf bestimmte Zielgruppen, wie Migranten, Auslandsbezug oder bestimmte, abgrenzbare Kundengruppen. Die Skalierbarkeit des Geschäftsmodells und die guten Beziehungen zu den Kunden sind dabei nach Ansicht der Emittentin weitere wichtige Erfolgsfaktoren.

Zur Umsetzung ihrer Produkte und dabei insbesondere des Voice over IP und der Deal-Plattformen sowie sonstigen Dienstleistungen verfügt Mox über Technologieplattformen mit redundanten Netzknoten an den Standorten Europa (Düsseldorf und Amsterdam), USA (New York) und Singapur. Diese wurden in den letzten Jahren auf modernen technischen Stand gebracht. Dabei ist nach Ansicht der Emittentin technisch und auch hinsichtlich der Netzkapazitäten gesichert, dass bei Ausfall von 1-2 Netzpunkten die Mox-Gruppe weiterhin ihre Kunden bedienen und die abgerufenen Dienstleistungen erbringen kann.

Geschäftsbereich Telefonie

Die Mox-Gruppe fokussiert sich mit dem Geschäftsfeld Telefonie auf die Entwicklung innovativer Telefonprodukte durch Prepaid Produkte. Dies erfasst insbesondere Calling Cards, VoIP-Produkte für Mobilfunk und Festnetz und zwar direkt für Kunden oder über Call Shops.

Mox nutzt dafür weltweite Kapazitäten an Telefonminuten und Bandbreite am Telekommunikationsmarkt und bezieht diese Kapazitäten von Netzbetreibern rund um den Globus. Damit ist sie nicht auf ein eigenes kostenintensives Telekommunikationsnetz angewiesen. Der kostenoptimierte „Rohstoff Telefonminute“ wird mit der Mox-eigenen Technologieplattform in Düsseldorf, New York, Singapur und Amsterdam „veredelt“. Die dabei erzeugten Produkte werden anschließend an nationale und internationale Kunden, zumeist Großhändler (Distributoren), vermarktet.

Um netzübergreifenden Telefonverkehr wie z.B. für internationale Telefongespräche abwickeln zu können, ist die Zusammenschaltung von Telekommunikationsnetzen dieser unterschiedlichen Betreiber erforderlich. Der Zusammenschluss erfolgt auf Mox eigener Serviceplattform. Die Betreiber dieser Netzwerke, im folgenden Carrier genannt, sind in diesem Sinne Lieferanten von Mox.

Die ausgewiesene Expertise liegt dabei nach Einschätzung der Emittentin vor allem auf günstiger und zugleich qualitativ hochwertiger Auslandstelefonie.

Technische Grundlagen

Das Telefoniegeschäft von Mox wird sowohl über das Internet als auch fremde Leitungen abgewickelt. Dabei nutzt der Kunde die Produkte von Mox entweder direkt über das Internet oder Fremdleitungen und gelangt über eine Telefonnummer und / oder Internetkennung zu einer der vier Serviceplattformen der Mox-Gruppe. Dort wird anhand des vom Kunden genutzten PIN diesem ein Produkt zugeordnet und der Kunde kann die gewährten Eigenschaften nutzen. An den Servicepunkten wird sodann über Carrier die Leitung zum Endpunkt gewährleistet. Carrier sind dabei die Inhaber von Leitungsnetzen. Mox hat mit etlichen solchen Carriern Kapazitäten vereinbart. Sofern ein Carrier dabei nicht in der Lage ist, die gewünschte Verbindung darzustellen, wird im Servicepunkt von Mox die Verbindung über andere Carrier geschaltet. Dabei ist es aber nicht ungewöhnlich, dass nicht immer eine Leitung zu Stande kommt. Mox bemüht sich jedoch, hinsichtlich der Sprachqualität und auch der Wahrscheinlichkeit der Verbindung, hohe Qualität zu liefern.

Über diverse Softwareprogramme und Adapter werden die Produkte dabei definiert und verfeinert bzw. „veredelt“. Unter anderem wird dadurch ermöglicht, dass über Festnetztelefone oder Mobiltelefone (z.B. Mobile Dialer) über das Internet oder auch direkt über das Internet telefoniert werden kann.

Calling Cards

Calling Cards sollen dem Kunden ein kostengünstiges Telefonieren ermöglichen. Calling Cards sind Prepaid Telefonkarten mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Die Karten sind mit festem Guthaben ausgestattet und bieten damit eine Kostenüberwachung. Sie können für Telefonate aus dem Festnetz, der Telefonzelle oder mit dem Handy verwendet werden. Über eine Einwahlnummer wird der Kunde mit Mox verbunden, gibt seine persönliche PIN und die gewünschte Telefonnummer ein und kann nach Einschätzung der Emittentin gut und günstig in und aus zahlreichen Ländern telefonieren.

Mit der Mox-Einwahlnummer kann der Kunde überall, am Arbeitsplatz, von Zuhause, im Urlaub oder vom Handy telefonieren. Mox bemüht sich, die Karten immer an die Bedürfnisse der Endkunden und Besonderheiten eines jeden Landes anzupassen.

Neben anderen Zusatzfunktionen können Calling Cards auch mit einer Wiederaufladefunktion ausgestattet werden oder diverse Premium Service-Nummern werden hinzugefügt. Diese sogenannten Premium Calling Cards ermöglichen relativ neuartige Dienstleistungen wie z.B. sogenanntes Prepaid Chatting.

Die Qualität der Verbindungen wird 24 Stunden und 7 Tage die Woche überwacht.

Die Calling Cards werden über ein Händlernetz vertrieben, die diese an den Endkunden verkaufen. Der Vertrieb der Calling Cards erfolgt vornehmlich indirekt über den Großhandel. Mox unterhält heute Geschäftsbeziehungen zu etwa 750 Großhändlern in Europa sowie den USA und ist damit national und international sowohl mit Calling Cards der eigenen Marke als auch unter Fremdmarken vertreten. Erhältlich sind Calling Cards im Einzel- und Kleinhandel wie z.B. in Callshops, in Tankstellen, in Ladengeschäften und in Kiosken. Erworben werden die Calling Cards zum angegebenen Nennwert von derzeit 20 Mio. Endkunden weltweit.

Im Jahr 2005 hat Mox begonnen, Calling Cards der eigenen Marke auch im Direktvertrieb abzusetzen. Über den Webshop der Gesellschaft (www.hellomox.com) können seit 2005 alle Produkte mit dem Branding der Gesellschaft weltweit über das Internet direkt bei Mox bestellt werden. Bei diesem Vertriebsweg erfolgt kein physischer Versand der Calling Card. Es werden lediglich die Zugangsdaten und die PIN und sonstige erforderliche Informationen per E-Mail umgehend nach Bestellung zugestellt.

Mox bringt Calling Cards unter eigener Marke und als Fremdmarke auf den Markt. Erfolgt die Vermarktung als Fremdmarke, tritt Mox selbst meist nicht in Erscheinung. Diese Calling Cards werden auch als White Label Cards bezeichnet und tragen von Fall zu Fall den Hinweis „powered by Mox“. Die Gestaltung der Karten, der Kartenwert sowie die Tarifstruktur werden in Abstimmung mit Mox vom Kunden festgelegt. Auf Wunsch des Kunden übernimmt Mox das Design und Layout der Karte. Diese Zusatzleistung wird seitens des Kunden meist in Anspruch genommen. In der Regel übernimmt Mox als Service für den Kunden auch den Druck der Karten.

Call Shops

Als Callshop bezeichnet man im Allgemeinen Ladengeschäfte, die mit Telefonkabinen und Faxgerät(en) ausgestattet sind, oft kombiniert mit einem Internetcafé. Der Callshop bietet Endkunden möglichst günstige Telefonminuten an, hauptsächlich für internationale Telefongespräche. Der Callshop bezieht entweder seine Minuten von seinem Festnetzanbieter oder kauft möglichst günstig Telefonminuten bei einem alternativen Anbieter ein. An diesen ist er entweder per Carrier Preselection (Anbietervorauswahl), Call by Call (flexible Anbieterauswahl) oder VoIP (Voice over IP) angeschlossen.

Bei Mox können CallShops Minuten für Auslandsgespräche erwerben. Minuten für Auslandsgespräche werden in großen Mengen eingekauft. Die eingeräumten Mengenrabatte ermöglichen es nach Einschätzung der Emittentin günstige Tarife für Auslandsgespräche anzubieten. Auf das vorausbezahlte Guthaben wird durch spezielle technische Verfahren, z.B. „Call Back“ oder „VoIP“ zugegriffen. Mox überwacht dabei ständig die Verbindungsqualität, stellt die Abrechnungssoftware zur Verfügung und garantiert nach eigener Ansicht Kundenservice rund um die Uhr.

Voice over Internet Protocol - VoIP

VoIP steht für “Voice over Internet Protocol (IP)”. Der Begriff steht für das Telefonieren über das stationäre und zunehmend auch das mobile Internet. Klassische Telekommunikation wird heutzutage immer mehr durch IP-basierte Telefonie abgelöst. Im Unterschied zur klassischen Telefonie werden bei VoIP keine Leitungen durchgeschaltet, sondern Sprache in Form von Datenpaketen über Netzwerke wie dem Internet transportiert. Das Telefonat wird dann entweder von Computer zu Computer geführt, mit auf VoIP spezialisierten Telefonendgeräten oder mit klassischen Telefonen, die über spezielle Adapter an das Netz angeschlossen sind.[2] Die wesentliche Grundlage für VoIP-Anwendungen ist eine stabile Breitbandanbindung zum Internet.

Mox bietet weltweit verschiedene VoIP Lösungen an. Das zum Telefonieren erforderliche Guthaben kann der Kunde unmittelbar auf den Websites von Mox per Kreditkarte erwerben oder auch bei einem der Vertriebspartner.

Vertriebspartnern bietet Mox dabei die Nutzung des weit verbreiteten „VSR-Systems“ des Technik-Partners „VoiceServe“ an. Dies ist ein nach Einschätzung von Mox besonders

[2] vgl. Wikipedia: VoIP. Online im Internet: http://de.wikipedia.org/wiki/VoIP

benutzerfreundliches System, mit dem Endkunden verwaltet und abgerechnet werden können. Zudem können Verkaufspreise völlig flexibel gestaltet werden.

- Mit Multi-Level-Resale (MLR) können Großhändler insbesondere zur Versorgung von Callshops ihre Kundenkonten verwalten und ihre Geschäfte steuern.
- Mit VoIP Wholesale Services wird ermöglicht, Telefongespräche der Kunden ans gewünschte Ziel zu bringen.

Das System von Mox bietet dabei die transparente Nachverfolgung und Auswertung von Aufbuchungen und Transaktionen.

Mox Privat Telefonkarte

Die Mox Privat Telefonkarte ist eine besondere Telefonkarte, die speziell für den privaten Gebrauch entwickelt wurde und individuell einsetzbar ist. Die Mox Privat Telefonkarte ermöglicht Betrieben und öffentlichen Einrichtungen ihren Mitarbeitern, Kunden und Patienten private Gespräche ohne großen Abrechnungsaufwand. Die Vorteile für das Unternehmen bestehen darin, dass aufwändige und kostenintensive Abrechnungssysteme vermieden werden.

Mox Privat Telefonkarten werden direkt vertrieben. Sie liegen bei kooperierenden Unternehmen / Institutionen aus und sind in der Regel kostenlos erhältlich. Mit einer Wiederaufladefunktion ausgestattet, kann der Nutzer von Mox Privat nach Verbrauch des Startguthabens menügeführt mit nur wenigen Schritten ein vorausgezahltes erstes Guthaben mit PIN aufladen. Hierfür muss sich der Kartennutzer zuvor schriftlich registrieren und seine Zustimmung erteilen, dass die Bezahlung im Lastschrift-Einzugsverfahren erfolgen darf. Wiederaufladungen können über die Menüführung und somit von überall auf der Welt, zu jeder Tageszeit durchgeführt werden.

Für den Mitarbeiter bedeutet MoxPrivat® ein Mehr an Privatsphäre. Dauer, Kosten und Nummern seiner Privatgespräche sind nur noch ihm bekannt. Anrufe können von Festnetz, Handy, Telefonzelle oder Hoteltelefon aus getätigt werden.

MoxPrivat gilt bisher nur für den deutschen Markt. In Deutschland sind Privatgespräche auf Kosten des Unternehmens zunehmend untersagt. Auch Behörden und öffentliche Einrichtungen wie z.B. Ministerien und Universitäten haben inzwischen vielfach entsprechende Bestimmungen erlassen. So sieht die Richtlinie über die Einrichtung und Benutzung dienstlicher Telekommunikationseinrichtungen und die dienstliche Benutzung privater Telekommunikationseinrichtungen in der Bundesverwaltung (Richtlinie Telekommunikation Bund - RLTk Bund -)[3] vom 17.12.2004 in Ziffer 3.2 des Anhangs II vor:. „Die Nutzung von Calling-Cards soll unter Berücksichtigung der technischen Gegebenheiten bevorzugt werden.“ Dadurch und aufgrund dieser zunehmenden Akzeptanz von Calling Cards sowie der vergleichsweise günstigen Gesprächsminuten erwartet Mox, diesen speziellen Privatkundensektor im Bereich Calling Cards weiter ausbauen zu können. Kunde in diesem Sinne ist hier gleichzeitig der Nutzer der Calling Cards. Durch die Möglichkeit der Wiederaufladung der Karte erfolgt zudem eine stärkere Bindung des Kunden an Mox. Bei der erwartet positiven Erfahrung des Kunden mit dem Produkt wird der Nutzer es voraussichtlich weiterverwenden.

Zudem sollen die Produkte weiteren Zielgruppen in bestimmten Situationen angeboten werden. So sind die Calling Cards auch gezielt gestaltet, um das Telefonieren im Ausland zu ermöglichen.

Debitkarten

Mox Prepaid MasterCard ist eine virtuelle oder Plastik-MasterCard-Karte auf Guthabenbasis. Diese kann weltweit in Geschäften und an über 30 Mio. Akzeptanzstellen als Zahlungsmittel verwendet werden und ermöglicht Abheben von Bargeld an über 1,5 Mio. Geldautomaten weltweit. Das Prepaid System ermöglicht nach Ansicht der Emittentin kontrollierte online Transaktionen und bietet somit die volle Kostenübersicht. Weitere Karten können für Familie,

[3] http://www.verwaltungsvorschriften-iminternet.de/bsvwvbund_17122004_ZC1P1563504.htm

Freunde oder Mitarbeiter beantragt werden. Ein besonderer Vorteil ist nach Ansicht von Mox, dass Guthaben dabei per SMS von der Hauptkarte auf die Zusatzkarten übertragen werden kann.

Zur Aufladung stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung: Die Mox Prepaid MasterCard kann komfortabel und flexibel per SMS, per online Überweisung oder geplant in Zukunft über „Mox Money Voucher“, die dann an über 10.000 POS in Europa erhältlich sein sollen, aufgeladen werden.

Dieses Produkt bietet insbesondere Migranten, nach Einschätzung von Mox im Vergleich zu sonst am Markt konventionell üblichen Money-Transfermethoden, nach Einschätzung der Emittentin eine bequeme und bis zu 70 % günstigere Transaktionsplattform, um Gelder rund um den Globus in die Heimatländer zu versenden

Mox Deals – eCommerce Geschäft

Der dritte Geschäftsbereich eCommerce mit MoxDeals ist seit dem Erwerb von 90 % der Aktien der Mox Deals AG im Wege der Sachkapitalerhöhung bei der Mox Deals AG angesiedelt.

MoxDeal ist eine operative Deal Plattform, auf der Deals von Dritten eingestellt werden können. Händler platzieren dabei interessante Deals in Form von beispielsweisen Gutscheinen auf der Mox-Plattform, die durch telemäßigen Versand per Email, per SMS oder offline am Point-of-Sale einer großen Kundengruppe angeboten werden. Mox Deals konzentriert sich auf die einzelnen länderspezifischen Zielgruppen und hebt sich damit nach eigener Einschätzung im Hinblick auf das Vertriebs- als auch das Abrechnungsmodell mit den Anbietern der Gutscheine deutlich von ähnlichen Plattformen ab. Mox Deals integriert die Händler in den Verkaufsprozess. Die Angebote werden auch direkt am Point-of-Sale angeboten, wie z.B. in Internetcafés, und diese erhalten für vermittelte Deals eine Provision. Damit werden insbesondere die Endkunden angesprochen, die nur sporadisch im Internet sind. Die Käufer zahlen den rabattierten Wert des Deals direkt an den Gutschein-Anbieter. Mox Deals erhält als Vermittler dieser Deals vom Käufer des Gutscheins eine Vermittlungsprovision.

In Deutschland bietet Mox Deals White Label Produkte für solche Plattformen. International sollen solche Plattformen selbst betrieben werden, in den Vereinigten Arabischen Emiraten ist die erste Plattform unter www.ae.moxdeals.com bereits in Betrieb gegangen.

Mox Deals B2B Geschäft in Deutschland

Mox Deals bietet dem Handel, Medien und Onlineshopbetreibern ein Geschäftsmodell im Bereich „White Label Deal-Plattformen und Deal-Portale“. Der Einstieg ins Couponing-Business mit Produkten oder Dienstleistungen kann nach Einschätzung der Emittentin ohne großen Aufwand erfolgen. Mox Deals bietet ein neues Geschäftsmodell, welches bekannte Formen von Online-Shopping, Online Werbung und Gutschein-/ Loyality-Aktionen ersetzen kann.

Produkte und Dienstleistungen werden durch das Mox Deals® System über das Internet mit Medienkooperationen und dadurch mit Reichweite verbunden. Im Zentrum steht eine operative Deal Plattform, die unter den Unternehmensmarken mit deren Corporate Identity betrieben werden kann, die Nutzung effektiver, digitaler Vermarktungskanäle und ein exklusiver Deal Pool, aus dem die Unternehmen bzw. für eine Plattform jederzeit Deals herausnehmen und auch selbst einstellen können.

Als Dienstleister entwickelt, managt und betreibt Mox Deals für die Unternehmen oder mit deren Label aufgrund von Medienkooperationen skalierbare White Label B-to-B Deal Plattformen im Bereich E- und M-Commerce. Mox Deals managt die Zahlungsabwicklung und übernimmt das digitale Marketing, z.B. den Versand der Daily Deals Newsletter und die Pflege dealspezifischer Social Media Aktivitäten.

Mox Deals B2C Internationales Business

Mox Deals B2C bietet Händlern und Onlineshopbetreibern den Einstieg ins E-Commerce-Business, dem nach Ansicht von Mox lukrativen Couponing-Business. Produkte und Dienstleistungen werden in Form von Gutscheinen von den Händlern und Onlineshopbetreibern auf der Mox Deals-Plattform platziert und den Endkunden angeboten.

International werden die Deal-Plattformen dabei direkt von Mox Deals AG – eventuell in Kooperation mit einem Medienpartner betrieben. Die Mox Deals AG spricht dabei wiederum die ihre bereits bekannte Gruppe der Migranten an.

Mox Deals® betreibt bereits heute über www.moxdeals.com Dealplattformen in den Vereinigten Arabischen Emiraten (Dubai), in Singapur und auch in Vietnam.

c. Projekt Vietnam

Mox plant einen intensiven Einstieg in Vietnam. Dafür wurde bereits eine strategische Kooperation mit Kang JSC / Mox Telecom Vietnam eingegangen (vgl. Details bei *Wesentliche Verträge*). Kang JSC / Mox Telecom Vietnam ist eine 100 % vietnamesische Gesellschaft und ist spezialisiert auf internationale Telefonie und Mehrwertdienstleistungen. Alle erforderlichen Lizenzen und auch alle technischen Interconnects mit den wichtigen großen Carriern im Land wurden nach Einschätzung der Emittentin frühzeitig geschlossen.

Der Telekommunikations-Markt Vietnam holt nach Einschätzung der Emittentin derzeit nach, was andere asiatische Länder bereits vorgemacht haben. Ein Land mit 95 Mio. Einwohnern,

einer sehr jungen Bevölkerung und nach jahrzehntelanger kommunistischer Herrschaft hat einen enormen Nachholbedarf, auch nach attraktiven Telefonielösungen. Viele Vietnamesen wohnen und arbeiten im Ausland, insbesondere in den USA, Europa und andere Ländern wie Russland. Der Bedarf an kostengerechter Telefonie ins Ausland ist daher nach Einschätzung der Emittentin sehr hoch.

Trotzdem sind die Anbieter im Bereich Festnetz und Mobilnetze alle noch in rein vietnamesischer Hand und es gibt auch bei den Lizenznehmern für TK-Mehrwertdienste keine ausländischen Investoren. Auf dem vietnamesischen Markt wird dabei zudem zwischen nationalem und internationalem Internet unterschieden. Um VoIP für Auslandstelefonie nutzbar zu machen, müssen inländische Unternehmen derzeit ausländische Terminierungen einkaufen. Das breite Spektrum an Terminierung und Telekommunikationsprodukten, das Mox Telecom mit ihren Töchtern anbieten kann, hat nach Einschätzung der Emittentin dazu geführt, dass Mox sich inzwischen zu einem bedeutenden, internationalen Knoten der Terminierung entwickelt hat und ein fester Partner für die Kang JSC geworden ist. Im Gegenzug kann die Mox-Gruppe die Möglichkeit nutzen, durch Kang / Mox Telecom Vietnam Telefonverkehr nach Vietnam und deren Nachbarländern wie Myanmar zu günstigen Konditionen und bester Qualität zu terminieren. Die Zusammenarbeit wird derzeit erweitert auf Produkte wie Calling Cards, Mobile und PC Dialer Cards etc.. Kang hat einen der wenigen Shortcodes bekommen, die vergleichbar mit den deutschen Call-by-Call-Nummern sind. Allerdings kann man die Shortcodes auch im Mobilfunk nutzen, so dass der Wert eines derartigen Shortcodes nach Einschätzung der Emittentin deutlich höher als in Deutschland ist.

d. Einkaufsstrategie

Auch auf Seiten des Lieferantenportfolios sind Sicherheit durch Redundanz, Qualität und günstige Einkaufspreise Ziel der Mox-Gruppe. Die Gesellschaft ist nach ihrer Einschätzung in der Lage durch ein Portfolio von zurzeit über 100 Carriern mögliche Leistungsrisiken bzw. Preisänderungsrisiken zeitnah zu erkennen und diesen kosteneffizient zu begegnen. Dazu werden zu allen Carriern mehr Leitungskapazitäten vorgehalten, als im Durchschnitt des Verkehrsprofils notwendig sind.

Bei Mox Deals versucht die Mox Deals AG einen Pool von Händlern und Deals aufzubauen, dem effektiv, vielseitige und für alle Beteiligten interessante Deals entnommen werden können.

e. Zentrale Funktionen in Rumänien

Die Gesellschaft hat seit Ende des Jahres 2004 zentral alle personal- und somit kostenintensiven Tätigkeiten wie „24/7-Kundenservice“ und „Forschung und Entwicklung“ (R&D) sowie das „Network Operation Center“ für die gesamte Gruppe weltweit in Sibiu (Rumänien) angesiedelt. Dort erfolgt ebenfalls die Gestaltung, Produktion und Logistik, Produktkalkulation und Produktcontrolling. Zudem werden die Einkaufverhandlungen mit Lieferanten gesteuert und die Suche nach neuen Quellen koordiniert.

f. Entwicklung und Forschung

Seit 1999 investiert die Mox-Gruppe in die Forschung und Entwicklung ihrer Produkte und Technologien. Dies erfolgt insbesondere am Standort in Rumänien mit bis zu 45 Mitarbeitern.

Schwerpunkt sind neben der Entwicklung von eigenen Tools zur Überwachung und nachhaltigen Verbesserung der Sprachqualität zudem Entwicklungen, um die Interconnects mit den Carrier-Partnern zu überwachen und optimieren. Weiterentwicklungen und Optimierungen an bestehenden Produkten werden laufend durchgeführt, um den gestiegenen und sich schnell ändernden Marktanforderungen durch Produktinnovationen begegnen zu können.

Das Unternehmen hat vier eigene Technikstandorte in den USA, Europa und Asien, die der Mox-Gruppe nach ihrer Einschätzung besonders hohe Flexibilität und Unabhängigkeit verschaffen. Neue Systeme und Netzwerke können nach Ansicht der Emittentin optimal in das bestehende Mox-Netzwerk integriert werden.

Die erfolgte Umstellung auf die aktuelle und weitverbreitete VoIP-Technologie ermöglichte der Mox-Gruppe bereits eine Vielzahl von neuen Telefonieapplikationen zu entwickeln, die auf mobilen Plattformen und Computern verwendet werden können. Die entwickelten Software- und Hardware-Lösungen setzen auf verschiedenen Ebenen der VoIP-Technologie an und machen weitere Produktvarianten möglich.

Die Software für die Plattformen für Mox Deals wird aufgrund eines Entwicklungsauftrags für Mox durch den Partner Kang JSC / Mox Telecom Vietnam in Vietnam entwickelt. Die Details sind unter *Wesentliche Verträge* dargestellt.

6. Marketing und Vertrieb

Das Marketing und der Vertrieb erfolgen nach Ansicht von Mox angepasst auf die jeweiligen Produkte und deren Zielgruppen. Im operativen Geschäft nutzt die Mox-Gruppe ihr eigenes internationales Vertriebs- und Niederlassungsnetzwerk sowie das ihrer Gruppenunternehmen an Distributoren für Prepaid Calling Cards (Beispiel Sohel Distributors Inc. in den USA), um unabhängig agieren zu können. Dies schafft gerade im Hinblick auf die Einführung neuer Produkte und/oder Dienstleitungen (Beispiel Mox Deals) nach Einschätzung der Emittentin einen Erfahrungs-, Wettbwerbs- und Kostenvorteil.

Der Fokus der Calling Cards liegt auf Zielgruppen mit hohem Bedarf an Auslandstelefonie. Mox Calling Cards werden heute in mehr als 50 Ländern weltweit an mehr als 20 Mio. Endkunden verkauft sowohl online als auch über den Calling-Card-Webshop www.helloMox.com und über den Großhandel an den Point-of-Sale.

Hinsichtlich der Mox MasterCard mussten aufgrund veränderter Rahmenbedingungen ein Produkt-Relaunch und eine Neukonzeptionierung des Vertriebs erfolgen. Da die Mox MasterCard nur noch personalisiert herausgegeben werden darf, scheidet der indirekte Vertrieb über den Großhandel aus – das Produkt wird seit Ende 2011 über das zugehörige Internetportal www.Moxmastercard.de direkt an die Endkunden vertrieben.

Mox Deals ist eine Online-Plattform, auf der Händler ihre Dienstleistungen oder Produkte (sogenannte „Deals“) zu Vorzugskonditionen anbieten können. Diese Angebote werden über regional etablierte Distributionsnetze vermarktet. Die unter der Mox Deals AG zusammengefassten eCommerce-Aktivitäten sind nach Ansicht der Emittentin bereits erfolgreich in den Vereinigten Arabischen Emiraten (UAE), Singapur und in Vietnam gestartet. In weiteren Ländern steht der Markteintritt kurz bevor, darunter in Deutschland (Q4 2012), Türkei (Q4 2012), Saudi Arabien (Q4 2012), Ägypten (Ende Q1 2013) und Indonesien (Q1 2013).

7. Wettbewerb

Die Emittentin hat sich auf die Forschung, Entwicklung und Vermarktung von Prepaid-Telekommunikationsdienstleistungen spezialisiert. Mox und die dazugehörigen Tochterunternehmen haben das Ziel, bedarfsgerechte Telekommunikations-Produkte im Mobilfunk, Festnetz und über „Voice over IP“ (Telefonie über das Internet) zu entwickeln. Das Kernprodukt ist hier die Mox Prepaid Calling Card. Weitere Geschäftsfelder sind neben Calling Cards, die Mox Prepaid MasterCard, ein Zahlungsmittel für Migranten, und das Couponing-Geschäft über die eigene Plattform Mox Deals. Aufgrund dieses diversifizierten Produktportfolios gibt es im internationalen Wettbewerb nach eigenen Recherchen von Mox keinen vergleichbar aufgestellten Wettbewerber.

Mox hat sich dabei unter anderem auf den Bereich der Migranten konzentriert. Diese Gruppe steigt nach Ansicht der Emittentin langfristig. Aktuell beträgt die jährliche weltweite Wachstumsrate rund 2,9 %, dabei sind 3,1 % der Weltbevölkerung Migranten.[4] Seit dem Jahr 2000 ist die Anzahl der weltweiten Migranten von 150 Mio. auf heute 214 Mio. Menschen angewachsen.[5]

[4] International Organization for Migration - http://www.iom.int/jahia/Jahia/about-migration/lang/en

[5] International Organization for Migration - http://www.iom.int/jahia/Jahia/about-migration/lang/en

Für einzelne Teilbereiche und Märkte sind folgende Wettbewerber relevant:

Wettbewerb im Markt der (Prepaid) Calling Cards beziehungsweise der internationalen Telefonie

In Deutschland und Europa sind die Unternehmen IDT, Lycatel und Millenicom als unmittelbare Wettbewerber im selben Geschäftssegment tätig. Zu den größten Marktteilnehmern in Asien, beziehungsweise Südostasien, gehören die SMS GRP, Telepacific, 1WORLD, IDT und ZONE Telecom. Hier lassen sich rund 90 weitere Wettbewerber in den lokalen Märkten nennen. Zu den größten Marktteilnehmern in den USA zählen IDT, DollarPhone, Nobel, Locus Telecommunications, Total Call International und ADMA. In den Vereinigten Arabischen Emiraten gehören zu den Hauptwettbewerbern Good Hope Trading, der mit über 100 Marken führend ist. GSOFT Technology ist auf den Großhandel fokussiert und besitzt mehr als 20 Marken, Talkfree ist mit mehr als fünf Marken im Markt vertreten und ebenfalls auf den Großhandel fokussiert. Auch Deltathree konzentriert sich überwiegend auf Großhändler. Der Wettbewerber Madeena Telecom ist bekannt für seine gute Sprachqualität. Des Weiteren gibt es mehr als 100 kleine Marktteilnehmer in den lokalen Märkten.

Die Entwicklung der Wettbewerber in den oben genannten Zielmärkten ist unterschiedlich. In Deutschland und Europa erwartet die Emittentin keine Veränderung der oben aufgeführten Wettbewerberstruktur. Die Wettbewerber setzten aber innerhalb des Telekommunikationsbereichs auf Diversifikation. In Asien, beziehungsweise Südostasien, befinden sich die Märkte in einem frühen Stadium. Hier werden hohe Wachstumsraten aber auch zunehmender Wettbewerb erwartet.

In den USA werden nach Ansicht der Emittentin die aktuellen Wettbewerber am Markt bleiben. Diese setzen auf neue Produkte innerhalb des Telekommunikationssegments. IDT und Locus Telecommunications konzentrieren sich dabei auf sogenannte Pinless-Produkte. Das entsprechende Produkt der Tochter der Emittentin SDI heißt MyBlack011 und hat bereits 400.000 aktive Kunden und 14.000 Point of Sale, die dieses Produkt nutzen. In den Vereinigten Arabischen Emiraten herrscht starker Wettbewerb, in dem vor allem die nationalen Monopolisten Marktanteile wegnehmen. Eine Differenzierung erfolgt nach Ansicht der Emittentin durch eine gute Sprachqualität, durchgehende Verfügbarkeit der Dienste sowie durch einen sehr guten Kundenservice. Aufgrund regionaler Gegebenheiten ist durchgehende Verfügbarkeit nicht immer zu gewährleisten und so konzentriert sich der Wettbewerb nach Ansicht von Mox auf eine breite Lieferanten-/ Resellerbasis.

In Deutschland und Europa rechnet die Emittentin in naher Zukunft nicht mit neuen Wettbewerbern. Die Marktteilnehmer haben sich bereits positioniert und der Einstieg für Newcomer ist sehr schwierig. In Asien, beziehungsweise Südostasien, rechnet die Emittentin aufgrund des frühen Marktstadiums mit zunehmendem Wettbewerb. In den USA sind neue Wettbewerber nach Ansicht der Emittentin kurz- bis mittelfristig sehr unwahrscheinlich, da der Markt bereits aufgeteilt ist. In den Vereinigten Arabischen Emiraten ist die Zahl der Wettbewerber hoch, da die Anfangsinvestitionen für Newcomer aufgrund der VoIP-Technologie sehr gering sind. Viele unerfahrene Unternehmen drängen auf den Markt, Ziel der Emittentin ist es, sich durch Qualität zu differenzieren.

Wettbewerb im Markt Mox Deals

E-Commerce ist ein globaler Wachstumsmarkt. Von 2005 bis 2011 legte der Umsatz um rund 80 %, d.h. € 11,6 Milliarden zu.[6]

Zu den größten Wettbewerbern in Deutschland gehören nach eigener Recherche der Emittentin Groupon, DailyDeals und GoogleOffers. Des Weiteren gibt es noch kleine Firmen, die lokal agieren, aber für die Emittentin nach ihrer Einschätzung eher unbedeutend sind. International aufgestellte Wettbewerber sind Groupon und Living Social. Des Weiteren sind bis zu 15-20 kleinere Firmen am Markt, die aber oft nur aus ein bis zwei Personen bestehen. In den Vereinigten Arabischen Emiraten ist als wichtiger Wettbewerber www.cobone.com aus Saudi Arabien zu nennen. Living Social, einer der größten Wettbewerber, hat sich kürzlich

[6] http://www.einzelhandel.de/pb/site/hde/node/9365/Lde/index.html

aus den Vereinigten Arabischen Emiraten und Ägypten zurückgezogen, da er eine zu hohe Kostenstruktur aufwies.

Die Emittentin erwartet im Geschäftssegment Couponing in naher Zukunft keine neuen Wettbewerber. In den bestehenden Märkten, in denen die Emittentin aktiv ist, gibt es wenige große und ca. zehn bis 20 kleinere Wettbewerber. Die großen werden nach Einschätzung der Emittentin die kleineren Wettbewerber verdrängen und so den Einstieg neuer Teilnehmer weitestgehend ausschließen.

Die Emittentin schätzt, dass aufgrund des internationalen Wettbewerbs ein größerer Druck auf die Margen entstehen wird. Aufgefangen wird dies durch die Verdrängung der kleinen durch die starken Wettbewerber. Auf diese Weise werden nach Einschätzung der Emittentin sich die Margen anschließend stabilisieren. Entscheidend ist, dass die Margen von den vorab verhandelten Deals abhängen, die Mox Deals entsprechend selektiert.

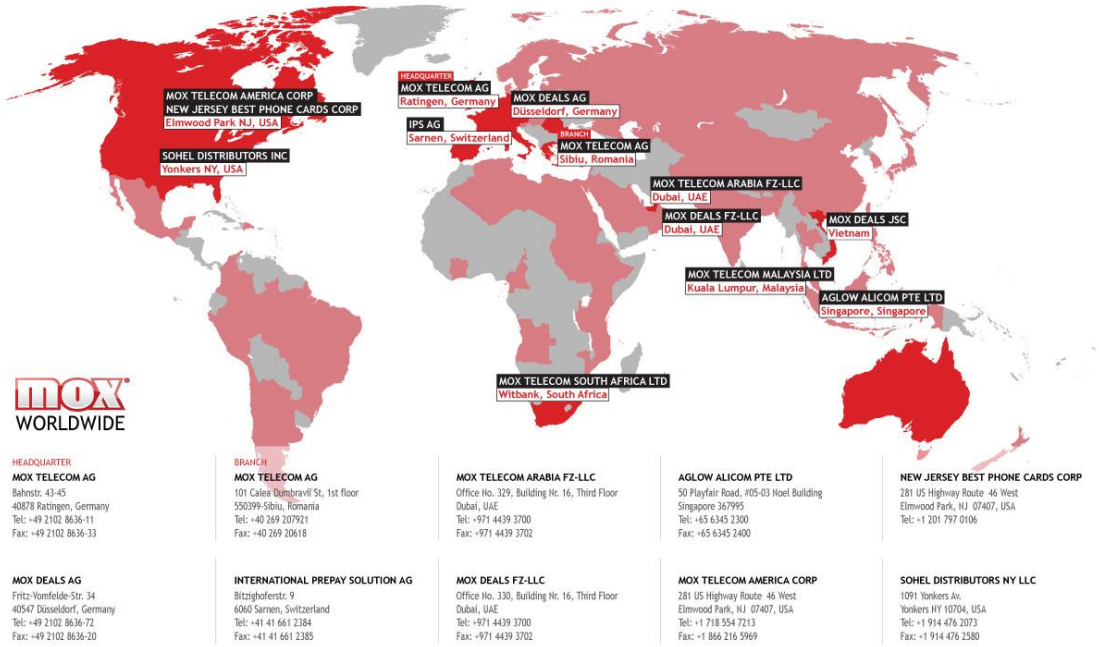
Wettbewerb im Markt Mox Prepaid MasterCard

In Deutschland zählen im Produktsegment „Debitkarten für Immigranten“ nach eigener Recherche von Mox zu den größten Wettbewerbern Voice Cash Card und VEXCARD. Die Mox MasterCard gibt es derzeit nur in Deutschland, die Emittentin steht deshalb im internationalen Markt nach ihrer Recherche in keinem intensiven Wettbewerb.

Angesichts regulatorischer Änderungen entwickeln sich die Wettbewerber eher zurückhaltend. In naher Zukunft rechnet die Emittentin daher nicht mit weiteren neuen Wettbewerbern.

8. Standorte

Die Hauptniederlassung von Mox ist in Ratingen. Mox ist mit eigenen Niederlassungen und Vertriebsbüros in Europa, USA, Nord- und Südafrika, im Nahen Osten und Südostasien vertreten. Mox verfügt über vier Technikstandorte, in den USA, den Niederlanden, in Deutschland und Asien, die die Mox Gruppe mit der ganzen Welt verbinden. Neben vielen europäischen Ländern agiert Mox im Jahr 15 des Bestehens nach ihrer Ansicht erfolgreich in Nordamerika, Südostasien, Afrika und im Nahen Osten.



HEADQUARTER
MOX TELECOM AG
Bahnstr. 43-45
40878 Ratingen, Germany
Tel: +49 2102 8636-11
Fax: +49 2102 8636-33

BRANCH
MOX TELECOM AG
101 Calea Dumbravii St, 1st floor
550399-Sibiu, Romania
Tel: +40 269 207921
Fax: +40 269 20618

MOX TELECOM ARABIA FZ-LLC
Office No. 329, Building Nr. 16, Third Floor
Dubai, UAE
Tel: +971 4439 3700
Fax: +971 4439 3702

AGLOW ALICOM PTE LTD
50 Playfair Road, #05-03 Noel Building
Singapore 367995
Tel: +65 6345 2300
Fax: +65 6345 2400

NEW JERSEY BEST PHONE CARDS CORP
281 US Highway Route 46 West
Elmwood Park, NJ 07407, USA
Tel: +1 201 797 0106

MOX DEALS AG
Fritz-Vomfelde-Str. 34
40547 Düsseldorf, Germany
Tel: +49 2102 8636-72
Fax: +49 2102 8636-20

INTERNATIONAL PREPAY SOLUTION AG
Bitzighoferstr. 9
6060 Sarnen, Switzerland
Tel: +41 41 661 2384
Fax: +41 41 661 2385

MOX DEALS FZ-LLC
Office No. 330, Building Nr. 16, Third Floor
Dubai, UAE
Tel: +971 4439 3700
Fax: +971 4439 3702

MOX TELECOM AMERICA CORP
281 US Highway Route 46 West
Elmwood Park, NJ 07407, USA
Tel: +1 718 554 7213
Fax: +1 866 216 5969

SOHEL DISTRIBUTORS NY LLC
1091 Yonkers Av.
Yonkers NY 10704, USA
Tel: +1 914 476 2073
Fax: +1 914 476 2580

9. Investitionen

Seit dem 31.12.2011 hat Mox 90 % der Aktien der Mox Deals AG erworben und im Gegenzug ihren Geschäftsbereich eCommerce mit Mox Deals bei dieser eingebracht. Des Weiteren erfolgten übliche, laufende Investitionen in den Geschäftsbetrieb. Für den Auf- und Ausbau des neuen Geschäftsbereiches Mox Deals plant Mox im Geschäftsjahr 2012 ca. € 3-4 Mio. aus dem laufenden cash flow in Technik, Service und Vertrieb zu investieren. Es sind weitere Investitionen geplant, aber nicht beschlossen.

10. Mitarbeiter

Mox beschäftigte zum 30. Juni 2012 gruppenweit durchschnittlich 173 Mitarbeiter.

11. Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Die Aufgabenfelder dieser Organe sind im Aktiengesetz, den kapitalmarktrechtlichen Regelungen wie dem WpHG und in der Satzung geregelt.

a. Vorstände

Der Vorstand der Mox Telecom AG besteht nach § 6 (1) der Satzung aus einer oder mehreren Personen, die vom Aufsichtsrat, der auch ihre Zahl bestimmt, bestellt werden. Für den Vorstand besteht eine vom Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung. Zurzeit setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Dr. Günter Schamel, geboren 1958, ist Gründer der Mox Telecom AG und heute Sprecher des Vorstandes. Er verantwortet die Bereiche Strategie & Marketing und Vertrieb. Dr. Günter Schamel ist studierter Elektrotechniker und Nachrichtentechniker. Ehe er die Mox AG im Jahr 1998 gründete, arbeitete er als Unternehmensberater für Telekommunikation sowie bei der RWE-Telliance als Leiter der o.tel.o-Produktforschung.

Herr Dr. Schamel ist alleinvertretungsberechtigt und befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Herr Dr. Schamel übt darüber hinaus zur Zeit außerhalb der Mox-Gruppe keine weiteren Organfunktionen oder anderen Tätigkeiten aus, die für die Mox Telecom AG von Bedeutung sind.

Christoph Zwingmann, geboren 1965, verantwortet die Bereiche Finanzen, Personal, Controlling und Administration. Seine Erfahrungen sammelte der Wirtschaftswissenschaftler und Bankkaufmann in seinen vielfältigen Tätigkeiten in der Energieversorgung und Startup Unternehmen der Medienbranche. Er ist seit Anfang 2000 bei Mox und seit Juni 2000 im Vorstand der Mox Telecom AG.

Herr Zwingmann übt darüber hinaus zur Zeit außerhalb der Mox-Gruppe keine weiteren Organfunktionen oder anderen Tätigkeiten aus, die für die Mox Telecom AG von Bedeutung sind.

Dr. Jürgen Schulz, geboren 1962, ist Leiter der Mox Unternehmensbereiche Technik, IT und Produktmanagement. Er ist Informatiker und Physiker. Dr. Jürgen Schulz arbeitete in der Produktentwicklung und im Produktmanagement bei verschiedenen Unternehmen der TK-Branche, ehe er im Juli 1999 die Leitung des Bereiches Produktmanagement und Technik bei Mox Telecom übernahm.

Herr Dr. Schulz übt darüber hinaus zur Zeit außerhalb der Mox-Gruppe keine weiteren Organfunktionen oder anderen Tätigkeiten aus, die für die Mox Telecom AG von Bedeutung sind.

Gemäß § 7 der Satzung wird die Mox Telecom AG durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten, sofern mehrere Vorstandmitglieder vorhanden sind. Ist nur ein Vorstandsmitglied vorhanden, vertritt dieser die Gesellschaft allein. Der Aufsichtsrat kann auch bestimmen, dass einzelne Vorstandsmitglieder allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt sind.

Die Mitglieder des Vorstands sind unter der Geschäftsadresse der Mox Telecom AG (Bahnstraße 43 – 45 in 40878 Ratingen) erreichbar.

b. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Mox Telecom AG besteht gemäß § 8 der Satzung aus 3 Mitgliedern, die durch die Hauptversammlung gewählt werden. Für den Aufsichtsrat besteht eine Geschäftsordnung.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Ulrich W.A. Kranz, geboren 1943, ist seit März 2006 Aufsichtsratsvorsitzender der Mox Telecom AG. Er ist Dipl.-Ing. Maschinenbau, Fachrichtung Verfahrenstechnik und kann auf langjährige Erfahrungen im Bereich Telekommunikation zurückgreifen. Neben seinen beruflichen Tätigkeiten im Bereich Telekommunikation, u.a. als Unternehmensberater übernahm Herr Kranz leitende Positionen in Verbänden, wie z.B. als Vorstand AK-Telekommunikationspolitik beim BITKOM e.V., Vorstand AK- Medien- und Telekommunikations-Politik beim BDI, Chairman European Telecommunications Platform, Brüssel. Ulrich W.A. Kranz ist Partner bei der Target Business Consultants Group.

Rechtsanwalt Hermann-Josef Piepenbrock, geboren 1960, gehört dem Aufsichtsrat der Mox Telecom AG seit 2006 an. Nachdem er von 1991 bis 1996 als Syndikusanwalt bei der Mannesmann Mobilfunk GmbH (jetzt vodafone Deutschland GmbH) und der RWE-Telliance AG tätig war, machte er sich als auf das Telekommunikationsrecht spezialisierter Anwalt selbständig. Er hat seitdem zahlreiche Telekommunikationsunternehmen betreut und ist ein anerkannter Kenner der Branche. Er beschäftigt sich insbesondere mit der Liberalisierung und Deregulierung ehemaliger Monopolmärkte, wobei sein Schwerpunkt auf telekommunikationsrechtlichen Fragestellungen liegt.

Volker U. Friedrich, geboren 1963, ist diplomierter Volkswirt. Er ist bereits seit 1997 vorrangig in asiatischen Ländern als Berater für deutsche Unternehmen tätig und hat als Gründer und geschäftsführender Gesellschafter von GBP International zahlreiche Unternehmen aus dem Telekom-, Medien-, Software- und IT-Sektor strategisch begleitet und erfolgreich mit ihnen zusammengearbeitet. Herr Friedrich ist insbesondere an der Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie der MOX Gruppe beteiligt und kann auf sein umfangreiches Netzwerk in Asien zurückgreifen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Mox Telecom AG sind in gleicher Konstituierung Mitglieder des Aufsichtsrates der Mox Deals AG. Keiner der Aufsichtsräte ist ansonsten Mitglied in einem Aufsichtsgremium.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates üben darüber hinaus zur Zeit außerhalb der Mox-Gruppe keine weiteren Organfunktionen oder anderen Tätigkeiten aus, die für die Mox Telecom AG von Bedeutung sind.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind unter der Geschäftsadresse der Mox Telecom AG (Bahnstraße 43 – 45 in 40878 Ratingen) erreichbar.

c. Oberes Management

Folgende Personen aus der Bereichsleiterebene können dem oberen Management der Gesellschaft zugerechnet werden:

Helge Eggerts, ist ausgebildeter Bankkaufmann und Sparkassenbetriebswirt. Er ist seit 2001 bei der Mox Telecom beschäftigt, seit 2003 als Kaufmännischer Leiter der Gruppe. Herr Eggerts war vor seiner Tätigkeit bei Mox bei verschiedenen regionalen Sparkassen tätig, zuletzt als Firmenkundenbetreuer bei der Sparkasse Ratingen.

Sohel Kapadia, ist der Gründer und mit 49% Mitgesellschafter der Sohel Distributors NY LLC (SDI). Nach der Gründung im Jahre 1997 hat er als Alleingesellschafter den Aufbau und die Entwicklung zu einem Multi-Millionen-Dollar-Geschäft verantwortet. Seine Stärken sind Businessstrategie und –entwicklung sowie das frühzeitige Erkennen neuer Markttrends und die entsprechende Weiterentwicklung des Produktportfolios.

Lars Rissmann ist seit März 2000 ist Mitglied des Mox Sales Team und war beim Start der Calling Cards in Deutschland von Anfang an dabei. Zunächst war er als Country Manager für Mox in Europa tätig bis er im Juni 2006 in die USA (Miami & New Jersey) ging. Dort hat er das US-amerikanische Geschäft der Mox Telecom America Corp. aufgebaut. Als Director Sales America / Kanada ist Herr Rissmann für die Bestandskundenbetreuung, Betreuung der beiden Tochterfirmen in den USA sowie für die Neukundengewinnung zuständig. Des Weiteren unterstützt er die Produktentwicklung und treibt mit unserem lokalen Mox-Team den Aufbau des Kupon-Geschäfts Mox Deals in den USA voran.

Shehzad S. Qureshi, ist seit 2007 bei Mox und leitet als COO den operativen Betrieb der Mox Telecom Arabia FZ-LLC und der Mox Deals FZ LLC vor Ort. Er verfügt über eine mehr als 20 jährige Berufserfahrung im multinationalen Umfeld. Diese Erfahrung umfasst leitenden und strategisch operativen Aspekte im Bereich Telekommunikation, den Online-Medien, Marketing und Werbung sowie der Elektronikindustrie. Er war u. a. tätig für Samsung und Toshiba. Herr Qureshi ist spezialisiert auf die Planung und Strategie, Verkauf und Marketing sowie die Betreuung der Distributoren.

Walter Klomp ist diplomierter Computeringenieur und verfügt über 22 Jahre Erfahrungen in den Bereichen Netzwerktechnik, Systemintegration und –management, analoger und digitaler Kommunikation sowie im Aufbau und Management von Datencentern. Mehr als die Hälfte der Dauer seiner Karriere ist er als CTO tätig gewesen mit der Verantwortung für bis zu 30 Mitarbeiter. Herr Klomp verantwortet als CEO der Aglow Alicom Pte Ltd. die Aktivitäten in Singapur.

Dirk Oliver Waschelitz verstärkt seit Anfang 2012 das Mox Deals Team. Er leitet das operative Geschäft der Mox Deals AG in Deutschland. Herr Waschelitz ist ein Pionier im Bereich Mobile Services und Erfinder von Mobilmedia. Bei T-Motion plc in London entwickelte er die „Persönliche Startseite“ im T-Mobile Portal. 2001 veröffentlichte er Deutschlands` erstes WLAN Hotspotverzeichnis. Berufliche Erfahrungen machte er als Unternehmensgründer, bei Management Beratungen und als Vertriebsleiter der Digital Agentur NEOMOTION|trainers` HOUSE mit Hauptsitz in Helsinki. Dirk Oliver Waschelitz ist ein anerkannter Branchenkenner der digitalen und mobilen Szene und erfahren in der Optimierung von Vertriebs- und Marketingprozessen und im Geschäftsaufbau.

Delia Prica ist seit 2007 bei Mox in der Niederlassung Sibiu beschäftigt und in der Funktion des stellvertretenden CTO seit 2011 tätig. Im Bereich Telekommunikation trägt sie die Verantwortung für die Entwicklung und den Betrieb der technischen Infrastruktur und für die Produktentwicklung. Darüber hinaus obliegt Frau Prica die Leitung der Abteilung Pricing & Controlling. Von 2010 bis 2011 war sie die stellvertretende Niederlassungsleiterin. Vor ihrer Tätigkeit bei Mox sammelte die studierte Informatikerin und Mathematikerin seit 1999 internationale Erfahrung als Import-Export-Managerin bei einem führenden Anbieter von Klimatechnik in Sibiu.

Anda Antonescu begann 2005 als Berufseinsteigerin bei Mox und leitet seit 2011 die Niederlassung von Mox in Sibiu, Rumänien. Sie wurde zunächst als Kundenbetreuerin eingestellt und avancierte kurz darauf zur Teamleiterin. Die vielseitige Mitarbeiterin übernahm 2006 die Verantwortung für Carrier Wholesale. 2008 wurde ihr die Position der Serviceleiterin übertragen, die sie seitdem innehat. Anda Antonescu absolvierte zunächst ein Studium des Verwaltungsrechts und später einen Master-Studiengang in Unternehmensführung.

d. Potenzielle Interessenskonflikte

Es bestehen keine potenziellen Interessenskonflikte der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Emittentin sowie der Mitglieder des oberen Managements zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der Emittentin und ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen.

e. Hauptversammlung

Die Hauptversammlung der Mox Telecom AG findet nach § 13 der Satzung am Sitz der Gesellschaft oder in der näheren Umgebung oder an einem deutschen Börsenplatz statt. Die ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahres statt und wird vom Vorstand einberufen. Zur Teilnahme an der

Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich gemäß § 15 der Satzung rechtzeitig bei der Gesellschaft angemeldet und ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts nachgewiesen haben. Der Nachweis des Anteilsbesitzes kann insbesondere durch das depotführende Institut erfolgen.

12. Praktiken der Geschäftsführung

a. Vorstand

Der Vorstand der Mox Telecom AG führt als Leitungsorgan die Geschäfte, entwickelt die strategische Ausrichtung und setzt diese in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat um. Dabei ist er an das Interesse und die geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über Geschäftsverlauf, Strategie und Risiken. Eine vom Aufsichtsrat formulierte Geschäftsordnung bestimmt die Ressortzuständigkeiten, die Modalitäten der Beschlussfassung und weitere Aspekte der Vorstandsarbeit. Die Vorstände bedürfen zudem für bestimmte, in der Satzung oder der Geschäftsordnung genannte wesentliche Geschäfte, der Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. der Hauptversammlung.

b. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand. Beschlüsse werden in Versammlungen oder wenn alle zustimmen auch schriftlich, fernmündlich, telekopiemäßig oder per E-Mail gefasst. Maßgebend für die Wirksamkeit der Beschlussfassung ist die Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats keine andere Regelung vorsieht. An der Beschlussfassung müssen alle Mitglieder des Aufsichtsrats mitwirken. Ausschüsse wurden nicht gebildet.

c. Corporate Governance und Risikomanagement

Die Emittentin ist keine börsennotierte Gesellschaft, sondern im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Damit unterliegt die Emittentin nicht dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Zur Einhaltung der entsprechenden Regelungen ist die Emittentin nicht verpflichtet und hält diesen nicht ein.

Die Mox verfügt über ein Risikomanagement im Wesentlichen wie folgt: Das interne Kontrollsystem und regelmäßige Besprechungen mit den Leitungsgremien stellen sicher, dass die Geschäftsleitung rechtzeitig über mögliche Gefahren und Risiken informiert wird. Risiken und Schadensfälle sind durch ein konzernweites Sachversicherungskonzept weitgehend abgedeckt. Projektkostenverfolgung, Liquiditäts- und Ertragsanalysen werden durch das betriebliche Controlling zeitnah durchgeführt und regelmäßig an die Geschäftsleitung berichtet, um frühzeitig erforderliche Maßnahmen ergreifen zu können.

Mox betreibt zudem ein ganzheitliches Risiko- und Chancenmanagement-System (RMS). Zur Erreichung vorgegebener Ziele nutzt Mox konsequent Chancen, ohne die damit verbundenen Risiken außer Acht zu lassen. Dabei steht die Gesellschaft vor der unternehmerischen Herausforderung, Risiken durch effiziente Verfahren und ein angemessenes Risikobewusstsein so kalkulierbar wie möglich zu machen. Entsprechend den risikopolitischen Grundsätzen geht Mox Risiken kontrolliert ein – und nur dann, wenn ein entsprechender Mehrwert zu erwarten ist. Mögliche Abweichungen im Planungszeitraum werden unter anderem in Form von Szenarien nach Ausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit analysiert. Bezugsgrößen für das Ausmaß sind die Zielgrößen des Konzerns (u.a. EBITDA). Zur Erfassung und Steuerung der Risiken hat Mox ein Internes Kontrollsystem (IKS), welches auf allen Ebenen der Wertschöpfung und –erfassung einen integralen Bestandteil des RMS darstellt und entsprechend im Weiteren eine zusammengefasste Darstellung erfolgt. Das Mox-IKS umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen; dazu gehören:

- IT-gestützte und manuelle Abstimmungen,
- die Funktionstrennung,
- das Vier-Augen-Prinzip,
- allg. IT-Kontrollen wie z.B. Zugriffsregelungen in IT-Systemen, Veränderungs-

Management.

13. Wesentliche Gesellschafter

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 4.872.000,00 und ist eingeteilt in 4.872.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien à € 1. Die Aktien an der Mox Telecom AG werden per 30.06.2012 wie folgt gehalten:

Aktionär	**Stimmrechtsanteil**
Herr Dr. Günter Schamel	26,81 %
Herr Christoph Zwingmann	6,3 %
Frau Claudia Zwingmann	1,27 %
Herr Dr. Jürgen Schulz	0,66 %
Eigenbesitz der Gesellschaft	0,33 %
Streubesitz	64,63%

14. Wesentliche Verträge

a. Finanzierungsverträge

Schuldscheindarlehen

Mox konnte im ersten Quartal 2011 drei Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt € 19 Mio. platzieren. Die Schuldscheindarlehen wurden in 3 Tranchen, zwei Tranchen à € 7 Mio. mit einer Laufzeit von 3 Jahren (davon eine fix und eine variabel verzinst) und eine Tranche à € 5 Mio. mit einer Laufzeit von 5 Jahren (variabel verzinst) ausgegeben. Die durchschnittliche Verzinsung aller Tranchen liegt derzeit unter 4,0 % nominal. Als Sicherheiten wurden Garantien der Mox Telecom America Corp. und der International Prepay Solutions AG sowie eine Höchstbetragsbürgschaft der Mox Telecom Arabia FZ-LLC gestellt.

Die Schuldscheindarlehen enthalten eine Reihe von üblichen Handlungs- und Unterlassungspflichten der Mox und ihrer Tochtergesellschaften, deren Nichtbeachtung zu einer außerordentlichen fristlosen Kündigung der Schuldscheindarlehen durch die Darlehensgeber führen kann. Diese Auflagen umfassen insbesondere Beschränkungen hinsichtlich der Gewährung von Sicherheiten, der Aufnahme von Verbindlichkeiten durch Tochtergesellschaften und der Veräußerung von Vermögenswerten. Des Weiteren sind bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten hinsichtlich des Verhältnisses von Total Net Debt zu EBITDA und des Verhältnisses von Eigenkapital zur Bilanzsumme. Die Schuldscheindarlehen können von den Darlehensgebern darüber hinaus – bei Überschreitung bestimmter betragsmäßiger Schwellenwerte – auch bei Zahlungsstörungen bestimmter Gesellschaften der Mox-Gruppe gegenüber anderen Gläubigern oder vorzeitiger Kündigung von Verbindlichkeiten durch andere Darlehensgeber sowie wegen eines Kontrollwechsels bei Mox oder den Garantinnen bzw. der Bürgin außerordentlich fristlos gekündigt werden.

Kontokorrentkredite

Daneben bestehen variabel verzinste Kontokorrentkredite u.a. der LBBW, Bankhaus Lampe und der NordLB in Höhe von insgesamt € 7,5 Mio., die banküblichen Bedingungen unterliegen. Teilweise wurden durch die Mox-Gruppe Sicherheiten gestellt bzw. Garantien abgegeben.

Weitere Finanzierungen

Des Weiteren wird mit zwei Banken über zusätzliche Linien von bis zu € 10 Mio. verhandelt.

b. Leasing

Mox Telecom AG hatte immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von € 4,5 Mio. der Mox Arabia im Rahmen einer Sale-and-Lease-Back Vereinbarung an die Süd-Leasing (Tochter der LBBW) mit einer Leasing-Laufzeit von 40 Monaten verkauft.

c. Vereinbarungen mit Mox Telecom Vietnam / Kang JSC Vietnam

Letter of Intent vom 01.06.2011

Am 01.06.2011 hat die Mox Gruppe mit Kang JSC, heute Mox Telecom Vietnam, einen Letter of Intent über eine strategische Partnerschaft in Vietnam geschlossen. Ziel ist es insbesondere einen schnellen Markteintritt in dem nach Einschätzung der Emittentin schnell wachsenden vietnamesichen Markt zu ermöglichen. Dies beinhaltet die Übernahme zumindest der Mehrheit der Geschäftsanteile an Kang JSC, heute Mox Telecom Vietnam, und der Ausbau der Vertriebspräsenz in Vietnam / Südostasien. Mox unterstützt Kang JSC, heute Mox Telecom Vietnam, aufgrund der Vereinbarung bereits jetzt u.a. bei der Terminierung des internationalen Telefonverkehrs sowie der Produktentwicklung für den vietnamesischen Markt. Aufgrund regulatorischer Rahmenbedingungen (u.a. Zustimmung staatlicher Stellen zur Umschreibung der Telekommunikationslizenz und anschließend dem Erwerb der Anteile) wird die Übernahme frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2012 und einhergehend der Kontrollwechsel stattfinden.

Darlehensvertrag mit Mox Telecom Vietnam / Kang JSC Vietnam

Mox hat Mox Telecom Vietnam / Kang JSC Vietnam (früher Mang O Xa Telecommunication Joint Stock Company) ein Darlehen zur Umsetzung der Ziele der strategischen Partnerschaft nach dem Letter of Intent vom 01.06.2011 in Höhe von € 7,5 Mio gewährt. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30.06.2013 und wird mit 2,5 % verzinst. Das Darlehen wurde im Hinblick auf die geplante Integration von Kang JSC bzw. Mox Telecom Vietnam in die Mox-Gruppe gewährt und soll im Fall der erfolgreichen Umsetzung mit einem Kaufpreis bzw. anderen zu leistenden Mitteln verrechnet werden.

Entwicklungsauftrag

Die Mox Telecom Arabia FZ-LLC hat im Rahmen der strategischen Partnerschaft am 06.05.2011 einen Entwicklungsvertrag mit Kang JSC geschlossen über ein Volumen von ca. € 23,6 Mio. Inhalt des Auftrages ist die Entwicklung der Software für das eCommerce Geschäft der Mox Deal AG. Diese Software für Mox Deals und die Dealplattformen wurde als „ERP"-System realisiert und weist neben der eigentlichen Abwicklungssoftware zusätzliche Features und Schnittstellen auf, z.B. A/R- und A/P-Funktionalitäten, Einbindung einer Vielzahl von unterschiedlichen Zahlungsdienstleistern, die Warenwirtschaft/Lagerhaltung etc. Als Kernfeature besteht die Möglichkeit, das Shopsystem "white-labeled" anbieten zu können. Dies versetzt Mox nach eigener Ansicht in die Lage, die "Deals-Plattform" im „Corporate Design" unterschiedlicher Kunden betreiben zu können. Eine solche Software ist bisher am Markt nach Einschätzung von Mox nicht verfügbar.

Hinsichtlich des Entwicklungsauftrags wurde ein Gutachten eingeholt, das insbesondere die gleichzeitige Lizenz für bis zu 30 Ländern, die Anpassungen in den nächsten 5 Jahren und für 30 verschiedene Länder, die integrierten ERP-Funktionalitäten und das Alleinstellungsmerkmal, die Pooling Funktionalität, d. h. die Möglichkeit Deals aus verschiedenen Shops und weltweit miteinander verknüpfen zu können, entscheidend berücksichtigte.

Die Software wurde inzwischen fertig entwickelt und es bestehen nach dem Entwicklungsauftrag noch Anpassungs- und Wartungsrechte für 5 Jahre seit Abnahme.

d. Erwerb der 51 % der Anteile der Sohel Distributors Inc. (SDI)

Mox Telecom America Corp. hält 51% der Anteile der Sohel Distributors Inc. (SDI), mit Hauptsitz in New York, USA. Der bisherige Alleineigentümer und SDI-Gründer Sohel Kapadia behält 49 % der Anteile und führt die Geschäfte unter gemeinsamer Zielsetzung weiter. Mox hat ein Vorkaufsrecht für die verbleibenden Anteile.

e. Verträge innerhalb der Gruppe

Es bestehen innerhalb der Mox-Gruppe eine Vielzahl von vertraglichen Beziehungen, unter anderem über die Erbringung von Dienstleistungen insbesondere in den Bereichen Treasury, Accounting, Marketing, Forschung & Entwicklung, Personal und IT Dienste. Die Konzerndienstleistungen erfassen dabei das Führen von Einkaufsverhandlungen, das Abschließen von Einkaufsverträgen, Erarbeitung der zentralen Marketingstrategie sowie Erbringen von zentralisierten Managementdienstleistungen für verbundene Unternehmen. Die Leistungen sind Teil des operativen Geschäfts der jeweiligen Gesellschaft der Mox-Gruppe und werden zu marküblichen Konditionen umgesetzt und vergütet. Daneben bestehen gruppeninterne Patronatserklärungen.

f. Kooperationsvereinbarungen

Mox hat bzw. schließt immer wieder Kooperationsvereinbarungen mit Geschäftspartnern. Dies ist unter anderem der Fall, um regional neue Märkte zu entwickeln, wie zum Beispiel in Vietnam (vgl. dazu Vereinbarungen mit Mox Telecom Vietnam).

g. Medienpartnerschaften

Insbesondere im Geschäftsbereich Mox Deals schließt die Mox-Gruppe Medienpartnerschaften ab zum Betrieb der eCommerce Plattformen. Medienpartner können dabei sowohl Fussballvereine als auch TV Sender sein. Ziel es ist, die Produkte für eine bestimmte Zielgruppe nach Ansicht der Emittentin attraktiv auszugestalten und / oder eine bestimmte Zielgruppe aufgrund der Partnerschaft zu erreichen,

h. Versicherung

Die Mox verfügt nach ihrer Ansicht über einen für ihren Geschäftsbetrieb üblichen und ausreichenden Versicherungsschutz. Zudem besteht eine D&O Versicherung mit marktüblichen Bedingungen.

15. Rechtsstreitigkeiten

Die Mox-Gruppe hat regelmäßig im in ihrem Geschäftsbereich üblichen Umfang Auseinandersetzungen mit Kunden und Lieferanten insbesondere über Vergütungen. Solche Auseinandersetzungen werden in der Regel einvernehmlich gelöst.

Derzeit sind in der Mox-Gruppe diverse Auseinandersetzungen noch nicht abschließend beigelegt, wobei mit Ausnahme der Nachfolgenden in den letzten zwölf Monaten keine staatlichen Interventionen, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren (einschließlich derjenigen Verfahren, die nach Kenntnis der Emittentin noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten) bestanden, noch wurden solche Verfahren abgeschlossen, die sich erheblich auf die Finanzlage oder die Rentabilität der Emittentin und / oder der Mox-Gruppe ausgewirkt bzw. in jüngster Zeit ausgewirkt haben.

Streit mit den Steuerbehörden

Als Ergebnis der Außenprüfung des Finanzamts für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Bergisch Land für die Jahre 2004 bis 2007 ist die steuerliche Behandlung der Einbringung der Betriebsstätte in Dublin in die Mox Telecom Ireland Ldt im Juli 2005 streitig. Das Finanzamt und die Stadt Ratingen haben Steuern in Höhe von € 4,73 Mio festgesetzt. Mox hat die Bescheide angefochten, Nach Ansicht von Mox ist die Einbringung im Jahr 2005, ein Tausch gegen Gesellschaftsanteile an der Mox Irland nach dem Doppelbesteuerungsabkommen als auch dem Betriebstättenerlass in Deutschland steuerbefreit.

Patentstreit

Die Prepaid Cards BVBA (Tochtergesellschaft der Deutschen Telekom AG) erhob im Jahre 2009 Klage gegen Mox im Hinblick auf eine behauptete Verletzung eines von ihr als Lizenznehmer gehaltenen Patents. Gegenstand der Klage waren Unterlassungs-, Auskunfts- und Schadensersatzansprüche im Zusammenhang mit in Deutschland vertriebenen Calling-Cards. Der Streitwert wurde vom Landgericht Düsseldorf auf € 1,5 Mio. festgesetzt. IDT Corp. hat Anfang 2011 den Streitwert als Sicherheit bei Gericht hinterlegt.

Mox hat parallel beim BGH Nichtigkeitsklage gegen das Patent erhoben. Der BGH hat mit Urteil im März 2012 das streitgegenständliche Patent durch Stattgeben der Nichtigkeitsklage vernichtet. Das Urteil ist rechtskräftig. Die von IDT Corp. hinterlegte Sicherheit sichert nunmehr die Ansprüche von Mox auf Erstattung der Verfahrenskosten und mögliche Schadenersatzansprüche ab. Allein die Kosten des Verfahrens belaufen sich auf insgesamt über T€ 516. Mox prüft derzeit mit ihren juristischen Beratern alle Optionen, u. a. auch ob eine Schadensersatzklage wegen entstandenen Schäden erhoben wird.

16. Patente, Urheberrechte, Internetdomains

Die Bezeichnung *„Mox Telecom"* wird von der Gesellschaft seit Aufnahme des Geschäftsbetriebs im geschäftlichen Verkehr zum Kennzeichen der im Handelsregister als Geschäftsgegenstand des Unternehmens angegebenen Tätigkeit aktiv benutzt. Der Gesellschaft steht daher gemäß §§ 5 Abs. 1, 2 MarkenG Kennzeichenschutz als „Unternehmensschlagwort" in Deutschland zu. Dieser Schutz entstand mit Benutzungsaufnahme des Unternehmensschlagwortes und gewährt nach §§ 5, 15 MarkenG Unterlassung- und Schadensersatzansprüche gegen Dritte, die ein verwechslungsfähiges Kennzeichen (Unternehmenskennzeichen, Marken, Domains) in branchenidentischen oder –ähnlichen Bereichen benutzen.

Zudem ist die Mox Telecom AG Inhaberin verschiedener Wort- und Wort/Bild-Marken mit dem Bestandteil „mox" sowohl in Deutschland (Deutsche Marke) als auch innerhalb der europäischen Union (Gemeinschaftsmarken). Unter anderem sind die Wort-/Bildmarken „mox deals" als Gemeinschaftsmarke und „mox" als Deutsche Marke eingetragen.

Weiterhin hat die Mox-Gruppe eine Vielzahl von Internetdommains für die unterschiedlichen Geschäftsbereiche und auch Regionen.

Der Erfolg der Geschäftstätigkeit der Emittentin ist aber nicht von bestimmten Wort- oder Bildmarken abhängig

17. Jüngste Entwicklung und Trends

Seit dem Datum des letzten geprüften Jahresabschlusses zum 31.12.2011 haben keine wesentlichen nachteiligen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin ergeben.

Mox geht grundsätzlich für das Geschäftsjahr 2012 von einer Konsolidierung aus. Bei einem organischen Wachstum soll zugleich in die Geschäftsbereiche Telefonie, insbesondere in Südostasien, Afrika, Australien und Neuseeland sowie in den Bereich eCommerce investiert werden.

Mox ist im Bereich der Telefonie grundsätzlich unabhängig von der Entwicklung der Weltwirtschaft. Rezessionen können in bestimmten Regionen zu höherem Telefonaufkommen führen. Das Grundbedürfnis, das Mox bedient, nämlich das der „Tele"-Kommunikation, steigt, wenn im Allgemeinen eher eine schlechte Stimmung vorherrscht. Das menschliche Bedürfnis, sich auszutauschen ist in Krisensituationen stärker ausgeprägt. Sofern sich in Entwicklungsstaaten die Wirtschaft positiv entwickelt, ist dies jedoch zugleich mit einer Zunahme des Telefoniegeschäftes verbunden, mit der Folge, dass neue Wachstumsregionen entstehen können.

Mox beabsichtigt zudem, ihre Zielgruppe der Migranten bzw. der Auslandstelefonierer auch in anderen Geschäftsbereichen gezielt anzusprechen und für diese Produkte zu entwickeln. Dadurch sollen bestehende Kunden und auch Vertriebsstrukturen quer über die Geschäftsbereiche genutzt werden.

Telefonie

Mox geht im Jahr 2012 von einer Konsolidierung und einem organischen Wachstum aus. Aus den Akquisitionen der vergangenen Jahre in den USA sollen Synergien gewonnen werden. Zudem soll der Markteintritt in Vietnam (92 Mio. Einwohner) und auch anschließend Myanmar (56 Mio. Einwohner) mit der Übernahme des strategischen Partners Mox Telecom Vietnam fortgesetzt werden.

eCommerce - Mox Deals

Der Geschäftsbereich eCommerce Mox Deals wird sich nach Einschätzung von Mox als eigenständiger Bereich neben dem angestammten Telefoniegeschäft etablieren. Erwartet wird von Mox in den nächsten drei Jahren ein Umsatz der Mox Deals AG zwischen Euro 8 bis 10 Mio. p.a. bei einer deutlich zweistelligen Rohmarge.

Es ist beabsichtigt, die geographische Expansion der Geschäfte von Mox Deals in 2012 aus den Vereinigten Arabischen Emiraten in Abfolge nach Vietnam, Singapur und weitere Länder auszuweiten. 2012 ist die Ausweitung des Geschäfts auf Deutschland und die Türkei geplant.

Strategisch fokussiert sich der neue Geschäftsbereich auf die bewährten Zielgruppen, Migranten weltweit, sogenannte „Cross Border Deals“ und die Einbindung der vorhandenen Distributionsstrukturen, z.B. über Reseller. Anders als in den anderen Mox-Deals-Märkten werden in Deutschland Multiplikatoren aus Print, Funk und TV sowie weitere „reichweitenrelevante“ Communitys, wie z.B. Fußballclubs, angesprochen.

Personal

Es ist für 2012 der Ausbau des Personals im Vertrieb (Dubai, USA, Asien), im Service (Sibiu) und in der Produktentwicklung (Sibiu) geplant. Zum 31.12.2012 erwartet die Gesellschaft einen Personalstamm ohne weitere Akquisitionen von ca. 240 Mitarbeitern (2011: 164).

18. Veränderungen in der Handelsposition

Die Mox Telecom AG erwartet für das Geschäftsjahr 2012 moderat wachsende Umsätze: Für die Gruppe rechnet Mox für 2012 mit Umsatzerlösen von ca. € 220-230 Mio. und für 2013 € 260 Mio. Die Steigerung des Umsatzes soll durch die Integration und den Ausbau der jüngsten Übernahme, SDI, sowie organisches Wachstum erreicht werden.

Im Bereich der Kosten zeigt der Trend (mit Ausnahmen) weiter fallende Einstandspreise. Dieser Trend ist in erster Linie auf den vermehrten Einsatz von VoIP-Technologie und den Ausbau der Lieferantenbasis zurückzuführen.

Darüber hinaus sind seit dem Ende des letzten Geschäftsjahres 31.12.2011 bis zum Datum dieses Prospekts keine wesentlichen Änderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition der Mox-Gruppe eingetreten.

VI. ANLEIHEBEDINGUNGEN

Die Mox Telecom AG emittiert nach Maßgabe der nachfolgenden Anleihebedingungen eine Schuldverschreibung im Nennbetrag von bis zu € 35.000.000,00 (in Worten: Euro fünfunddreißig Millionen) (die „**Anleihe 2012**“), eingeteilt in bis zu 35.000 Schuldverschreibungen im Nennbetrag von je € 1.000,00 (in Worten: Euro tausend). Im Folgenden wird jede einzelne Schuldverschreibung als „**Schuldverschreibung**“ und der Nennbetrag einer einzelnen Schuldverschreibung als "**Nennwert der Schuldverschreibung**" bezeichnet.

Für die Anleihe 2012 und die einzelnen Schuldverschreibungen gelten die folgenden Anleihebedingungen:

§ 1
STATUS, FORM, VERBRIEFUNG

(1) Die Schuldverschreibungen lauten auf den Inhaber.

(2) Die Schuldverschreibungen begründen nicht nachrangige und nicht besicherte unmittelbare und unbedingte Verbindlichkeiten der Emittentin, die untereinander und mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig sind, soweit diesen Verbindlichkeiten nicht durch zwingende gesetzliche Bestimmungen ein Vorrang eingeräumt wird.

(3) Sämtliche ausgegebenen Schuldverschreibungen sowie die zugehörigen Zins- und Gewinnansprüche werden für die gesamte Laufzeit der Anleihe 2012 durch eine Globalurkunde (die „**Globalurkunde**“) verbrieft. Die Globalurkunde wird von der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, (die „**Clearstream**“) unter Nutzung des TEFRA D Verfahrens der Clearstream ausgegeben und verwahrt. Die Globalurkunde wird handschriftlich durch rechtsgültige Unterschriften der Emittentin unterzeichnet. Ein Recht auf Ausgabe von Einzelurkunden oder Zinsscheinen besteht nicht.

(4) „**Anleihegläubiger**” bedeutet jeder Inhaber eines Miteigentumsanteils oder anderen vergleichbaren Rechten an den Schuldverschreibungen.

§ 2
ZINSEN

(1) Die Schuldverschreibungen werden bezogen auf ihren Nennbetrag verzinst, und zwar vom (einschließlich) 02.11.2012 (der „**Zinsbeginn**”) bis zum Fälligkeitstag wie in § 4 definiert (ausschließlich) mit jährlich 7,25 %. Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 02.11. eines jeden Jahres zahlbar (jeweils ein „**Zinszahlungstag**”). Fällt der Fälligkeitstag auf einen Samstag, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag in Stuttgart, endet die Verzinsung der Schuldverschreibungen am ersten auf den Fälligkeitstag folgenden Bankarbeitstag in Stuttgart.

(2) Falls die Emittentin die Schuldverschreibungen bei Fälligkeit nicht einlöst, erfolgt die Verzinsung der Schuldverschreibungen vom Tag der Fälligkeit bis zum Tag der tatsächlichen Rückzahlung der Schuldverschreibungen in Höhe des gesetzlich festgelegten Satzes für Verzugszinsen. Der Verzugszinssatz beträgt für das Jahr fünf Prozentpunkte über dem jeweils von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Basiszinssatz. Ein Anspruch auf weitergehenden Schadensersatz ist ausgeschlossen.

(3) Die Zinsen werden jährlich berechnet. Sind Zinsen für einen Zeitraum von weniger als einem Jahr zu berechnen, erfolgt die Berechnung auf Grundlage der tatsächlich verstrichenen Tage einer Zinsperiode, geteilt durch die tatsächliche Anzahl der Tage eines Zinsjahres Act/Act (ISMA-Regel 251).

§ 3
ZAHLUNGEN

(1) Die Emittentin verpflichtet sich unbedingt und unwiderruflich, die Forderungen aus den Schuldverschreibungen auf Zinsen im Sinne § 2 und Rückzahlungen im Sinne § 4 (gemeinsam die „**Forderungen aus den Schuldverschreibungen**“) bei Fälligkeit in frei verfügbarer und konvertierbarer gesetzlicher Währung der Bundesrepublik Deutschland auf ein Eigenkonto der Emittentin bei der Zahlstelle zu zahlen. Fallen der Fälligkeitstag oder der Zinszahltag auf einen Tag, der kein Zahltag ist, dann hat der Anleihegläubiger keinen Anspruch auf Zahlung vor dem nächsten Zahltag.

(2) Die Zahlstelle wird die zu zahlenden Beträge der Forderungen aus den Schuldverschreibungen zur Zahlung an die Inhaber der Schuldverschreibungen im Wege des Systems der Clearstream transferieren lassen. Die Emittentin wird durch Leistung der Zahlung an die Zahlstelle zur Verfügung des Systems der Clearstream von ihrer Zahlungspflicht befreit.

(3) Soweit die Emittentin zur Abführung von Abzug- und Ertragsteuern auf Forderungen aus den Schuldverschreibungen verpflichtet ist, mindern diese jeweils den auszuzahlenden Betrag. Der Inhaber der Schuldverschreibung trägt sämtliche auf die Schuldverschreibung entfallenden persönlichen Steuern.

(4) Die Emittentin ist berechtigt, beim Amtsgericht Stuttgart Beträge der Forderungen aus den Schuldverschreibungen zu hinterlegen, die von den Anleihegläubigern nicht innerhalb von zwölf Monaten nach dem Fälligkeitstag bzw. dem Tag der Rückzahlung beansprucht worden sind, auch wenn die Anleihegläubiger sich nicht in Annahmeverzug befinden. Soweit eine solche Hinterlegung erfolgt und auf das Recht der Rücknahme verzichtet wird, erlöschen die diesbezüglichen Ansprüche der Anleihegläubiger gegen die Emittentin.

§ 4
RÜCKZAHLUNG

Soweit nicht zuvor bereits ganz oder teilweise zurückgezahlt oder zurückgekauft, werden die Schuldverschreibungen in Höhe ihres Rückzahlungsbetrags am 02.11.2017 (der „**Fälligkeitstag**“) zurückgezahlt. Der „**Rückzahlungsbetrag**“ in Bezug auf jede Schuldverschreibung entspricht dem Nennbetrag der Schuldverschreibungen.

§ 5
DIE ZAHLSTELLE

(1) Die anfänglich bestellte Zahlstelle und deren bezeichnete Geschäftsstelle lautet wie folgt:

Bankhaus Gebr. Martin AG
Kirchstraße 35
73033 Göppingen.

(2) Die Zahlstelle behält sich das Recht vor, jederzeit ihre bezeichnete Geschäftsstelle durch eine andere Geschäftsstelle in derselben Stadt zu ersetzen und/oder weitere Geschäftsstellen zu benennen.

(3) Die Emittentin behält sich das Recht vor, jederzeit die Bestellung der Zahlstelle zu ändern oder zu beenden und eine andere oder zusätzliche Zahlstelle(n) zu bestellen. Die Emittentin wird zu jedem Zeitpunkt eine Zahlstelle unterhalten. Eine Änderung, Abberufung, Bestellung oder ein sonstiger Wechsel wird nur wirksam (außer im Insolvenzfall, in dem eine solche Änderung sofort wirksam wird), sofern die Anleihegläubiger hierüber gemäß § 10 vorab unter Einhaltung einer Frist von mindestens 30 und nicht mehr als 45 Tagen informiert wurden.

(4) Jede der Zahlstellen handelt ausschließlich als Erfüllungsgehilfe der Emittentin und

übernimmt keinerlei Verpflichtungen gegenüber den Anleihegläubigern und es wird kein Auftrags- oder Treuhandverhältnis zwischen ihr und den Anleihegläubigern begründet.

§ 6
VORLEGUNGSFRIST, VERJÄHRUNG

Die in § 801 Abs. 1 Satz 1 BGB bestimmte Vorlegungsfrist wird für die Schuldverschreibungen auf zehn Jahre verkürzt. Die Verjährungsfrist für Ansprüche aus den Schuldverschreibungen, die innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegt wurden, beträgt zwei Jahre von dem Ende der Vorlegungsfrist an.

§ 7
KÜNDIGUNG

(1) Jeder Anleihegläubiger ist berechtigt, seine Schuldverschreibungen zu kündigen und deren sofortige Rückzahlung zu ihrem Nennbetrag zuzüglich (etwaiger) bis zum Tage der Rückzahlung aufgelaufener Zinsen zu verlangen, falls:

a) (Nichtzahlung von Kapital oder Zinsen.) die Emittentin Forderungen aus den Schuldverschreibungen nicht innerhalb von 30 Tagen nach dem betreffenden Fälligkeitsdatum zahlt; oder

b) (Zahlungseinstellung.) die Emittentin ihre Zahlungsunfähigkeit bekannt gibt oder ihre Zahlungen allgemein einstellt; oder

c) (Insolvenz u.ä.) ein Gericht ein Insolvenzverfahren über das Vermögen der Emittentin eröffnet oder mangels Masse ablehnt, oder es ein solches Verfahren einleitet oder beantragt oder eine allgemeine Schuldenregelung zu Gunsten ihrer Anleihegläubiger anbietet oder trifft, oder ein Dritter ein Insolvenzverfahren gegen die Emittentin beantragt und ein solches Verfahren nicht innerhalb einer Frist von 30 Tagen aufgehoben oder ausgesetzt worden ist; oder

d) (Liquidation.) die Emittentin in Liquidation tritt (es sei denn, dies geschieht im Zusammenhang mit einer Verschmelzung oder einer anderen Form des Zusammenschlusses mit einer anderen Gesellschaft oder im Zusammenhang mit einer Umwandlung, sofern die andere oder neue Gesellschaft oder gegebenenfalls die anderen oder neuen Gesellschaften im Wesentlichen alle Aktiva und Passiva der Emittentin übernimmt oder übernehmen).

e) (Kontrollwechsel.) ein Kontrollwechsel bei der Emittentin eintritt. Ein Kontrollwechsel gilt als eingetreten, wenn infolge eines Wechsels der Gesellschafter der Emittentin (der „**Gesellschafterwechsel**“) eine Person oder mehrere Personen, die im Sinne von § 22 Abs. 2 WpHG abgestimmt handeln (die „**Relevante Person**“) oder ein oder mehrere Dritte, die im Auftrag der Relevanten Person handeln, zu irgendeiner Zeit mittelbar oder unmittelbar mehr als 50 % des Stammkapitals der Emittentin und / oder mehr als 50 % der Stimmrechte an der Emittentin, die unter normalen Umständen auf einer Gesellschafterversammlung der Emittentin ausgeübt werden können, (die „**Stimmrechte**“) hält bzw. halten.

Ein Kontrollwechsel bei der Emittentin liegt allerdings dann nicht vor, wenn

(i) es sich bei der / den Relevanten Person(en) um Dr. Günter Schamel und / oder Herrn Christoph Zwingmann und / oder Frau Claudia Zwingmann und / oder Herrn Dr. Jürgen Schulz (die „**Altgesellschafter**“) handelt; oder

(ii) die Personen, die mittelbar und / oder mittelbar mindestens 50 % der Stimmrechte und / oder mittelbar und / oder mittelbar mindestens

50 % der Gesellschaftanteile an der Relevanten Person nach dem Gesellschafterwechsel halten, mindestens 50 % der Stimmrechte und der Gesellschaftsanteile an der Emittentin vor dem Gesellschafterwechsel gehalten haben; oder

(iii) die Relevante(n) Person(en) vor dem Gesellschafterwechsel ein mit der Emittentin verbundenes Unternehmen im Sinne von §§ 15 ff. AktG war(en), oder

(iv) die Relevante(n) Person(n) in gerade Linie mit einem oder mehreren Altgesellschaftern im Sinne von § 15 AO verwandt war bzw. ist oder es sich um eine mit der / den Relevanten Person(en) im Sinne von §§ 15 ff. AktG und / oder § 138 InsO verbundene Person oder Unternehmen handelt.

Im Fall eines Kontrollwechsels verpflichtet sich die Emittentin, dies entsprechend § 10 unverzüglich nach ihrer Kenntnis mitzuteilen. Die Kündigung aufgrund eines Kontrollwechsels nach diesem lit. (e) kann nur innerhalb von 2 Wochen nach der Mitteilung entsprechend § 10 ausgeübt werden.

f) (Nichtmitteilung.) die Emittentin die Mitteilung eines Kontrollwechsels entsprechend lit (e) nicht macht.

Das Kündigungsrecht erlischt, falls der Kündigungsgrund vor Ausübung des Rechts geheilt wurde.

(2) Eine Benachrichtigung, einschließlich einer Kündigung der Schuldverschreibungen gemäß Abs. 1 („**Kündigungserklärung**"), ist entweder (a) schriftlich in deutscher oder englischer Sprache gegenüber der Emittentin zu erklären und zusammen mit dem Nachweis in Form einer Bescheinigung der Depotbank (wie in § 11 definiert) oder in einer anderen geeigneten Weise, dass der Benachrichtigende zum Zeitpunkt der Benachrichtigung ein Anleihegläubiger der betreffenden Schuldverschreibung ist, persönlich oder per Einschreiben an die Emittentin zu übermitteln oder (b) bei der Depotbank des Anleihegläubigers zur Weiterleitung an die Emittentin über das Clearing System zu erklären.

(3) In den Fällen gemäß Abs. 1 lit. a, d und e wird eine Kündigungserklärung, sofern nicht bei deren Eingang zugleich einer der in Abs. 1 lit. b, c bezeichneten Kündigungsgründe vorliegt, erst wirksam, wenn bei der Emittentin Kündigungserklärungen von Anleihegläubigern im Nennbetrag von mindestens 10 % des Gesamtnennbetrages der zu diesem Zeitpunkt noch insgesamt ausstehenden Schuldverschreibungen eingegangen sind.

§ 8
BEGEBUNG WEITERER SCHULDVERSCHREIBUNGEN, ANKAUF, NEGATIVERKLÄRUNG

(1) Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit ohne Zustimmung der Anleihegläubiger (i) die Anleihe 2012 (mit im Wesentlichen gleichen Bedingungen und gegebenenfalls mit Ausnahme hinsichtlich der Begebung, des Ausgabebetrag und des Verzinsungsbeginns) aufzustocken und/oder (ii) weitere Schuldverschreibungen zu begeben.

(2) Die Emittentin verpflichtet sich, solange Schuldverschreibungen der Anleihe 2012 ausstehen, jedoch nur bis zu dem Zeitpunkt, an dem alle Beträge zur Erfüllung aller Forderungen aus den Schuldverschreibungen entsprechend §§ 3, 4 gezahlt wurden, keine Grundpfandrechte, Pfandrechte oder sonstige dingliche Sicherungsrechte (jedes solches Sicherungsrecht ein „**Sicherungsrecht**") in Bezug auf ihren gesamten Geschäftsbetrieb oder ihr gesamtes Vermögen, jeweils gegenwärtig oder zukünftig, oder Teile davon zur Sicherung von anderen Kapitalmarktverbindlichkeiten oder zur Sicherung einer von der Emittentin gewährten Garantie oder Freistellung bezüglich

einer Kapitalmarktverbindlichkeit (wie unten definiert) einer anderen Person zu bestellen, ohne gleichzeitig für alle unter den Schuldverschreibungen zahlbaren Beträge dasselbe Sicherungsrecht zu bestellen oder für alle unter den Schuldverschreibungen zahlbaren Beträge solch ein anderes Sicherungsrecht zu bestellen, das von einer unabhängigen, international anerkannten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als gleichwertig anerkannt wird.

Die Verpflichtung nach diesem Absatz 2 besteht jedoch nicht für solche Sicherungsrechte, (i) die gesetzlich vorgeschrieben sind, oder (ii) die als Voraussetzung für staatliche Genehmigungen verlangt werden, oder (iii) die eine Kapitalmarktverbindlichkeit besichern, die eine Verpflichtung der Emittentin infolge einer zukünftigen Akquisition wird, sofern diese Kapitalmarktverbindlichkeit nicht im Hinblick auf diese zukünftige Akquisition begründet wurde.

Ein nach diesem Absatz 2 zu leistendes Sicherungsrecht kann auch zu Gunsten der Person eines Treuhänders der Anleihegläubiger bestellt werden.

Für Zwecke dieser Anleihebedingungen bedeutet „**Kapitalmarktverbindlichkeit**" jede Verbindlichkeit hinsichtlich der Rückzahlung geliehener Geldbeträge, die entweder durch Schuldverschreibungen, Anleihen oder ähnliche Wertpapiere, die an einer Börse oder an einem anderen anerkannten Wertpapiermarkt (einschließlich Freiverkehr) notiert oder gehandelt werden oder werden können, verbrieft, verkörpert oder dokumentiert sind.

(3) Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit Schuldverschreibungen im Markt oder anderweitig zu jedem beliebigen Preis zu kaufen. Die von der Emittentin erworbenen Schuldverschreibungen können nach Wahl der Emittentin von ihr gehalten, weiterverkauft oder entwertet werden.

§ 9
BESCHLÜSSE DER ANLEIHEGLÄUBIGER – ÄNDERUNGEN DER ANLEIHEBEDINGUNGEN

(1) Die Anleihegläubiger können durch Mehrheitsbeschluss Änderungen der Anleihebedingungen durch die Emittentin zustimmen. Eine Verpflichtung zur Leistung kann für die Anleihegläubiger durch Mehrheitsbeschluss nicht begründet werden.

(2) Die Mehrheitsbeschlüsse der Anleihegläubiger sind für alle Anleihegläubiger gleichermaßen verbindlich. Ein Mehrheitsbeschluss der Anleihegläubiger, der nicht gleiche Bedingungen für alle Anleihegläubiger vorsieht, ist unwirksam, es sei denn die benachteiligten Anleihegläubiger stimmen ihrer Benachteiligung ausdrücklich zu.

(3) Die Anleihegläubiger können durch Mehrheitsbeschluss insbesondere folgenden Maßnahmen zustimmen:

(i) der Veränderung der Fälligkeit, der Verringerung oder dem Ausschluss der Zinsen;

(ii) der Veränderung der Fälligkeit des Rückzahlungsanspruches;

(iii) der Verringerung des Rückzahlungsanspruches;

(iv) dem Nachrang der Forderungen aus den Schuldverschreibungen im Insolvenzverfahren der Emittentin;

(v) der Umwandlung oder dem Umtausch der Schuldverschreibungen in Gesellschaftsanteile, andere Wertpapiere oder andere Leistungsversprechen;

(vi) dem Austausch und der Freigabe von Sicherheiten;

(vii) der Änderung der Währung der Schuldverschreibungen;

(viii) dem Verzicht auf das Kündigungsrecht der Anleihegläubiger oder dessen

Beschränkung;

(ix) die Bestellung oder Abberufung eines gemeinsamen Vertreters der Anleihegläubiger; und

(x) der Änderung oder Aufhebung von Nebenbestimmungen der Schuldverschreibungen.

(4) Die Anleihegläubiger entscheiden mit der einfachen Mehrheit der an der Abstimmung teilnehmenden Stimmrechte. In den Fällen dieses § 9 Abs. 3 (i) bis (ix) bedürfen Beschlüsse zu ihrer Wirksamkeit einer Mehrheit von mindestens 75 % der teilnehmenden Stimmrechte. Andere Beschlüsse, durch welche der wesentliche Inhalt der Anleihebedingungen geändert wird, bedürfen zu ihrer Wirksamkeit ebenfalls einer Mehrheit von mindestens 75 % der teilnehmenden Stimmrechte.

(5) Die Anleihegläubiger beschließen im Wege der Abstimmung ohne Versammlung.

(6) An Abstimmungen der Anleihegläubiger nimmt jeder Anleihegläubiger nach Maßgabe des Nennwerts oder des rechnerischen Anteils seiner Berechtigung an den ausstehenden Schuldverschreibungen teil. Das Stimmrecht ruht, solange die Schuldverschreibungen der Emittentin oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen (§ 271 Abs. 2 Handelsgesetzbuch) zustehen oder für Rechnung der Emittentin oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens gehalten werden. Die Emittentin darf Schuldverschreibungen, deren Stimmrechte ruhen, einem anderen nicht zu dem Zweck überlassen, die Stimmrechte an ihrer Stelle auszuüben; dies gilt auch für ein mit der Emittentin verbundenes Unternehmen. Niemand darf das Stimmrecht zu dem in Satz 3 erster Halbsatz bezeichneten Zweck ausüben.

(7) Niemand darf dafür, dass eine stimmberechtigte Person nicht oder in einem bestimmten Sinne stimme, Vorteile als Gegenleistung anbieten, versprechen oder gewähren.

(8) Wer stimmberechtigt ist, darf dafür, dass er nicht oder in einem bestimmten Sinne stimme, keinen Vorteil und keine Gegenleistung fordern, sich etwas versprechen lassen oder etwas annehmen.

(9) Die Anleihegläubiger können durch Mehrheitsbeschluss zur Wahrnehmung ihrer Rechte einen gemeinsamen Vertreter (der „**Gemeinsame Vertreter**") für alle Anleihegläubiger bestellen. Zum Gemeinsamen Vertreter kann jede geschäftsfähige Person oder eine sachkundige juristische Person bestellt werden. Eine Person, welche

(i) Mitglied der Geschäftsführung, des Vorstands, des Aufsichtsrats, des Verwaltungsrats oder eines ähnlichen Organs, Angestellter oder sonstiger Mitarbeiter der Emittentin oder eines mit dieser verbundenen Unternehmens ist;

(ii) am Stamm- oder Grundkapital der Emittentin oder eines mit dieser verbundenen Unternehmens mit mindestens 20 % beteiligt ist;

(iii) Finanzgläubiger der Emittentin oder eines mit dieser verbundenen Unternehmens mit einer Forderung in Höhe von mindestens 20 % der ausstehenden Schuldverschreibungen oder Organmitglied, Angestellter oder sonstiger Mitarbeiter dieses Finanzgläubigers ist; oder

(iv) auf Grund einer besonderen persönlichen Beziehung zu den in den Nummern (i) bis (iii) aufgeführten Personen unter deren bestimmenden Einfluss steht,

muss den Anleihegläubigern vor ihrer Bestellung zum Gemeinsamen Vertreter die maßgeblichen Umstände offen legen. Der Gemeinsame Vertreter hat die Anleihegläubiger unverzüglich in geeigneter Form darüber zu unterrichten, wenn in seiner Person solche Umstände nach der Bestellung eintreten.

(10) Der Gemeinsame Vertreter hat die Aufgaben und Befugnisse, welche ihm durch

Gesetz oder von den Anleihegläubigern durch Mehrheitsbeschluss eingeräumt wurden. Er hat die Weisungen der Anleihegläubiger zu befolgen. Soweit er zur Geltendmachung von Rechten der Anleihegläubiger ermächtigt ist, sind die einzelnen Anleihegläubiger zur selbständigen Geltendmachung dieser Rechte nicht befugt, es sei denn der Mehrheitsbeschluss sieht dies ausdrücklich vor. Über seine Tätigkeit hat der Gemeinsame Vertreter den Anleihegläubigern zu berichten.

(11) Der Gemeinsame Vertreter haftet den Anleihegläubigern als Gesamtgläubiger für die ordnungsgemäße Erfüllung seiner Aufgaben; bei seiner Tätigkeit hat er die Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters anzuwenden. Die Haftung des Gemeinsamen Vertreters kann durch Beschluss der Anleihegläubiger beschränkt werden. Über die Geltendmachung von Ersatzansprüchen der Anleihegläubiger gegen den Gemeinsamen Vertreter entscheiden die Anleihegläubiger.

(12) Der Gemeinsame Vertreter kann von den Anleihegläubigern jederzeit ohne Angabe von Gründen abberufen werden. Der Gemeinsame Vertreter kann von der Emittentin verlangen, alle Auskünfte zu erteilen, die zur Erfüllung der ihm übertragenen Aufgaben erforderlich sind. Die durch die Bestellung eines Gemeinsamen Vertreters entstehenden Kosten und Aufwendungen, einschließlich einer angemessenen Vergütung des Gemeinsamen Vertreters, trägt die Emittentin.

§ 10
MITTEILUNGEN

(1) Alle die Schuldverschreibungen betreffenden Mitteilungen der Emittentin erfolgen, soweit gesetzlich nicht anders vorgeschrieben, durch elektronische Publikation auf der Internetseite der Emittentin (www.mox.de). Jede Mitteilung gilt am dritten Tag nach dem Tag der Veröffentlichung als wirksam erfolgt.

(2) Mitteilungen, die von einem Anleihegläubiger gemacht werden, müssen (i) schriftlich erfolgen und (ii) zusammen mit der oder den betreffenden Schuldverschreibung(en) oder zusammen mit dem Nachweis in Form einer Bescheinigung der Depotbank (wie in § 11 definiert) oder in einer anderen geeigneten Weise, dass der Mitteilende zum Zeitpunkt der Mitteilung ein Anleihegläubiger der betreffenden Schuldverschreibung ist, persönlich oder per Einschreiben an die Emittentin geleitet werden.

§ 11
ANWENDBARES RECHT, GERICHTSSTAND UND GERICHTLICHE GELTENDMACHUNG

(1) Form und Inhalt der Schuldverschreibungen sowie die Rechte und Pflichten der Anleihegläubiger und der Emittentin bestimmen sich in jeder Hinsicht nach deutschem Recht.

(2) Nicht-ausschließlicher Gerichtsstand für sämtliche im Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen entstehenden Klagen oder sonstige Verfahren ist Stuttgart.

(3) Jeder Anleihegläubiger von Schuldverschreibungen ist berechtigt, in jedem Rechtsstreit gegen die Emittentin oder in jedem Rechtsstreit, in dem der Anleihegläubiger und die Emittentin Partei sind, seine Rechte aus diesen Schuldverschreibungen im eigenen Namen auf der folgenden Grundlage zu schützen oder geltend zu machen: (i) Er bringt eine Bescheinigung der Depotbank bei, bei der er für die Schuldverschreibungen ein Wertpapierdepot unterhält, welche (a) den vollständigen Namen und die vollständige Adresse des Anleihegläubigers enthält, (b) den Gesamtnennbetrag der Schuldverschreibungen bezeichnet, die unter dem Datum der Bestätigung auf dem Wertpapierdepot verbucht sind, und (c) bestätigt, dass die Depotbank gegenüber dem System der Clearstream eine schriftliche Erklärung abgegeben hat, die die vorstehend unter (a) und (b) bezeichneten Informationen enthält; und (ii) er legt eine Kopie der die betreffenden Schuldverschreibungen verbriefenden Globalurkunde vor, deren Übereinstimmung mit dem Original eine vertretungsberechtigte Person des Systems der Clearstream

oder des Verwahrers des Systems der Clearstream bestätigt hat, ohne dass eine Vorlage der Originalbelege oder der die Schuldverschreibungen verbriefenden Globalurkunde in einem solchen Verfahren erforderlich wäre. Für die Zwecke des Vorstehenden bezeichnet „**Depotbank**" jede Bank oder ein sonstiges anerkanntes Finanzinstitut, das berechtigt ist, das Wertpapierverwahrungsgeschäft zu betreiben und bei der/dem der Anleihegläubiger ein Wertpapierdepot für die Schuldverschreibungen unterhält, einschließlich des Systems der Clearstream. Unbeschadet des Vorstehenden kann jeder Anleihegläubiger seine Rechte aus den Schuldverschreibungen auch auf jede andere Weise schützen oder geltend machen, die im Land des Rechtsstreits prozessual zulässig ist.

(4) Diese Anleihebedingungen sind in deutscher Sprache abgefasst.

VII. BESTEUERUNG

Die nachfolgenden Darstellungen der deutschen und österreichischen Besteuerungssituationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit der Informationen, die für eine individuelle Kaufentscheidung hinsichtlich der angebotenen Wertpapiere notwendig sein könnten. Es werden lediglich die wesentlichen Vorschriften der jeweiligen Besteuerung der Einkünfte in Grundzügen dargestellt. Die Emittentin weist darauf hin, dass die konkreten Besteuerungsfolgen von den persönlichen Verhältnissen der Anleger abhängig sind und durch zukünftige Änderungen der Steuergesetze, der Rechtsprechung und/oder der Anweisungen der Finanzverwaltung berührt werden können. Die Darstellung basiert auf den in der Bundesrepublik Deutschland oder der Republik Österreich geltenden Steuergesetzen zum Zeitpunkt der Erstellung des Prospektes. Diese Gesetze können sich ändern, unter Umständen auch mit rückwirkenden Auswirkungen. Für die konkrete steuerrechtliche Behandlung des Erwerbs, des Besitzes oder der Veräußerung der Wertpapiere sind daher allein die im Einzelfall zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden Steuergesetze in der jeweiligen Auslegung der Finanzverwaltung und der Finanzgerichte (in Österreich des Unabhängigen Finanzsenats, UFS) maßgeblich. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Auslegung einer Finanzbehörde oder eines Finanzgerichts (bzw. des österreichischen UFS) von den hier dargestellten Ausführungen abweicht. Obwohl die nachfolgenden Ausführungen die Beurteilung der Emittentin widerspiegeln, dürfen sie nicht als steuerrechtliche Beratung, die durch diese Ausführungen nicht ersetzt werden kann und daher dringend empfohlen wird, und auch nicht als Garantie missverstanden werden.

1. Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland

Bei im Inland ansässigen Anlegern unterliegen auf die Schuldverschreibungen gezahlte Zinsen der Kapitalertragsteuer in Höhe von 25 % (zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag darauf und ggf. Kirchensteuer, deren Höhe je nach Bundesland variiert), wenn die Schuldverschreibungen in einem Depot einer inländischen Zahlstelle (ein inländisches Kreditinstitut, ein inländisches Finanzdienstleistungsinstitut einschließlich der inländischen Niederlassung eines ausländischen Instituts, ein inländisches Wertpapierhandelsunternehmen oder eine inländische Wertpapierhandelsbank) verwahrt werden. Bei im Inland ansässigen Privatanlegern (die die Schuldverschreibungen im Privatvermögen halten) unterliegt darüber hinaus auch der Gewinn aus der Veräußerung bzw. Einlösung der Schuldverschreibungen der Kapitalertragsteuer, sofern die Schuldverschreibungen in einem Depot einer inländischen Zahlstelle verwahrt werden. Für natürliche Personen ist durch den Steuerabzug die Einkommensteuer grundsätzlich abgegolten. Allerdings ist im Anwendungsbereich der Abgeltungsteuer auch ein Abzug von Werbungskosten, die im Zusammenhang mit den Kapitalerträgen stehen, (über einen Sparer-Pauschbetrag hinaus) ausgeschlossen. Die Einbehaltung der Abgeltungsteuer unterbleibt zum einen im Rahmen eines Freistellungsauftrages, zum anderen soweit der Halter der Wertpapiere eine Nichtveranlagungsbescheinigung bei der Zahlstelle (deutsche Banken, die dem deutschen Gesetz über das Kreditwesen vom 10.07.1961 i.d.g.F. unterliegen) einreicht. Negative Kapitaleinnahmen (z.B. gezahlte Stückzinsen) und Verluste aus Kapitalvermögen (z.B. Veräußerungsverluste) sind grundsätzlich nur mit positiven Einkünften aus Kapitalvermögen des laufenden bzw. der folgenden Jahre verrechenbar.

Bei inländischen Kapitalgesellschaften und anderen inländischen gewerblichen Anlegern wird im Fall der Veräußerung bzw. Einlösung grundsätzlich keine Kapitalertragsteuer einbehalten. Bei diesen Anlegern unterliegen daher grundsätzlich nur auf die Schuldverschreibungen gezahlte Zinsen der Kapitalertragsteuer. Die Kapitalertragsteuer hat insoweit jedoch keine abgeltende Wirkung, d.h. sie kann ggf. bei der Körperschaftsteuer- bzw. Einkommensteuer-Veranlagung etwa durch Anrechnung berücksichtigt werden.

Bei im Ausland ansässigen Anlegern unterliegen unter den Schuldverschreibungen gezahlte Zinsen und Gewinne aus der Veräußerung bzw. Einlösung der Schuldverschreibungen in Deutschland grundsätzlich nicht der Kapitalertragsteuer. Dies gilt selbst dann, wenn die Schuldverschreibungen durch eine inländische Depotstelle verwahrt werden. Ausnahmen gelten z.B. dann, wenn die Schuldverschreibungen im Betriebsvermögen einer inländischen Betriebstätte des Anlegers gehalten werden.

Die Emittentin ist nach deutschem Steuerrecht nicht verpflichtet, Kapitalertragsteuer auf geleistete Zinsen bzw. Gewinne aus der Einlösung bzw. Veräußerung der Schuldverschreibungen einzubehalten.

Anlegern wird ferner empfohlen, im Hinblick auf die individuellen steuerlichen Auswirkungen der Anlage eine verbindliche Beratung durch den eigenen steuerlichen Berater einzuholen. Eine derartige Beratung kann durch die vorstehenden Ausführungen nicht ersetzt werden.

2. Besteuerung in der Republik Österreich

Sowohl Zinsen als auch Erträge aus realisierten Wertsteigerungen, die im Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen erzielt werden, sind in Österreich Einkünfte aus Kapitalvermögen. Sofern sie von einer auszahlenden Stelle in Österreich (österreichisches Kreditinstitut oder österreichische Niederlassung eines nicht-österreichischen Kreditinstituts) an eine natürliche Person ausgezahlt werden, unterliegen sie der Kapitalertragsteuer in Höhe von 25 %. Falls Einkünfte aus Kapitalvermögen dem Anleger nicht über eine auszahlende Stelle in Österreich zufließen, sind sie in die Steuererklärung aufzunehmen und unterliegen im Veranlagungswege einem 25 %igen Sondersteuersatz. Einkünfte aus realisierten Wertsteigerungen ergeben sich aus der Differenz zwischen dem erzielten Erlös (z.B. Verkaufserlös, Einlöse- oder andere Abfindungsbeträge) und den Anschaffungskosten (angefallene Zinsen werden jeweils mit einbezogen). Bei privat gehaltenen Schuldverschreibungen beinhalten die Anschaffungskosten keine Anschaffungsnebenkosten, während bei betrieblich gehaltenen Schuldverschreibungen auch Anschaffungsnebenkosten enthalten sein dürfen. Bei Schuldverschreibungen, die nicht zur selben Zeit erworben werden, aber auf demselben Depot mit derselben Identifizierungsnummer gehalten werden, wird für die Anschaffungskosten ein Durchschnittspreis herangezogen. Aufwendungen und Ausgaben, die direkt mit Einkünften aus Kapitalvermögen in Zusammenhang stehen, sind nicht steuerwirksam.

Realisierte Wertsteigerungen werden auch dann angenommen und besteuert, wenn eine natürliche Person ihren Inländerstatus verliert (z.B. ins Ausland zieht) oder im Falle eines Depotwechsels. In beiden Fällen sind Ausnahmen möglich, beim Verlust des Inländerstatus etwa dann, wenn der Anleger in einen anderen EU Mitgliedstaat zieht und beim Depotwechsel, wenn ein gewisses Informationsverfahren erfüllt wird.

Durch den Kapitalertragsteuerabzug von 25 % ist für natürliche Personen die Einkommensteuerschuld abgegolten (Endbesteuerung), wenn die Schuldverschreibungen rechtlich wie tatsächlich öffentlich angeboten wurden; im Ergebnis gilt Ähnliches auch für den Fall der Besteuerung durch Veranlagung mit dem Sondersteuersatz von 25 %. Gewisse Ausnahmen sind möglich (insbesondere für Investoren, deren persönliches Steuerniveau geringer als 25 % ist) und per Antrag durchzusetzen. Ob ein solcher Antrag steuerrechtlich günstig ist, muss mit einem steuerrechtlichen Berater geklärt werden.

Verluste aus Schuldverschreibungen, die im Privatvermögen gehalten werden, können nur mit anderen Einkünften aus Kapitalvermögen ausgeglichen werden und selbst dabei ist nur ein eingeschränkter Verlustausgleich möglich. Der Verlustausgleich ist von der jeweiligen Depotbank durchzuführen, wobei 2012 und 2013 verfahrenstechnische Übergangsregelungen gelten. Ein Verlustvortrag ist bei Kapitalvermögen nicht möglich.

Im Grunde sind dieselben Regeln wie oben beschrieben auch auf Schuldverschreibungen natürlicher Personen anwendbar, wenn sie im Betriebsvermögen gehalten werden. Die wichtigsten Unterschiede sind folgende: Einkünfte aus realisierten Wertsteigerungen unterliegen nicht der Endbesteuerung und sind daher in die Steuerklärung einzubeziehen. In einem ersten Schritt können Abschreibungen und realisierte Verluste aus den Schuldverschreibungen mit positiven Einkünften aus realisierten Wertsteigerungen aus Kapitaleinkünften ausgeglichen werden. In einem zweiten Schritt sind 50 % der übrigen Verluste mit anderen Einkünften ausgleichsfähig oder können vorgetragen werden. Zu den Anschaffungskosten zählen, wie oben bereits erwähnt, auch Anschaffungsnebenkosten.

Zu beachten ist, dass Aufwendungen und Ausgaben, die direkt mit Einkünften aus Kapitalvermögen in Zusammenhang stehen auch dann nicht steuerwirksam sind, wenn die Schuldverschreibungen im Betriebsvermögen gehalten werden.

Kapitalgesellschaften erzielen grundsätzlich betriebliche Einkünfte. Die Erträge aus den Schuldverschreibungen unterliegen der Körperschaftsteuer in Höhe von 25 %. Der Einbehalt von Kapitalertragsteuer durch eine auszahlende Stelle in Österreich kann unterbleiben, wenn die jeweilige Kapitalgesellschaft der auszahlenden Stelle eine Befreiungserklärung, die unter anderem bestätigt, dass die Erträge aus den Schuldverschreibungen Betriebseinnahmen sind, schickt und diese Erklärung auch dem Finanzamt zugestellt wird. Verluste können im Rahmen der Veranlagung berücksichtigt werden. Falls keine Befreiungserklärung abgegeben wird, ist eine einbehaltene und abgeführte Kapitalertragsteuer auf die Körperschaftsteuerschuld anzurechnen bzw. zu erstatten.

Spezielle steuerrechtliche Regelungen gelten im Zusammenhang mit Privatstiftungen.

Bei nicht in Österreich ansässigen Anlegern unterliegen Kapitaleinkünfte aus den Schuldverschreibungen grundsätzlich nicht der beschränkten Steuerpflicht in Österreich. Eine auszahlende Stelle in Österreich hat dennoch Kapitalertragsteuer einzubehalten, es sei denn der Anleger weist ihr gegenüber seinen Status als nicht in Österreich ansässiger Anleger nach. Eine beschränkte Steuerpflicht in Österreich wäre jedoch gegeben, wenn die Schuldverschreibungen dem Betriebsvermögen einer Betriebstätte in Österreich zuzurechnen sind. Für natürliche Personen, die in einem anderen EU Mitgliedstaat ansässig sind, gelten besondere Bestimmungen und möglicherweise eine Abzugsteuer auf Zinsen von 35 % (siehe sogleich unter der Überschrift EU-Zinsrichtlinie).

Die österreichische Erbschafts- und Schenkungssteuer wurde 2008 abgeschafft. Werden bestimmte Betragsgrenzen überschritten, könnte jedoch eine Schenkungsmeldung erforderlich werden.

3. Zinsinformationsverordnung

Deutschland

In Umsetzung der EU-Zinsrichtlinie (EG-Richtlinie 2003/48/EG) werden gemäß der deutschen Zinsinformationsverordnung vom 26.01.2004 i.d.g.F. Zinsen, die eine in einem Mitgliedstaat der EU (bzw. gewissen assoziierten Gebieten) ansässige natürliche Person („wirtschaftlich Berechtigter“) bei einer inländischen Zahlstelle (deutsche Banken, die dem KWG unterliegen) bezieht, an das Bundeszentralamt für Steuern zum Zwecke der Weiterleitung an die zuständige steuerliche Behörde im jeweiligen Ansässigkeitsstaat gemeldet. Diese Bestimmungen gelten seit dem 1. Juli 2005. Informationen zur Definition eines „wirtschaftlich Berechtigten“, des Zinsbegriffes sowie des Meldeverfahrens sind einem Anwendungsschreiben zur Zinsinformationsverordnung (BMF Schreiben vom 30. Januar 2008, IV C 1-S 2402-a/0) enthalten.

Österreich

In Österreich ist die EU-Zinsrichtlinie durch das EU-Quellensteuergesetz (BGBl I 2004/33 i.d.g.F.) umgesetzt. Danach sind Zinsen, die von einer österreichischen Zahlstelle an Anleger in einem anderen EU Mitgliedstaat gezahlt werden, mit einer EU-Quellensteuer von 35 % belastet. Die EU-Quellensteuer wird nicht abgezogen, wenn der Anleger der Zahlstelle eine von seinem Wohnsitzfinanzamt auf seinen Namen ausgestellte Bescheinigung vorlegt, die persönliche Daten auflistet, insbesondere Namen, Anschrift, Steuernummer, Kontonummer und ähnliche Details.

VIII. ANGABEN IN BEZUG AUF DIE ANLEIHE

1. Wertpapierkennnummer, International Securities Identification Number

Die International Securities Identification Number (ISIN) für die Schuldverschreibungen lautet DE 000A1RE1Z4, die Wertpapierkennnummer (WKN) A1RE1Z.

2. Beschlüsse, Ermächtigungen und Genehmigungen zur Schaffung der Wertpapiere

Die Begebung der Schuldverschreibungen wurde vom Vorstand der Emittentin am 03.09.2012 und vom Aufsichtsrat der Emittentin am 03.09.2012 beschlossen. Die Schuldverschreibungen werden nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB), konkret nach den §§ 793 ff. BGB geschaffen.

3. Bedingungen des Angebots

a. Das Angebot

Die Emittentin bietet nicht nachrangige und nicht besicherte Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu € 35.000.000,00 im Wege der Eigenemission an.

Das Angebot besteht aus

(i) einem öffentlichen Angebot durch die Emittentin in Deutschland und Österreich über die Zeichnungsfunktionalität, die über die EUWAX Aktiengesellschaft, Stuttgart, („**EUWAX**“) im Handelssystem XONTRO bereit gestellt wird (die „**Zeichnungsbox**“), sowie

(ii) einem öffentlichen Angebot durch die Emittentin in Deutschland und Österreich.

(iii) einer Privatplatzierung an ausgewählte qualifizierte Investoren insbesondere in Deutschland, Österreich, Luxemburg, Frankreich und der Schweiz (die „**Privatplatzierung**“).

Qualifizierte Investoren haben voraussichtlich zudem die Möglichkeit, während der Angebotsfrist Emittentin Zeichnungsanträge im Wesentlichen entsprechend den Regelungen des öffentlichen Angebots nach diesem Prospekt zu erwerben.

Das vorliegende Angebot erfolgt ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland und in Österreich. Ein Angebot von Schuldverschreibungen findet insbesondere in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien und Japan nicht statt. Die Ausgabe der Schulverschreibungen erfolgt unter den Voraussetzungen des TEFRA D Verfahrens der Clearstream.

Voraussetzung für den Kauf der Schuldverschreibungen ist das Vorhandensein eines Wertpapierdepots, in das die Schuldverschreibungen gebucht werden können. Sofern ein solches Depot nicht vorliegt, kann es bei einem Kreditinstitut bzw. einer Bank eingerichtet werden.

Für das öffentliche Angebot wurde dieser Prospekt gemäß den Vorschriften des Wertpapierprospektgesetzes und der Prospektverordnung erstellt. Der Wertpapierprospekt wird ab dem 10.10.2012 bei der Gesellschaft kostenlos erhältlich sein. Der Prospekt wird außerdem auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.mox.de ab dem 10.10.2012 veröffentlicht.

b. Zeichnungsanträge des öffentlichen Angebots über die Zeichnungsbox

Die Schuldverschreibungen werden öffentlich angeboten über die Zeichnungsbox. Anleger, die Zeichnungsanträge stellen möchten, müssen über ihre jeweilige Depotbank bindende Zeichnungsanträge für die Schuldverschreibungen während der Angebotsfrist für das öffentliche Angebot über die Zeichnungsbox stellen. Dies setzt voraus, dass die Depotbank (i) als Handelsteilnehmer an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zugelassen ist oder über einen an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zugelassenen Handelsteilnehmer Zugang zum Handel hat, (ii) einen XONTRO-Anschluss hat und (iii) zur Nutzung der Zeichnungsbox auf der Grundlage der Geschäftsbedingungen für die Nutzung

der XONTRO-Zeichnungsbox „Bondm-Zeichnung“ berechtigt und in der Lage ist (der „**Handelsteilnehmer**“).

Der Handelsteilnehmer stellt während der Angebotsfrist für das öffentliche Angebot über die Zeichnungsbox für den Anleger auf dessen Aufforderung bindende Zeichnungsanträge über die Zeichnungsbox (anonymisiert). Die Zahlstelle nimmt die Zeichnungsanträge im Namen und für Rechnung der Emittentin aufgrund der Vereinbarung zwischen der Zahlstelle und der Emittentin vom 28.09.2012 entgegen und teilt die eingegangenen Zeichnungsanträge der Emittentin mit.

c. Zeichnungsanträge des öffentlichen Angebots über die Emittentin

Die Schuldverschreibungen werden zudem öffentlich angeboten über die Emittentin. Die Anleger können bei der Emittentin unter dem Stichwort Anleihe 2012 unter der Telefonnummer 0800 2244060, per Post bei der Mox Telecom AG, Bahnstraße 43 – 45 in 40878 Ratingen und auch unter www.mox.de einen Zeichnungsantrag erhalten. Der Zeichnungsantrag muss unterzeichnet an die Emittentin an die zuvor genannte Postadresse geschickt werden oder folgende Faxnummer: 02102 863633. Hinsichtlich der Nutzung des Internet Portals gelten insofern die Geschäftsbedingungen des Internet Portals.

d. Zeichnungsanträge der Privatplatzierung

Zudem erfolgt eine Privatplatzierung an ausgewählte qualifizierte Investoren insbesondere in Deutschland, Österreich Luxemburg, Frankreich, und der Schweiz. Der Erwerb für bzw. durch diese Investoren erfolgt im Wesentlichen entsprechend den Regelungen des öffentlichen Angebots nach diesem Prospekt.

e. Frist des öffentlichen Angebots

Die Schuldverschreibungen werden voraussichtlich wie folgt öffentlich angeboten:

- über die Zeichnungsbox: 22.10.2012 bis 31.10.2012 (Angebotsfrist Zeichnungsbox)

- über die Emittentin: vom 22.10.2012 bis 08.10.2013 (Angebotsfrist Emittentin)

Die Emittentin ist berechtigt, die vorgenannten Angebotsfristen abzukürzen. Die Angebotsfristen für das öffentliche Angebot werden in jedem Fall abgekürzt und enden vor Ablauf der vorgenannten Fristen spätestens an demjenigen Börsentag, an dem eine Überzeichnung vorliegt.

Jedwede Verkürzung der Angebotsfrist sowie die Festlegung weiterer Angebotsfristen oder die Beendigung des öffentlichen Angebots der Schuldverschreibungen wird auf der Webseite der Emittentin bekannt gegeben.

f. Zuteilung

Die Zuteilung erfolgt wie folgt: Solange keine Überzeichnung vorliegt, werden die dem jeweiligen Börsentag zuzurechnenden Zeichnungsanträge jeweils vollständig zugeteilt. Sobald eine Überzeichnung vorliegt, ist die Emittentin bezogen auf den Börsentag der Überzeichnung berechtigt, nach ihrem freien Ermessen einzelne Zeichnungsanträge zu kürzen oder einzelne Zeichnungsanträge zurückzuweisen.

Die Emittentin behält sich vor, Zeichnungsanträge, die über das Öffentliche Angebot über die Emittentin gestellt werden, bei der Zuteilung erst zu berücksichtigen, wenn der Ausgabebetrag bei der Emittentin eingegangen ist. Zudem behält sich die Emittentin vor, Aktionäre der Gesellschaft bei der Zuteilung zu bevorzugen.

Eine „**Überzeichnung**“ liegt vor, wenn bezogen auf einen Börsentag der Gesamtbetrag der bis zu diesem Börsentag zuzurechnenden Zeichnungsanträge den Gesamtnennbetrag der Schuldverschreibungen übersteigt. Zeichnungsanträge werden einem Börsentag zugerechnet, wenn sie bis 17 Uhr bei der Emittentin eingehen bzw. in den Mitteilungen, die die EUWAX AG als Betreiber der Zeichnungsbox bis 17 Uhr eines jeden Börsentages über die erhaltenen Zeichnungsanträge aus dem öffentlichen Angebot über die Zeichnungsbox abgibt, berücksichtigt sind.

„**Börsentag**“ ist dabei jeder Tag, an dem die Baden-Württembergische Wertpapierbörse für den Börsenhandel geöffnet ist.

Die Emittentin behält sich vor, Zeichnungsanträge von Aktionären der Emittentin bevorzugt zu berücksichtigten.

Anleger erhalten die Zuteilungsmitteilung durch Verkauf bzw. Begebung und Übertragung. Sofern und soweit Zeichnungsanträge endgültig nicht zugeteilt wurden, wird die Emittentin die Anleger entsprechend den Angaben im Zeichnungsantrag innerhalb von 15 Bankarbeitstagen (Stuttgart) nach Abschluss der Zuteilung informieren.

g. Ausgabebetrag

Der Ausgabebetrag für die Schuldverschreibungen entspricht

(i) bis zur Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse 100 % des Nennbetrags der Schuldverschreibungen, zuzüglich Stückzinsen nach § 2 der Anleihebedingungen für den Zeitraum vom 02.11.2012 (einschließlich) bis zu dem Stückzinstag wie unten definiert; und

(ii) nach der Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse im Rahmen des Öffentlichen Angebots über die Emittentin zu einem Ausgabebetrag in Höhe des im elektronischen Handelssystem EUWAX ermittelten Schlusskurses am Vortag der Zeichnung durch den Anleger („**Börsenpreis**“) zuzüglich Stückzinsen nach § 2 der Anleihebedingungen für den Zeitraum vom 02.11.2012 (einschließlich) bis zu dem Stückzinstag (einschließlich).

Stückzinstag ist der Kalendertag, der dem zweiten Bankarbeitstag (Stuttgart) nach dem Tag, an dem ein Anleger sein kontoführendes Kreditinstitut anweist, den Ausgabebetrag zuzüglich Stückzinsen auf das im Zeichnungsantrag angegebene Konto der Emittentin zu überweisen. Der Tag der Anweisung wird dabei nicht mitgerechnet. Sofern der Tag der Anweisung kein Bankarbeitstag ist, gilt insofern der nächstfolgende Bankarbeitstag.

h. Zahlung Ausgabebetrag

Für Schuldverschreibungen, für die Zeichnungsanträge bei der Emittentin ist der Ausgabebetrag innerhalb von 5 Bankarbeitstagen (Stuttgart) nach Stellung des Zeichnungsantrags auf das im Zeichnungsantrag angegebene Konto der Emittentin zu zahlen.

Für Schuldverschreibungen, für die die Zeichnungsanträge über die Zeichnungsbox gestellt wurden, ist der Ausgabepreis nach Zuteilung Zug um Zug gegen Übertragung der Schuldverschreibungen zu zahlen.

i. Begebung, Übernahme, Ergebnis des Angebots

Die Schuldverschreibungen, für die bis zum 02.11.2012 Zeichnungsanträge gestellt und zugeteilt wurden, werden voraussichtlich am 02.11.2012 (der „**Ausgabetag**“) begeben. Soweit für Schuldverschreibungen nach diesem Zeitpunkt Zeichnungsanträge gestellt wurden, erfolgt die Begebung grundsätzlich innerhalb von 10 Bankarbeitstagen (Stuttgart) nach Zuteilung. Das Ergebnis des Angebots der Schuldverschreibungen wird voraussichtlich am 04.10.2013 auf der Webseite der Emittentin veröffentlicht. Die Emittentin behält sich vor, Zwischenstände bereits vorher zu veröffentlichen.

Nach Zuteilung von Zeichnungsanträgen durch die Emittentin wird die Zahlstelle entsprechend der Vereinbarung zwischen der Zahlstelle und der Emittentin vom 28.09.2012 die Schuldverschreibungen, für die über die Zeichnungsbox Zeichnungsanträge für Schuldverschreibungen gestellt und zugeteilt wurden, im Sinne eines Finanzkommissionärs für Rechnung der Emittentin übernehmen. Die Zahlstelle hat sich in der vorgenannten Vereinbarung verpflichtet, die übernommenen Schuldverschreibungen an die zeichnenden Anleger entsprechend der Zuteilung zu verkaufen. Die Übertragung von Schuldverschreibungen, für die Zeichnungsanträge über die Zeichnungsbox gestellt wurden, erfolgt nach Zuteilung Zug um Zug gegen Zahlung des Ausgabebetrages für die

Schuldverschreibungen. Die Zahlstelle ist verpflichtet, den erhaltenen Ausgabebetrag nach Abzug von Kosten und Gebühren an die Emittentin entsprechend dem Zahlstellenvertrag zwischen dem Emittenten und der Zahlstelle vom 28.09.2012 weiterzuleiten.

Die Übertragung sämtlicher Schuldverschreibungen an die Anleger entsprechend der Zuteilung setzt voraus, dass die Zahlstelle die Schuldverschreibungen zur Weiterübertragung von der Emittentin übertragen erhalten hat.

Vor dem Hintergrund der Angebots- und Verkaufsbeschränkungen erfolgt die Begebung der Schuldverschreibungen im Rahmen des TEFRA D Verfahrens der Clearstream Banking AG.

j. Zeitplan

Für das öffentliche Angebot der Schuldverschreibungen ist folgender Zeitplan vorgesehen:

Billigung des Wertpapierprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	10.10.2012
Veröffentlichung des gebilligten Prospekts auf der Internetseite www.mox.de	10.10.2012
Beginn der Angebotsfristen	22.10.2012
Ende der Angebotsfrist Zeichnungsbox	31.10.2012
Voraussichtliche Einbeziehung der Anleihe zum Handel im Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse sowie Aufnahme in das Handelssegment Bondm	02.11.2012
Ende der Angebotsfrist Emittentin	08.10.2013
Veröffentlichung des Ergebnisses des öffentlichen Angebots auf der Internetseite www.mox.com	10.10.2013

k. Kosten im Zusammenhang mit dem Angebot

Die Emittentin wird dem Anleger keine Kosten oder Steuern in Rechnung stellen. Anleger sollten sich über die allgemein im Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen anfallenden Kosten und Steuern informieren, einschließlich etwaiger Gebühren ihrer Depotbanken im Zusammenhang mit dem Erwerb und dem Halten der Schuldverschreibungen.

l. Rendite

Die jährliche Rendite der Schuldverschreibungen auf Grundlage des Ausgabebetrages von 100 % des Nennbetrages und Rückzahlung bei Ende der Laufzeit beträgt 7,25 %.

m. Stabilisierungsmaßnahmen

Im Zusammenhang mit der Emission behält sich die Emittentin vor, ein geeignetes Institut als Stabilisierungsmanager zu benennen. Der Stabilisierungsmanager kann für einen beschränkten Zeitraum nach dem Ausgabetag Maßnahmen ergreifen, die auf die Stützung des Börsen- oder Marktpreises der Schuldverschreibungen abzielen, um einen bestehenden Verkaufsdruck auszugleichen (Stabilisierungsmaßnahmen). Der beschränkte Zeitraum für Stabilisierungsmaßnahmen beginnt mit Veröffentlichung des Prospekts und endet spätestens 30 Kalendertage nach dem die Emittentin erstmals Ausgabebeträge für die Schuldverschreibungen erhalten hat oder 60 Kalendertrage nach der ersten Zuteilung von Schuldverschreibungen, dementsprechend welcher Zeitpunkt früher liegt. Es besteht keine Verpflichtung der Emittentin einen Stabilisierungsmanager zu bestellen und keine Pflicht des Stabilisierungsmanagers, Stabilisierungsmaßnahmen zu ergreifen, und es ist daher nicht sichergestellt, dass Stabilisierungsmaßnahmen überhaupt durchgeführt werden. Stabilisierungsmaßnahmen können zu einem Börsenkurs beziehungsweise Marktpreis der Schuldverschreibungen führen, der anderenfalls nicht erreicht würde. Darüber hinaus kann sich vorübergehend ein Börsenkurs bzw. Marktpreis auf einem Niveau ergeben, das nicht

dauerhaft ist. Falls derartige Stabilisierungsmaßnahmen ergriffen werden, können sie jederzeit wieder eingestellt werden.

n. *Angebots- und Verkaufsbeschränkungen*

Die Schuldverschreibungen dürfen nur angeboten werden, soweit sich dies mit den jeweils gültigen Gesetzen vereinbaren lässt. Die Verbreitung dieses Prospekts und das Angebot der in diesem Prospekt beschriebenen Schuldverschreibungen können unter bestimmten Rechtsordnungen beschränkt sein. Personen, die in den Besitz dieses Prospekts gelangen, müssen diese Beschränkungen berücksichtigen. Die Emittentin wird bei Veröffentlichung dieses Prospekts keine Maßnahmen ergriffen haben, die ein öffentliches Angebot der Schuldverschreibung unzulässig machen würden, soweit Länder betroffen sind, in denen das öffentliche Angebot von Schuldverschreibungen rechtlichen Beschränkungen unterliegt.

Die Schuldverschreibungen sind und werden insbesondere weder gemäß dem United States Securities Act von 1933 (der „**Securities Act**“) noch nach dem Wertpapierrecht von Einzelstaaten der Vereinigten Staaten von Amerika registriert und dürfen innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika oder an oder für Rechnung oder zugunsten einer U.S.-Person (wie in Regulation S unter dem Securities Act definiert) weder angeboten noch verkauft werden, es sei denn, dies erfolgt gemäß einer Befreiung von den Registrierungspflichten des Securities Act oder des Rechtes eines Einzelstaats der Vereinigten Staaten von Amerika oder in einer Transaktion, die den genannten Bestimmungen nicht unterworfen ist. Dieses Dokument ist nicht für Personen in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien oder Japan bestimmt.

Die Übertragbarkeit der Schuldverschreibungen ist nicht beschränkt.

4. Einbeziehung in den Handel

Der Antrag auf Einbeziehung der Schuldverschreibungen in den Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse sowie auf Aufnahme in das Handelssegment Bondm, ein Segment für mittelständische Unternehmensanleihen mit erhöhter Transparenz- und Publizitätsverpflichtung, wurde gestellt. Die Aufnahme des Handels in den Schuldverschreibungen in den Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse erfolgt voraussichtlich am 02.11.2012. Der Handel kann vor Ausgabe von Schuldverschreibungen aufgenommen werden.

5. Verbriefung

Die Schuldverschreibungen sind durch eine Globalurkunde ohne Zinsscheine verbrieft. Anleger können die Schuldverschreibungen in global verbriefter Form erwerben, Einzelurkunden und Zinsscheine werden nicht ausgegeben.

6. Clearing und Abwicklung

Die Schuldverschreibungen sind für das Clearing durch die Clearstream Banking AG, Neue Börsenstraße 1, 60487 Frankfurt am Main, akzeptiert.

7. Zahlstelle

Zahlstelle ist die Bankhaus Gebr. Martin AG, Kirchstraße 35, 73033 Göppingen.

8. Interesse von Seiten natürlicher oder juristischer Personen

Die Aktionäre der Emittentin haben ein Interesse an der erfolgreichen Umsetzung der Emission. Durch die Emission wird die Emittentin unterstützt.

Ein besonderes Interesse von Dritten, insbesondere von natürlichen oder juristischen Personen, die an dem Angebot bzw. der Emission beteiligt sind, besteht darüber hinaus nicht.

IX. GLOSSAR

Autocarrier	Serviceplattform für Prepaid-Dienste vom Hersteller ECT
Call-by-call	bezeichnet in Deutschland die Möglichkeit, gesprächsweise einen Telefonanruf mittels einer 010xxx-Vorwahl über einen Telefonanbieter durchzuführen.
Calling Card	Calling Cards sind Telefonkarten. Man erwirbt mit der Karte ein vorausbezahltes festes Gesprächsguthaben (Nennwert der Calling Card), welches für Telefonate genutzt werden kann. Der Verbrauch wird während des Telefonats vom Guthaben abgezogen, so genanntes „Hot Billing“. Der Nutzer kann solange seine Karte für Gespräche verwenden, bis sein Guthaben aufgebraucht ist.
Callshop	Ladengeschäfte, die dem Endkunden im Geschäft, z.B. in Telefonkabinen, günstige Telefonminuten anbieten.
Carrier	Betreiber eines Telefonnetzes (so genannter Netzbetreiber)
Destination	Zielland oder –netz eines Anrufes
Domain	In einem globalen Netzwerk, wie dem Internet, besitzt jeder Computer eine eindeutige numerische Internet Protokoll Adresse (IP-Adresse). Da Worte leichter zu merken sind als Zahlen, wurde das Domain-Namensystem (DNS) erstellt, das jeder numerischen Internetadresse einen äquivalenten Namen zuordnet. Diesen Namen nennt man Domain.
ERP	ERP steht für Enterprise Ressource Planning und es handelt sich um eine betriebswirtschaftliche Software, die in jedem Betrieb oder Unternehmen eingesetzt werden kann.
ECT	European Computer Telecoms AG, München; Hersteller des Autocarrier.
HelloMox	Onlineshop für Calling Cards.
Hot-Billing	Möglichkeit, Telefonverbindungen bereits während des Gespräches „in Echtzeit“ abzurechnen
IP	Internet Protocol = Internetprotokoll; das IP stellt Vereinbarungen über Verhaltensweisen, Datenformate und die Art ihrer Übermittlung dar. Die Nutzung dieses einheitlichen Protokolls erlaubt die Zusammenarbeit verschiedener Softwareprogramme im Rahmen web-basierter Systeme wie dem Internet.
IP-Telefon	speziell für VoIP ausgelegte Telefonendgeräte.
IT	Informationstechnik ist die Verbindung der Elektrotechnik und der Informatik. Sie beschäftigt sich mit Geräten, Systemen und Übertragungstechniken, die zur Erfassung, Darstellung, Speicherung und Verarbeitung von Informationen dienen. Hierzu gehören sowohl elektrotechnische Grundlagen wie die

	Kenntnis über Schaltnetze und Schaltwerke, sowie Wissen über Hardware und Software.
Least-Cost-Routing	Auswahl des jeweils günstigsten Carriers für die jeweilige Destination.
MVNO	Mobile Virtual Network Operator – Virtueller Mobilfunknetz-Betreiber ist ein Unternehmen, welches nicht über eine eigene technische Funk-Sendelizenz verfügt, sondern Mobilfunk-Dienste unter einem eigenen Markennamen weiterverkauft. Dabei nutzt es das Netzwerk einer anderen Mobilfunkgesellschaft.
Netzbetreiber	(Mobilfunknetzbetreiber); ein Netzbetreiber ist ein Anbieter eines Mobilfunknetzes. Mit einem eigenen Funknetz sorgt er für die zuverlässige Abdeckung genau definierter Gebiete, zumeist auf nationaler Ebene.
PIN	Persönliche Identifikationsnummer; hier zur Identifikation des Nutzers einer Calling Card auf der ECT-Plattform.
Plattform	bezeichnet im Zusammenhang mit Computern ein System, auf dem ein Computerprogramm (Software) ausgeführt wird. Meist ist damit eine Kombination von Betriebssystem und der Hardware, auf dem diese Software ausgeführt wird, gemeint.
Reseller	(engl. „Wiederverkäufer“) realisiert auf der Plattform Produkte in Eigenregie und verkauft diese unter eigenem Namen und eigener Rechnung weiter, sogenanntes „Resale“ (eng.).
Routing	bezeichnet in der Telekommunikation die Übermittlung von Nachrichten über Nachrichtennetze. Die Auswahl der Wegeabschnitte beim Aufbau von Nachrichtenverbindungen erfolgen unter Berücksichtigung von Auswahlkriterien wie kürzeste Entfernung, Preis, Qualität etc.
Server	Zentraler Rechner in einem Netzwerk, der den Arbeitsstationen (Clients) Daten, Speicher und Ressourcen zur Verfügung stellt und das Netzwerk verwaltet. Server ist abgeleitet von "to serve", englisch für dienen bzw. jemanden versorgen. Im Internet sind Server die Knotenpunkte des weltweiten Netzes.
Switch	Gerät, welches die Kommunikation, insbesondere Schaltfunktionen, in Telefonnetzen steuert.
TKG	Telekommunikationsgesetz
VoIP	eng. „Voice over IP“; Die VoIP-Telefonie ist das Telefonieren über ein Computernetzwerk auf der Grundlage des Internetprotokolls, oft über das Internet. Zur Verbindung zu herkömmlichen Telefonnetzen werden Vermittlungsrechner, sogenannte Gateways, benutzt. Zur Sprachübertragung wird die Infrastruktur eines bestehenden Netzwerks ökonomisch mit anderen Kommunikationsdiensten geteilt.
White Label	Als "white label" bezeichnet man Produkte, die nicht unter einer eigenen Marke, sondern unter vielen

	unterschiedlichen Marken anderer Unternehmen an die Endkunden vermarktet werden.
Wholesale	(engl.) An- und Verkauf von Telefonminuten in größeren Mengen (Großhandel).

FINANZINFORMATIONEN

Inhaltsverzeichnis

Geprüfter Konzernabschluss der Mox Telecom AG für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr F-3

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers F-4

Konzernbilanz F-5

Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung F-7

Konzern-Kapitalflussrechnung F-8

Konzernanhang F-9

Konzernlagebericht F-21

Geprüfter Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Mox Telecom AG für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr F-43

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers F-44

Konzernbilanz F-46

Konzern-Anlagenspiegel F-48

Entwicklung Konzern-Eigenkapital F-49

Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung F-50

Konzern-Kapitalflussrechnung F-52

Konzernanhang F-53

Zusammengefasster Lagebericht F-69

Geprüfter Jahresabschluss der Mox Telecom AG für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr F-113

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers F-114

Bilanz F-116

Gewinn-und Verlustrechnung F-118

Anhang F-120

Ungeprüfter Konzern Zwischenabschluss der Mox Telecom AG für Mitte des Jahres 2012 ..... F-133

Konzernbilanz F-134

Konzern-Eigenkapitalspiegel F-136

Konzern-Anlagenspiegel F-137

Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung F-138

Konzern-Kapitalflussrechnung F-140

Konzernanhang F-141

Konzernlagebericht F-152

Geprüfter Konzernabschluss der Mox Telecom AG für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Mox Telecom AG aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewendeten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 04. August 2011

DWP Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dünkerbeck)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Ralf Wagner)
Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanz der Mox Telecom AG

AKTIVA

	31.12.2010 €	31.12.2009 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	8.736.080,41	0,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.744,00	5.528,50
3. Geschäfts- oder Firmenwert	2.188.232,93	897.078,18
	10.927.057,34	902.606,68
II. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	388.519,32	314.224,67
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	223.397,53	14.750,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. fertige Erzeugnisse und Waren	806.570,56	138.796,53
2. geleistete Anzahlungen	111.097,97	0,00
	917.668,53	138.796,53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.658.571,90	9.976.811,75
2. sonstige Vermögensgegenstände	16.132.365,59	20.920.978,32
	47.790.937,49	30.897.790,07
III. Wertpapiere		
1. eigene Anteile	0,00	80.611,50
2. sonstige Wertpapiere	122.654,41	122.654,41
	122.654,41	203.265,91
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.602.056,83	1.747.794,35
C. Rechnungsabgrenzungsposten	443.512,14	197.612,21
	63.415.803,59	34.416.840,42

PASSIVA

	31.12.2010 €	31.12.2009 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.855.800,00	3.520.000,00
II. Kapitalrücklage	13.614.240,80	6.717.937,90
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	0,00	80.611,50
2. andere Gewinnrücklagen	7.004,95	7.004,95
	7.004,95	87.616,45
IV. Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz	2.441.213,34	0,00
V. Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	1.795,26	0,00
VI. Bilanzgewinn	9.932.512,49	6.874.427,95
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	118.916,00	50.703,03
2. sonstige Rückstellungen	1.528.194,92	2.207.523,26
	1.647.110,92	2.258.226,29
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.486.993,27	11.587.210,80
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	68.415,14	43.094,05
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.949.568,29	2.810.876,46
4. sonstige Verbindlichkeiten	340.171,56	480.563,01
	30.845.148,26	14.921.744,32
D. Rechnungsabgrenzungsposten	70.977,57	36.887,51
	63.415.803,59	34.416.840,42

Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung der Mox Telecom AG

	2010 €	%	2009 €	%
1. Umsatzerlöse	129.644.057,27	100,00	100.018.398,81	100,00
2. andere aktivierte Eigenleistungen	9.005.474,99	6,95	0,00	0,00
3. sonstige betriebliche Erträge	1.068.612,80	0,82	46.231,06	0,05
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	97.282.480,63	75,04	56.011.551,90	56,00
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.838.620,63	2,96	2.906.097,89	2,91
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	757.214,75	0,58	476.534,36	0,48
	4.595.835,38	3,54	3.382.632,25	3,38
- davon für Altersversorgung € 360.072,00 (€ 150.000,00)				
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	673.735,82	0,52	168.078,99	0,17
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	1.250.655,97	0,96	1.356.424,53	1,36
	1.924.391,79	1,48	1.524.503,52	1,52
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	30.728.231,71	23,70	34.630.757,37	34,62
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	73.612,16	0,06	8.174,79	0,01
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	602.666,93	0,46	670.206,62	0,67
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.658.150,78	3,59	3.853.153,00	3,85
11. außerordentliche Erträge	77.774,23	0,06	69.305,89	0,07
12. außerordentliche Aufwendungen	1.038.661,36	0,80	738.055,05	0,74
13. außerordentliches Ergebnis	960.887,13-	0,74	668.749,16-	0,67
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	134.926,84	0,10	9.038,95	0,01
15. sonstige Steuern	558,00	0,00	3.667,00	0,00
	135.484,84	0,10	12.705,95	0,01
16. Jahresüberschuß	3.561.778,81	2,75	3.171.697,89	3,17
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6.874.427,95	5,30	4.489.967,56	4,49
18. Anteil außenstehender Gesellschafter	134.314,27-	0,10	0,00	0,00
19. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Rücklage für eigene Anteile	16.200,00	0,01	0,00	0,00
20. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Rücklage für eigene Anteile	0,00	0,00	97,50	0,00
21. Ausschüttung	385.580,00	0,30	787.140,00	0,79
22. Bilanzgewinn	9.932.512,49	7,66	6.874.427,95	6,87

Konzern-Kapitalflussrechnung

		2010 T€	2009 T€
1.	Periodenergebnis vor a.o. Posten	3.561,8	3.171,7
2.+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	673,7	168,1
3.+/-	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-611,1	411,6
4.+/-	Sonst.zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	1,7	69,4
5.-/+	Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	28,3	-6,4
6.-/+	Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.985,0	11.343,3
7.+/-	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.052,9	-18.248,5
8.+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerord. Posten	-211,8	
9.	**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**	**1.510,5**	**-3.090,8**
10.+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		34,8
11. -	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	137,7	98,7
12. +	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		
13. -	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	8.979,5	928,0
14.+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		
15.-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	11,0	
16.+	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftstätigkeiten		
17.-	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftstätigkeiten	1.020,8	
18.+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	25,3	
19.-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
20.=	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**	**-10.123,7**	**-991,9**
21.+	Einzahlungen von Unternehmenseigner	8.248,3	4.972,1
22.-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	385,6	787,2
23.+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten(Nettoveränderung)	1.604,8	0,0
24.-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten / stille Gesellschaft		
25.=	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	**9.467,5**	**4.184,9**
26.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Zf. 9, 20, 25)	854,3	102,2
27.+/-	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungs- bedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		
28. +	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.747,8	1.645,6
29.	**Finanzmittelfonds am Ende der Periode**	**2.602,1**	**1.747,8**

Konzernanhang

Mox Telecom AG

Ratingen

Geschäftsjahr

01.01.2010 bis 31.12.2010

1 Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss der Mox Telecom AG ist nach den Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften und des AktG aufgestellt.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 I 2, 266 ff HGB).

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Die bisherige Form der Darstellung und die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden insoweit angepasst. Eine Durchbrechung der Stetigkeit liegt insoweit nicht vor (Art. 67 VIII 1 HGB). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend Art. 67 VIII 2 EGHGB nicht angepasst.

Der geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss 2009 bildet die Grundlage für den Wertansatz zu Beginn des Geschäftsjahres.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

A. <u>Anlagevermögen:</u>

Im Konzern wurden erstmals entsprechend der Vorschrift des § 248 Abs. 2 Handelsgesetzbuch „Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens“ bilanziert. Hierbei handelt es sich im Einzelnen um verschiedene Softwareentwicklungen (T€ 7.589) sowie um die Herstellungskosten des Produktes Mox – Mastercard (T€ 1.146). Durch die getätigten Aufwendungen ist mit hoher Wahrscheinlichkeit die Entstehung eines verwertbaren Vermögensgegenstands zu erwarten. Die Vermögensgegenstände wurden gem. § 266 Abs. 2 A.I.1 HGB ausgewiesen. Die Vermögensgegenstände wurden linear über 10 Jahre abgeschrieben (Jahres-AFA des Jahres 2010 T€ 246).

In den Einzelabschlüssen der Konzerntöchter - mit Ausnahme der IPS AG - wurden die immateriellen Wirtschaftsgüter aufgrund von bestehenden Werkverträgen mit der Muttergesellschaft aktiviert.

Die Herstellungskosten wurden im Einzelabschluss der Konzerntochter IPS nicht aktiviert. Dort wurde das Bewertungswahlrecht nicht ausgeübt. Das Aktivierungswahlrecht wurde für diese Konzerngesellschaft ausschließlich im Konzernabschluss ausgeübt.

Die Zugänge zu den immateriellen Wirtschaftsgütern, die durch eigene betriebliche Kosten verursacht sind, wurden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung unter der lfd. Nr. 2 als „andere aktivierte Eigenleistungen“ in Höhe von T€ 9.005 ausgewiesen.

Die Zugänge zu den Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten umfassen auch die einzeln zuzuordnenden Anschaffungsnebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt. Die Abgänge werden zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht.

Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Die Abschreibungen auf Zugänge an beweglichen Anlagegegenständen erfolgt nach den steuerlichen Vorschriften des § 7 Abs. 1 Satz 4 EStG. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden bis zum 31.12.2007 gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. In Anwendung der neuen gesetzlichen Regelung ab 01. Januar 2008 wurde für Anlagegüter zwischen € 150,00 und € 1.000,00 gemäß § 6 Abs. 2 a EStG ein Sammelposten gebildet und auf 5 Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Dabei handelt es sich um eine Beteiligung der Tochtergesellschaft NJ Best Phone Cards. Corp, USA, an der DJP LLC, USA.

B. Umlaufvermögen:

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nennwerten angesetzt. Soweit erforderlich wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen. Der Ansatz der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten.

Kassen- und Bankguthaben sind zum Nominalwert bilanziert. Die Vorauszahlungen für künftige Zeiträume sowie Disagien sind zeitanteilig abgegrenzt.

C. Rückstellungen:

Bei der Bildung der Rückstellungen wurde den erkennbaren Risiken ungewisser Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

D. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Aktiv- und Passivposten der Einzelabschlüsse der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen einer auf fremde Währung lautenden Bilanz sind, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umzurechnen ist, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umzurechnen. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umzurechnen. Eine sich so ergebende Umrechnungsdifferenz wurde innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

E. <u>Verbindlichkeiten:</u>

Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen bilanziert. Gliederung und Ausweis erfolgen nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

3. Angaben zum Konsolidierungskreis

Im Konzernabschluss werden neben der Mox Telecom AG die Gesellschaften einbezogen, an denen Mox – mittelbar oder unmittelbar - eine Beteiligung hält:

Mox Telecom Arabia FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate),
International Prepay Solution AG, Sarnen (Schweiz),
Aglow Alicom Pte Limited, Singapur, ab 01.01.2010.
Mox Telecom America Corporation, Elmwood Park, NJ (USA),
New Jersey Best Phone Cards Corporation, Elmwood Park, NJ (USA), ab 01.07.2010,
Sohel Distributors Inc., New York (USA), ab 01.09.2010,

Die Erstkonsolidierung der Mox Telecom Arabia FZ-LLC fand zum 31.12.2007, der Mox Telecom America Corp. zum 31.12.2008, der IPS AG Schweiz zum 31.12.2009 und der Aglow Alicom Pte Limited, der NJ Best Phone Cards Corporation und der Sohel Distributors, Inc. zum 31.12.2010 statt.

Die Angaben zum Beteiligungsbesitz und Konsolidierungskreis ergeben sich im Einzelnen aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes, die als Anlage beigefügt ist.

4. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt in allen alten Fällen nach der Buchwertmethode. Dabei sind die Anschaffungswerte der Beteiligung mit dem anteiligen Buchwert des Eigenkapitals zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile verrechnet worden.

Bei den Neuzugängen wird die Neubewertungsmethode angewandt.

Durch die Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet.

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung sind die entsprechenden Ertrags- und Aufwandspositionen bereinigt worden.

Zwischenergebnisse aus dem Leistungsaustausch zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert.

5. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen:

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzernanlagespiegel dargestellt.

Umlaufvermögen:

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen		31.658.571,90 €
	Vorjahr	9.976.811,75 €

Die Bewertung der Forderungen wurden gem. § 253 HGB vorgenommen. Aus dem Verkauf der Festnetztelefonie an die Gigabell AG 1999/2000 ist noch ein Betrag von € 1,3 Mio. offen. Über das Vermögen der Gigabell AG wurde in 2000 das Insolvenzverfahren eröffnet. Aus diesem Grunde wurde bereits im Jahr 2000 ergebniswirksam für das Geschäftsjahr 2000 eine Einzelwertberichtigung in Höhe von € 1,2 Mio. gebildet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind sämtlich binnen eines Jahres fällig.

Der Anstieg der Forderungen resultiert u.a. aus der Erstkonsolidierung der NJ Best und der SDI (beide USA), die in 2010 über die Mox America Corp. in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden.

Sonstige Vermögensgegenstände		16.132.365,59 €
	Vorjahr	20.920.978,32 €

Im Konzern wurden unter anderem € 136.355,01 als unverzinsliche Sicherheitsleistungen an diverse Carrier bezahlt. Weitere € 8,2 Mio. (2009: € 24,2 Mio.) resultieren aus dem Verkauf der Mox Ireland und entsprechen u.a. dem zum Bilanzstichtag offenen Restbetrag aus der Forderung von Mox Arabia an die ehemalige Konzernschwester in Irland. Per Juli 2011 hatten sich die Forderungen weiter auf € 4,7 Mio. reduziert .Diese Forderung wird bis Ende August komplett getilgt sein. Des Weiteren hat die Mox Telecom AG finanzielle Mittel der Firma Kang JSC in Vietnam in Höhe von 7,5 Mio. Euro im Rahmen eines Darlehens zur Verfügung gestellt, welches bis Mitte 2012 komplett getilgt ist. Mox hat mit Kang JSC, Vietnam einen Letter of Intent (LOI) in 2011 unterschrieben um sich somit den weiteren Ausbau der Vertriebspräsenz in einem der wachstumsstärksten und wichtigsten Märkte in Südostasien zu sichern.

Verbindlichkeiten per 31.12.2010

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt T€ 0, mit einer Restlaufzeit von 1 – 5 Jahren T€ 8.200 und weniger als 1 Jahr T€ 22.642. In diesen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von T€ 13.487 (Vorjahr T€ 11.587) enthalten. Dem gegenüber stehen Bankguthaben von T€ 2.602 (Vorjahr T€ 1.747).

in €	Gesamt Betrag	Davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Davon 1 bis 5 Jahre	Davon über 5 Jahre	gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
1.) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.486.993,27	5.286.993,27	8.200.000,00			
2.) Erhaltene Anzahlungen	68.415,14	68.415,14				
2.) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.949.568,29	16.949.568,29				
3.) Sonstige Verbindlichkeiten						
a) Sonstige Verbindlichkeiten	310.893,56	310.893,56				
b) Verb. Lohn und Gehalt	29.278,00	29.278,00				
	30.845.148,26	22.645.148,26	8.200.000,00			

Rückstellungsspiegel per 31.12.2010

	Stand 01.01.2010 €	Verbrauch 2010 €	Auflösung 2010 €	Zuführung 2010 €	Stand 31.12.2010 €
1.) Steuerrückstellungen					
- Tax of Profit (Schweiz)	17.435,03	17.435,03	0,00	228,00	228,00
- Gewerbesteuer	33.268,00	29.280,00	0,00	0,00	3.988,00
- Latente Steuern CH	0,00	0,00	0,00	114.700,00	114.700,00
	50.703,03	46.715,03	0,00	114.928,00	118.916,00
2.) sonstige Rückstellungen					
a) Personalkosten					
- Urlaubsrückstellung	15.985,63	15.985,63	0,00	15.884,00	15.884,00
- Berufsgenossenschaft	4.015,00	4.015,00	0,00	4.200,00	4.200,00
- Tantieme	416.180,00	416.180,00	0,00	402.680,00	402.680,00
b) ausstehende Rechnungen					
- AR Kranz	25.000,00	25.000,00	0,00	25.000,00	25.000,00
- AR Piepenbrock	18.750,00	18.750,00	0,00	18.750,00	18.750,00
- AR Nonnen	12.500,00	12.500,00	0,00	0,00	0,00
- sonstige Rechnungen	65.132,61	65.132,61	0,00	38.562,43	38.562,43
	557.563,24	557.563,24	0,00	505.076,43	505.076,43
3.) Rückstellung ausstehender Rechnungen (Carrier)	1.205.658,66	1.205.658,66	0,00	581.165,70	581.165,70
4.) Rückstellung ausstehender Prozesse bzw. anhängige Verfahren	100.000,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00
5.) Rückstellung Disputes	295.000,00	0,00	0,00	0,00	295.000,00
6.) Rückstellung für Jahresabschluss					
- Aufstellung Jahresabschluss	10.000,00	10.000,00	0,00	10.000,00	10.000,00
- Prüfungskosten	39.301,36	39.301,36	0,00	36.952,79	36.952,79
insgesamt	2.258.226,29	1.859.238,29	0,00	1.248.122,92	1.647.110,92

Auf Grund der Aktivierung von immateriellen Wirtschaftsgütern bei der IPS AG wurden passive latente Steuern bilanziert. Der hier zu Grunde gelegte Steuersatz beträgt 10%.

Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst. Im Hinblick auf das Vorjahr geben wir im Folgenden die wesentlichen Veränderungen an, die sich durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises ergeben haben:

Auf der Aktivseite haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um T€ 7.862,3 sowie das Sachanlagevermögen um T€ 176,6 erhöht. Die Passivseite wurde durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um T€ 11.582,8 erhöht.

6. Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse:

Die Umsatzerlöse des Konzerns gliedern sich wie folgt:

Geschäftsfeld	**31.12.2010**	**31.12.2009**
	€	€
Calling-Cards	127.709.242	97.756.463
Call-Shops	1.336.141	780.054
Carrier´s Carrier	0	674.216
Erlöse Call by Call	544.537	726.340
Mox Privat	54.137	81.326
Gesamt	**129.644.057**	**100.018.399**

Aktivierte Eigenleistungen

Die Mox Telecom AG hat diverse Software Projekte für die Tochtergesellschaften in UAE und den USA entwickelt. Aus diesem Grunde wurden die Erlöse als aktivierte Eigenleistungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge:

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Auflösung einer pauschalen Forderungsabschreibung in Höhe von T€ 1.000 und Sachbezüge von T€ 36 enthalten.

Aufwendungen:

Den größten Teil des Materialaufwands stellen die **Carrierkosten** in Höhe von T€ 88.370 dar.

An **Personalkosten** sind im Jahre 2010 insgesamt T€ 4.596 angefallen. Die Mehrkosten in Höhe von T€ 1.214 resultieren durch den deutlich ausgeweiteten Geschäftsumfang und der Erstkonsolidierung der International Prepay Solutions AG, der Aglow Alicom Pte Ltd und den Beteiligungen in USA.

Die **Abschreibungen** haben sind gegenüber dem Vorjahr von T€ 1.524 in 2009 auf T€ 1.925 in 2010 erhöht. Darin sind vorsorglich **Bewertungskorrekturen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** in Höhe von T€ 1.250 enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind von T€ 34.630 um T€ 3.902 auf T€ 30.728 gesunken. Der Umsatz konnte um T€ 29.600 erhöht werden, die Vertriebsprovision dabei um T€ 4.228 erheblich gesenkt werden.

Der **Zinsaufwand** 2010 betrug T€ 603 (2009: 670). Die Zinszahlungen resultieren zum größeren Teil aus Schuldscheindarlehen sowie aus Zinszahlungen auf zeitweilige Inanspruchnahme der Kontokorrentkreditlinien.

Im Jahre 2010 sind **außerordentliche Erträge** in Höhe von T€ 78 erzielt worden und **außerordentliche Aufwendungen** in Höhe von T€ 1039 angefallen. Darin sind enthalten die Kosten der „Investor Relations“, für das „Being Public“, „Designated Sponsoring“, die Prozesskosten laufender Verfahren, Kosten der Übernahmen und die Kosten der beiden Kapitalerhöhungen.

Durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises ergaben sich gegenüber dem Vorjahr folgenden wesentlichen Änderungen: Die GuV ist im Wesentlichen durch die Erhöhung der Umsätze um T€ 45.247,9, des Materialaufwandes um T€ 39.079,6 sowie durch den Anstieg der Personalkosten und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um T€ 2.077 beeinflusst worden.

Darstellung der Ergebnisverwendung gem. § 158 Abs. 1 AktG

1.) Jahresüberschuss	3.561.778,81 €
2.) Gewinnvortrag	6.874.427,95 €
	10.436.206,76 €
3.) Anteil außenstehender Gesellschafter	-134.314,27 €
4.) Ausschüttungen an die Gesellschafter	-385.580,00 €
5.) Anpassung Rücklage eigene Anteile	16.200,00 €
Bilanzgewinn	**9.932.512,49 €**

Bzgl. der Veränderung des Eigenkapitals verweisen wir auf den in der Anlage beigelegten Eigenkapitalspiegel.

7. Sonstige Angaben

Es bestehen aus Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen Verpflichtungen in Höhe von T€ 1.060 mit einer Laufzeit von bis zu 10 Jahren.

Aktionäre

Das Grundkapital wurde im März des Berichtsjahres durch eine Barkapitalerhöhung mit Bezugsrecht aus dem Genehmigten Kapital durch Ausgabe von Stück 352.000 neuer Aktien auf Stück 3.872.000 erhöht und im November des Berichtsjahres durch eine Barkapitalerhöhung mit Bezugsrecht aus dem genehmigten Kapital durch Ausgabe von Stück 1.000.000 neuer Aktien auf Stück 4.872.000 erhöht.

Das Grundkapital von 4,872 Mio. Stück Aktien verteilte sich zum 31.12.2010 wie folgt:

	Aktien	**in %**	**2009**	**in %**
Dr. Günter Schamel	1.306.122	26,8	1.492.215	42,4
Christoph Zwingmann	306.855	6,3	306.855	8,7
Dr. Jürgen Schulz	32.300	0,7	32.300	0,9
Streubesitz	3.210.523	65,9	1.672.430	47,5
Eigene Aktien (Mox)	16.200	0,3	16.200	0,5
Summe	**4.872.000**	**100**	**3.520.000**	**100**

Angaben gem. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Kosten i.S.d. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB fielen in der Gruppe insgesamt in Höhe von T€ 53 an. Hierbei entfielen auf die Prüfung der Mox Telecom AG T€ 28 (Einzel- und Konzerabschluss), der Mox Telecom Arabia FZ-LZZ T€ 6, der Mox Telecom America Corp. T€ 14 und auf die Prüfung der International Prepay Solution AG T€ 5.

Mitarbeiter

Konzernweit beschäftigte Mox 2010 im Jahresmittel gemäß § 285 Nr. 7 HGB insgesamt 161 Mitarbeiter (inklusive Vorstand und Auszubildenden).

Davon entfallen auf:

Mox AG	17
Mox Sibiu	49
Mox Moldavia	13
Mox Dom.Rep.	3
Mox Arabia	5
Mox America	2
NJ Best	10
SDI	45
Aglow	7
IPS AG	10
	161

Ratingen, im August 2011

Der Vorstand

Dr. Günter Schamel Christoph Zwingmann Dr. Jürgen Schulz

Anlage I:

Aufstellung des Anteilsbesitzes:

Name:	**Mox Telecom Arabia FZ-LLC**
Sitz:	Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)
Kapitalanteil:	100%
Eigenkapital:	727.731,35 €
	(11.291,89 € Grundkapital)
Ergebnis nach Steuern:	5.486.565,48 €

Name:	**International Prepay Solutions AG**
Sitz:	Sarnen (Schweiz)
Kapitalanteil:	100%
Eigenkapital:	83.377,16 €
	(100.000,00 CHF = 66.277,84 € Grundkapital)
Ergebnis nach Steuern:	-61.531,51 €

Name:	**Aglow Alicom Pte Limited (seit 01.01.2010)**
Sitz:	Singapur
Kapitalanteil:	78% (per 31.12.2010)
	80% (per 28.02.2011)
Eigenkapital:	308.534,17 € Grundkapital
Ergebnis nach Steuern:	-194.279,08 €

Name:	**Mox Telecom America Corp. (Teilkonzern)**
Sitz:	Englewood Cliffs, New Jersey (Vereinigte Staaten von Amerika)
Kapitalanteil:	100%
Eigenkapital:	- 1.364.203,08 €
	(10,00 USD Grundkapital = 7 € Grundkapital)
Ergebnis nach Steuern:	-1.177.099,66 €

Name:	**NJ Best Phone Cards Corp. (ab 01.07.2010)**
Sitz:	Englewood Cliffs, New Jersey (Vereinigte Staaten von Amerika)
Kapitalanteil:	51%
Eigenkapital:	324.438,97 €
	(10.000,00 USD Grundkapital = 7.000 € Grundkapital)
Ergebnis nach Steuern:	-2.976,82 € (nach US GAPP)

Name:	**Sohel Distributors Inc. (ab 01.09.2010)**
Sitz:	Ney York City (Vereinigte Staaten von Amerika)
Kapitalanteil:	51%
Eigenkapital:	2.659.600,33 €
	(10.000,00 USD Grundkapital = 7.000 € Grundkapital)
Ergebnis nach Steuern:	322.755,12 €

Der Konzernlagebericht 2010

Mox Telecom Gruppe

Mox Telecom AG, Ratingen (Deutschland)

Mox Telecom Arabia FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)

Mox Telecom America Corporation, Elmwood Park, New Jersey (USA)

New Jersey Best Phone Cards Corp, Elmwood Park, New Jersey (USA)

Sohel Distributors Inc., New York (USA)

International Prepay Solution AG, Sarnen (Schweiz)

Aglow Alicom Pte Limited (Singapur)

Geschäftsjahr

01.01.2010 bis 31.12.2010

1. 2010 – das Jahr im Überblick

Das 13 Jahr unseres Bestehens war durch Wachstum, Konsolidierung, Strukturierung und anhaltende Dynamik geprägt.

Vier Übernahmen in 18 Monaten, der Ausbau unserer weltweit einheitlichen Technik zusammen mit einer Vielzahl von Produktentwicklungen und Innovationen, die begleitende Strukturierung der langfristigen Finanzierung sowie die Neupositionierung unseres Geschäftes in Europa waren wesentlichen Herausforderungen des Jahres 2010.

Die Milestones seit Januar 2010 in der Zusammenfassung:

03/2010	Kapitalerhöhung 10% auf Euro 3,872 Mio. Grundkapital zur Akquisitionsfinanzierung
03/2010	Ausbau der Vertriebspräsenz in Asien - Übernahme der Aglow Alicom Pte Ltd. in Singapur
06/2010	Start des Ausbaus des vierten Netzknotens in Amsterdam – erster reiner VOIP
08/2010	Startschuß zur Umstellung der weiteren Netzknoten auf VOIP
09/2010	Launch der Mox Prepaid MasterCard® setzt neue Maßstäbe für den bargeldlosen Zahlungsverkehr vom Migranten in Ihre Heimat
10/2010	Übernahme 51% der NJBest Phonecards, New Jersey, USA – weiterer Ausbau Vertrieb und Marktanteil in den USA
11/2010	Kapitalerhöhung Stück 1,0 Mio. neue Aktien auf Euro 4,872 Mio. Grundkapital zur Akquisitionsfinanzierung
03/2011	Platzierung Schuldscheindarlehen über Euro 19,0 Mio. Sole-Bookrunner: Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
03/2011	Übernahme 51% der SDI LLC, New York, USA – weiterer Ausbau Vertrieb und Marktanteil in den USA

Gesamterlöse und Ergebnis. Die Gesamtleistung in der Mox Gruppe konnten um 40% auf **Euro 139,7 Mio**. deutlich ausgeweitet werden. Der **Gewinn nach Steuern** im Konzern stieg in Folge um 13% und betrug 2010 **Euro 3,6 Mio.** (Vorjahr Euro 3,2 Mio). Der **Gewinn pro Aktie** für den Konzern steigt damit bei einem erweiterten Grundkapital von 4,872 Mio. Aktien auf **Euro 0,74** (Vorjahr: Euro 0,66 verwässert).

Die Eigenkapitalquote im Konzern beträgt 49% (Vorjahr: 50%). Der **EBITDA** in der Gruppe konnte auf **Euro 7,1 Mio** (Vorjahr Euro 6,0 Mio.) um 18% gesteigert werden. Der deutlich ausgeweitete Umsatz

sowie Margenbeiträge aus den margenstärkeren Regionen des Nahen und Mittleren Osten haben zu dem außergewöhnlichen Anstieg beigetragen.

Erstmalig konnte trotz des weiteren dynamischen Wachstums und des ausgeweiteten Geschäftsbetriebs konzernweit ein **positiver operativer Cash Flow** in Höhe von **Euro 1,5 Mio.** erzielt werden (Vorjahr: Euro -3,1 Mio.)

Die durchschnittliche **Forderungslaufzeit** im Konzern reduzierte sich signifikant von 101 Tagen (2009, d.h. vor Verkauf Mox Irland) auf nunmehr **88 Tage**.

2. Struktur der Mox Telecom Gruppe

Die Mox Telecom AG ist das Mutterunternehmen der Mox Telecom Gruppe sowie strategische Zentrale des Konzerns.

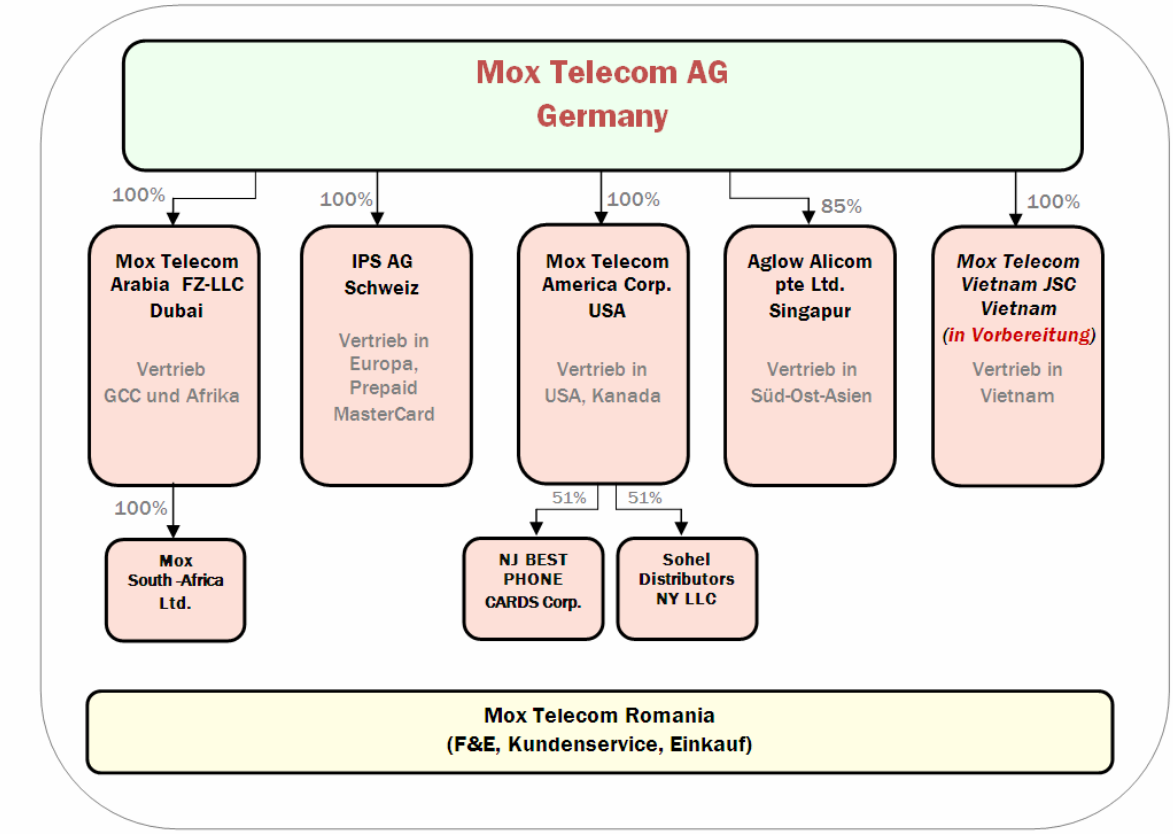
Mox hält unmittelbar oder mittelbar Beteiligungen am Bilanzstichtag an folgenden operativ tätigen Tochtergesellschaften:

- **Mox Telecom Arabia FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate),**
- **Mox Telecom America Corporation, Elmwood Park, NJ (USA)**
- **New Jersey Best Phone Cards Corp, Elmwood Park, NJ (USA)**
- **Sohel Distributors Inc., New York (USA)**
- **International Prepay Solution AG, Sarnen (Schweiz)**
- **Aglow Alicom Pte Limited (Singapur)**

Darüber hinaus unterhält die Muttergesellschaft eine Niederlassung in Sibiu (Hermannstadt, Rumänien).

Die Niederlassungen in Chisinau (Hauptstadt von Moldawien) und Santo Domingo (Dominikanische Republik) waren aufgrund realisierter Synergien (u.a. der Vereinheitlichung des technischen Standards) innerhalb der Gruppe nicht mehr notwendig und wurden per 31.12. des Jahres aufgelöst.

Das aktuelle Organigramm im Überblick (Stand Juni 2011):



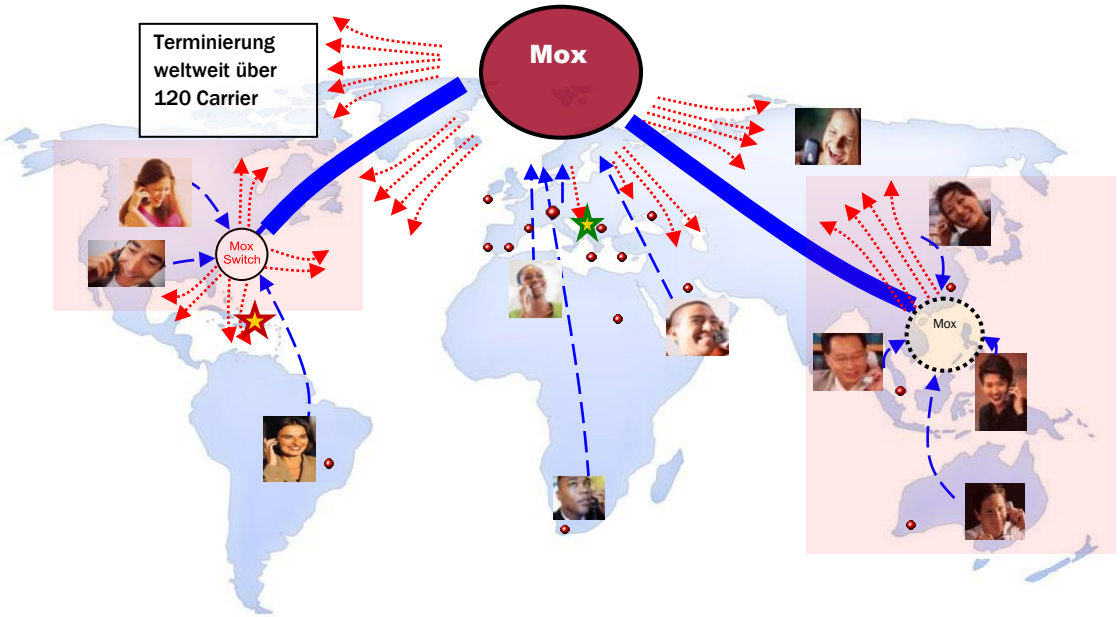
Die Aktien der Mox Telecom AG sind seit dem 06.12.2006 im Open Market (Entry Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

3. Überblick über die Geschäftstätigkeit

Mox Telecom ist ein global tätiges Telekommunikationsunternehmen, fokussiert auf die Entwicklung innovativer Prepaid Produkte (u.a. Calling Cards, VoIP-Produkte für Mobilfunk und Festnetz). Der Carrier Wholesale, der Verkauf von Telefonminuten an andere Telefongesellschaften (in der Fachsprache „Carrier“) ist nicht strategisch und wird auf rein opportunistischer Basis betrieben.

Die ausgewiesene Expertise liegt dabei vor allem auf günstiger und zugleich qualitativ hochwertiger Auslandstelefonie. Schwerpunkte in 2010 sind entsprechende Applikationen, vor allem für mobile Endgeräte, sogenannte Mobile Dialer.

Die Mox Telecom AG nutzt weltweite Kapazitäten an Telefonminuten und Bandbreite am Telekommunikationsmarkt und bezieht diese Kapazitäten von Netzbetreibern rund um den Globus. Damit ist sie nicht auf ein eigenes kostenintensives Telekommunikationsnetz angewiesen. Der kostenoptimierte „Rohstoff Telefonminute“ wird mit der Mox-eigenen Technologieplattform in Frankfurt, New York, Singapur und Amsterdam „veredelt“. Die dabei erzeugten Produkte werden anschließend an nationale und internationale Kunden, zumeist Großhändler (Distributoren), vermarktet.



Die weltweiten **Migrationsströme** in Verbindung mit hohen Wachstumsraten der **Mobilfunkmärkte** in den Schwellenländern sowie zunehmenden Marktanteilen in den USA durch die erfolgreichen Übernahmen sind in 2010 wesentliche **Wachstumstreiber** der Mox Telecom Gruppe.

Die Kernkompetenzen von Mox Telecom liegen

- in dem besonderen technologischen Know-how und der Innovationsfähigkeit,
- in der Vermarktungskompetenz in den entsprechenden Zielgruppen,
- in der frühzeitigen Erkennung von Markttrends und neuen Absatzkanälen,
- in der Flexibilität, die Produkte stetig an die Bedürfnisse der Kunden anzupassen und schließlich
- in der globalen Präsenz.

Die Skalierbarkeit des Geschäftsmodells und die guten Beziehungen zu den Kunden sind dabei weitere wichtige Erfolgsfaktoren.

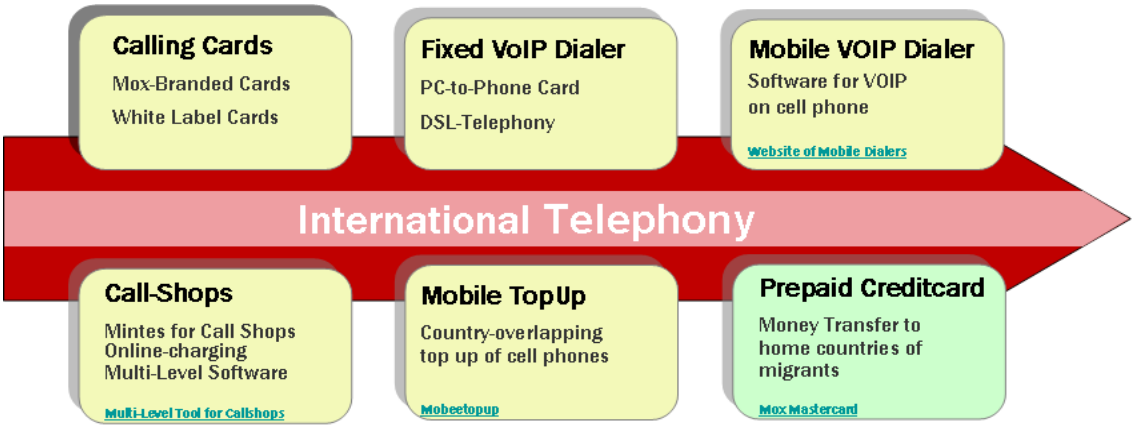
4. Geschäftsverlauf und Lage

Wachstum 2010 – Dynamik durch Übernahmen. Der Vertrieb in der Gruppe ruht in 2010 vor allem auf drei Säulen - Mox America, IPS und Mox Arabia. In allen Regionen konnte Mox seine Geschäfte deutlich ausweiten: Mox Telecom Arabia konnte den Umsatz von Euro 27,0 Mio. in 2009 auf Euro 45,9 Mio. in 2010 deutlich steigern. Mox Arabia trug mit 33% zum Gruppenumsatz bei (2009: 27%).

Mox America war in 2010 auf einem dynamischen Wachstumspfad – getrieben durch die erfolgreichen Übernahmen - konnte der Gruppenumsatz in den USA auf USD 94,3 Mio. gesteigert werden (2009: USD 45,6 Mio.). Mit einem geschätzten Marktanteil von derzeit ca. 2,5% im US-Markt bleibt noch viel Raum für weiteres Wachstum.

Die Mox Gruppe ist weltweit aktiv – durch den engagierten Einsatz des Vertriebsteams und mit Unterstützung unserer Kunden wurden in 2010 ca. **50 Millionen Calling Cards** verkauft (2009: 35 Mio.).

Die Calling-Card ist auch im Berichtsjahr das Kerngeschäftsfeld der Mox Telecom AG und Garant für das stabile Wachstum des Unternehmens. Mehr als 2.200 verschiedene Calling-Card-Produkte weltweit trugen mit Euro 136 Mio. zum Gesamtumsatz bei (Vj. Euro 98 Mio.). Der Geschäftsbereich „Carrier´s Carrier“ (d.h. der Minutengroßhandel) steht nicht im strategischen Fokus, ebenso wie das rein deutsche Call-by-Call-Produkt: Beide werden abhängig vom Preisniveau und verfügbarer Leerkapazität d.h. in Folge „opportunistisch“ betrieben.



EBITDA der Mox Gruppe steigt um 18%. Der steigende Einsatz von VoIP-Technologie im Einkauf sowie der gezielte Ausbau des Carrierportfolios halfen in 2010, die Marge auf Einkaufsseite weiter zu optimieren. Mox verfügt aktuell über vier zentrale und redundante Netzknoten – in Frankfurt/Main, Singapur, Amsterdam und in New York.

In Folge konnte die Mox Gruppe im Geschäftsjahr einen EBITDA von Euro 7,1 Mio. erzielen (Vorjahr: Euro 6,0 Mio.). Der Jahresüberschuß im Konzern verbesserte sich in Folge auf Euro 3,6 Mio. (2009: Euro 3,2 Mio.; +13%).

Übernahme Aglow Alicom Pte Limited. Im März 2010 konnten wir unsere zweite Akquisition zum Abschluß bringen. Mit Übernahme der Aglow Alicom Pte Limited in Singapur realisieren wir den dritten redundanten Netzknoten und gewannen wertvolle Kenntnisse für die Vereinheitlichung unseres Technologiestandards. Aglow wird nach einer Ausbauphase in 2010 ab Mitte 2011 unsere Vertriebspräsenz in Süd-Ostasien stärken und als drittes Vertriebszentrum neben UAE und USA das Potential der Region erschließen.

Aglow Alicom Pte Ltd wurde 1985 gegründet und ist seitdem ein lizenzierter Telekommunikationsanbieter. Aglow bietet heute eine Reihe technikbezogener Telekommunikationsdienstleistungen, u.a. Switch Housing/Colocations, Services im Carrier2Carrier Business, VoIP-Minuten Wholesale sowie Dienstleistungen rund um den Faxversand/-empfang an. Aglow Alicom ist einer der größten Fax-Dienstversorger in Singapur. Anfang 2000, startete Aglow seine IDD Services – hier wird die eigene Switch-Technologie mit klassischer leitungsgebundener Sprachtelefonie als auch VoIP kombiniert.

Übernahme New Jersey Best Phone Cards Corp. Im September 2010 konnte Mox Telecom America Corp. 51% der Anteile an der New Jersey Best Phone Cards Corp. („NJ Best“) übernehmen.

Mox Telecom America baut mit NJ Best seine Vertriebspräsenz in den USA weiter aus. NJ Best mit Sitz in Elmwood Park, New Jersey, USA, ist ein auf den Vertrieb von Prepaid-Produkten für Migranten spezialisiertes

Unternehmen. Hauptprodukte sind Prepaid Calling Cards.

Das Unternehmen ist im Markt etabliert und arbeitet profitabel. NJ Best wird auch in 2011 einen signifikanten, positiven Ergebnisbeitrag zum Gruppenergebnis beitragen: NJ Best plant „standalone“ ohne Synergien durch die Integration in die Mox Gruppe für 2011 mit einem Nettoergebnis von ca. USD 0,3 Mio.

Zur NJ Best gehört seit dem Frühsommer 2010 eine 100%-Tochter, die DJP Communications LLC („DJP“), die ebenso Bestandteil des Kaufvertrages ist. DJP vertreibt die Produktpalette der NJ Best im Direktvertrieb an die Point-of-Sales. Aufgrund des Direktvertriebes ist insgesamt mit steigender Rohmarge zu rechnen.

Der Calling-Card Markt von New Jersey hat ein geschätztes Volumen von ca. USD 180 Mio. p.a. – zusammen mit New York auf der anderen Seite des Hudsons, adressieren wir hier ein Marktvolumen von ca. USD 600 Mio. p.a. mit Calling-Cards.

Durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) wurde das deutsche Bilanzrecht näher an die internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS/IAS) herangeführt. Das BilMoG enthält zahlreiche Änderungen in den Bereichen der Rechnungslegung, Abschlussprüfung sowie Corporate Governance und stellt die umfassendste Änderung des HGB seit über 20 Jahren dar.

Die Pflicht zur Konzernrechnungslegung bestimmt sich künftig ausschließlich nach dem sog. „Control-Konzept“. Gesellschaften, an denen bei wirtschaftlicher Betrachtung das Mutterunternehmen die Mehrheit der Risiken und Chancen trägt, sind in den Konzernabschluss einzubeziehen. D.h. ein Tochterunternehmen wird definiert als Unternehmen, auf welches das Mutterunternehmen unmittel- oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt. Dies wurde durch den Abschlussprüfer der Mox America bejaht und führte zur Verpflichtung, NJ Best in den Konsolidierungskreis des Teilkonzerns USA einzubeziehen.

Aufgrund des bereits Mitte des Jahres stattgefundenen Kontrollwechsels (sogenannter „Change of Control“) musste das zweite Halbjahr 2010 entsprechend im Buchungswerk des Teilkonzerns in den USA berücksichtigt werden.

Der bisherige Alleineigentümer und Gründer von NJ Best, Herr Raaid Thabata, behält zunächst 49% der Anteile – so ist sichergestellt, dass die Ziele der nächsten Jahre durch sein Know-How und seine Geschäftsführung im Vertrieb gesichert werden. Mox hat eine Kaufoption für die verbleibenden Anteile. Der Kaufpreis enthält Earn-Out-Komponenten nach Maßgabe der Erreichung definierter, d.h. erfolgsabhängiger Ziele.

Mox Mastercard®. Die International Prepay Solution („IPS“) AG mit Sitz in Sarnen, Schweiz, ist ein auf den Vertrieb von Prepaid-Produkten für ethnische Zielgruppen spezialisiertes Unternehmen. Neben zielgruppenspezifischen Telefonprodukten wie Calling Cards, Prepaid Sim-Karten und einer webbasierten online-B-2-B-Distributionsplattform, verfügt IPS über eine Prepaid MasterCard® Karte, die europaweit vertrieben werden soll. Mit der Mox MasterCard® verfügt IPS über ein besonders margenstarkes Kundenbindungsprodukt. Dieses Produkt bietet insbesondere Migranten, im Vergleich zu sonst am Markt konventionell üblichen Money-Transfermethoden, eine bequeme und bis zu 70% günstigere Transaktionsplattform, um Gelder rund um den Globus in die Heimatländer zu versenden.

Da das Kreditkartenprodukt mit minimalen Fixkosten auskommt, bleibt nach Kosten eine Nettorendite von ca. 60-80 %. Das ist der Faktor 20 zum Kerngeschäft Calling Cards. Neben dem Vorteil der höheren Marge des Produktes, zeichnet die dieses neue Geschäftsfeld auch dadurch aus, dass es zusätzlich zum Stammgeschäft betrieben wird und dies für eine bereits bekannte Zielgruppe.

Das originäre Vertriebskonzept der Mox Prepaid MasterCard® inkl. Partnerkarte sah einen Flächenvertrieb des Starterpakets über unsere etablierten Vertriebskanäle, d.h. den stationären Einzelhandel, vor. Dazu hatten wir nach Serienreife des Produkts bereits eine Vielzahl Schulungen von Multiplikatoren sowie Promotionsaktionen in den Ballungsräumen Deutschlands durchgeführt.

Umsetzung der europäischen e-Geld Richtlinie in nationales Recht. Die unerwartet strenge Umsetzung der Europäischen e-Geld Richtlinie 2009 / 110 / EG in nationales Recht zum 01.05.2011 stellt das bisherige, ausgereifte Vertriebskonzept in Frage: Durch die Umsetzung werden die Rechte & Pflichten von e-Geld Instituten und deren Vertriebspartner an nationale Gesetze angepasst. Ein stationärer Vertrieb des Kartendoppels als auch das „Instant Issuing“, d.h. die komfortable Erstinitialisierung durch SMS ist damit nicht mehr so ohne weiteres möglich.

Unklar ist derzeit dabei noch komplett, wie die Umsetzung der Aufsichtspflichten für den Vertriebskanal, d.h. am Verkaufspunkt (Callshops etc.) aussieht.

Aufgrund der vollkommen veränderten Rahmenbedingung arbeiten wir mit Hochdruck an einem Produkt-Relaunch und insbesondere an einem zu den Rahmenbedingungen passenden Vertriebskonzept. Derzeit steht der Onlinevertrieb, d.h. über das Internet, und eine zugehörige Vertriebsseite im Zentrum unserer strategischen Überlegungen.

Kapitalerhöhungen 2010. Zur Finanzierung und Ausbau der übernommenen neuen Tochterunternehmen hat die Mox in 2010 zwei Kapitalerhöhungen durchgeführt.

Zum 18.03.2010 wurde das Grundkapital im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts durch Ausgabe von Stück 352.000 neuer Aktien zu je € 1,00 von € 3,52 Mio. auf € 3,872 Mio. erhöht. Mit den zufließenden Mitteln wurde vor allem die Übernahme und Ausbau der Aglow Limited in Singapur finanziert.

Zum 26.11.2010 wurde das Grundkapital im Rahmen einer Barkapitalerhöhung mit Bezugsrecht durch Ausgabe von Stück 1.000.000,00 neuer Aktien zu je € 1,00 von € 3,872 Mio. auf € 4,872 Mio. erhöht. Mit den zufließenden Mitteln wurde vor allem die Übernahme und Ausbau der NJ Best Corp. in den USA finanziert.

Hauptaktionär ist Unternehmensgründer und Vorstandssprecher, Herr Dr. Günter Schamel, Ratingen, mit 26,81 % am Grundkapital von € 4,872 Mio.

Das Grundkapital von € 4,872 Mio. entfällt auf den Inhaber lautende Stückaktien, rechnerischer Nennwert € 1,00.

Liquiditätssituation. Die Liquiditätsentwicklung 2010 war im positiven geprägt durch die Fokussierung des Geschäftsmodells und in Folge dem positiven operativen Cash-Flow: Erstmalig konnte, trotz des weiteren dynamischen Wachstums und des ausgeweiteten Geschäftsbetriebs, konzernweit ein positiver operativer Cash Flow in Höhe von Euro 1,5 Mio. erzielt werden (Vorjahr: Euro -3,5 Mio.)

Das durchschnittliche Zahlungsziel der Kunden betrug 85 Tage (2009, d.h. vor dem Verkauf der Mox Ireland: 101 Tage). Der Finanzmittelfonds aus Cash Flow und den zur Verfügung gestellten Kreditlinien der Banken reichte im gesamten Jahresverlauf 2010 aus, um den Liquiditätsbedarf zu decken. Die Dividende 2009 in Höhe von Euro 385.580 stand den Aktionären nach der ordentlichen Hauptversammlung 2010 zur Verfügung.

Die liquiden Mittel im Konzern erhöhten sich auf Euro 2,6 Mio (2009: Euro 1,7 Mio). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen Euro 13,5 Mio und erhöhten sich leicht gegenüber dem Vorjahr (Euro 11,6 Mio.).

Die Gesellschaft verfügte zum 31.12.2010 über einen nicht ausgeschöpften Kontokorrentkreditrahmen von über Euro 9 Mio.

Mox Telecom Arabia FZ-LLC hat periodengleich mit Wirkung für 2010 die Ausschüttung einer Dividende an die Muttergesellschaft in Höhe von Euro 5,2 Mio. beschlossen.

Aktionärsklagen. Drei namentlich in den Medien häufiger anzutreffende, klageaffine Aktionäre der Gesellschaft hatten gegen Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung 2008 Klage beim zuständigen Gericht eingereicht. Über die Klagen wurde form- und fristgerecht im elektronischen Bundesanzeiger berichtet.

Am 16.12.2009 fand vor dem Landgericht Düsseldorf die öffentliche Verhandlung der Klagen statt. Das Gericht wies in der Verhandlung darauf hin, dass sich die klägerischen Anträge aufgrund der Überzeugung des Gerichts durch die Bestätigungsbeschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung vom 12.08.2009 erledigt hätten. Zudem wies das Gericht die Klägervertreter darauf hin, dass es dem von den Klägern gestellten Antrag zum Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns keine Erfolgsaussichten einräumt. Daraufhin erklärten die Klägervertreter sämtliche Klageanträge für erledigt.

Damit steht nunmehr rechtskräftig fest, dass die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 25. Juni 2008 wirksam sind.

Die Gesellschaft weist darauf hin, dass der Aktionär Herr Lars Kalbitzer, sich selbst nicht zu den „Berufsklägern“ zählt, sondern durch seine Klage ausschließlich seine Aktionärsrechte schützen wollte.

Das Risiko- und Chancenmanagement-System. Mox betreibt ein ganzheitliches Risiko- und Chancenmanagement-System. Zur Erreichung vorgegebener Ziele nutzt Mox konsequent Chancen, ohne die damit verbundenen Risiken außer Acht zu lassen. Dabei steht die Gesellschaft vor der unternehmerischen Herausforderung, Risiken durch effiziente Verfahren und ein angemessenes Risikobewusstsein so kalkulierbar wie möglich zu machen. Entsprechend den risikopolitischen Grundsätzen geht Mox Risiken kontrolliert ein – und nur dann, wenn ein entsprechender Mehrwert zu erwarten ist. Mögliche Abweichungen im Planungszeitraum werden unter anderem in Form von Szenarien nach Ausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit analysiert. Bezugsgrößen für das Ausmaß sind die Zielgrößen des Konzerns (u.a. EBITDA).

5. Risiken der zukünftigen Entwicklung

Märkte und Marktumfeld. Die Gesellschaft erwartet auch in 2011 weiterhin weltweit kompetitive Marktverhältnisse. Die weitere Entwicklung der Gesellschaft wird auch davon abhängen, wie es gelingt, den Marktveränderungen zu begegnen. Weiteres Wachstum soll durch Umsatzbeiträge aus den bestehenden Märkten sowie Akquisitionen erreicht werden.

Debitoren. Aus dem Verkauf der Mox Irland standen ursprünglich zum Ende 2009 Forderungen in Höhe von Euro 24,2 Mio in den Büchern. Dieser Betrag hat sich sehr zum Positiven auf Euro 8,2 Mio. per 31.12.2010 reduziert. Die Mittel aus der Rückführung standen vor allem zum Ausbau des Working Capitals der Mox Arabia, der IPS sowie der Mox America zur Verfügung, Die Mittel aus den Kapitalerhöhungen konnten so vor allem für die Übernahmen 2010 verwendet werden. Wir hoffen nach den bisherigen Erfahrungen, dass mit der im August 2011 anstehenden Schlusszahlung das Kapitel Mox Irland erfolgreich abgeschlossen werden kann. Sollte es in Bezug auf diese Forderung allerdings unerwartet Leistungsstörungen geben oder ein Ausfall eintreten, so würde das möglicherweise einen Wertberichtigungsbedarf in Höhe des Restbetrages von Euro 4,7 Mio. (Stand Juli 2011) bewirken.

Prozesse. Mox Telecom war in 2010 in zwei wesentliche Verfahren involviert:

Verizon. Mit der beim Landgericht Frankfurt rechtshängigen Klage nimmt Verizon Deutschland GmbH die Mox Telecom AG auf Zahlung von € 314.419,27 € in Anspruch. Mit der Klage wird die Bezahlung von Telefonverbindungen insbesondere nach Kuba begehrt, die die Verizon Deutschland GmbH im Rahmen eines Vertrags angeblich für Mox erbracht hatte. Das Gericht wird eine Beweisaufnahme durchführen, dessen Ausgang noch offen ist. Unser Rechtsbeistand beurteilt aus diesem Grunde die Erfolgschancen mit 60:40. Aus Vorsichtsgründen wurden bereits in 2009 Rückstellungen in Höhe des Verfahrenswertes eingestellt. Für die Kosten des Verfahrens wurde in 2010 Aufwendungen in Höhe von ca. TEuro 15 erfasst.

Patentklage: Die Prepaid Cards BVBA erhob im Jahre 2009 Klage gegen die Mox Telecom AG im Hinblick auf eine behauptete Verletzung des von ihr als Lizenznehmer gehaltenen Patents DE 693 05 691. Gegenstand der Klage waren Unterlassungs-, Auskunfts- und Schadensersatzansprüche. Die vermeintlichen Ansprüche beschränken sich ausschließlich auf den Vertrieb von in Deutschland genutzten oder nutzbaren Calling-Cards. Mox-Privat, das Call-by-Call-Produkt oder Calling-Cards im „Call-Back-Verfahren“ sowie mit überwiegend genutzten sog. „lokalen Einwahlen“ werden nicht durch das angebliche Patent geschützt. Der Streitwert wurde vom Landgericht Düsseldorf auf 1,5 Millionen Euro festgesetzt. Das Verfahren ist seit 18.06.2010 beim Oberlandesgericht Düsseldorf anhängig.

Die Erfolgsaussichten der Verteidigung der Mox Telecom AG sind trotz des anderslautenden Urteils

des Landgerichts Düsseldorf immer noch als gut einzuschätzen. Zwar besteht das potentielle Risiko, dass die Prepaid Cards BVBA mit ihrer Klage insgesamt Erfolg hat, die Verteidigungsmöglichkeiten sind jedoch vielgestaltig und allesamt grundsätzlich geeignet, die Klage scheitern zu lassen. Besonders erfolgversprechend bei der Verteidigung der MOX Telecom AG sind dabei die Einrede der Verjährung und Verwirkung, das Fehlen einer Patentverletzung durch Nichterfüllung sämtlicher Patentmerkmale sowie die fehlende Patentfähigkeit des dem Klagepatent zugrundeliegenden Gedankens (Erfindung). In anderen europäischen Ländern, z.B. den Niederlanden und England, hat der Kläger in gleichgelagerten Verfahren höchstrichterlich verloren.

Die Mox Telecom AG hat als Nichtigkeitsklägerin das Klagepatent angegriffen und deshalb Patentnichtigkeitsklage gegen den Patentinhaber, Herrn Fromer aus Israel, eingelegt. Im Rahmen einer aus dem Jahre 2009 stammenden Entscheidung des Bundespatentgerichts über diese Nichtigkeitsklage wurde das Patent bereits teilweise vernichtet. Hiergegen sind alle Beteiligten in Berufung gegangen, so dass die Patentnichtigkeitsklage nunmehr vor dem BGH anhängig ist. Aufgrund eines neu aufgefundenen und in der I. Instanz des Patentnichtigkeitsverfahrens nicht berücksichtigten Standes der Technik (Presseverlautbarung von AT&T) besteht auch hier nach Aussage des in der Sache maßgeblich tätigen Patentanwalts eine gute Chance, dass das Patent vollumfänglich für nichtig erklärt wird. Letzteres hätte zur Folge, dass auch die Patentverletzungsklage zwingend erfolglos bliebe.

Der BGH hat im Patentnichtigkeitsverfahren bislang noch nicht entschieden, verlangte jedoch die Einreichung zahlreicher deutscher Übersetzungen von fremdsprachigen Dokumenten. Dies zeigt, dass der BGH hier möglicherweise im Gegensatz zum Bundespatentgericht auch eine vollständige Nichtigerklärung des Klagepatents nachhaltig in Erwägung zieht.

Für die Kosten des Verfahrens wurde in 2010 Aufwendungen in Höhe von TEuro 134 erfasst. Ein Betrag in Höhe von TEuro 100 wurde für die weiteren möglichen Kosten des Verfahrens in die Rückstellungen eingestellt.

Lieferantenportfolio. Auch auf Seiten des Lieferantenportfolios sind Sicherheit durch Redundanz, Qualität und günstige Einkaufspreise das erste Ziel. Die Gesellschaft ist in der Lage durch ein Portfolio von zurzeit deutlich über 100 Carriern mögliche Leistungsrisiken bzw. Preisänderungsrisiken zeitnah zu erkennen und diesen kosteneffizient zu begegnen. Dazu werden zu allen Carriern mehr Leitungskapazitäten vorgehalten, als im Durchschnitt des Verkehrsprofils notwendig sind.

Wesentliche Risikofaktoren. Die nachfolgend beschriebenen Risikofaktoren beschreiben die wesentlichen Risiken der Gesellschaft. Zu diesen Risiken gehören:

- *Währungsrisiken:* Aufgrund des starken Wachstums in den neuen Märkten sieht sich die Gesellschaft mit Währungsrisiken vor allem im Hinblick auf den USD konfrontiert. Mox nimmt geeignete Maßnahmen zur Absicherung dieser Risiken vor, z.B. durch eine verstärkte Produktion in USD und deutlich stärkerem Bezug von Leistungen auf USD Basis („natürliches Hedging") oder durch Vereinbarung sogenannter „Swaps" auf USD. Dennoch sind negative Einflüsse aufgrund nicht vorhersehbarer Fremdwährungsparitäten möglich, die somit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinträchtigen können.
- *Risiken durch technologischen Wandel und fehlerhafte Markteinschätzungen:* Der Markt für Telekommunikationsdienstleistungen unterliegt einem dynamischen technologischen Wandel. Im Wettbewerb besteht nachhaltig nur, wer Trends und Innovationen rechtzeitig erkennt, analysiert und mit marktfähigen und kundenorientierten Produkten antwortet. Es besteht das Risiko, dass Mox solche Trends nicht erkennt und neue oder verbesserte Produkte, Leistungen oder Services nicht oder nicht zum richtigen Zeitpunkt einführt und diese nach der Markteinführung im Markt nicht akzeptiert werden.
- *Forderungsverluste:* Mox ist weltweit tätig und gewährt seinen Kunden in der Regel Kundenziele. Möglicher Forderungsausfall wird durch Kreditversicherung teilweise abgesichert (für inländische Forderungen der AG) bzw. im Einzelfall von der Versicherung allerdings auch abgelehnt. Das Forderungsrisiko aus Lieferungen und Leistungen in der Gruppe konnte durch das Geschäftsmodell „näher am Kunden" deutlich reduziert werden. Dennoch sind weiterhin negative Einflüsse aufgrund von uneinbringlichen Forderungen möglich, die somit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinträchtigen können. Dies gilt auch für die gruppeninternen Forderungen gegenüber den Tochtergesellschaften.
- *Immaterielle Vermögensgegenstände.* Voraussetzung des Ansatzes der „selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens" in Höhe von T€ 8.736 ist, dass durch die hierdurch verursachten Aufwendungen mit hoher Wahrscheinlichkeit Vermögensgegenstände geschaffen wurden. Es besteht das Risiko, dass die Verwertbarkeit der Vermögensgegenstände bezogen auf die Zukunft falsch eingeschätzt wurde und die Vermögensgegenstände nicht den erwarteten betriebswirtschaftlichen Nutzen bringen. Wenn durch die falsche Zukunftsprognose eine dauernde Wertminderung hervorgerufen wird, müssen die Vermögensgegenstände in den Folgejahren außerordentlich abgeschrieben werden, dies kann zukünftige Ergebnisse belasten.
- *Risiken aus Darlehensgewährung*: Mox UAE baut seit 2010 die Präsenz in Asien weiter aus. Im strategischen Fokus steht hier neben Singapur vor allem Vietnam. Um die einmaligen Chancen dieses Marktes zu nutzen, hat die Gesellschaft einem lokalen Partner vor Ort Darlehen zur Verfügung gestellt. Diese Darlehen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf rund Euro 7,5 Mio. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung stehen Mox und der Partner bereits in einem Joint-Venture. Der Partner wird ab dem 3. Quartal 2011 als Mox Vietnam JSC die Interessen der Mox Gruppe in Vietnam wahrnehmen. Das mögliche aber nicht wahrscheinliche Kreditrisiko steht aufgrund der Möglichkeit des direkten Leistungsbezugs seitens der Mox UAE oder der Aglow in einem angemessenen Verhältnis zu den Geschäftschancen aus dieser Verbindung.
- *Risiken der Veränderung rechtlicher (regulatorischer) und steuerlicher Bestimmungen:* Eine Veränderung der rechtlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in den

Märkten in denen Mox tätig ist, könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

- *Risiken aus Akquisitionen:* Wachstum durch Akquisitionen ist ein erklärtes Ziel bisher und der nächsten Jahre. Die Mox Telecom Gruppe könnte Schwierigkeiten bei der Integration von potenziellen oder zukünftigen Akquisitionen von Unternehmen, Unternehmensteilen und Beteiligungen an Unternehmen haben.
- *Risiken aus dem Betrieb der Vermittlungstechnik und der Serviceplattform*: Es besteht das Risiko, dass durch externe Einflüsse, wie Terror, Sabotage, Unfall, höhere Gewalt (z.B. Anschlag auf ein Carrierhaus, in dem sich die jeweilige Technik der Mox Telecom befindet, unbefugter Zutritt zum Raum, Unfall bei Wartungsarbeiten, Erdbeben, Ausfall von Energie- oder Klimaversorgung, etc.) ein Ausfall der Vermittlungstechnik und der Serviceplattform resultiert, der sich erheblich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auswirken kann. Es besteht kein Schutz aus Betriebsunterbrechungs- bzw. Betriebsausfallversicherungen.
- *Risiko der Entwicklung neuer Produkte und aus dem Aufbau neuer Geschäftsbereiche:* Es kann nicht gewährleistet werden, dass sich neue Geschäftsbereiche erfolgreich entwickeln werden und die neuen Produkte zu einer ausreichenden Marge vertrieben werden können. Dies würde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen. Bei der Entwicklung und Kalkulation neuer Produkte könnten Fehler gemacht werden, die nicht erkannt werden und somit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinträchtigen.
- *Finanzierungsrisiken:* Zur Realisierung zukünftiger Geschäftsmodelle und/oder weiteren Finanzierung des Geschäftsbetriebes könnten zusätzliche kurz- und langfristige Finanzierungsmittel erforderlich sein, die möglicherweise zu ungünstigen Konditionen aufgenommen werden müssten oder unter Umständen gar nicht zur Verfügung stehen oder bei Fälligkeit nicht verlängert werden. Aus der Fusion bisher rechtlich selbständiger Finanzierungspartner in Deutschland könnte sich für Mox eine Veränderung des Finanzierungsfonds ergeben. Kontokorrentkredite sind kurzfristige Finanzierungsmittel, in der Regel mit einem Jahr Laufzeit. Ein mögliches Risiko besteht aus der Nicht-Prolongation gewährter Kreditlinie oder der Kündigung zur Fälligkeit. Der Verstoß gegen Covenants könnte den vorzeitigen Abfluß liquider Mitteln bedingen. Die Covenants für 2010 und ebenso den Vorjahren wurden durch die Mox AG uneingeschränkt erfüllt.
- *Weltwirtschaft:* Risiken aus der globalen wirtschaftlichen Entwicklung.

Vorgänge von besonderer Bedeutung. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag 31.12.2010 ergaben sich wie folgt:

Betriebsprüfung. Die Betriebsprüfung für die Jahre 2004 bis 2007 wurde mit dem Betriebsprüfungsbericht vom 11.01.2011 abgeschlossen. Unter dem Verweis auf die Umwandlung der Betriebsstätte Irland in eine Limited zum 01.07.2005 leitet die Betriebsprüfung einen besteuerbaren Sachverhalt und eine zusätzliche Steuerlast ohne Zinsen von ca. Euro 3 Mio. in 2005 her. Im Nachgang zur Bekanntgabe des Betriebsprüfungsberichts wurde durch unseren Rechtsbeistand unter dem 22.02.2011 eine Sachaufsichtsbeschwerde an die Oberfinanzdirektion Rheinland gerichtet, die diese im Juni 2011 abschlägig beschieden hat. Der Betriebsprüfungsbericht wurde bisher nicht durch Erlass geänderter Steuerfestsetzungen ausgewertet.

Nach dem rechtlichen Dafürhalten unseres Rechtsbeistandes ist die von der Betriebsprüfung vertretene Ansicht unzutreffend. Im Jahr 2005 bestand für Deutschland an dem

Betriebsstättenvermögen der irischen Tochter kein Besteuerungsrecht (Art. III Abs. 1 i. V. m. Art. XXII Abs. 2 (a) (aa) DBA-Irland).

Schuldscheindarlehen – Euro 19 Mio. sichern das weitere Wachstum. Die Mox Telecom AG konnte sich im Februar 2011 mit der Ausgabe eines Schuldscheindarlehens in Höhe von Euro 19 Mio. erfolgreich am Fremdkapitalmarkt einführen. Aufgrund der sehr großen Nachfrage der institutionellen Anleger wurde das Zeichnungsvolumen von Euro 15 Mio. auf Euro 19 Mio. erhöht. Die **Landesbank Baden-Württemberg** in Stuttgart fungierte als Arrangeur und Sole-Bookrunner dieser erfolgreichen Transaktion. Nicht zuletzt die professionelle Betreuung durch die LBBW hat zum großen Erfolg des Projektes beigetragen.

Das Schuldscheindarlehen über Euro 19 Mio. wurde in 3 Tranchen mit einer Laufzeit von 3 Jahren (fix und variabel verzinst) und 5 Jahren (variabel) ausgegeben. Die Platzierung erfolgte am unteren Ende der vorgegebenen Zinsspanne. Die durchschnittliche Verzinsung aller Tranchen liegt derzeit unter 4,0% nominal. Mox erzielt so eine deutliche Optimierung der Laufzeitenstruktur des Fremdkapitals sowie durch den Leverage eine signifikante Verbesserung der Eigenkapitalrentabilität.

Mox sichert mit dem Schuldscheindarlehen mittelfristig das weitere organische und vor allem anorganische Wachstum des Unternehmens. Bereits die erste Übernahme 2011, SDI in den USA, wurde mit dem akquirierten Finanzierungsvolumen realisiert.

Übernahme der Sohel Distributors Inc. Im März 2011 konnten wir nach zwei Jahren intensiver Verhandlungen die bisher größte Übernahme in der Unternehmensgeschichte zum Erfolg führen: Mox America konnte 51% der Anteile der Sohel Distributors Inc. (SDI), mit Hauptsitz in New York, USA, übernehmen. SDI ist einer der größten US-amerikanische Distributoren für High-Quality Prepaid Calling Cards. Für 2011 erwartet das Unternehmen einen Jahresumsatz von deutlich über USD 100 Mio. und einen EBITDA im mittleren einstelligen Millionenbereich. Mittelfristig erwartet SDI ein organisches Wachstum ohne Synergien aus der Übernahme im zweistelligen Bereich - 2014 sollen die Umsätze von SDI ohne Synergien aus der Übernahme bereits oberhalb von USD 200 Mio. p.a. liegen.

Die Pflicht zur Konzernrechnungslegung bestimmt sich seit 2010 ausschließlich nach dem sogenannten „Control-Konzept“. Gesellschaften, an denen bei wirtschaftlicher Betrachtung das Mutterunternehmen die Mehrheit der Risiken und Chancen trägt, sind in den Konzernabschluss einzubeziehen. D.h. ein Tochterunternehmen wird definiert als Unternehmen, auf welches das Mutterunternehmen unmittel- oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt. Dies

wurde durch den Abschlussprüfer der Mox America für SDI bejaht und führte zur Verpflichtung, SDI in den Konsolidierungskreis des Teilkonzerns USA einzubeziehen.

Aufgrund des bereits in Q3 2010 stattgefundenen Kontrollwechsels („Change of Control“) musste SDI mit den Zahlen ab 01.09. im Buchungswerk der Mox America (Teilkonzern) berücksichtigt werden.

Das in seinen Ursprüngen bis 1996 zurückgehende Unternehmen ist als Merger aus Firmen der SDI-Gruppe hervorgegangen. SDI verfügt über ein Distributionsnetz mit Schwerpunkt an der US-Ostküste und hat über seine ca. 400 Handelspartner Zugang zu mehr als 12.000 Einzelhändlern. 30 verschiedene Prepaid Calling Card Marken mit mehr als 300 Destinationen weltweit vervollständigen das Angebotsspektrum und machen SDI zu einem Markt- und Know-How-Führer. Zusammen mit der im September 2010 erworbenen NJ Best bildet Mox die gesamte Wertschöpfungskette ab - vom Einkauf des Rohstoffs Telefonminute, über die Produktion in den 100%-eigenen Anlagen bis hin zum Vertrieb. NJ Best und SDI ergänzen sich dabei aufgrund der geringen Überschneidungen im Kunden- und Produktportfolio sehr gut. Mox verspricht sich weitere Synergien zur Verbesserung der Produktqualität und Erhöhung des Kundennutzens sowie Margenoptimierungen durch Steigerung des Einkaufsvolumens.

Der bisherige Alleineigentümer und SDI-Gründer Sohel Kapadia behält 49% der Anteile und führt die Geschäfte unter gemeinsamer Zielsetzung weiter. Mox hat ein Vorkaufsrecht für die verbleibenden Anteile. Ein Drittel des vereinbarten Kaufpreises ist abhängig von Erreichung definierter Milestones.

6. Zukunftsaussichten, Ziele und Ausblick[1]

Ausblick. Weitere Akquisitionen sowie Eigengründungen werden Mox neue Umsatz- und Ergebnispotentiale erschließen. Strategisches Ziel 2011 ist zum organischen Wachstum auch weiterhin durch Übernahmen zu wachsen. Mit höherem Einkaufsvolumen sind weitere, bedeutende Skalenerträge erzielbar.

2010 war ein in jeder Hinsicht außergewöhnliches Jahr - dennoch: Auch in 2011 sieht die Gesellschaft ein Niveau in Umsatz als auch Ergebnis über den Vorjahreswerten als möglich an. Die weitere Entwicklung der Gesellschaft wird davon abhängen, wie es gelingt, die neuen Märkte und die Geschäftsbereiche weiter auszubauen und die Integration der neuen Konzerntöchter voranzutreiben. Der Fokus der vertrieblichen Anstrengungen liegt in Folge insbesondere auf den Auslandsmärkten.

[1] **Der Ausblick enthält vorausschauende Aussagen über künftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Worte wie antizipieren, annehmen, glauben, einschätzen, erwarten, beabsichtigen, können/könnten, planen, projizieren, sollten, wollen und ähnliche Begriffe kennzeichnen vorausschauende Aussagen. Diese vorausschauenden Aussagen enthalten Aussagen zur erwarteten Entwicklung in Bezug auf Umsatzerlöse, bereinigtes EBITDA bzw. EBIT, Liquidität und Personalzahlen für die Jahre 2011ff. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Beispiele hierfür sind ein konjunktureller Abschwung, Veränderungen der Wechselkurse, Zinssätze, der Ausgang von Streitigkeiten, an denen wir beteiligt sind, sowie wettwerbs- und ordnungspolitische Entwicklungen. Sollten diese oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir garantieren nicht, dass sich unsere vorausschauenden Aussagen als richtig erweisen. Die hier enthaltenen vorausschauenden Aussagen basieren auf der aktuellen Konzernstruktur, wobei unter Umständen noch zu beschließende Akquisitionen, Veräußerungen oder Unternehmenszusammenschlüsse unberücksichtigt bleiben. Diese Aussagen werden in Hinblick auf die Gegebenheiten am Tag der Veröffentlichung dieses Dokuments getroffen. Wir haben weder die Absicht, noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren.**

Mox PINless Produkt. Mox entwickelt derzeit ein PINless Produkt. Potentielle Nutzer können sich dazu am Verkaufspunkt (z. B. Laden, Callshop, Internet Cafe etc.) durch Angabe Ihrer Mobilnummer anmelden. Für die Nutzung des Calling Card Guthabens ist dann keine PIN mehr erforderlich. Bis zu 10 unterschiedliche Mobil- oder Festnetznummern können registriert werden und auch zeitgleich über dasselbe Guthabenkonto telefonieren. Nach Anmeldung erhält der Nutzer eine Email / SMS mit den erforderlichen Daten. Die Wiederaufladung des Kontos kann dann durch Einzahlung in einem Laden, der die Anmeldung durchführt, erfolgen bzw. zukünftig auch direkt über Kreditkarte des Nutzers. Diese Daten kann er selbst im Internet in seinem Nutzerbereich hinterlegen. PINless Produkte sind in USA der klare Trend 2011. Hinzu kommt, dass die Anbieter für Smartphones sogenannte „apps" anbieten, mit denen das Telefonieren über das PINless Produkt automatisierbar ist und man direkt aus dem Adressbuch heraus wählen kann.

In USA hat unser Tochterunternehmen SDI bereits vor mehreren Monaten mit dem Verkauf von PINless Calling Cards begonnen („MyBlack011"). Dazu wurde ein Webshop erzeugt, über den der Einzelhandel, der sonst Plastikkarten verkauft hat, nun die Endkunden mit ihrer Mobilnummer registriert. Der Vorteil dieses Verfahrens liegt darin, dass der Endkunde keine PIN mehr benötigt und auch mehrere Anschlüsse (Handys) über dasselbe Konto telefonieren können. Der Ladenbesitzer muss sich nicht mehr um die Logistik der Calling Cards im Laden kümmern, hat ein Folgegeschäft mit der Nachladung des Kunden und bekommt auch Provision bei Nachladungen seines Kunden in anderen Geschäften. Eine „win-win-Situation" für alle Beteiligten.

Mox erprobt das Produkt derzeit in Deutschland, wird es dann zeitgleich in weiteren Ländern in Europa anbieten und dann direkt in USA im Wettbewerb zu den erwähnten Produkten. Um sich hier zu differenzieren, sollen neben Telefonie auch SMS als Funktion mit ermöglicht werden.

Mox Mobile VOIP Dialer - Aufladung via iTunes und anderen Smart-Phone Shops. Mobile VOIP dialer erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Hierbei lädt der Nutzer eine Software („app" = „Applikation") von z.B. aus iTunes, dem Apple-Onlineshop, auf sein Smart-Phone. Anschließend startet er die Applikation, gibt einmalig seine Nutzerdaten (Username, Passwort) ein und kann dann weltweit im WLAN oder im 3G Netz zu sehr günstigen Konditionen telefonieren. Die Software erlaubt sogar das Telefonieren aus dem Adressbuch, das Anlegen von Favoritenlisten etc.

Mox entwickelt hierbei eine Dialer-Version, die auch in 3G Netzen, wo VOIP geblockt ist, funktioniert. Hierzu werden die Datenpakete verschlüsselt und sind nicht als Sprache erkennbar. Weiterhin soll der Dialer auch preisgünstige SMS international und sogar kostenlose SMS von Dialer zu Dialer ermöglichen. Die Aufladung des Dialer (Nachladung von Kredit) kann entweder über eine hinterlegte Kreditkarte erfolgen oder direkt über das iTunes-Konto erfolgen. Letzteres ist die elegantere Lösung

und man erschließt sich sofort dem ganzen Markt der iTunes-Kunden. Dies nennt man „in-app Purchase“ und ist für Mobile Dialer einzigartig.

Prognosen gehen davon aus, dass in 1-2 Jahren weltweit sogenannte Smartphones (iPhone, Android Phones, Windows Mobile Phones und noch einige wenige Symbian Phones) den Handymarkt dominieren. Daher kommt den Applikationen generell eine sehr hohe Bedeutung zu. Mox wird weiterhin ein Know-How in der Entwicklung von Applikationen für Smartphones entwickeln, um sich frühzeitig auf diesen neuen Markt einzustellen.

Mox Mastercard virtuelle Kreditkarte. Im Zuge des Relaunch der Mox Mastercard wird zusätzlich eine sogenannte virtuelle Kreditkarte entwickelt. Diese Karte enthält wie eine gewöhnliche Kreditkarte eine 16-stellige Kartennummer, CVC Code und Gültigkeitsdatum. Jedoch gibt es keine Plastikversion der Karte, womit diese Daten nur zum Kauf im Internet geeignet sind. Mit diesem Einstiegsprodukt möchte man neue Kundengruppen erschließen, wie z.B. Jugendliche, um im Internet zu kaufen oder generell Kunden, die aus Sorge um ihre Daten eine virtuelle Karte mit einem begrenzten Guthaben beim Internet-Einkauf bevorzugen. Mox wird dieses Produkt sowohl in den Callshops, dort über ein vorhandenes Online System anbieten, als auch direkt auf der Mox Mastercard Webseite. Das Guthaben der virtuellen Karte kann bei Bedarf auf eine physikalische Plastikkarte übertragen werden, wenn man sich dafür entscheidet.

Kang JSC - Start im Markt Vietnam. Der TK-Markt Vietnam holt derzeit nach, was andere asiatische Länder bereits vorgemacht haben. Ein Land mit 95 Mio Einwohnern, einer sehr jungen Bevölkerung, die nach jahrzehntelanger mehr oder weniger kommunistischer Herrschaft einen hohen Nachholbedarf hat, probiert alles an neuen Diensten auch in der Telekommunikation aus. Trotzdem sind die Anbieter im Bereich Festnetz und Mobilnetze alle noch in rein vietnamesischer Hand und es gibt auch bei den Lizenznehmern für TK-Mehrwertdienste keine ausländischen Investoren.

Mox hat sich daher bereits Anfang 2010 entschieden, mit einem lokalen, lizenzierten Unternehmen zusammenzuarbeiten. Mox unterstützt das Unternehmen u.a. bei der Terminierung des internationalen Telefonverkehrs sowie der Produktentwicklung für den vietnamesischen Markt. Ziel ist es, durch die Übernahme unseres lokalen Partners - Kang JSC (Joint Stock Company) - einer der führenden ausländischen Anbieter in Vietnam zu werden. Dazu wurde kürzlich dem vietnamesischen Partnerunternehmen u.a. gestattet, den Namen Mox Telecom Vietnam zu verwenden. Die Zusammenarbeit wird derzeit erweitert auf Produkte wie Calling Cards, Mobile und PC dialer cards etc., die sich in Vietnam einer zunehmenden Beliebtheit erfreuen. Des Weiteren hat Mox der Kang JSC Vietnam notwendige finanzielle Mittel in Höhe von ca. € 7,5 Mio. zur Verfügung gestellt um entsprechenden Resourcen zu erwerben und aufzubauen. Mox hat mit Kang ein Letter of Intent (LOI) unterschrieben. Damit hat Mox sich den Ausbau der Vertriebspräsenz in einem der

wachstumsstärksten und wichtigsten Märkte in Südostasien gesichert. Diese Darlehen an Kang sind bis Juni 2012 zurückzuzahlen.

Neue Märkte – Myanmar. Der TK-Markt in Myanmar ist noch sehr abgeschottet. Trotzdem soll im Rahmen der Geschäftsausweitung der Aglow Singapur dieser Markt mit ca. 56 Mio. Einwohnern angegangen werden. Derzeit werden Callback Produkte, wie sie vor wenigen Jahren in VAE noch verkauft wurden, in Myanmar getestet.

Verkauf von TK und anderen Deals via Webshops. Webshops, wie sie z.B. von Ladenbesitzern verwendet werden, um PINless Registrierungen und Aufladungen für Endkunden vorzunehmen, sollen kurzfristig um weitere interessante Angebote für ethnische Zielgruppen ergänzt werden. Bekanntestes Vorbild hierzu ist Groupon, die das bereits weltweit durch attraktive Deal-Angebote an Endkunden praktizieren. Insbesondere Angebote aus dem Dienstleistungsbereich wie Restaurants, Wellness, Hotels, etc. sollen für unsere Zielgruppen im Rahmen der Webshops verkauft werden. Diese Produkte lassen eine weit höhere Marge als im TK-Bereich zu.

Umsatztrend. Die Mox Telecom AG erwartet für das Geschäftsjahr 2011 weiter wachsende Umsatzzahlen: Für die Gruppe rechnet Mox für 2011 mit Umsatzerlösen von ca. Euro 200 Mio. Die Steigerung des Umsatzes soll durch die Integration und den Ausbau der jüngsten Übernahme, SDI, sowie organisches Wachstum erreicht werden.

Investitionen. Für die Realisierung der neuen Produkte plant Mox im Geschäftsjahr 2011 ca. T€ 4.600 in Technik, Service und Vertrieb zu investieren (davon ca. T€ 1.850 in Technik).

Personal. Der Ausbau des Personals in 2011 wird planmäßig im Vertrieb (Dubai, USA, Asien), im Service (Sibiu), in der Produktentwicklung (Sibiu) erfolgen. Zum 31.12.2011 erwartet die Gesellschaft einen Personalstamm ohne weitere Akquisitionen von 147 Mitarbeitern (2010: 161). Die Gesellschaft wird dazu weiter personalintensive Dienstleistungen in Qualitätsmanagement sowie Entwicklung in Sibiu (Rumänien) konzentrieren und mögliche Synergien im wachsenden Konzern ausbauen.

Einkaufspreise. Im Bereich der Kosten zeigt der Trend (mit Ausnahmen) weiter fallende Einstandspreise. Dieser Trend ist in erster Linie auf den vermehrten Einsatz von VoIP-Technologie und den Ausbau der Lieferantenbasis zurückzuführen.

Vision 2015. Die derzeitige Bewertung unserer Aktie durch den Markt ist durch eine stabile Seitwärtsbewegung zwischen € 4,5 - € 6,5 je Aktie gekennzeichnet. Eine nachhaltige Steigerung des Aktienkurses wird auch davon abhängen neue Investorenkreise zu erschließen. Dazu gilt es, die Equitystory auch weiteren, vor allem internationalen Investorengruppen bekannt zu machen. Unsere „*Vision 2015*“ möchten wir auch in diesem Jahr bekräftigen – nicht als Guidance aber doch als Richtschnur: eine halbe Milliarde USD Umsatz, eine EBITDA Marge von 7%, Produkte in 75 Ländern dieser Welt.

Wir werden sehen – 2015. Auch bis dahin wird wieder sehr viel passieren.

Ratingen, im August 2011

Der Vorstand

Dr. Günter Schamel Christoph Zwingmann, Dipl.-Kfm. Dr. Jürgen Schulz

Geprüfter Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht der Mox Telecom AG für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Mox Telecom Aktiengesellschaft, Ratingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Mox Telecom Aktiengesellschaft, Ratingen, zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt: Es wurden auf den Verrechnungskonten zwischen den Konzerngesellschaften Buchungen von insgesamt € 6,9 Mio vorgenommen, denen keine entsprechenden Buchungen auf den Verrechnungskonten des jeweils anderen

Konzernunternehmens gegenüberstehen. Diese Differenzen gleichen sich derzeit per Saldo ergebnisneutral aus, es ist dennoch nicht auszuschließen, dass nach einer Klärung der Sachverhalte, die bis zum Abschluss unserer Prüfung noch nicht abgeschlossen war, ein Teil dieser Differenzen ergebniserhöhend oder ergebnisbelastend werden könnte.

Ohne unsere Bestätigung weiter einzuschränken weisen wir noch auf die Darstellung der aus den Geschäften mit der Kang JSC resultierenden Risiken im Lagebericht hin.
Der Vorstand weist weiterhin im Lagebericht darauf hin, dass die Buchhaltung der arabischen Tochtergesellschaft Mox Telecom Arabia FZ-LLC, die den wesentlichen Teil des Konzernergebnisses erwirtschaftet, nach Erstellung und Prüfung eines ersten Jahresabschlusses versehentlich überschrieben wurde. Der erste erstellte Jahresabschluss wies eine Reihe von Fehlern auf, die im Lagebericht dargestellt sind und zwischenzeitlich korrigiert wurden. Der korrigierte Jahresabschluss der Tochtergesellschaft wurde erneut geprüft und vom Abschlussprüfer erneut uneingeschränkt testiert.

Mit dieser Einschränkung und diesen Hinweisen entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Mit der genannten Einschränkung und den Hinweisen steht der Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Mox Telecom Aktiengesellschaft, Ratingen, zusammengefasst ist, in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mönchengladbach, den 2. Oktober 2012

Abstoß & Wolters OHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Straaten — Wirtschaftsprüfer

Quacken — Wirtschaftsprüfer

KONZERNBILANZ

Mox Telecom AG
Ratingen

zum

31. Dezember 2011

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.687.054,39		8.736.080,41
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.453.438,00		2.744,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	7.626.729,46		2.188.232,93
4. geleistete Anzahlungen	9.000.000,00		0,00
		35.767.221,85	10.927.057,34
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		367.833,23	388.519,32
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		212.174,98	223.397,53
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. fertige Erzeugnisse und Waren	724.568,14		806.570,56
			806.570,56
Übertrag	724.568,14	36.347.230,06	12.345.544,75

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.872.000,00		4.872.000,00
eigene Anteile	16.200,00-		16.200,00-
ausgegebenes Kapital		4.855.800,00	4.855.800,00
II. Kapitalrücklage		13.614.240,80	13.614.240,80
III. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen		7.004,95	7.004,95
IV. Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz		506.873,60	2.441.213,34
V. Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung		54.455,28	1.795,26
VI. Bilanzgewinn		13.141.073,17	9.932.512,49
		32.179.447,80	30.852.566,84
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		118.916,00
2. sonstige Rückstellungen	2.202.906,76		1.528.194,92
		2.202.906,76	1.647.110,92
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.595.723,70		13.486.993,27
			13.486.993,27
Übertrag	29.595.723,70	34.382.354,56	45.986.671,03

KONZERNBILANZ

Mox Telecom AG
Ratingen

zum

AKTIVA — 31. Dezember 2011 — PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	724.568,14	36.347.230,06	12.345.544,75 806.570,56
2. geleistete Anzahlungen	115.496,23	840.064,37	111.097,97 917.668,53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.202.126,80		31.658.571,90
2. sonstige Vermögensgegenstände	8.603.014,60	36.805.141,40	16.132.365,59 47.790.937,49
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (EUR 29.662,00)			
III. Wertpapiere			
1. sonstige Wertpapiere		0,00	122.654,41
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		3.486.741,95	2.602.056,83
C. Rechnungsabgrenzungsposten		258.295,06	443.512,14
-davon Disagio € 99.000,00 (€157.623,19)			
		77.737.472,84	63.415.803,59

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	29.595.723,70	34.382.354,56	45.986.671,03 13.486.993,27
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.395.723,70 (EUR 4.536.993,27)			
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		68.415,14
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (EUR 68.415,14)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.742.725,66		16.949.568,29
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 11.742.725,66 (EUR 16.949.568,29)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.920.429,37		340.171,56
		43.258.878,73	30.845.148,26
- davon aus Steuern EUR 283.789,72 (EUR 0,00)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.920.429,37 (EUR 340.171,56)			
D. Rechnungsabgrenzungsposten		30.739,55	70.977,57
E. Passive latente Steuern		65.500,00	0,00
		77.737.472,84	63.415.803,59

KONZERNANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2011

Mox Telecom AG

		AK/HK					Abschreibung					Zuschreibungen	Buchwerte	
		Anschaffungs-, Herstellungs-kosten 01.01.2011 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Währungs-differenzen Euro	Anschaffungs-, Herstellungs-kosten 31.12.2011 Euro	kumulierte Abschreibungen 01.01.2011 Euro	Abschreibungen Geschäftsjahr Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	kumulierte Abschreibungen 31.12.2011 Euro	Zuschreibungen Geschäftsjahr Euro	Buchwert 31.12.2011 Euro	Buchwert 31.12.2010 Euro
A.	**Anlagevermögen**													
I.	**Immaterielle Vermögens-gegenstände**													
1.	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	8.979.449,81	972.373,47	4.500.186,83	0,00	5.451.636,45	243.369,40	521.212,66	0,00	0,00	764.582,06		4.687.054,39	8.736.080,41
2.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	434.303,53	14.601.843,26	0,00	0,00	15.036.146,79	431.559,53	151.149,26	0,00	0,00	582.708,79	0,00	14.453.438,00	2.744,00
3.	Geschäfts- und Firmenwert	2.424.397,58	6.523.114,50	0,00	38.899,46	8.986.411,54	236.164,65	1.123.517,43			1.359.682,08	0,00	7.626.729,46	2.188.232,93
4.	geleistete Anzahlungen	0,00	9.000.000,00	0,00	0,00	9.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.000.000,00	0,00
	Summe immaterielle Vermögensgegenstände	**11.838.150,92**	**31.097.331,23**	**4.500.186,83**	**38.899,46**	**38.474.194,78**	**911.093,58**	**1.795.879,35**	**0,00**	**0,00**	**2.706.972,93**	**0,00**	**35.767.221,85**	**10.927.057,34**
II.	**Sachanlagen**													
1.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.975.071,98	167.038,39	27.170,85	0,00	2.114.939,52	1.586.552,66	160.553,63	0,00	0,00	1.747.106,29	0,00	367.833,23	388.519,32
	Summe Sachanlagen	1.975.071,98	167.038,39	27.170,85		2.114.939,52	1.586.552,66	160.553,63	0,00	0,00	1.747.106,29	0,00	**367.833,23**	388.519,32
	Summe Sachanlagen	**1.975.071,98**	**167.038,39**	**27.170,85**	**0,00**	2.114.939,52	**1.586.552,66**	**160.553,63**	**0,00**	**0,00**	**1.747.106,29**	**0,00**	**367.833,23**	**388.519,32**
III.	**Finanzanlagen**													
1.	Beteiligungen	223.397,53	0,00	0,00	-11.222,55	212.174,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	212.174,98	223.397,53
	Summe Finanzanlagen	**223.397,53**	**0,00**	**0,00**	**-11.222,55**	**212.174,98**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**212.174,98**	**223.397,53**
	Summe Anlagevermögen	**14.036.620,43**	**31.264.369,62**	**4.527.357,68**	**27.676,91**	**40.801.309,28**	**2.497.646,24**	**1.956.432,98**	**0,00**	**0,00**	**4.454.079,22**	**0,00**	**36.347.230,06**	**11.538.974,19**

Mox Telecom AG

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

(in Tsd. €)	Gezeichnetes Kapital der Mox Telecom AG	Kapitalrücklage der Mox Telecom AG	Gewinnrücklagen	Ausgleichsposten aus Fremdwährungs-umrechnung	eigene Anteile (nicht zur Einziehung bestimmt)	erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Eigenkapital	Minderheiten-kapital	kummuliertes übriges Konzernergebnis	Minderheiten Eigenkapital	Konzern Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2010	**3.520**	**6.718**	**7**	**0**	**81**	**6.874**	**17.200**	**0**	**0**	**0**	**17.200**
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen											0
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				2							0
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges											0
Darauf entfallende Ertragsteuer											0
Erfolgswirksame Umgliederung aufgrund Veräußerung ausländischer Tochterunternehmen											0
Konzernergebnis						3.562	3.562				3.562
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	**0**	**0**	**0**	**2**	**0**	**3.562**	**3.564**	**0**	**0**	**0**	**3.564**
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	-16				-81	16					-81
Veränderungen Konsolidierungskreis								2.307		2.307	2.307
Ausgabe von Anleihen											0
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	1.352	6.892					8.244				8.244
Ergebnisverwendung						-134	-134		134	134	0
Ausschüttungen						-386	-386				-386
übrige Veränderungen CH		4									
Stand am 31. Dezember 2010	**4.856**	**13.614**	**7**	**2**	**0**	**9.932**	**28.411**	**2.307**	**134**	**2.441**	**30.852**
							0				0
Stand am 1. Januar 2011	**4.856**	**13.614**	**7**	**2**	**0**	**9.932**	**28.411**	**2.307**	**134**	**2.441**	**30.852**
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen							0				0
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				52			52				52
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges							0				0
Darauf entfallende Ertragsteuer							0				0
Erfolgswirksame Umgliederung aufgrund Veräußerung ausländischer Tochterunternehmen											0
Konzernergebnis						5.000	5.000	0			5.000
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	**0**	**0**	**0**	**52**	**0**	**5.000**	**5.052**	**0**	**0**	**0**	**5.052**
Erwerb/Einziehung eigener Anteile					0		0				0
Veränderung Konsolidierungskreis								-2.754		-2.754	-2.754
Ausgabe von Anleihen							0				0
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien							0				0
Ergebnisverwendung						-821	-821		821	821	0
Ausschüttungen						-971	-971				-971
übrige Veränderungen CH		0					0				0
Stand am 31. Dezember 2011	**4.856**	**13.614**	**7**	**54**	**0**	**13.140**	**31.671**	**-447**	**955**	**508**	**32.179**

*) Siehe Textziffer 4 des Anhangs zum Konzernabschluss.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 - Mox Telecom AG

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		210.861.304,48	129.644.057,27
2. andere aktivierte Eigenleistungen		972.373,47	9.005.474,99
3. sonstige betriebliche Erträge		201.534,37	1.068.612,80
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 12.026,97 (EUR 32.955,75)			
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		138.197.037,46	97.282.480,63
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	6.189.498,09		3.838.620,63
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	859.853,70		757.214,75
		7.049.351,79	4.595.835,38
- davon für Altersversorgung EUR 360.072,00 (EUR 360.072,00)			
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.956.432,98		673.735,82
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	6.011.646,37		1.250.655,97
		7.968.079,35	1.924.391,79
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		52.696.806,60	30.728.231,71
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 44.661,16 (EUR 7.749,32)			
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		201.666,46	73.612,16
Übertrag		6.325.603,58	5.260.817,71

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		6.325.603,58	5.260.817,71
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.290.539,67	602.666,93
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.035.063,91	4.658.150,78
11. außerordentliche Erträge	516.720,19		77.774,23
12. außerordentliche Aufwendungen	449.772,12		1.038.661,36
13. außerordentliches Ergebnis		66.948,07	960.887,13-
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern EUR 65.500,00 (EUR 114.700,00)	99.542,03		134.926,84
15. sonstige Steuern	2.077,00		558,00
		101.619,03	135.484,84
16. Jahresüberschuss		5.000.392,95	3.561.778,81
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		9.932.512,49	6.874.427,95
18. Anteil außenstehender Gesellschafter		820.672,27-	134.314,27-
19. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		0,00	16.200,00
20. Ausschüttung		971.160,00-	385.580,00-
21. Bilanzgewinn		13.141.073,17	9.932.512,49

Mox Telecom AG
Konzernabschluß 2011
Kapitalflussrechnung

	indirekte Kapitalflussrechnung nach Schema der DRS in TEURO	2011	2010
1	+/- Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	4.244	3.562
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.956	674
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	556	-611
4	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-62	30
5	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	17.383	-3.985
6	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.735	1.841
7	**= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe 1 bis 6)**	**20.342**	1.511
8	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
9	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	140	-138
10	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immat Anlagevermögens	4.500	0
11	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-38.425	-8.980
12	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	
13	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	11	-1.007
14	**= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe 8 bis 13)**	**-33.774**	-10.124
15	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhung)	0	8.248
16	- Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividenden) und Minderheitsgesellschafter	-1.792	-386
17	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	19.000	1.605
18	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und von (Finanz-)Krediten	-2.891	0
19	**= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe 15 - 18)**	**14.317**	9.468
20	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 7, 14 und 19)	885	854
21	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.602	1.748
22	**= Finanzmittelfonds am Ende der Periode**	**3.487**	2.602

Konzernanhang

Mox Telecom AG
Ratingen

Geschäftsjahr

01.01.2011 bis 31.12.2011

1 Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss der Mox Telecom AG ist nach den Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften und des AktG aufgestellt.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluß angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 I 2, 266 ff HGB).

Die bisherige Form der Darstellung und die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Der geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss 2010 bildet die Grundlage für den Wertansatz zu Beginn des Geschäftsjahres.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

A. <u>Anlagevermögen:</u>

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Des Weiteren wurden immaterielle Vermögensgegenstände von der Mox Telecom AG selbst erstellt und an ihre Tochter in USA weiterverkauft. Diese wurden um die planmäßige 10 jährige lineare Abschreibung gemindert und der Zwischengewinn neutralisiert.

Die Zugänge zu den Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten umfassen auch die einzeln zuzuordnenden Anschaffungsnebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt. Die Abgänge werden zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht.

Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Die Abschreibungen auf Zugänge an beweglichen Anlagegegenständen erfolgt nach den steuerlichen Vorschriften des § 7 Abs. 1 Satz 4 EStG. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden bis zum 31.12.2007 gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. In Anwendung der neuen gesetzlichen Regelung ab 01. Januar 2008 wurde für Anlagegüter zwischen € 150,00 und € 1.000,00 ein Sammelposten gebildet und auf 5 Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Dabei handelt es sich um DJP – USA, eine Beteiligung der NJ Best Corp sowie die 010 040 GmbH.

B. Umlaufvermögen:

Die Zugangsbewertung der Vorräte erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten am Abschlussstichtag. Die niedrigeren beizulegenden Werte werden im Wesentlichen nach den Verhältnissen am Beschaffungsmarkt (für Waren auch Absatzmarkt), aber unter Berücksichtigung der Einsatzmöglichkeiten der Bestände ermittelt.
Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer und verminderten Verwertbarkeit ergeben, gibt es bei diesen Waren nicht. Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen den Lagerbestand an Calling-Cards.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nennwerten angesetzt. Soweit erforderlich wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen. Der Ansatz der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten. Kassen- und Bankguthaben sind zum Nominalwert bilanziert. Die Vorauszahlungen für künftige Zeiträume sowie Disagien sind zeitanteilig abgegrenzt.

C. Rückstellungen:

Bei der Bildung der Rückstellungen wurde den erkennbaren Risiken ungewisser Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

D. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Aktiv- und Passivposten der Einzelabschlüsse der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen einer auf fremde Währung lautenden Bilanz sind, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umzurechnen ist, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umzurechnen. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umzurechnen. Eine sich so ergebende Umrechnungsdifferenz wurde innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

E. Verbindlichkeiten:

Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert. Gliederung und Ausweis erfolgen nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

3. Angaben zum Konsolidierungskreis

Im Konzernabschluss werden neben der Mox Telecom AG die Gesellschaften einbezogen, an denen Mox – mittelbar oder unmittelbar - eine Beteiligung hält:

Mox Telecom Arabia FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate),

International Prepay Solution AG, Sarnen (Schweiz),

Aglow Alicom Pte Limited, Singapur,

Mox Telecom America Corporation, Elmwood Park, NJ (USA),

New Jersey Best Phone Cards Corporation, Elmwood Park, NJ (USA),

Sohel Distributors NY LLC, New York (USA),

Mox Deals FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate), ab 01.12.2011

Die Erstkonsolidierung der Mox Telecom Arabia FZ-LLC fand zum 31.12.2007, der Mox Telecom America Corp. zum 31.12.2008, der IPS AG Schweiz zum 31.12.2009 und der Aglow Alicom Pte Limited, der NJ Best Phone Cards Corporation und der Sohel Distributors, Inc. zum 31.12.2010, der Mox Deals FZ-LLC zum 31.12.2011 statt.
Die Angaben zum Beteiligungsbesitz und Konsolidierungskreis ergeben sich im Einzelnen aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes, die als Anlage beigefügt ist.

4. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt in allen alten Fällen nach der Buchwertmethode. Dabei sind die Anschaffungswerte der Beteiligung mit dem anteiligen Buchwert des Eigenkapitals zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile verrechnet worden.

Bei den Neuzugängen wird die Neubewertungsmethode angewandt.

Durch die Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet.

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung sind die entsprechenden Ertrags- und Aufwandspositionen bereinigt worden.

Zwischenergebnisse aus dem Leistungsaustausch zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert.

5. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen:

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzernanlagespiegel dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände – Abschreibung der Firmenwerte

Die Mox Telecom AG hat in den Jahren 2009 bis 2011 mehrere Beteiligungen käuflich erworben:

Die Erstkonsolidierung der IPS AG Schweiz fand zum 31.12.2009 und der Aglow Alicom Pte Limited, der NJ Best Phone Cards Corporation und der Sohel Distributors, Inc. zum 31.12.2010 statt.

Im Konzernabschluss ist der Geschäfts- oder Firmenwert abzuschreiben. Möglich ist dabei die Abschreibung auf die voraussichtliche Nutzungsdauer zu verteilen. Dabei ist eine Nutzungsdauer länger als 5 Jahre zu begründen und die Gründe im Anhang anzugeben.

Die voraussichtliche Nutzungsdauer und somit der anzulegende Abschreibungszeitraum wird einheitlich auf 8 Jahre festgelegt.

Gründe:

Die Nutzungsdauer bemisst sich hier nach dem Produktlebenszyklus der erwarteten Hauptproduktgruppe Callingcards. Erfahrungswerte mit Produkten für dieselbe Zielgruppe, der Migranten, in verschiedenen nationalen Märkten bestätigen diese Annahme.

In die Festlegung der Nutzungsdauer wurden zudem sowohl das bisherige Lebensalter der Beteiligung als auch die bisherige, nachhaltige Markterfahrung und -position berücksichtigt.
Als Abschreibungsmethode wird die lineare Abschreibung gewählt, da von einem regel- und gleichmäßigen Verlauf des Produktlebenszyklus auszugehen ist.

Die Regelung für die Abschreibung der Firmenwerte folgt dabei demselben Ansatz wie in 2009 und 2010.

Diese Vorgehensweise wird für die folgenden Beteiligungen festgelegt:

- International Prepay Solution AG, Sarnen (Schweiz),
- Aglow Alicom Pte Limited, Singapur,
- New Jersey Best Phone Cards Corporation, Elmwood Park, NJ (USA),
- Sohel Distributors NY LLC, New York (USA),

Entwicklung der Geschäfts- und Firmenwerte:

in T€	Anschaffungs-kosten	Buchwert 01.01.2011	Zugänge 2011	Abgänge 2011	Änderung d. Währungsr.	Summe 31.12.2011	Afa 2011	Buchwert 31.12.2011
IPS CH	926	777	0	0	0	777	120	658
Aglow SG	257	225	0	0	0	225	28	197
NJ Best USA	886	831	0	0	27	858	114	744
SDI USA	355	355	6.523	0	12	6.890	861	6.029
	2.424	2.188	6.523	0	39	8.750	1.124	7.627

Umlaufvermögen:

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen 28.202.126,80 €

Vorjahr 31.658.571,90 €

Die Bewertung der Forderungen wurden gem. § 253 HGB vorgenommen. Aus dem Verkauf der Festnetztelefonie an die Gigabell AG 1999/2000 ist noch ein Betrag von € 1,3 Mio. offen. Über das Vermögen der Gigabell AG wurde in 2000 das Insolvenzverfahren eröffnet. Aus diesem Grunde wurde bereits im Jahr 2000 ergebniswirksam für das Geschäftsjahr 2000 eine Einzelwertberichtigung in Höhe von € 1,2 Mio. gebildet. Außerdem waren Wertberichtigungen auf Forderungen der Konzernunternehmungen von € 6 Mio. erforderlich. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind sämtlich binnen eines Jahres fällig.

Sonstige Vermögensgegenstände 8.603.014,60 €

Vorjahr 16.132.365,59 €

Im Konzern wurden unter anderem € 136.355,01 als unverzinsliche Sicherheitsleistungen an diverse Carrier bezahlt. Des Weiteren hat die Mox Telecom AG finanzielle Mittel der Firma Khang JSC in Vietnam in Höhe von 7,5 Mio. Euro im Rahmen eines Darlehens zur Verfügung gestellt. Mox hat mit Kang JSC ein Letter of Intent (LOI) in 2011 unterschrieben, um sich somit den weiteren Ausbau der Vertriebspräsenz in einem der wachstumsstärksten und wichtigsten Märkte in Südostasien zu sichern. Nach Umschreibung der Lizenz voraussichtlich in 2012 wird die Übernahme angestrebt.

Verbindlichkeiten per 31.12.2011

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt T€ 0, mit einer Restlaufzeit von 1 – 5 Jahren T€ 23.100 und weniger als 1 Jahr T€ 20.159. In diesen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von T€ 29.596 (Vorjahr T€ 13.487) enthalten. Dem gegenüber stehen Bankguthaben von T€ 3.487 (Vorjahr T€ 2.602).

in €	Gesamt Betrag	Davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Davon 1 bis 5 Jahre	Davon über 5 Jahre	gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
1.) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.595.723,70	6.495.723,70	23.100.000,0			
2.) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.742.725,66	11.742.725,66				
3.) Sonstige Verbindlichkeiten						
a) Sonstige Verbindlichkeiten	1.861.299,10	1.861.299,10				
b) Verb. Lohn und Gehalt	59.130,27	59.130,27				
	43.258.878,73	20.158.878,73	23.100.000,0			

Eventualverbindlichkeiten:

Betriebsprüfung

Die Außenprüfung der Jahre 2004 bis 2007 wurde zwischenzeitlich abgeschlossen und mit Datum vom 13.01.2012 der Betriebsprüfungsbericht übersandt. Mit Datum vom 09.02.2012 bzw. 14.02.2012 wurden die entsprechenden Steuerbescheide übersandt. Gegen diese Bescheide wurde durch die Kanzlei Jarosch & Partner, Düsseldorf, Einspruch und Klage erhoben.

Streitig ist nach der Außenprüfung des Finanzamts für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Bergisch Land für die Jahre 2004 bis 2007 die steuerliche Behandlung der Einbringung der Betriebsstätte in Dublin (Irland) im Juli 2005 in die, in ihrer Alleininhaberschaft stehende, Mox Telecom Ireland Limited. Das Finanzamt will hier einen Gewinn von 12 Mio. EUR erfassen, den es durch Schätzung eines EBIT von 2 Mio. EUR unter Kapitalisierung mit dem Faktor 6 als Unternehmenswert der Betriebsstätte schätzte. Diese Betriebsstätte wurde in 2002 gegründet. Das Jahr 2002 war bereits Gegenstand der Vorprüfung durch das o.a. Finanzamt.

Der Sachverhalt wurde somit bereits geprüft und es erfolgte eine Gewinnkorrektur nach Artikel 3, 22 Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) Irland. Die aufgrund dieser Außenprüfung ergangenen Bescheide wurden durch die Mox Telecom AG nicht angefochten.

Diese Einbringung im Jahre 2005, ein Tausch gegen Gesellschaftsanteile an der Mox Irland, ist jedoch nach DBA als auch Betriebsstättenerlass in Deutschland steuerbefreit (Artikel III Absatz 1 in Verbindung mit Art. XXII Absatz 2 (a) (aa) DBA-Irland). Nach Maßgabe dieser Regelung sind die Gewinne einer Betriebsstätte in Irland einer in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen Person in Deutschland von der Besteuerung freizustellen. Dies gilt auch für den Gewinn aus der Veräußerung von Betriebsstättenvermögen, soweit diese Gewinne (das veräußerte Vermögen) der Betriebsstätte zuzurechnen sind (Artikel X Absatz 2 DBA Irland).

Danach kann die Übereignung des Betriebsstättenvermögens in Irland nicht zur Versteuerung einer „verdeckten Einlage“ von immateriellen Wirtschaftsgütern in 2005 in Deutschland führen. Desgleichen ist auch eine Einkommenskorrektur aufgrund einer Funktions-verlagerung im Sinne des § 1 Absatz 3 Satz 9 ff AStG 2008 bereits dem Grunde nach ausgeschlossen. Denn es wurden (in 2005) keine der Klägerin in Deutschland zuzurechnenden immaterielle Wirtschaftsgüter in die Mox Irland „verdeckt“ eingelegt. Ebenso wurden keine in Deutschland zurechenbaren Funktionen auf diese Gesellschaft übertragen.

Auch wurde kein Geschäfts- oder Firmenwert von dem deutschen Stammhaus nach Irland verlagert. Dieses wird durch die Außenprüfung selbst nicht behauptet.

Die Betriebsstätte wurde im Jahr 2002 gegründet und wie ein selbständiges Unternehmen vollständig ausgestattet und geführt. Dies lässt sich im Übrigen der Feststellung der Außenprüfung im Außenprüfungsbericht für die Jahre 1999 bis 2003 selbst eindeutig entnehmen. Sollten danach im Juli 2005 einzelne immaterielle Wirtschaftsgüter oder ein (Teil-) Geschäftswert mit dem sächlichen Betriebsstättenvermögen auf die Mox Irland übereignet worden sein, waren diese der Betriebsstätte in Irland zuzurechnen, so dass ein deutsches Be-steuerungsrecht zu diesem Zeitpunkt nicht bestand.

Angesichts dieser gesetzlichen Ausgangslage ist es als grob rechtswidrig zu bezeichnen, wie das Finanzamt den Versuch unternimmt, seinen nicht erfolgten Aufgriff im Rahmen der Außenprüfung für die Jahre 1999 bis 2003, konkret im Jahre 2002, nunmehr im Rahmen der Außenprüfung für das Streitjahr 2005 zu „heilen“. Denn dem Außenprüfungsbericht für die Jahre 2004 bis 2007 ist nicht zu entnehmen, wann welche der vom Finanzamt behaupteten selbständigen immateriellen Wirtschaftsgüter von Deutschland nach Irland konkret überführt worden sein sollen.

Aufgrund dieser Tatsachen schätzt unser Rechtsbeistand zusammen mit dem Management der Gesellschaft die Erfolgsaussichten im weiteren Verlauf des Prozesses als sehr positiv ein.

Die vom Finanzamt und der Stadt Ratingen festgesetzten Steuern belaufen sich auf insgesamt 4.728.659,00 EUR zuzüglich Zinsen gem. § 233 a AO in Höhe von 1.234.246,50 EUR per 31.12.2011.

Latente Steuern:

Für den Buchgewinn aus der Übernahme der Mox Mastercard® von der Mox Telecom AG wurde in der Handelsbilanz II der International Prepay Solutions AG eine latente Steuer in Höhe von Euro 65.500 passiviert (relevanter Steuersatz 25 %).

Rückstellungsspiegel per 31.12.2011

	Stand 01.01.2011 €	Verbrauch 2011 €	Auflösung 2011 €	Zuführung 2011 €	Stand 31.12.2011 €
1.) Steuerrückstellungen					
- Tax of Profit (Schweiz)	228,00	228,00	0,00	0,00	0,00
- Gewerbesteuer	3.988,00	3.988,00	0,00	0,00	0,00
- Latente Steuern CH	114.700,00	0,00	114.700,00	0,00	0,00
	118.916,00	4.216,00	114.700,00	0,00	0,00
2.) sonstige Rückstellungen					
a) Personalkosten					
- Urlaubsrückstellung	15.884,00	15.884,00	0,00	0,00	0,00
- Berufsgenossenschaft	4.200,00	4.200,00	0,00	1.200,00	1.200,00
- Tantieme	402.680,00	402.680,00	0,00	1.007.676,00	1.007.676,00
b) ausstehende Rechnungen					
- AR Kranz	25.000,00	25.000,00	0,00	25.000,00	25.000,00
- AR Piepenbrock	18.750,00	18.750,00	0,00	18.750,00	18.750,00
- Zinsen SSD	0,00	0,00	0,00	363.387,99	363.387,99
- sonstige Rechnungen	38.562,43	38.562,43	0,00	81.039,43	81.039,43
	505.076,43	505.076,43	0,00	1.497.053,42	1.497.053,42
3.) Rückstellung ausstehender Rechnungen (Carrier)	581.165,70	581.165,70	0,00	385.508,61	385.508,61
4.) Rückstellung ausstehender Prozesse / anhängige Verfahren	100.000,00	0,00	100.000,00	0,00	0,00
5.) Rückstellung Disputes	295.000,00	0,00	82.000,00	0,00	213.000,00
6.) Rückstellung Jahresabschluss					
- Aufstellung Jahresabschluss	10.000,00	10.000,00	0,00	40.000,00	40.000,00
- Prüfungskosten	36.952,79	36.952,79	0,00	67.344,73	67.344,73
insgesamt	1.647.110,92	1.137.410,92	296.700,00	1.989.906,76	2.202.906,76

6. Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse:

Die Umsatzerlöse des Konzerns gliedern sich wie folgt:

Geschäftsfeld	**31.12.2011**	**31.12.2010**
	€	€
Calling-Cards	210.286.415	129.045.383
Mox Deals	101.418	0
Mox Mastercard	202.357	0
Erlöse Call by Call	223.694	544.537
Mox Privat	47.420	54.137
Gesamt	**210.861.304**	**129.644.057**

Region	**31.12.2011**	**31.12.2010**
	€	€
Amerika	163.450.590	70.444.230
Asien	35.022.185	22.120.406
Naher Osten, Afrika	3.412.721	6.509.202
Europa	8.975.808	30.570.219
Gesamt	**210.861.304**	**129.644.057**

Sonstige betriebliche Erträge:

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten überwiegend Erlöse aus den Veräußerungen von Beteiligungen und mit kleinerem Anteil die Sachbezüge.

Aufwendungen:

Den größten Teil des Materialaufwands in Höhe von T€ 138.197 stellen die **Carrierkosten** dar (T€ 124.352).

An **Personalkosten** sind im Jahre 2011 insgesamt T€ 7.049 angefallen. Die Mehrkosten in Höhe von T€ 2.453 resultieren durch den deutlich ausgeweiteten Geschäftsumfang und der Erstkonsolidierung für ein komplettes Wirtschaftsjahr der Beteiligungen in USA.

Die **Abschreibungen** haben sind gegenüber dem Vorjahr von T€ 1.924 in 2010 auf T€ 7.968 in 2011 erhöht. Darin sind vorsorglich **Bewertungskorrekturen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** in Höhe von T€ 6.012 enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind von T€ 30.728 um T€ 21.969 auf T€ 52.697 gestiegen. Der Umsatz konnte um T€ 81.217 erhöht werden, die Vertriebsprovisionen sind um T€ 18.399 gestiegen.

Der **Zinsaufwand** 2011 betrug T€ 1.291 (2010: 603). Die Zinszahlungen resultieren zum größeren Teil aus Schuldscheindarlehen sowie aus Zinszahlungen auf zeitweilige Inanspruchnahme der Kontokorrentkreditlinien.

Im Jahre 2011 sind **außerordentliche Erträge** in Höhe von T€ 517 erzielt worden und **außerordentliche Aufwendungen** in Höhe von T€ 450 angefallen. Darin sind die in 2011 angefallen Kosten im Zusammenhang mit der Patenklage. Aufgrund des gewonnenen Prozesses werden die Kosten dieser Patenklage in Höhe von T€ 516 komplett erstattet.

Darstellung der Ergebnisverwendung gem. § 158 Abs. 1 AktG

1.) Jahresüberschuss	5.000.392,95 €
2.) Gewinnvortrag	9.932.512,49 €
	14.932.905,44 €
3.) Anteil außenstehender Gesellschafter	820.672,27 €
4.) Ausschüttungen an die Gesellschafter	971.160,00 €
Bilanzgewinn	**13.141.073,17 €**

7. Sonstige Angaben

Es bestehen aus Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen Verpflichtungen in Höhe von T€ 5.498 mit einer Laufzeit von bis zu 10 Jahren.

Im Geschäftsjahr 2011 schloss die Gesellschaft ein sogenanntes „Sale-and-Lease-Back-Geschäft“ mit der ALVG Anlagenvermietung GmbH, Stuttgart, ab.

Grundgedanke eines solchen Geschäftes ist ein Verkauf von Anlagevermögen an eine Leasinggesellschaft. Diese Leasinggesellschaft wiederum verleast das Wirtschaftsgut zurück an den ursprünglichen Verkäufer. Dieses Geschäft wurde für einen Teil der Software, in Höhe von Euro 4,5 Mio, die die Gesellschaft nutzt, durchgeführt. Die Gesellschaft konnte hiermit ihre Liquidität weiter stärken und stand Ende 2011 zur Finanzierung des Wachstums zur Verfügung.

Die Leistungsverpflichtung an die Leasinggesellschaft besteht auch dann fort, wenn während der Laufzeit des Leasingvertrages die Software nicht mehr genutzt werden kann oder Wertänderungen eintreten würden.

Aktionäre

Das Grundkapital von 4,872 Mio. Stück Aktien, zu je Euro 1,0 Nennwert pro Stückaktie, verteilte sich zum 31.12.2011 wie folgt:

Aktionär	Stück Aktien	in %	
Dr. Günter Schamel	1.282.705	26,33%	
Christoph Zwingmann	306.855	6,30%	
Dr. Jürgen Schulz	40.002	0,82%	
Claudia Zwingmann	61.700	1,27%	34,72%
Streubesitz	3.164.538	64,95%	
Mox / Eigene Aktien	16.200	0,33%	
Summe	4.872.000	100,00%	

Vorstand

Herr Dr. Günter Schamel,
Dipl. Ingenieur, Ratingen, Sprecher des Vorstands

Herr Christoph Zwingmann,
Dipl.-Kaufmann., Wesel

Herr Dr. Jürgen Schulz,
Diplom-Informatiker, Grevenbroich

Aufsichtsrat

Vorsitzender
Herr Ulrich Kranz,
Dipl.-Ing., Target Business Consultants Group, Managing Director

Stellvertretender Vorsitzender
Herr Hermann-Josef Piepenbrock,
Rechtsanwalt, Düsseldorf

Herr Volker U. Friedrich,
Dipl.-Volkswirt, Geschäftsführender Gesellschafter der GBP International Sdn. Bhd, Kuala Lumpur, Malaysia, Mitglied des Aufsichtsrates

Die Herren des Aufsichtsrates der Mox Telecom AG sind in gleicher Konstituierung auch Mitglieder im Aufsichtsrat der Mox Deals AG, Düsseldorf. Keiner der Aufsichtsräte ist ansonsten Mitglied in einem Aufsichtsgremium.

Bezüge

Die Bezüge des Aufsichtsrates betrugen:

	2011	2010
	€ 56.250,00	€ 57.241,83

Die Bezüge des Vorstandes betrugen:

	2011	2010
	€ 1.838.146,80	1.466.725,00
(davon Festgehalt:	€ 600.000,00	€ 600.000,00

Der Anstieg von 2010 zu 2011 resultierte vor allem aus der Dotierung der Rückstellung für die Tantieme der Vorstände in Höhe von Euro 350.000.

Für die Altersversorgung der Vorstände wurden in 2011 insgesamt Euro 360.072 in die Unterstützungskasse eingezahlt.

Angaben gem. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Kosten im Sinne des § 314 Absatz 1 Nr. 9 HGB fielen in der Gruppe insgesamt in Höhe von T€ 124 an. Hierbei entfielen auf die Prüfung der Mox Telecom AG T€ 60 (Einzel- und Konzernabschluss), der Mox Telecom Arabia FZ-LLC T€ 12, der Mox Telecom America Corp. T€ 44 und auf die Prüfung der International Prepay Solution AG T€ 8.

Mitarbeiter

Konzernweit beschäftigte Mox 2011 im Jahresmittel gemäß § 314, Abs. 1 Nr. 4 HGB insgesamt 164 Mitarbeiter (inklusive Auszubildenden, ohne Vorstände).

Davon entfallen auf:

Mox Telecom AG	10
Mox Telecom AG,NL Sibiu	55
Mox Telecom Arabia FZ LLC	8
Mox Deals FZ LLC	4
Mox Telecom America Corp.	2
NJ Best Phone Cards. Corp	25
SDI LLC	45
Aglow Alicom pte Ltd.	7
IPS AG	8
	164

Ratingen, im September 2012

Der Vorstand

Dr. Günter Schamel Christoph Zwingmann Dr. Jürgen Schulz

Anlage I:

Aufstellung des Anteilsbesitzes:

Name:	**International Prepay Solutions AG**
Sitz:	Sarnen (Schweiz)
Kapitalanteil:	100%
Eigenkapital per 31.12.2011:	85.377,16 €
	(100.000,00 CHF = 66.277,84 € Grundkapital)
Ergebnis nach Steuern 2011:	4.333,81 €

Name:	**Mox Telecom Arabia FZ-LLC**
Sitz:	Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)
Kapitalanteil:	100%
Eigenkapital per 31.12.2011:	1.886.623,17 €
	(11.291,89 € Grundkapital)
Ergebnis nach Steuern 2011:	7.657.654,76 €

Name:	**Mox Deals FZ-LLC (ab 01.12.2011)**
Sitz:	Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)
Kapitalanteil:	100%
Eigenkapital per 31.12.2011:	-212.251,52 €
	(10.253,00 € Grundkapital)
Ergebnis nach Steuern 2011:	- 222.504,52 €

Name:	**Aglow Alicom Pte Limited**
Sitz:	Singapur
Kapitalanteil:	88,2%
Eigenkapital per 31.12.2011:	1.130.000,00 SGD Grundkapital
Ergebnis nach Steuern 2011:	- 485.111,00 SGD

Name:	**Mox Telecom America Corp.**
Sitz:	Englewood Cliffs, New Jersey (USA)
Kapitalanteil:	100%
Eigenkapital per 31.12.2011:	- 1.539.060,00 USD
	(10,00 USD Grundkapital)
Ergebnis nach Steuern 2011:	286.772,00 USD

Name:	**NJ Best Phone Cards Corp. (ab 01.07.2010)**
Sitz:	Englewood Cliffs, New Jersey (USA)
Kapitalanteil:	51%
Eigenkapital per 31.12.2011:	493.273,00 USD
	(10.000,00 USD Grundkapital)
Ergebnis nach Steuern 2011:	58.979,00 USD

Name:	**Sohel Distributors NY LLC (ab 01.09.2010)**
Sitz:	New York City (USA)
Kapitalanteil:	51%
Eigenkapital per 31.12.2011:	3.996.308,00 USD (10.000,00 USD Grundkapital)
Ergebnis nach Steuern 2011:	2.396.308,00 USD

Lagebericht
2011

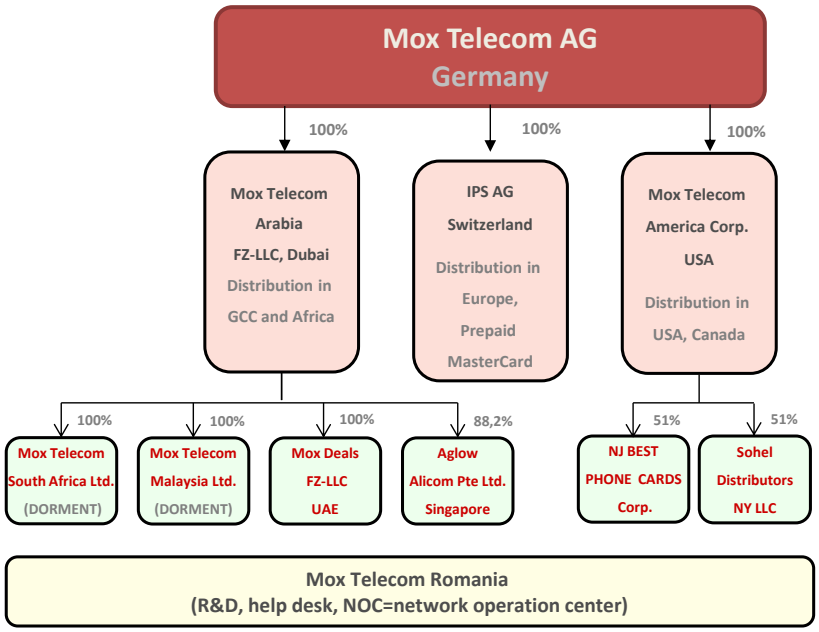
Mox Telecom Gruppe

Zusammengefasster Lagebericht und
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr

01.01.2011 bis 31.12.2011

Überblick:

Konsolidierungskreis Mox Telecom Konzern per 31.12.2011:



Mox Telecom AG, Ratingen (Deutschland)

Mox Telecom Arabia FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)

Aglow Alicom Pte Limited, Sinagpur
Mox Deals FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)

Mox Telecom America Corporation, Elmwood Park, New Jersey (USA)

New Jersey Best Phone Cards Corp, Elmwood Park, New Jersey (USA)
Sohel Distributors NY LLC, New York (USA)

International Prepay Solution AG, Sarnen (Schweiz)

- Umsatz steigt um 63% auf Euro 211 Mio.
- USA wichtigster Markt weltweit.
- EBITDA verbessert sich um 98% auf Euro 14 Mio.
- Eigenkapitalquote beträgt 41%.
- Schuldscheindarlehen: Solide Kapitalstruktur unterstützt das dynamische Wachstum.
- Reduziertes Umlaufvermögen durch erfolgreiches Working Capital Management.
- Start des neuen Geschäftsbereich Mox Deals.

Inhaltsverzeichnis

1. 2011 – die Milestones im Überblick 72
2. Wirtschaftliche Eckdaten der Mox Gruppe und der Mox Telecom AG 73
3. Wirtschaftliches Umfeld 74
4. Konzernstruktur 78
5. Überblick über die Geschäftstätigkeit 79
6. Bericht zur Ertragslage 81
7. Bericht zur Vermögens- und Finanzlage 89
8. Gesamtaussage zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage 100
9. Mox Mastercard 102
10. Risiken der zukünftigen Entwicklung 103
11. Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres 106
12. Zukunftsaussichten, Ziele und Ausblick 110

1. 2011 – die Milestones im Überblick

Das 14. Jahr unseres Bestehens war wie 2010 durch Wachstum, Konsolidierung, Strukturierung und anhaltende Dynamik geprägt.

Die Milestones seit Januar 2011 in der Zusammenfassung:

…

03/2011 Platzierung Schuldscheindarlehen über Euro 19,0 Mio. Sole-Bookrunner: Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart.

03/2011 Übernahme von 51% der SDI - Sohel Distributors NY LLC, New York, USA – weiterer Ausbau Vertrieb und Marktanteil in den USA.

07/2011 LOI mit Kang JSC in Vietnam geschlossen – strategische Partnerschaft für den schnell wachsenden vietnamesischen Markt.

07/2011 Start von MyBlack011, dem neuen Produkt der Mox-Tochter Sohel Distributors NY LLC, New York, USA.

09/2011 Start der Kooperation mit der Mediasource AG - Einstieg ins dynamische und margenträchtige Kupon-Geschäft.

11/2011 **www.moxmastercard.de** - Relaunch der **Mox Prepaid MasterCard®**: Start des B-2-C Vertriebs.

12/2011 Start von **MoxDeals** in den Vereinigten Arabischen Emiraten - die neue E-Commerce-Plattform und das neue Geschäftsfeld der Mox Gruppe.

02/2012 NJ Best Phonecards, New Jersey, USA, übernimmt alle Assets von PTT Power Telecom Team LLC - weiterer Ausbau der Vertriebspräsenz in den USA.

02/2012 Mox gewinnt Patentstreit gegen IDT – BGH bestätigt Nichtigkeit des Patents. Prepaid-Calling Cards können wieder uneingeschränkt in Deutschland vertrieben werden.

02/2012 Mediasource AG heißt nun **Mox Deals AG**.

05/2012 Neue Homepage **www.mox.de** ist online.

06/2012 **Mox Deals AG**: Sachkapitalerhöhung durchgeführt - Mox ist Hauptaktionär.

06/2012 Start von **MoxDeals** in Vietnam.

08/2012 **Dogan Türkei**: Start Medienkooperation mit der größten türkischen Mediengruppe – Vorbereitung **Mox Deals TV Show**.

…

2. Wirtschaftliche Eckdaten der Mox Gruppe und der Mox Telecom AG

ECKDATEN

in €

	2011	2010	± in %
Umsatzerlöse	210.861.304 €	129.644.057 €	63%
EBITDA	14.092.016 €	7.107.435 €	98%
Konzernüberschuss (vor Fremdanteilen)	5.000.393 €	3.561.779 €	40%
Investitionen	11.074.030 €	9.005.475 €	23%
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	167	161	4%
Gewinn pro Aktie (in € / Aktie)	1,03 €	0,73 €	41%

Mit diesem Lagebericht haben wir erstmals die Möglichkeit genutzt, die Lageberichte der Mox Telecom AG und des Mox-Konzerns zusammenzufassen. Der Mox-Konzern wird vom Mutterunternehmen Mox Telecom AG als Holding weltweit geführt. Die wirtschaftliche Lage der AG ist geprägt durch die des Konzerns. Aus diesem Grund fasst der Vorstand der Mox Telecom AG den Lagebericht der Mox Telecom AG und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammen.

Der zusammengefasste Lagebericht ist im Konzernabschluss 2011 enthalten, der zusammen mit dem Einzelabschluss der Mox Telecom AG veröffentlicht wird. Jahresabschluss und zusammengefasster Lagebericht von Mox-Konzern und Mox Telecom AG für das Geschäftsjahr 2011 werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und sind über die Internetseiten des Unternehmensregisters zugänglich.

Der Jahresabschluss der Mox Telecom AG sowie der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 stehen im Internet unter **http://www.mox.de/index.php?id=156** zur Verfügung.

Gesamterlöse und Ergebnis. Der Umsatz in der Mox Gruppe konnte um 63% auf **Euro 210,9 Mio**. deutlich ausgeweitet werden. Der **Konzernüberschuss** stieg in Folge um 40% und betrug 2011 **Euro 5,0 Mio.** (Vorjahr Euro 3,6 Mio). Der **Gewinn pro Aktie** steigt damit bei einem Grundkapital von 4,872 Mio. Aktien auf **Euro 1,03** (Vorjahr: Euro 0,73).

3. Wirtschaftliches Umfeld

Finanzwirtschaftliches Umfeld. Das finanzwirtschaftliche Umfeld des Jahres 2011 war wie das Vorjahr durch hohe Dynamik geprägt. In der ersten Jahreshälfte standen die Kapitalmärkte zunächst unter dem Eindruck der Unruhen im Maghreb und auf der arabischen Halbinsel und den damit verbundenen Sorgen vor höheren Ölpreisen. Ab März führte dann die Nuklearkatastrophe von Fukushima weltweit zu Kurseinbrüchen an den Aktienmärkten. Vor allem dank guter Unternehmenskennzahlen konnten sich die Aktienmärkte von ihren Tiefständen jedoch wieder erholen und beendeten das erste Halbjahr sogar überwiegend im Plus. Obwohl sich die griechische Staatsschuldenkrise zwischenzeitlich bereits zugespitzt hatte, zeigte diese bis zu jenem Zeitpunkt noch keine große Auswirkung auf die Kursentwicklung an den Aktienmärkten. Erst die sich ab Juli ausbreitenden Sorgen vor einer Ausweitung der Schuldenkrise führte schließlich Anfang August zu einer panikartigen Stimmung an den Aktienmärkten. Im Zuge derer verlor der Dax zwischen Ende Juli und Mitte September knapp 30 Prozent. Auslöser hierfür waren Zweifel an dem Willen und der Fähigkeit der Politik, die ausufernde Staatsverschuldung in den USA und der Eurozone in den Griff zu bekommen. Für Panik sorgte dabei weniger die Furcht vor einer ungeordneten Insolvenz Griechenlands, mehr jedoch Zweifel an der zukünftigen Zahlungsfähigkeit Italiens und Spaniens. Die Renditen für Staatsanleihen der sogenannten PIIGS – Staaten (Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien) schossen in bedenkliche Höhen. Dies führte auch zu erheblichen Zweifeln an der Bonität europäischer Banken, denn diese waren oft schwach kapitalisiert und hielten in bedeutendem Umfang Bestände in den nun problematisch gewordenen Staatstiteln. Nicht zuletzt war der Einbruch an den Aktienmärkten auf Sorgen vor einem Rückfall der Weltwirtschaft in eine Rezession zurückzuführen, nachdem die Frühindikatoren eine zunehmende Wirtschaftsschwäche signalisierten und die Lage der Banken für eine Kreditverknappung sprach. Aufgrund der hohen Staatsverschuldung konnte - anders als noch 2008/2009 - auch nicht mehr davon ausgegangen werden, dass die Regierungen in der Lage wären, bei einem Abschwung durch neuerliche große Konjunkturpakete gegenzusteuern. In diesem Zusammenhang ist auch die Herabstufung des Ratings der USA von zuvor AAA auf AA+ durch Standard & Poor s (S&P) zu erwähnen.

Erneut war die Politik im Jahr 2011 gefordert, der wachsenden Verunsicherung entgegenzuwirken. Zu Beginn des Jahres wurden in einem ersten Schritt die Rettungsschirme verstärkt. Zu nennen ist hier insbesondere die Erhöhung der Europäischen Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF) auf 440 Milliarden Euro am 12. März 2011. Schnell zeigte sich jedoch, dass weitere vertrauensbildende Maßnahmen erforderlich waren. Hervorzuheben ist hier insbesondere die Zusage mehrerer europäischer Regierungen, Schuldenbremsen nach deutschem Vorbild in ihren Verfassungen zu verankern.

Auch die Ablösung des italienischen Premierministers Silvio Berlusconi durch Mario Monti im November wurde von den Marktteilnehmern positiv aufgenommen. Schließlich führte die Durchführung schärferer Bankenstresstests zu europaweit höheren Eigenkapitalanforderungen bei Großbanken.

Die Europäische Zentralbank (EZB) intensivierte ihr am 10. Mai 2010 ins Leben gerufenes Programm für die Wertpapiermärkte (Securities Market Program = SMP). Insbesondere im Herbst 2011 trat sie verstärkt als Käufer am Markt auf und erwarb bis zum Jahresende Staatsanleihen der PIIGS-Staaten im Volumen von mehr als 200 Mrd. EUR. Eine spürbare Beruhigung trat jedoch erst mit einer deutlichen Ausweitung ihrer Geldmarktoperationen im Dezember 2011 ein. So wurden die einreichungsfähigen Sicherheiten erneut ausgeweitet und die Mindestreservesätze wurden gesenkt. Von besonderer Bedeutung war jedoch die Ankündigung und teilweise Umsetzung zweier Tenderoperationen mit einer Laufzeit von jeweils 36 Monaten. Im Rahmen des ersten 3-Jahres-Tenders haben sich Banken der Eurozone am 21.12.2011 zum Zinssatz von 1% mit ein Rekordvolumen von 489 Mrd. EUR refinanziert. Die Zuteilung war unlimitiert. Die allgemeine Erwartung, dass dieses Geld mittelfristig für Investitionen in europäische Staatsanleihen genutzt wird, um einerseits die Umlaufrenditen zu senken und andererseits die Banken zu stärken, scheint sich aktuell zu bestätigen. Allerdings wurden Anfang Januar 2012 auch 455 Mrd. EUR in der Einlagenfazilität der EZB geparkt. Dies wird allgemein als deutliches Indiz für weiterhin bestehende massive Spannungen im Euro-Bankensystem gesehen.

Die US-Notenbank FED war in 2011 weniger aktiv als im Vorjahr, hielt aber an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Nachdem das 600 Mrd. Dollar umfassende zweite Ankaufprogramm QE2 Ende Juni 2011 ausgelaufen war, verzichtete die FED darauf, ein neues Ankaufprogramm für Staatsanleihen aufzulegen. Sie kündigte jedoch an, 400 Mrd. Dollar ihrer Anleihebestände bis Juni 2012 von kurzen Restlaufzeiten in lang laufende Anleihen ("Operation Twist") umzuschichten, um so die Wirtschaft über niedrige langfristige Zinsen zu stimulieren.

Die internationalen Rentenmärkte standen in 2011 ganz im Zeichen der Staatsschuldenkrise, die sich im Verlauf des Jahres zunehmend ausweitete und verschärfte. Davon profitierten US-Staatsanleihen und Bundesanleihen erheblich, da Investoren in Anbetracht der wachsenden Unsicherheit in "sichere Häfen" flüchteten. Die Staatsschuldenkrise war zwar bereits im ersten Halbjahr - mit dem Fokus auf Portugal und Griechenland - ein zentrales Thema an den Rentenmärkten. Dennoch stieg die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen bis Mitte des Jahres zunächst leicht, was u.a. auf Zinserhöhungsfantasien und eine solide Konjunkturentwicklung zurückzuführen war. In den USA waren dagegen die Renditen zehnjähriger Treasuries bereits in der ersten Jahreshälfte wegen enttäuschender Konjunkturdaten leicht gesunken.

Von Anfang Juli bis Mitte September kam es dann zu einem Einbruch der Renditen von Bundesanleihen und US-Treasuries, die im Zuge einer panikartigen Stimmung massiv nachgefragt wurden. Auslöser für diese Entwicklung waren insbesondere die Sorgen vor einem Überspringen der Staatsschuldenkrise auf Italien und Spanien sowie Ängste vor einer weltweiten Rezession. Entsprechend trennten sich Investoren von italienischen und spanischen Staatsanleihen und schichteten diese in die als sicher geltenden Staatsanleihen Deutschlands und der USA um. An dieser negativen Grundstimmung konnten auch die von der EZB Anfang August wieder aufgenommenen Ankäufe von Staatsanleihen der Peripherieländer zunächst nichts ändern; die Investoren hatten zunehmend das Vertrauen in die Problemlösungskompetenz der Politik verloren. Zudem sorgten sich die Marktteilnehmer, dass mit der Beteiligung privater Gläubiger an dem Rettungspaket für Griechenland möglicherweise ein Präzedenzfall für andere Euroland-Staatsanleihen geschaffen würde.

Erst in den letzten Monaten des Jahres kam es zu einer gewissen Marktstabilisierung aufgrund der oben erläuterten massiven Bemühungen der EZB. Nachdem die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen im April zwischenzeitlich auf 3,48 Prozent gestiegen war, fiel sie im Zuge der massiven Flucht in Sicherheit kräftig und erreichte am 22. September ein Tief von 1,64 Prozent. Bis Jahresende stieg sie wieder leicht auf 1,83 Prozent an. Im Bereich der Kurzläufer waren unter großer medialer Beachtung sogar vereinzelt negative Renditen festzustellen. Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen fiel von 3,31 Prozent Ende 2010 auf 1,88 Prozent. Aufgrund des ungewöhnlich starken Renditerückgangs konnten Bundesanleihen in 2011 eine hervorragende Performance von durchschnittlich knapp 10 Prozent verbuchen. Besonders gut schnitten lang laufende Anleihen ab. So erzielten zehnjährige Bundesanleihen eine Performance von über 12 Prozent.

Das Währungspaar Euro/US-Dollar unterlag im abgelaufenen Jahr ebenfalls sehr starken Kursschwankungen. Getragen von der überraschenden Leitzinswende durch die Europäische Zentralbank (EZB) bei gleichzeitigem Festhalten der US-Notenbank an ihrer expansiven Geldpolitik erreichte der Euro Anfang Mai letzten Jahres Kurse über 1,49 US-Dollar, was einem Anstieg um 12 Prozent gegenüber Ende 2010 entsprach. Im Zuge der sich verschärfenden "Eurokrise" wurde der Euro-Währungsraum jedoch zunehmend von ausländischen Investoren gemieden. Zudem konnte sich die US-Konjunktur zum Jahresschluss positiv von der wirtschaftlichen Entwicklung in Europa absetzen. Die Gemeinschaftswährung geriet kräftig unter Druck und fiel kurz vor Jahresschluss sogar unter 1,29 Dollar. Per Saldo verbuchte der Euro im Gesamtjahr 2011 ein Minus von 3 Prozent.

Die Staatsschuldenkrise und die Verlangsamung der weltwirtschaftlichen Entwicklung hinterließen ihre Spuren in der zweiten Jahreshälfte 2011 auch auf den Rohstoffmärkten. Die Rohstoffpreise entwickelten sich im Herbst 2011 rückläufig. Nach starker und lang andauernder Erholung hatten sie im April noch ihren zwischenzeitlichen Höchststand seit den rezessionsbedingten Tiefständen 2009 erreicht.

Die letzten Preisrückgänge zu Beginn des Oktobers sind auf die sich weltweit eintrübenden Konjunkturaussichten zurückzuführen. Insgesamt fiel die Performance der wichtigsten Rohstoffindizes ernüchternd aus: Der DJ UBS Commodity Index, der vor allem zahlreiche Industriemetalle und Agrarwerte enthält, brach um mehr als 13 Prozent ein.

Entwicklung der Finanzmärkte. Angesichts der eingangs skizzierten turbulenten Ereignisse war die Entwicklung an den Aktienmärkten im Jahr 2011 von einer sehr hohen Volatilität geprägt. Konnte sich das Gros der internationalen Börsen zur Jahresmitte wieder deutlich von den Tiefständen im Umfeld der Unruhen in Nordafrika und Arabien sowie der Atomkatastrophe in Japan erholen, folgten auf die Intensivierung der Eurokrise in der zweiten Jahreshälfte überwiegend starke Kursverluste an den weltweiten Finanzmärkten. Im Zentrum dieser Entwicklung standen naturgemäß die Börsen der Eurozone und hier insbesondere die Börsen der Peripherie. Dem konnte sich der deutsche Aktienindex Dax nicht entziehen und schloss mit einem Minus von 14,7% auf Jahresbasis. Zwischenzeitlich war der DAX im Monat September auf ein Jahrestief von 4966 Punkten gefallen, was einem Kursrückgang von über 28 % gegenüber dem Jahresanfang entspricht. Die Small - und Midcapindizes MDax und SDax verzeichneten mit einem Minus von 12,2% bzw. 14,5% eine ähnlich schwache Performance. Trotz dieser Verluste konnten die deutschen Börsen hiermit aber noch eine relative Stärke in Europa zeigen, wie ein Minus von 17,1% auf Ebene des EuroStoxx 50 verdeutlicht. Dagegen entwickelten sich die US Indizes deutlich positiver. So schloss der den breiten Markt abbildende Leitindex S&P 500 praktisch unverändert. Der Dow Jones Index konnte sogar um über 5% zulegen.

Aus Sicht des europäischen Investors mit Engagements in Fremdwährungsräumen galt es auch in 2011 intensiv die Wechselkursentwicklung zu beachten. Hier hatte die Schwäche des Euro gegenüber zahlreichen Währungen den positiven Nebeneffekt, dass Anlagen in US Dollar oder Yen erneut von Währungseffekten profitieren konnten und letztere der schwachen Kursentwicklung entgegen wirkte. So mussten heimische Anleger trotz einer deutlich rückläufigen Marktentwicklung des Nikkei 225 von 17,3% unter Berücksichtigung der Wechselkursentwicklung nur einen Wertverlust von 10,0% verkraften. Die Goldpreisentwicklung des Jahres 2011 spiegelte erneut die vielfältige Verunsicherung der Anleger wider. Zwischen Januar und Dezember 2011 stieg der Goldpreis von rund 1.400 USD um rund 11,65% auf 1.574,50 USD.

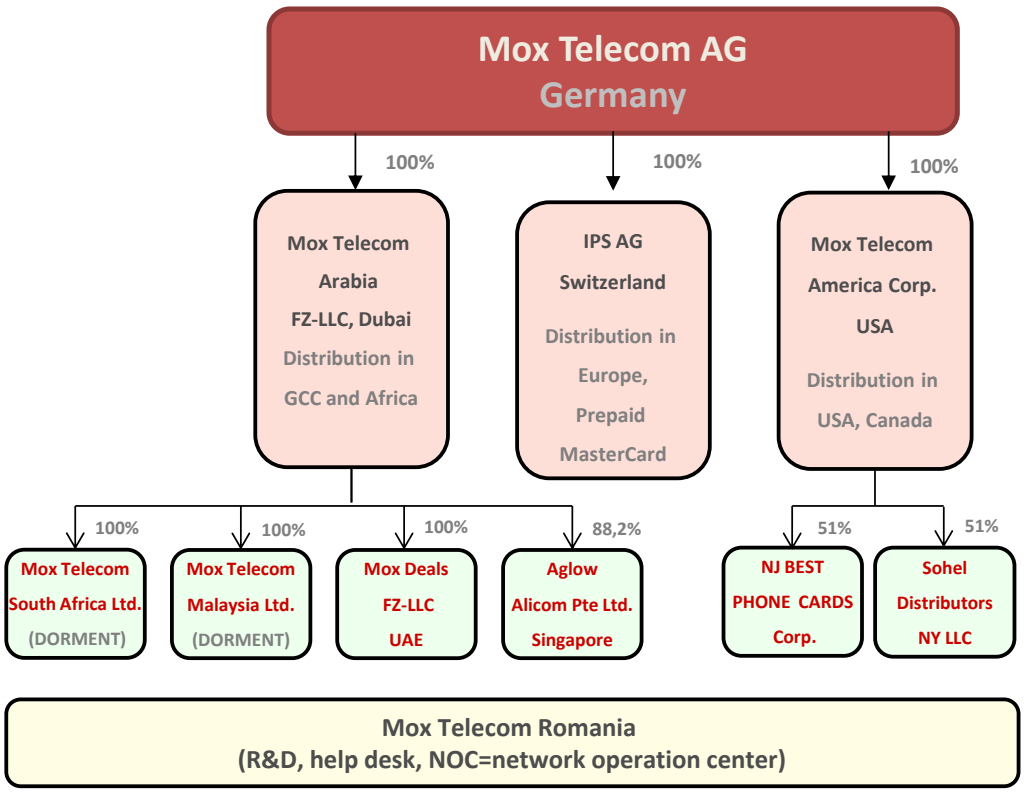
Die Mox Telecom Gruppe ist in ihrem Stammgeschäft, der Telekommunikation, erfreulicherweise relativ konjunkturunabhängig. Das Grundbedürfnis, das wir bedienen, nämlich der „Tele“-Kommunikation, steigt, wenn es im Allgemeinen eher eine schlechte Stimmung gibt. Das menschliche Bedürfnis, sich auszutauschen ist in Krisensituationen stärker ausgeprägt: Wir bemerken das immer vor allem dann, wenn im Windschatten von Konflikten, das Minutenvolumen in und aus der Region signifikant ansteigt.

4. Konzernstruktur

Die Mox Telecom AG ist das Mutterunternehmen der Mox Telecom Gruppe sowie strategische Zentrale des Konzerns. Mox hält am Bilanzstichtag unmittelbar oder mittelbar Beteiligungen an folgenden operativ tätigen Tochtergesellschaften:

- **Mox Telecom Arabia FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)**
- **Mox Deals FZ LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)**
- **Mox Telecom America Corporation, Elmwood Park, NJ (USA)**
- **New Jersey Best Phone Cards Corp, Elmwood Park, NJ (USA)**
- **Sohel Distributors NY LLC, New York (USA)**
- **International Prepay Solution AG, Sarnen (Schweiz)**
- **Aglow Alicom Pte Limited (Singapur)**

Darüber hinaus unterhält die Muttergesellschaft eine Niederlassung in Sibiu (Hermannstadt, Rumänien). Die Niederlassungen in Chisinau (Moldawien) und Santo Domingo (Dominikanische Republik) waren aufgrund realisierter Synergien innerhalb der Gruppe nicht mehr notwendig und wurden per 31.12.2010 aufgelöst. Das Organigramm zum Bilanzstichtag im Überblick:



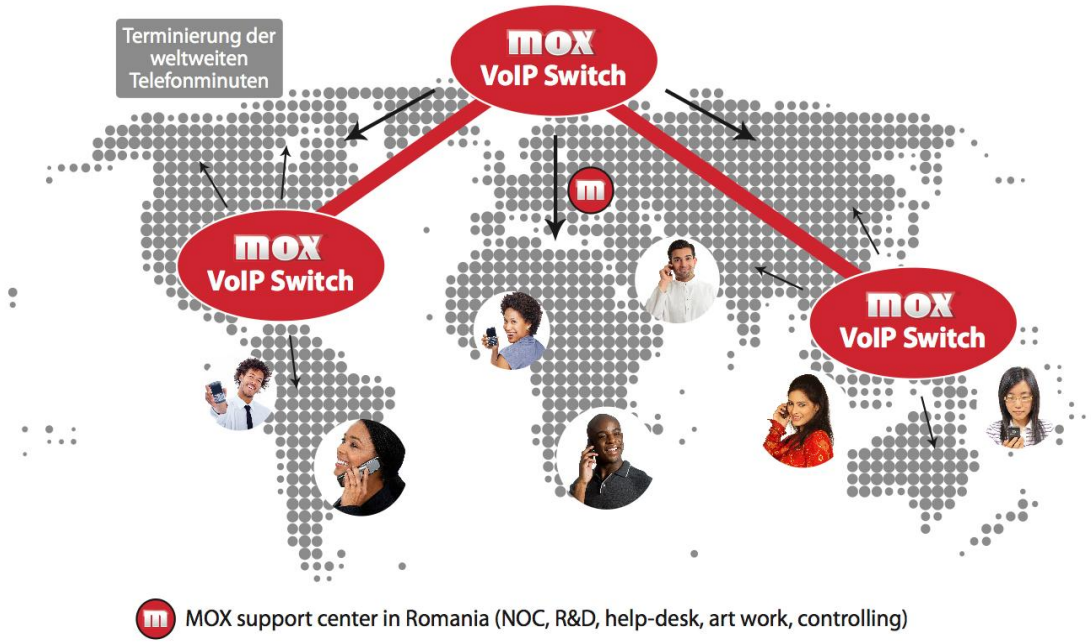
Die Aktien der Mox Telecom AG sind seit dem 06.12.2006 im Open Market (Entry Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

5. Überblick über die Geschäftstätigkeit

Die Mox Gruppe ist ein global tätiger Telekommunikationskonzern, fokussiert auf die Entwicklung innovativer Prepaid Produkte (u.a. Calling Cards, VoIP-Produkte für Mobilfunk und Festnetz). Der Carrier Wholesale, der Verkauf von Telefonminuten an andere Telefongesellschaften (in der Fachsprache „Carrier“) wurde, ebenso wie das Call-by-Call-Geschäft, nicht mehr aktiv betrieben bzw. eingestellt.

Die ausgewiesene Expertise liegt dabei vor allem auf günstiger und zugleich qualitativ hochwertiger Auslandstelefonie. Schwerpunkte in 2011 sind entsprechende Applikationen, vor allem für mobile Endgeräte, sogenannte Mobile Dialer.

Die Mox Telecom AG nutzt weltweite Kapazitäten an Telefonminuten und Bandbreite am Telekommunikationsmarkt und bezieht diese Kapazitäten von Netzbetreibern rund um den Globus. Damit ist sie nicht auf ein eigenes kostenintensives Telekommunikationsnetz angewiesen. Der kostenoptimierte „Rohstoff Telefonminute“ wird mit der Mox-eigenen Technologieplattform in Düsseldorf, New York, Singapur und Amsterdam „veredelt“. Die dabei erzeugten Produkte werden anschließend an nationale und internationale Kunden, zumeist Großhändler (Distributoren), vermarktet.



Die weltweiten **Migrationsströme** in Verbindung mit hohen Wachstumsraten der **Mobilfunkmärkte** in den Schwellenländern sowie zunehmenden Marktanteilen in den USA durch die erfolgreichen Übernahmen sind in 2011 wesentliche **Wachstumstreiber** der Mox Telecom Gruppe.

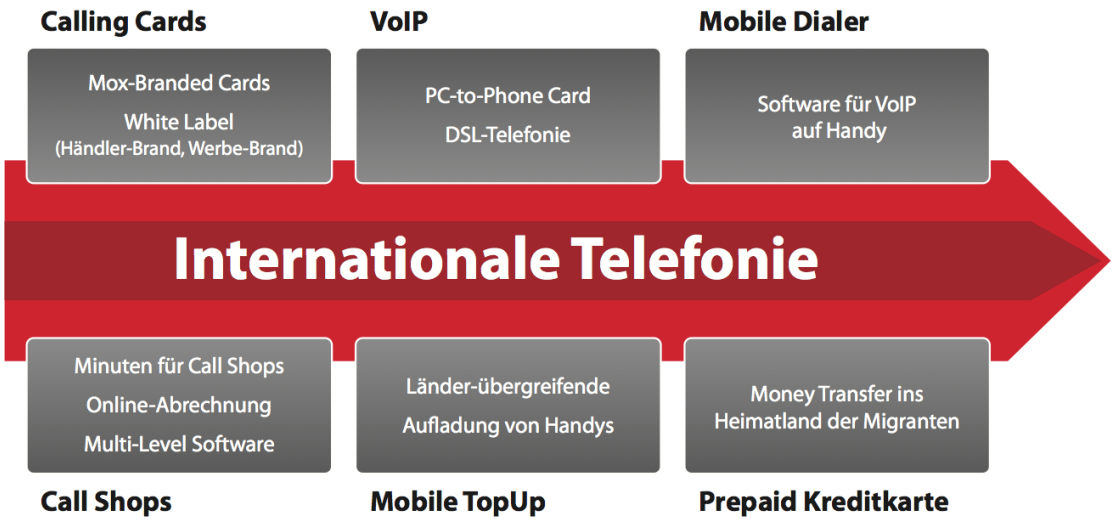
Die Kernkompetenzen von Mox Telecom liegen

- in dem besonderen technologischen Know-how und der Innovationsfähigkeit,
- in der Vermarktungskompetenz in den entsprechenden Zielgruppen,
- in der frühzeitigen Erkennung von Markttrends und neuen Absatzkanälen,
- in der Flexibilität, die Produkte stetig an die Bedürfnisse der Kunden anzupassen und schließlich
- in der globalen Präsenz.

Die Skalierbarkeit des Geschäftsmodells und die guten Beziehungen zu den Kunden sind dabei weitere wichtige Erfolgsfaktoren.

Das Unternehmen, gegründet im Jahr 1998 mit dem Startschuß zur Marktliberalisierung in Deutschland, hat sich frühzeitig auf die Forschung, Entwicklung und Vermarktung von Prepaid–Telekommunikations-dienstleistungen spezialisiert und seitdem als ein führender Anbieter weltweit etabliert.

Das **Produktportfolio**:



Neben dem Hauptvermarktungsmedium Calling Card diversifiziert das Unternehmen sein Produktsortiment mit der Mox Prepaid MasterCard® (www.moxmastercard.com) in den Bereich der Kreditkarte für Migranten. Mit der neuen Plattform Mox Deals® (www.moxdeals.com) erweitert die Mox Gruppe das Portfolio für die angestammte Zielgruppe. Neben vielen europäischen Ländern agiert Mox im Jahr 15 des Bestehens erfolgreich in Nordamerika, Südostasien, Afrika und im Nahen Osten.

6. Bericht zur Ertragslage

Wachstum 2011 – Umsatz steigt um 63%. Der Vertrieb in der Gruppe ruht in 2011 vor allem auf drei Säulen - Mox America und Ihren Beteiligungen, der IPS AG, Schweiz und der Mox Telecom Arabia in Dubai und ihren Tochterunternehmen. Durch die dynamische Entwicklung in den USA konnte der Umsatz im Konzern deutlich ausgeweitet werden. Mox America war mit ihren Beteiligungen NJ Best und SDI in 2011 auf einem dynamischen Wachstumspfad. Getrieben durch die erfolgreichen Übernahmen in 2010 und 2011 und der erstmaligen Vollkonsolidierung für einen vollen 12-Monats-Zeitraum, konnte der Gruppenumsatz in den USA auf Euro 163,1 Mio. gesteigert werden (2010: Euro 70,4 Mio.). Mit einem geschätzten Marktanteil von derzeit ca. 4% im US-Markt bleibt Raum für weiteres Wachstum.

Umsatz nach Konzerntöchtern:

	2011	2010	2009	
	€	€	€	
Mox AG	13.392.550	13.144.635	14.190.399	
Aglow	793.629	687.102	0	
Mox Arabia	39.446.020	45.928.807	27.039.217	
Mox America	15.048.731	25.863.374	31.236.317	
IPS	14.333.704	23.453.659	3.319.529	
Mox Ireland	0	0	47.135.336	
SDI	129.725.818	32.938.508	0	
NJ Best	18.371.732	11.642.348	0	
	231.112.184	153.658.433	122.920.798	
Innenumsätze	-19.133.154	-15.008.901	-22.902.399	
Eigenleistungen	-1.117.726	-9.005.475	0	
				± in %
	210.861.304	129.644.057	100.018.399	63%

Mox Arabia konnte das hohe Volumen des Vorjahres nicht halten: Mox Telecom Arabia FZ-LLC erzielte in 2011 einen Umsatz von 39,5 Mio. Euro (2010: 45,9 Mio. Euro). Trotz des starken Wachstums unserer Umsätze in Süd-Ost-Asien und vor allem Vietnam, konnten die Umsatzverluste in den V.A.E. nicht kompensiert werden. Unser neuer Partner in Vietnam, Kang JSC, trug dabei erstmalig mit mehr als Euro 26,9 Mio. zum Gesamtumsatz der Mox Arabia bei. Zudem reduzierten sich die Umsätze der Schweizer IPS AG von 23,5 Mio. Euro in 2010 auf 14,3 Mio. Euro in 2011. Unter dem Eindruck des Klagepatents und dem zwischenzeitlichem Erfolg von IDT vor dem OLG Düsseldorf zeigten sich doch eine ganze Reihe Kunden verunsichert und sahen von Folgebestellungen im Jahresverlauf 2011 ab.

Nach erfolgreichem Ausgang des Verfahrens vor dem BGH sind wir nunmehr bemüht, diese verlorenen Marktanteile und Kunden zurückzugewinnen. Erste Erfolge konnten wir hierbei schon erzielen. Der BGH hat das Patent zwischenzeitlich durch die von Mox erfolgreich eingereichte Nichtigkeitsklage vernichtet. Das Management prüft zusammen mit den juristischen Beiständen nun alle Optionen, u. a. auch IDT für die entstandenen Schäden haftbar zu machen.

Umsatz nach Geschäftsbereichen. Die Calling-Card ist auch im Berichtsjahr das Kerngeschäftsfeld der Mox Telecom AG und Garant für das stabile Wachstum des Unternehmens. Mehr als 2.200 verschiedene Calling-Card-Produkte weltweit trugen mit Euro 210,3 Mio. zum Gesamtumsatz bei (Vj. Euro 129,0 Mio.). Der Geschäftsbereich „Carrier´s Carrier" (d.h. der Minutengroßhandel) steht nicht im strategischen Fokus, ebenso wie das rein deutsche Call-by-Call-Produkt: Beide werden nicht mehr aktiv betrieben bzw. eingestellt.

Geschäftsfeld	2011	2010	
	€	€	± in %
Calling-Cards	210.286.415	129.045.383	63%
Mox Deals	101.418	0	-
Mox Mastercard	202.357	0	-
Erlöse Call by Call	223.694	544.537	-59%
Mox Privat	47.420	54.137	-12%
Gesamt	**210.861.304**	**129.644.057**	63%

Die Mox Gruppe ist weltweit aktiv – durch den engagierten Einsatz des Vertriebsteams und mit Unterstützung unserer Kunden wurden in 2011 über **70 Millionen Calling Cards** verkauft (2010: > 50 Mio.).

Ergebnisentwicklung. Das **EBITDA** verbesserte sich durch den deutlich ausgeweiteten Geschäftsumfang um 98% auf Euro 14,1 Mio. Mox Arabia konnte trotz des niedrigeren Umsatzes das Ergebnis gegenüber 2010 steigern. Grund hierfür waren die verbesserten Margenbeiträge aus dem realisierten Umsatz – der Fokus 2011 lag auf einer Margenoptimierung, d.h. einer „Qualitätsoptimierung" des Umsatzes.

Der **Zinsaufwand** des Jahres 2011 erhöhte sich auf Euro 1,3 Mio. (2010: Euro 0,6 Mio.) Die Zinsen für langfristige Verbindlichkeiten stiegen dabei auf Euro 1,0 Mio. gegenüber Euro 0,5 Mio. in 2010. Dieser Anstieg resultierte überwiegend aus dem platzierten Schuldscheindarlehen über Euro 19,0 Mio. im März 2011. Dem standen **Zinserträge** in Höhe von Euro 0,2 Mio. gegenüber (2010: Euro 0,07 Mio.). Zinserträge in 2011 resultierten aus dem Darlehen in Höhe von Euro 7,5 Mio. an den strategischen Partner in Vietnam, Kang JSC.

EBIT und EBITDA nach Konzernunternehmen	2011				in T€				2010	
	Gesamt	NJ Best	SDI	Mox Corp.	Mox Arabia	Mox AG	Aglow	IPS	Gesamt	± in %
EBT	5.035	50	1.828	221	7.937	5.547	-288	655	4.658	8%
Beteiligungserträge	0	0	0	-966	-7.000	0	0	0	0	0%
Zinsaufwand	1.291	16	1	0	4	1.268	2	0	603	114 %
Zinserträge	-202	-5	0	0	0	-197	0	0	-78	159 %
EBIT	**6.124**	**61**	**1.829**	**-745**	**940**	**6.618**	**-286**	**655**	**5.183**	18%
Abschreibungen AV	1.956	1	64	196	216	210	0	1	674	190 %
Abschreibungen UV	6.012	300	257	2	5.274	109	17	53	1.251	381 %
EBITDA	**14.092**	**362**	**2.150**	**-547**	**6.430**	**6.937**	**-269**	**709**	**7.107**	98%

***) Differenzen Konzernergebnis zur Summe der Einzelwerte bzw. zur Summe des Prozentzahlen resultieren aus der Überleitungsrechnung zum Konzern.**

Abschreibungen. Die **Abschreibungen** im Konzern erhöhten sich auf Euro 8,0 Mio. (2010: Euro 1,9 Mio.).

Abschreibungen Anlagevermögen	**2011**	2010	± in %
Software (Immaterielle Vermögensgegenstände)	672.361,92 €	246.153,90 €	173%
Firmenwerte (immaterielle Vermögensgegenstände)	1.123.517,43 €	207.226,65 €	442%
Sachanlage (BGA)	160.553,63 €	220.355,27 €	-27%
	1.956.432,97 €	673.735,82 €	190%
Abschreibungen Umlaufvermögen			
Wertberichtung auf Forderungen	6.011.646,37 €	1.250.655,97 €	381%
Abschreibungen, Gesamt	**7.968.079,34 €**	1.924.391,79 €	314%

Abschreibungen auf das Anlagevermögen stiegen auf Euro 2,0 Mio. (2010: Euro 0,7 Mio). Der Anstieg resultierte vor allem aufgrund höherer **Abschreibungen der Immateriellen Vermögensgegenstände**. In den immateriellen Vermögensgegenständen werden entgeltlich erworbene bzw selbst entwickelte Software sowie die Firmenwerte der erworbenen Beteiligungen erfasst.

Abschreibungen auf Firmenwerte erhöhten sich auf Euro 1,1 Mio. gegenüber Euro 0,2 Mio. in 2010. Mit Euro 0,9 Mio. entfiel der größere Teil der Afa Firmenwert auf die Neuerwerbung SDI LLC in New York.

Abschreibungen auf Software erhöhten sich von Euro 0,3 Mio. 2010 auf Euro 0,7 Mio. in 2011. Der Anstieg resultierte vor allem auf der erstmaligen Abschreibung über den kompletten Betrachtungszeitraum, während die Abschreibung 2010 zeitanteilig („pro rata Temporis“) erfolgte.

Abschreibungen auf das Umlaufvermögen ergaben sich durch Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand im Konzern:

Wertberichtigungen auf Forderungen nach Konzernunternehmen:

	2011	2010	
Mox Telecom AG (EA)	108.833,63 €	459.691,89 €	
Mox Telecom Arabia FZ LLC	5.273.889,81 €	74.127,12 €	
IPS AG	52.855,62 €	124.824,16 €	
Aglow Ltd.	17.350,67 €	17.195,83 €	
Mox America (2011: EA)	2.046,08 €	118.033,77 €	
SDI LLC	256.605,97 €	363.402,06 €	
NJ Best Corp	300.064,59 €	93.381,14 €	± in %
	6.011.646,37 €	1.250.655,97 €	381%

Umbrüche im Nahen und mittleren Osten - Abschreibungen auf Forderungen. Mox Arabia stand in 2011 in einem sehr intensiven Wettbewerb, vor allem auf der arabischen Halbinsel. Die lokalen Monopolgesellschaften konnten durch aggressive Preispolitik verloren gegangene Marktanteile zurückgewinnen. Hinzu kamen die politischen Unruhen in einer ganzen Reihe von Märkten, u.a. im Zusammenhang mit den Aufständen in Oman, Bahrain und Katar. Diese waren weder vorhersehbar noch planbar und in Folge blieben wesentliche Kundenforderungen von Einzelkunden in Höhe von Euro 5,2 Mio. in 2011 unerwartet unbezahlt. Diese wurden vorsorglich ausgebucht. Es wurden so die wesentlichen Risiken aus dem Kundenportfolio der Mox Telecom Arabia FZ LLC bereinigt.

Zusätzlich besteht bereits seit dem Jahr 2000 eine Wertberichtigung in Höhe von rund Euro 1 Mio. auf eine Forderung gegen die Gigabell AG. Die Gigabell AG befindet sich seit 2000 im Insolvenzverfahren.

Erläuterungen zu Einzelpositionen der GuV.

Der **Sonstige betriebliche Aufwand** 2011 stieg um 71% auf Euro 52,6 Mio. (2010: Euro 30,8 Mio.) Der Anstieg resultierte zum großen Teil aus dem Anstieg der Vertriebsprovisionen an den Großhandel. Die Vertriebsprovisionen stiegen aufgrund der Steigerungen des Umsatzes. Vertriebsprovisionen 2011 betrugen Euro 46,6 Mio. oder 89% des sonstige betrieblichen Aufwands (2010: Euro 28,2 Mio. oder 92% des Sonstigen betrieblichen Aufwands).

Die **Werbekosten** stiegen von Euro 0,6 Mio. 2010 auf Euro 2,0 Mio. in 2011. Der Anstieg resultierte überwiegend aus den höheren Marketingaufwendungen bei SDI, USA, im Direktvertrieb der Pinless-Produkte („My Black011"-Karte). Weitere Aufwandspositionen stiegen aufgrund der ersten Vollkonsolidierung für den 12-Monats-Zeitraum der SDI, USA: SDI war in 2010 nur für die letzten 4 Monate des Jahres in die GuV eingegangen.

Die Hauptpositionen des **Sonstigen Betrieblichen Aufwands** waren in 2011:

	2011	2010	in % der SbA
Vertriebsprovision Calling-Cards	-46.589.372 €	-28.190.169 €	88,55%
Werbekosten	-2.011.456 €	-578.151 €	3,82%
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	-1.014.376 €	-7.749 €	1,93%
Miete	-492.551 €	-291.307 €	0,94%
Rechts- und Beratungskosten	-392.223 €	-112.235 €	0,75%
Reisekosten Arbeitnehmer	-312.424 €	-243.893 €	0,59%
Laufende Kfz-Betriebskosten	-177.507 €	-44.160 €	0,34%
Versicherungen	-173.746 €	-53.341 €	0,33%
Abschluss und Prüfungskosten	-162.675 €	53.025 €	0,31%
			± in %
Sonstiger Betrieblicher Aufwand	-52.614.534 €	-30.823.599 €	70,70%

Kosten der Beratung. Beratungsmandate werden in der Regel einzelfallbezogen beauftragt und gegen Stundennachweis bzw. erfolgsorientiert vergütet. Bei Abrechnung auf Stundenbasis sind jeweils Zwischenmeldungen vereinbart. Bei Erreichen vorher vereinbarter Volumina bekommen wir einen entsprechenden Hinweis.

Die Hauptposition der Beratungskosten in 2011 entfiel bei der Mox Telecom AG mit Euro 0,2 Mio. auf die Platzierungsprovision der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW).

Kosten der Beratung

2011		T€
LBBW AG	AG / Platzierungsprovision Schuldscheindarlehen	209
BIW Bank AG	AG / Designated Sponsoring	25
Rüttnauer Research	AG / Investor Relations	19
Zimmek HR	AG / Personalsuche	3

2010		T€
PEROPLAN	Platzierungsprovision KE	143
Landpoint	M&A-Beratung	112
Rüttnauer Research	Investor Relations	30
Zimmek HR	Personalsuche	4

Kosten der Rechtsberatung:

2011		T€
Change Group Americas	USA / Laufende Beratung	13
Law Offices Thomas K. Crowe, P.C.	USA / Beratung FCC (Regulierer USA)	10
UBJ	AG / Begleitung HV 2011	9
Jarosch & Partner	AG / Betriebsprüfung	6

2010		T€
SZA	AG / Begleitung HV und Klage Räuberischer Aktionäre	26
WTS Neuenhaus Helverson LLP	USA / US Anwalt – Übernahme NJ Best und SDI	25
Thümmel, Schütze & Partner LLP	AG / Anwalt Singapur – Übernahme Aglow	10
Law Offices Thomas K. Crowe, P.C.	USA / lfd. Beratung, u.a. FCC ***)**	7

*) **FCC** = ***Federal Communications Commission***

(US-amerikanische Aufsichts- und Regulierungsbehörde für u.a. Telekommunikationsdienste)

Beratungsmandate Aufsichtsrat – Kosten:

Der Aufsichtsrat der Mox Telecom AG besteht aus drei Mitgliedern. Vorsitzender ist Herr Diplom-Ingenieur Ulrich Kranz, ausgewiesener Telekommunikationsexperte und ehemaliger Vorstand des bitkom e. V. (Branchenverband). Stellvertretender Vorsitzender ist Herr Rechtsanwalt Hermann-Josef Piepenbrock. Ordentliches Mitglied ist Herr Volker U. Friedrich, Unternehmer und Finanzexperte, Kuala Lumpur (Malaysia).

Alle drei Herren sind seit 12.06.2012 in gleicher Konstituierung Aufsichtsräte der Mox Deals AG, ansonsten aber in keinem weiteren Aufsichtsgremium.

Geschäfte mit „nahestehenden Personen“ unterliegen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates. Neben seiner Funktion als Aufsichtsrat ist Herr Hermann-Josef Piepenbrock als Rechtsanwalt für die Mox Telecom AG tätig.

Der AR hat mit Beschluss vom 26.02.2009 dem Mandat von Herrn Piepenbrock vor Aufnahme seine Einwilligung gegeben. Schwerpunkt seiner anwaltlichen Tätigkeiten liegt im Bereich des Telekommunikationsrechts. Für seine anwaltliche Tätigkeit rechnet Herr Piepenbrock auf Stundenbasis ab (Euro 250). Der Stundensatz liegt unterhalb der marktüblichen Sätze. Die Kosten der anwaltlichen Beratung durch Herrn Piepenbrock betrugen in 2011 TEuro 105 (2010: TEuro 59). Der Anstieg in 2011 resultierte überwiegend durch die stärkere Inanspruchnahme im Zusammenhang mit der Patentklage und dem Streit mit Verizon.

Die beiden anderen Aufsichtsräte, Herr Kranz und Herr Friedrich, bezogen außer den vereinbarten Aufsichtsratsvergütungen in 2011 keine weiteren Vergütungen von der Mox Gruppe.

Kosten der Wirtschaftsprüfung: Die IPS AG in der Schweiz wurde aufgrund des Geschäftsumfanges einer im Prüfungsumfang *„eingeschränkten Revision“* unterzogen, alle weiteren Abschlüsse wurden einer uneingeschränkten Jahresabschlußprüfung unterzogen.

2011		geprüfter Umsatz in Mio. €	Kosten in T€
AG und Konzern	Abstoß & Wolters OHG	13	55
SDI	Rosenberg Rich Baker Berman & Company	130	12
Mox UAE	BDO UAE	32	8
Aglow	Casey Lin & Company	1	2
IPS AG	BDO Schweiz	14	8
Mox USA, NJ Best und Teilkonzern	Fulmino and Co., CPA (AICPA)	33	14
			99

2010		in Mio. €	T€
AG und Konzern	DWP Aktiengesellschaft	14	29
SDI	Rosenberg Rich Baker Berman & Company	33	12
Mox UAE	BDO UAE	46	6
Aglow	Casey Lin & Company	1	2
IPS AG	BDO Schweiz	23	8
Mox USA, NJ Best und Teilkonzern	Fulmino and Co., CPA (AICPA)	70	13
			71

Materialaufwand – Materialeinsatzquote. Der Materialaufwand 2011 stieg durch den höheren Umsatz um 42% auf Euro 138,2 Mio. (2010: Euro 97,3 Mio.)

Mox verfügt aktuell über vier eigene und redundante Netzknoten – in Düsseldorf, Singapur, Amsterdam und in New York. Ein einheitlicher technischer Standard auf allen Standorten ermöglicht zudem auch in den Betriebskosten signifikante Kostenersparnisse gegenüber der alten Technologie. Der Standort in Frankfurt mit dem alten Technikstandard wurde mit dem Verkauf der Call-by-Call-Aktivitäten zum Jahresende 2011 eingestellt.

Der überwiegende Einsatz von VoIP-Technologie im Einkauf sowie die gezielte Strukturierung des Carrierportfolios halfen in 2011, die Marge auf Einkaufsseite weiter zu optimieren. Durch die Optimierungen im Einkauf (Skaleneffekte) und dem Einsatz der neusten Technologie stieg der Materialaufwand unterproportional zum Umsatz: Anstieg Umsatz 63%, Anstieg Materialaufwand 42%. Die Materialeinsatzquote bezogen auf den Umsatz verbesserte sich dadurch auf 66% (2010: 75%).

	2011	2010	± in %
Materialaufwand, Gesamt	138.197.037 €	97.282.481 €	42%
Umsatz	210.861.304 €	129.644.057 €	63%
Materialeinsatzquote	**66%**	75%	

Dividende Mox Telecom Arabia FZ-LLC. Unsere Führungsgesellschaft für die östliche Hemisphäre hat periodengleich, d.h. mit Wirkung für 2011 die Ausschüttung einer Dividende an die Muttergesellschaft in Höhe von Euro 7,0 Mio. beschlossen.

Bezüge des Vorstandes. Die Gesamtbezüge des Vorstands der Mox Telecom AG betrugen in 2011 Euro 1,8 Mio. (2010 Euro 1,5 Mio.)

	2011	in %	2010	in %	± in %
Feste Vergütung	600.000,00 €	33%	600.000,00 €	41%	
variable Vergütung	1.238.146,80 €	67%	866.725,00 €	59%	
Gesamtvergütung	**1.838.146,80 €**		1.466.725,00 €		25%
Durchschnittliche Vergütung je Vorstand	**612.715,60 €**		488.908,33 €		

Variable Vergütung: Die Mitglieder des Vorstandes erhalten eine Erfolgsbeteiligung in % auf Basis des Konzern-EBITDA sowie nach Vereinbarung individueller Meilensteine. Die Meilensteine werden jährlich neu individuell mit dem Gesamtaufsichtsrat vereinbart. Die Vergütung der individuellen Meilensteine ist auf einen Maximalbetrag begrenzt.

Der Anstieg der Gesamtvergütung des Vorstands in 2011 um 25% von Euro 1,5 Mio. auf Euro 1,8 Mio. resultierte durch die höhere variable Vergütung. Die feste Vergütung 2011 war gegenüber 2010 unverändert.

7. Bericht zur Vermögens- und Finanzlage

Investitionen. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit lagen in 2011 im Anlagevermögen bei der **Übernahme** der Sohel Distributors NY LLC (SDI) und den laufenden Netto-Investitionen in betriebsnotwendige **Software**-Applikationen.

Mio. €	2011		2010	
	Zugänge / Abgänge	AfA	Zugänge / Abgänge	AfA
Immaterielle Vermögenswerte				
Software	11,1	0,7	9,0	0,2
Firmenwerte	6,6	1,1	1,5	0,2
Sachanlage	0,1	0,2	0,3	0,2
Finanzanlage	-0,2	0,0	0,2	0,0
Gesamt	**17,5**	2,0	**11,0**	0,7

Übernahme der Sohel Distributors Inc. Im März 2011 konnten wir nach zwei Jahren intensiver Verhandlungen die bisher größte Übernahme in der Unternehmensgeschichte zum Erfolg führen: Mox America konnte 51% der Anteile der Sohel Distributors Inc. (SDI), mit Hauptsitz in New York, USA, übernehmen. SDI ist einer der größten US-amerikanische Distributoren für High-Quality Prepaid Calling Cards. 2011 konnte SDI einen Jahresumsatz Euro 129,7 Mio. und einen EBITDA von Euro 2,1 Mio. erzielen. Mittelfristig erwartet SDI ein organisches Wachstum ohne Synergien aus der Übernahme im zweistelligen Bereich - 2014 sollen die Umsätze von SDI ohne Synergien aus der Übernahme bereits oberhalb von USD 200 Mio. p.a. liegen.

Die Pflicht zur Konzernrechnungslegung bestimmt sich seit 2010 ausschließlich nach dem sogenannten „Control-Konzept“. Gesellschaften, an denen bei wirtschaftlicher Betrachtung das Mutterunternehmen die Mehrheit der Risiken und Chancen trägt, sind in den Konzernabschluss einzubeziehen. D.h. ein Tochterunternehmen wird definiert als Unternehmen, auf welches das Mutterunternehmen unmittel- oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt. Dies wurde durch den Abschlussprüfer der Mox America für SDI bejaht und führte zur Verpflichtung, SDI in den Konsolidierungskreis des Teilkonzerns USA einzubeziehen. Aufgrund des bereits in Q3 2010 stattgefundenen Kontrollwechsels („Change of Control“) wurde SDI für das volle Geschäftsjahr 2011 im Buchungswerk der Mox America (Teilkonzern) berücksichtigt.

Das in seinen Ursprüngen bis 1996 zurückgehende Unternehmen ist als Merger aus Firmen der SDI-Gruppe hervorgegangen. SDI verfügt über ein Distributionsnetz mit Schwerpunkt an der US-Ostküste und hat über seine ca. 400 Handelspartner Zugang zu mehr als 12.000 Einzelhändlern. Zusammen mit der im September 2010 erworbenen NJ Best bildet Mox die gesamte Wertschöpfungskette ab - vom Einkauf des Rohstoffs Telefonminute, über die Produktion in den 100%-eigenen Anlagen bis hin zum Vertrieb. NJ Best und SDI ergänzen sich dabei aufgrund der geringen Überschneidungen im Kunden- und Produktportfolio sehr gut. Mox verspricht sich weitere Synergien durch Steigerung des Einkaufsvolumens.

Der bisherige Alleineigentümer und SDI-Gründer Sohel Kapadia behält 49% der Anteile und führt die Geschäfte unter gemeinsamer Zielsetzung weiter. Mox hat ein Vorkaufsrecht für die verbleibenden Anteile.

Der **Beteiligungsausweis** entspricht dem Kaufpreis zuzüglich der Erwerbsnebenkosten.

Abschreibung Firmenwerte. Firmenwerte werden im Konzernabschluss nach HGB linear über 8 Jahre abgeschrieben, d.h. 12,5% per annum. Die bilanzielle Erfassung in den Töchtern kann davon abweichen: US-GAAP bzw. IFRS sehen keine regelmäßige Abschreibung vor: Durch einen sog. „Impairment Test“ wird der Wert des Vermögensgegenstandes festgestellt und diesem ermittelten „Fair Value“ entsprechend, Abschreibungen oder Zuschreibung vorgenommen. Zuschreibungen sind nach HGB nicht zulässig.

Im Bereich der **Immateriellen Vermögensgegenstände** standen die Fertigstellung, der in 2010 für den US-amerikanischen Markt entwickelten Software-Applikationen sowie die ERP-Plattform für den neuen Geschäftsbereich „**Mox Deals**“ im Vordergrund.

Software für den US Markt wurde wie in 2010 unter Federführung der Niederlassung in Rumänien realisiert (selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände). Die eigenen Kosten (Rumänien) betrugen dabei Euro 0,2 Mio. Auf Fremdkosten im unmittelbaren Zusammenhang der US-Projekte entfielen Euro 0,7 Mio. Der Zwischengewinn in Höhe Euro 0,1 Mio. wurde hierbei bereits berücksichtigt. Per Saldo wurden im Rahmen der US-Software-Projekte Euro 1,0 Mio. aktiviert, davon entfielen auf eigene Kosten der Mox Telecom AG in Höhe von Euro 0,2 Mio.

Anfang 2011 wurde auf Initiative von TNL Ltd. (Gibraltar), dem Akquirer zu unserer Mox MasterCard, der Vertrag mit der IPS AG von der Mox Telecom AG übernommen.

Hauptinvestition 2011 war neben der Übernahme von SDI die Entwicklung der ERP-Plattform für den neuen Geschäftsbereich Mox Deals.

Dem Zugang in den Immateriellen Vermögensgegenständen stand ein Abgang in Höhe von Euro 4,5 Mio. netto gegenüber. Mox Telecom AG hatte Immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von Euro 4,5 Mio. der Mox Arabia im Rahmen einer Sale-and-Lease-Back Vereinbarung an die Süd-Leasing (Tochter der LBBW) mit einer Leasing-Laufzeit von 40 Monaten verkauft. Die zugeflossenen Mittel in gleicher Höhe stärkten unsere Liquiditätsbasis und standen Ende 2011 zur Finanzierung des Wachstums zur Verfügung.

Abschreibung Software. Software wird im Konzernabschluss nach HGB linear über 10 Jahre abgeschrieben, d.h. 10% per annum. US-Gaap bzw. IFRS sehen keine regelmäßige Abschreibung vor: Durch einen sog. „Impairment Test“ wird der Wert des Vermögensgegenstandes festgestellt und entsprechend Abschreibungen oder Zuschreibungen vorgenommen. Zuschreibungen sind nach HGB nicht zulässig.

Per Saldo hatten wir in 2011 Zugänge im Bereich Software der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von Euro 11,1 Mio. (2010: Euro 9,0 Mio.) Die Abschreibungen 2011 auf Software betrugen Euro 0,7 Mio. (2010: Euro 0,2 Mio.) Die Firmenwerte erhöhten sich vor allem durch die Übernahme von SDI um Euro 6,6 Mio. (2010: Euro 1,5 Mio.) Abschreibungen auf Firmenwerte betrugen 2011 Euro 1,1 Mio. (2010: Euro 0,2 Mio.)

Kurzfristige Vermögenswerte gesunken. Die kurzfristige Vermögenswerte reduzierten sich um 23% auf Euro 37,6 Mio. (2010: Euro 48,7 Mio.) Größter Einzelposten 2011 sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese reduzierten sich trotz des deutlich ausgeweiteten Geschäftsumfangs 2011 um 11% auf Euro 28,2 Mio.

Mio. €	2011	2010	± in %
Vorräte	0,8	0,9	-11%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28,2	31,7	-11%
Sonstige Vermögensgegenstände	8,6	16,1	-47%
Kurzfristige Vermögensgegenstände, Gesamt	**37,6**	48,7	-23%

Das Vorratsvermögen blieb mit Euro 0,84 Mio. nahezu unverändert gegenüber 2010 (Euro 0,92 Mio.) Niedrigere Vorräte bei SDI und IPS wurden durch höhere Vorräte der NJ Best kompensiert. IPS, NJ und SDI verkaufen auch Fremderzeugnisse, d.h. Produkte von Nicht-Konzernunternehmen.

Die „**Fertigen Erzeugnisse**" bestehen aus dem Lagerbestand an Fremdkarten. Eine Überprüfung der Warenbestände findet im Rahmen der Jahresabschlussprüfung statt („Inventur"). Die Werthaltigkeit richtet sich letztlich nach der „Sicherheit" des Anbieters, d.h. wie wahrscheinlich kann z.B. Locus, IDT oder andere die Leistungsverpflichtung aus dem Warenbestand bedienen.

Fertige Erzeugnisse	**2011**	2010	
IPS AG	0,0	0,2	
NJ Best Corp.	0,2	0,0	
SDI NY LLC	0,5	0,6	
	0,7	0,8	
Geleistete Anzahlungen	0,1	0,1	± in %
Vorräte	**0,8**	0,9	-11%

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** reduzierten sich trotz des ausgeweiteten Geschäftsumfangs um 11% auf Euro 28,2 Mio. (2010: Euro 31,7). 91% der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfielen dabei wie im Vorjahr auf die Mox Arabia in Dubai und SDI in New York.

Auf zweifelhafte Forderungen wurden Wertberichtigungen von Euro 6,0 Mio. vorgenommen (2010: Euro 1,3 Mio.) Der Anteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an der Bilanzsumme reduzierte sich vor allem aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme in Höhe von Euro 77,7 Mio. auf 36% (2010: Bilanzsumme Euro 63,4 Mio. oder 50%).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Konzernunternehmen:

in Mio. €	**2011**	2010	
Mox Telecom AG	0,2	0,2	
Mox Telecom Arabia FZ LLC	15,9	17,8	
Aglow Alicom pte Ltd.	0,1	0,1	
SDI NY LLC	9,8	10,6	
NJ Best Corp	1,6	2,1	
Mox America Corp.	0,2	0,4	
IPS AG	0,4	0,5	± in %
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen, Gesamt	**28,2**	31,7	-11%
in % der Bilanzsumme	**36%**	50%	

Das **Nettobankguthaben** der Periode reduzierte sich um Euro 0,3 Mio. von Euro -2,7 Mio. auf Euro -3,0 Mio. Höhere Bankguthaben in Höhe von Euro 3,4 Mio. (2010: Euro 2,6 Mio.) wurde durch die Zunahme der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten überkompensiert. Letztere erhöhten sich aufgrund der Restlaufzeit bestehender Darlehen und dem entsprechenden Bilanzausweis < 1 Jahr.

Mio. €	**2011**	2010	± in %
Bankguthaben	3,4	2,6	31%
Bankverbindlichkeiten (Laufzeit < 1 Jahr)	-6,4	-5,3	21%
Finanzmittelbestand	**-3,0**	-2,7	11%
in % der Bilanzsumme	**-4%**	-4%	

Solide Eigenkapitalbasis. Das Eigenkapital per 31.12.2011 betrug Euro 32,2 Mio. Es erhöhte sich um 4% gegenüber dem Vorjahr (2010: Euro 30,9 Mio.) Aufgrund der höheren Bilanzsumme reduzierte sich die Eigenkapitalquote von 49% in 2010 auf 41% in 2011. Das Gros der Steigerung der Bilanzsumme von Euro 63,4 Mio. auf Euro 77,7 Mio. resultierte aus dem erfolgreich platzierten Schuldscheindarlehen über Euro 19,0 Mio. und den damit finanzierten Vermögensgegenständen.

Mio. €	**2011**	2010	± in %
Gezeichnetes Kapital	4,9	4,9	0%
Kapitalrücklage	13,6	13,6	0%
Gewinnrücklage	0,0	0,0	0%
Ausgleichposten für Anteile im Fremdbesitz	0,5	2,4	-79%
Ausgleichposten für Währungsumrechnungen	0,1	0,0	2933%
Bilanzgewinn	13,1	9,9	32%
Eigenkapital	**32,2**	30,9	4%
Eigenkapitalquote	**41%**	49%	

Hauptaktionär ist Unternehmensgründer und Vorstandssprecher, Herr Dr. Günter Schamel, Ratingen, mit 26,33 % am Grundkapital von € 4,872 Mio. Das Grundkapital von € 4,872 Mio. entfällt auf den Inhaber lautende Stückaktien, rechnerischer Nennwert € 1,00.

Zunahme der langfristigen Schulden: Die Bankverbindlichkeiten mit Laufzeit > 1 Jahr stiegen vor allem aufgrund des Schuldscheindarlehens von Euro 8,2 Mio. in 2010 auf Euro 23,1 Mio. zum 31.12.2011.

Langfristige Schulden:

Mio. €	**2011**	2010	± in %
Bankverbindlichkeiten (Laufzeit > 1 Jahr)	23,1	8,2	182%
Pensionsrückstellungen	0,0	0,0	-
Sonstige langfristige Rückstellungen	0,0	0,0	-
Langfristige Schulden, Gesamt	**23,1**	8,2	182%
in % der Bilanzsumme	30%	13%	

Schuldscheindarlehen – Euro 19 Mio. sichern das Wachstum. Die Mox Telecom AG konnte sich im ersten Quartal 2011 mit der Ausgabe eines Schuldscheindarlehens in Höhe von Euro 19 Mio. erfolgreich am Fremdkapitalmarkt einführen. Aufgrund der hohen Nachfrage der institutionellen Anleger wurde das Zeichnungsvolumen von Euro 15 Mio. auf Euro 19 Mio. erhöht. Die **Landesbank Baden-Württemberg** (LBBW) in Stuttgart fungierte als Arrangeur und Sole-Bookrunner dieser erfolgreichen Transaktion. Nicht zuletzt die professionelle Betreuung durch die LBBW hat zum großen Erfolg des Projektes beigetragen.

Das Schuldscheindarlehen über Euro 19 Mio. wurde in 3 Tranchen mit einer Laufzeit von 3 Jahren (fix und variabel verzinst) und 5 Jahren (variabel) ausgegeben. Die Platzierung erfolgte am unteren Ende der vorgegebenen Zinsspanne. Die durchschnittliche Verzinsung aller Tranchen liegt derzeit um 4,0% nominal. Mox erzielt so eine deutliche Optimierung der Laufzeitenstruktur des Fremdkapitals sowie durch den Leverage eine signifikante Verbesserung der Eigenkapitalrentabilität.

Mox sichert sich mit dem Schuldscheindarlehen das weitere organische und vor allem anorganische Wachstum des Unternehmens. Vor allem die Übernahme von SDI in den USA und der weitere Geschäftsausbau 2011 konnte mit dem akquirierten Finanzierungsvolumen realisiert werden.

Abnahme der kurzfristigen Schulden. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 8% auf Euro 22,3 Mio. (2010: Euro 24,3 Mio.) Um Euro 0,9 Mio. höhere Bankverbindlichkeiten wurden durch um 31% niedrigere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen überkompensiert.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** reduzierten sich aufgrund schnellerer Zahlungen bei unserer US Tochter SDI: vor allem die neuen Mobile Produkte (in den USA sog. „Wireless“) wurden mit kürzeren Zahlungszielen bei den Zulieferern bezogen (AT&T).

Kurzfristige Schulden:

Mio. €	**2011**	2010	± in %
Bankverbindlichkeiten (Laufzeit < 1 Jahr)	6,4	5,3	21%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11,7	16,9	-31%
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2,2	1,6	38%
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1,9	0,4	375%
Kurzfristige Schulden, Gesamt	**22,3**	24,3	-8%
in % der Bilanzsumme	29%	38%	

Das **Nettoumlaufvermögen** (im Englischen. „*net working capital*“) erlaubt es, den Nettofinanzbedarf zur Finanzierung kurzfristiger Aktiva zu ermitteln; es ist definiert als das Kapital, das für ein Unternehmen Umsatz generiert, ohne Kapitalkosten im engeren Sinne zu verursachen. Es berechnet sich aus dem Umlaufvermögen nach Abzug der liquiden Mittel und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Ein negatives net working capital bedeutet, dass die Umsätze von Lieferanten vorfinanziert werden.

Das **Nettoumlaufvermögen** reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 27% von Euro 29,7 Mio. auf Euro 21,8 Mio.

Mio. €	**2011**	2010	± in %
Vorräte	0,8	0,9	-11%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28,2	31,7	-11%
Sonstige Vermögensgegenstände	8,6	16,1	-47%
Kurzfristige Vermögensgegenstände, Gesamt	**37,6**	48,7	-23%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-11,7	-16,9	-31%
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	-2,2	-1,6	34%
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-1,9	-0,4	370%
Nettoumlaufvermögen, Gesamt	**21,8**	29,7	-27%
in % der Bilanzsumme	**28%**	**47%**	

Mitarbeiterzahl. Die Mitarbeiterzahl im Konzern hat sich leicht von 161 Mitarbeitern im Jahresmittel 2010 auf 167 Mitarbeiter im Jahresmittel 2011 erhöht. Durch die Schließung der Niederlassungen in Moldawien und der Dominikanischen Republik fielen 16 Mitarbeiter weg.

Diese wurden durch die Neueinstellungen bei der Mox Deals FZ LLC, der Mox Arabia FZ LLC sowie der Niederlassung in Rumänien überkompensiert. Die Mitarbeiterzahl bei NJ Best Corp. in USA stieg überdies von 10 Mitarbeitern in 2010 auf 25 Mitarbeiter in 2011. Der starke Anstieg resultierte aus der Übernahme der Aktivitäten der PTT Power Telecom Team LLC.

im Jahresdurchschnitt	**2011**	2010	± in %
Mox Telecom AG (inklusive der Vorstände)	13	17	-24%
Mox Telecom AG, Niederlassung (Rumänien)	55	49	12%
Mox Telecom AG, Niederlassung (Moldawien)	0	13	-100%
Mox Telecom AG, Niederlassung (Dom. Republik)	0	3	-100%
Mox Telecom Arabia FZ LLC	8	5	60%
Mox Deals FZ LLC	4	0	-
Mox Telecom America Corp.	2	2	0%
NJ Best Phone Cards. Corp	25	10	150%
SDI LLC	45	45	0%
Aglow Alicom pte Ltd.	7	7	0%
IPS AG	8	10	-20%
Mitarbeiter, Gesamt	**167**	161	4%

Der **Personalaufwand** erhöhte sich auf Euro 7,0 Mio. gegenüber Euro 4,6 Mio. in 2010. Der Anstieg resultierte zum überwiegenden Teil aus der ersten Vollkonsolidierung von SDI für den kompletten Betrachtungszeitraum von 12 Monaten. Niedrigere Personalkosten bei der AG und IPS wurden durch die Personalkosten der neuen US Töchter überkompensiert: Auf NJ Best und SDI entfielen 30% der Personalkosten 2011.

Mio. €	**2011**	2010	± in %
Personalaufwand	**7,0**	4,6	53%
			in % PersA
davon NJ Best	0,4		6%
davon SDI	1,6		22%

Kang JSC: Geschäftsbeziehung zu unserem Partner in Vietnam – Vorteile und Risiken. Der TK-Markt Vietnam holt derzeit nach, was andere asiatische Länder bereits vorgemacht haben. Ein Land mit 95 Mio Einwohnern, einer sehr jungen Bevölkerung und nach jahrzehntelanger kommunistischer Herrschaft einem enormen Nachholbedarf, auch nach attraktiven Telefonielösungen. Trotzdem sind die Anbieter im Bereich Festnetz und Mobilnetze alle noch in rein vietnamesischer Hand und es gibt auch bei den Lizenznehmern für TK-Mehrwertdienste keine ausländischen Investoren.

Mox hat sich daher bereits 2010 entschieden, mit einem lokalen, lizenzierten Unternehmen zusammenzuarbeiten. Mox unterstützt das Unternehmen u.a. bei der Terminierung des internationalen Telefonverkehrs sowie der Produktentwicklung für den vietnamesischen Markt. Die technische Zuführung für realisierte Telefonie-Produkte übernimmt der Partner als lizensierter Carrier in Eigenregie. Kang liefert im Gegenzug Softwarelösungen, wie z.B. die Mox Deals- ERP Plattform. Vietnam hat sich noch vor Indien zu einem der weltweit führenden Softwareentwicklungszentren entwickelt.

Mox hat mit Kang Mitte 2011 einen Letter of Intent (LOI) unterschrieben. Ziel ist die Übernahme von Kang und der Ausbau der Vertriebspräsenz in einem der wachstumsstärksten und wichtigsten Märkte in Südostasien. Aufgrund regulatorischer Rahmenbedingungen (u.a. Zustimmung staatlicher Stellen zur Umschreibung der Telekommunikationslizenz und anschließend dem Erwerb der Anteile) kann die Übernahme erst nach Zustimmung staatlicher Stellen erfolgen, frühestens gegen Ende 2012 und einhergehend ebenso der Kontrollwechsel. Der noch final zu verhandelnde Kaufpreis soll ohne Einsatz zusätzlicher Liquidität unter teilweiser bzw. vollständiger Anrechnung der Forderungen gegen Kang aus dem Darlehen (Euro 7,8 Mio.) und dem Debitor (aktuell Euro 4,4 Mio.) erfolgen.

Ziel ist es, durch die Übernahme unseres lokalen Partners - Kang JSC (Joint Stock Company) - einer der führenden ausländischen Anbieter in Vietnam zu werden. Dazu wurde Ende 2011 dem vietnamesischen Partnerunternehmen gestattet, den Namen Mox Telecom Vietnam zu verwenden. Die Dynamik der Geschäftsbeziehung mit Kang zeigt sich bereits in 2011: Kang war in 2011 mit ca. 68% Umsatzanteil der größte Einzelkunde der Mox Telecom Arabia. Die gegenseitigen vertraglichen Vereinbarungen zwischen Mox und Kang folgen dabei den im Fremdvergleich üblichen Grundsätzen.

Kang hat per 01.03.2012 die bisher von Mox Arabia gelieferten Produkte auf eigene Switches in Vietnam übernommen. Die Erreichung der Umsatzziele der Mox Telecom Arabia wird auch davon abhängen, wann faktisch der Kontrollwechsel bei Kang JSC und somit die Konsolidierung des vietnamesischen Partners erfolgen wird.

Kang entwickelt „Mox Deals ERP Plattform". Hauptinvestition 2011 war neben der Übernahme von SDI die Entwicklung der ERP-Plattform für den neuen Geschäftsbereich Mox Deals.

Die aus vielen Investorengesprächen bekannte Fragestellung "*wie können wir das Potenzial unserer rund 20 Mio. Kunden noch besser nutzen*" hat in 2010/2011 unseren Fokus um den Bereich der "elektronischen Vermarktung hin zu B-to-C" erweitert. Marktbeobachtungen in einigen unserer angestammten Märkte haben hier ein sehr hohes Potenzial auch in unseren bestehenden Zielgruppen bestätigt. Diese Diversifizierung in ein neues und vor allem deutlich margenträchtigeres Geschäftsfeld „E-Commerce" bietet für die Mox Gruppe als ein zusätzliches Standbein die Chance, das Produktportfolio weiter auszuweiten.

Um dieses Potenzial zu nutzen und ebenso auch den „White-Labeled-Gedanken" realisieren zu können, haben wir mögliche Software-System-Lösungen überprüft. Unsere Systemstruktur sollte als „ERP"-System realisiert werden und neben der eigentlichen Abwicklungssoftware zusätzliche Features und Schnittstellen aufweisen, z.B. A/R- und A/P-Funktionalitäten, Einbindung einer Vielzahl von unterschiedlichen Zahlungsdienstleistern, die Warenwirtschaft/Lagerhaltung etc. Als Kernfeature sollte zudem auch die Möglichkeit gegeben sein, das Shopsystem "white-labeled" anbieten zu können. Dies versetzt uns in die Lage, einem Kunden seine "Deals-Plattform" im eigenen „Corporate Design" anbieten zu können.

Die am Markt verfügbaren Standardlösungen konnten die von uns identifizierten Hauptkriterien nicht abbilden. Unser eigenes Entwicklungslabor in Sibiu, Rumänien, verfügte weder über die personelle Ausstattung noch über das notwendige Know-How zur Entwicklung einer derartigen Systemstruktur. Aus diesem Grund haben wir die Entwicklung der Mox Deals Software-Lösung im Mai 2011 als Entwicklungsauftrag an unseren Partner Kang JSC in Vietnam für Entwicklungskosten in Höhe von Euro 23 Mio. vergeben.

Im Hinblick auf die Höhe der Investitionssumme haben wir einen **Gutachter** beauftragt, der nach einem System Audit vor Ort in Vietnam und eigener Marktrecherche die Angemessenheit des Kaufpreises bestätigte. Wesentliche wertbildende Vertragsinhalte der Vereinbarung sind dabei die Lizenz für die Nutzung der Software in bis zu 30 Ländern gleichzeitig, notwendige landesspezifische Anpassungen für die Laufzeit von 5 Jahren und für bis zu 30 verschiedene Länder (beides ohne Zusatzkosten), die integrierten ERP-Funktionalitäten und nicht zuletzt unser Alleinstellungsmerkmal, die Pooling Funktionalität, d. h. die Möglichkeit Deals aus verschiedenen Shops und weltweit miteinander verknüpfen zu können, quasi eine „Deal-Cloud". Das Gutachten wurde zusätzlich von einem deutschen, vereidigten und sachverständigen Gutachter auf seine Richtigkeit überprüft. Der deutsche Prüfer konnte den Wertansatz bestätigen und auch, dass der Softwarevertrag sämtliche Anpassungen und Erweiterungsmaßnahmen für die nächsten 5 Jahre abdeckt. Die Folgekosten für die Zukunft sind also somit bereits berücksichtigt.

Der Hersteller der Software hat für zukünftig durchzuführende Wartungsarbeiten einen Betrag in Höhe von Euro 9 Mio. zurückgestellt. Vom Kaufpreis des entgeltlich erworbenen Vermögensgegenstandes in Höhe von Euro 23 Mio. wurden in Folge Euro 14 Mio. in den Immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Der verbleibende Betrag in Höhe von Euro 9 Mio. wurde als Anzahlung auf zukünftige Leistungsansprüche erfasst. Kaufpreise für die Software konnten dabei liquiditätsschonend mit unseren Forderungen 2010 bzw. 2011 an den Debitor Kang verrechnet werden.

Kang – Risiko und Chance. Die Geschäftsbeziehung zu Kang hat zum Bilanzstichtag 31.12.2011 mit einer Summe von Euro 22 Mio. Eingang in die Konzernbilanz gefunden:

Mox Telecom AG	Darlehen	Euro 7,8 Mio.
Mox Deals FZ LLC	Leistungsansprüche	Euro 9,0 Mio.
Mox Telecom Arabia FZ LLC	Debitor	Euro 5,4 Mio.

Dies entspricht einem Anteil von 28% an der Konzernbilanzsumme.

Nach Auskunft des Managements der Kang JSC konnten per 30.06. Umsatzerlöse von Euro 33,9 Mio. erzielt werden. Kang erwartet für 2012 Umsätze in Höhe von ca. Euro 61 Mio. Davon entfallen auf Telefonie ca. Euro 45 Mio. und auf die Softwareentwicklung ca. Euro 16 Mio. Für das Gesamtjahr erwartet unser vietnamesischer Partner einen EBITDA in Höhe von Euro 7,3 Mio. Die verfügbare Liquidität betrug zum Stichtag 30.06.2012 umgerechnet Euro 4,6 Mio.

Der noch final zu verhandelnde Kaufpreis soll ohne Einsatz zusätzlicher Liquidität unter teilweiser bzw. vollständiger Anrechnung der Forderungen gegen Kang aus dem Darlehen (Euro 7,8 Mio.) und dem Debitor (Euro 4,4 Mio.) erfolgen.

Im Rahmen des Softwaregutachtens konnte sich der Gutachter for Ort einen detaillierten Einblick in die Abläufe, die Qualität und die Ressourcen verschaffen. Wir sind zuversichtlich, dass unser Partner vor Ort, die Leistungsverpflichtungen aus dem Softwarevertrag über die Vertragslaufzeit von 5 Jahren weiter erbringen kann.

8. Gesamtaussage zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Mox Gruppe konnte sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2011 in einem schwierigen globalen als auch Wettbewerbsumfeld sehr gut behaupten und dynamisch weiterwachsen. Unsere strategischen und operativen Ziele haben wir dabei nicht nur erreicht, sondern sogar übertroffen.

Nachdem die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage in den vorangegangenen beiden Abschnitten ausführlich analysiert wurde, fassen wir die wirtschaftliche Lage wie folgt zusammen: Der Mox Konzern befindet sich zum Ende des Geschäftsjahres 2011 in einer wirtschaftlich stabilen Lage. Die Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage im Geschäftsjahr 2011 betrachten wir zusammenfassend als positiv. Wir konnten mit unseren Produkten in den wichtigen Absatzmärkten in Nordamerika und Süd-Ost-Asien an die dynamische Entwicklung der Vorjahre anknüpfen. Hierzu beigetragen haben unsere hohe technologische Kompetenz und das vorbildliche Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit.

Umsatz und Ergebnis konnten im Geschäftsjahr erneut gesteigert werden. 2011 erzielten wir einen Konzernumsatz von Euro 211 Mio. – das ist Rekord in der Unternehmensgeschichte. Das Konzernergebnis nach Steuern liegt bei Euro 5 Mio. Auch finanziell sind wir solide aufgestellt. Durch die Kapitalerhöhungen in 2009 und 2010 sowie der langfristige Fremdfinanzierung war die Finanzierung unserer Aktivitäten jederzeit gesichert. Erklärtes Ziel für 2012 und danach ist, aus einem positiven Free Cash Flow die Fremdfinanzierungen langfristig zurückzuführen. Die Mox Gruppe verfügt über ein bilanzielles Eigenkapital von Euro 32 Mio. Euro, so dass wir mit einer sehr soliden Eigenkapitalquote von 41%, unser zurückliegendes Geschäftsjahr beschließen.

Seit Gründung 1998 praktizieren wir erfolgreich eine Strategie der Risikodiversifizierung: Mox und ihre operativen Töchter sind in über 40 Ländern dieser Welt und auf jedem der Kontinente, mit mehr als 2.500 verschiedenen Calling-Card-Produkten und mehr als 1.000 Handelspartnern sehr gut positioniert. Diese globale Strategie mit starkem regionalen Fokus ist weltweit einzigartig: Es gibt in den lokalen Märkten, lokale Wettbewerber – im globalen Kontext gibt es keinen vergleichbaren Wettbewerber: das ist unser „USP“. Für das 2012 und die anstehenden Aufgaben fühlen wir uns gut gewappnet!

Zur Mox Telecom AG (Einzelabschluss). Die Muttergesellschaft Mox Telecom AG hat in den letzten Jahren ihre eigene Geschäftstätigkeit immer mehr zu Lasten von Holding- und Finanzierungsaktivitäten reduziert. Sie hat nicht zuletzt mit der Aufnahme des Schuldscheindarlehens im März 2011 erneut unter Beweis gestellt, wie wichtig inzwischen gerade die Finanzierungsfunktionen für die Schlagkraft des Konzern geworden sind. Durch die aufgenommenen Fremdmittel wurde der angestrebte Ausbau der strategischen Geschäftsfelder kurzfristig realisierbar.

Hätte dieser Ausbau durch Eigenmittel finanziert werden müssen, so hätte dies deutlich längere Zeit in Anspruch genommen. Mit dem Schuldscheindarlehen konnten wir uns zinsgünstige, mittelfristige Fremdmittel sichern, die durch das niedrige nominale Zinsniveau eine schnellere Amortisation der Investitionen ermöglicht. Weitere umfangreiche Firmenübernahmen sind zunächst nicht geplant. Die geplanten Investitionen im Kerngeschäftsfeld Calling-Cards sind voraussichtlich aus der Innenfinanzierungskraft des Konzerns zu realisieren.

Die hauptsächlichen Vermögenswerte der Muttergesellschaft sind die Anteile an den verbundenen Unternehmen sowie Forderungen gegen diese Unternehmen. Aufgrund der eingeschränkten eigenen Geschäftstätigkeit ist es für die Mox Telecom AG daher von erheblicher Bedeutung, dass die Ertragskraft der Töchter zumindest stabil bleibt und diese ihre Verbindlichkeiten gegenüber der Mutter fristgerecht erfüllen können. Aus den Ausschüttungen der Töchter an die Muttergesellschaft werden unter anderem der Kapitaldienst für die aufgenommen Fremdmittel geleistet. Das Konzerncontrolling bildet einen entsprechenden weiteren Schwerpunkt der Tätigkeiten innerhalb der Muttergesellschaft. Die Zentrale unterstützt die Töchter anhand der aus dem Controlling gewonnenen Erkenntnisse und sichert so die eigene wirtschaftliche Stabilität.

Der Umsatz der Mox Telecom AG betrug in 2011 Euro 12,9 Mio. (Vorjahr: Euro 5,5 Mio.) und resultierte vor allem aus den konzerninternen Weiterbelastungen. Der Jahresüberschuss der Mox Telecom AG beträgt im Geschäftsjahr 2011 Euro 5,9 Mio. (2010: Euro 4,3 Mio.) Hierin enthalten ist eine periodengleiche Dividendenausschüttung der Mox Telecom Arabia FZ-LLC in Höhe von Euro 7,0 Mio. (2010: Euro 5,2 Mio.)

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Mox Telecom AG stellen sich als geordnet dar. Die Liquiditätsreserven waren jederzeit ausreichend, um die anstehenden Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können. Um dies auch für die Zukunft gewährleisten zu können, ist die Konzernmutter hierbei vor allem auch auf eine weiterhin positive Ertragssituation in den Tochtergesellschaften angewiesen.

Bilanzielle Ermessensentscheidungen. Im Konzernabschluss sind keine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie damit verbundene Wahlrechte angewandt worden, die von den Vorjahren abweichen und bei einer anderen Anwendung einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage gehabt hätten. Angaben zum Einfluss der Verwendung von Schätzungen, zu den getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen finden sich im Konzernanhang.

Fazit. Die wirtschaftliche Gesamtsituation des Konzerns stellt sich geordnet dar. Die Finanzierungsstruktur weist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital auf. Der Konzern sieht sich für die künftigen Herausforderungen gut aufgestellt und ist optimistisch, diese weiterhin erfolgreich bewältigen zu können.

9. Mox Mastercard

Mox Mastercard®. Mit der Mox MasterCard® verfügt Mox über ein margenstarkes Kundenbindungsprodukt. Dieses Produkt bietet insbesondere Migranten, im Vergleich zu sonst am Markt konventionell üblichen Geld-Transfermethoden, eine bequeme und bis zu 70% günstigere Transaktionsplattform, um Gelder rund um den Globus in die Heimatländer zu versenden. Da das Kreditkartenprodukt mit minimalen Fixkosten auskommt, bleibt nach Kosten eine Nettorendite von ca. 60-80 %. Das ist der Faktor 15 zum Kerngeschäft Calling Cards. Neben dem Vorteil der höheren Marge des Produktes, zeichnet sich dieses neue Geschäftsfeld auch dadurch aus, dass es zusätzlich zum Stammgeschäft betrieben wird und dies für eine bereits bekannte Zielgruppe.

Umsetzung der europäischen e-Geld Richtlinie in nationales Recht. Die unerwartet strenge Umsetzung der Europäischen e-Geld Richtlinie 2009 / 110 / EG in nationales Recht zur zweiten Jahreshälfte 2011 stellte das bisherige, ausgereifte Vertriebskonzept in Frage: Ein stationärer Vertrieb des Kartendoppels als auch das „Instant Issuing“, d.h. die komfortable Erstinitialisierung durch SMS ist damit nicht mehr möglich. Das originäre Vertriebskonzept der Mox Prepaid MasterCard® inkl. Partnerkarte sah einen Flächenvertrieb des Starterpakets über unsere etablierten Vertriebskanäle vor. Dazu hatten wir nach Serienreife des Produkts bereits eine Vielzahl Schulungen von Multiplikatoren sowie Promotionsaktionen in den Ballungsräumen Deutschlands durchgeführt.

Aufgrund der veränderten Rahmenbedingung wurden ein Produkt-Relaunch und eine Neukonzeptionierung des Vertriebs notwendig. Da die Mox MasterCard nur noch personalisiert herausgegeben werden darf, scheidet der indirekte Vertrieb über den Großhandel aus – das Produkt wird seit Ende 2011 durch über das zugehörige Internetportal www.moxmastercard.de direkt an die Endkunden vertrieben. Dies ist für uns Neuland. Der Produktnutzen hat sich aber nicht verändert, d.h. die Nutzung der Karte für Transferzahlungen ist unverändert attraktiv. Auch sehen wir durch den guten Starterfolg unserer Mox Deals Aktivitäten, die als Direktvertrieb auch den Endkunden adressieren, gute Cross-Selling-Möglichkeiten.

10. Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Risiko- und Chancenmanagement-System. Zur Erfassung und Steuerung der Risiken hat Mox ein Internes Kontrollsystem (IKS), welches auf allen Ebenen der Wertschöpfung und –erfassung einen integralen Bestandteil des RMS darstellt und entsprechend im Weiteren eine zusammengefasste Darstellung erfolgt.

Mox betreibt ein ganzheitliches Risiko- und Chancenmanagement-System (RMS). Zur Erreichung vorgegebener Ziele nutzt Mox konsequent Chancen, ohne die damit verbundenen Risiken außer Acht zu lassen. Dabei steht die Gesellschaft vor der unternehmerischen Herausforderung, Risiken durch effiziente Verfahren und ein angemessenes Risikobewusstsein so kalkulierbar wie möglich zu machen. Entsprechend den risikopolitischen Grundsätzen geht Mox Risiken kontrolliert ein – und nur dann, wenn ein entsprechender Mehrwert zu erwarten ist. Mögliche Abweichungen im Planungszeitraum werden unter anderem in Form von Szenarien nach Ausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit analysiert. Bezugsgrößen für das Ausmaß sind die Zielgrößen des Konzerns (u.a. EBITDA).

Grundsätzlich gilt für jedes Interne Kontrollsystem, das es - unabhängig davon, wie es konkret ausgestaltet wurde - keine 100%ige Sicherheit gibt, ob gesteckte Ziele immer auch erreicht werden. Bezogen auf das z.B. rechnungslegungsbezogene IKS kann es somit nur eine relative, aber keine absolute Sicherheit geben, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden. Eingebettet in den Rechnungslegungsprozess sind unter Risikoaspekten definierte, interne Kontrollen. Das Mox-IKS umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen; dazu gehören:

- IT-gestützte und manuelle Abstimmungen,
- die Funktionstrennung,
- das Vier-Augen-Prinzip,
- allg. IT-Kontrollen wie z.B. Zugriffsregelungen in IT-Systemen, Veränderungs-Management.

Wesentliche Risikofaktoren. Die nachfolgend beschriebenen Risikofaktoren beschreiben die wesentlichen Risiken der Gesellschaft. Zu diesen Risiken gehören:

Weltwirtschaft. Risiken aus der globalen wirtschaftlichen Entwicklung.

Märkte und Marktumfeld. Die Gesellschaft erwartet auch in 2012 weltweit kompetitive Marktverhältnisse. Die weitere Entwicklung der Gesellschaft wird auch davon abhängen, wie es gelingt, den Marktveränderungen zu begegnen. Weiteres Wachstum soll durch Umsatzbeiträge aus den bestehenden Märkten sowie durch moderates organisches Wachstum erreicht werden.

Lieferantenportfolio. Auch auf Seiten des Lieferantenportfolios sind Sicherheit durch Redundanz, Qualität und

günstige Einkaufspreise das erste Ziel. Die Gesellschaft ist in der Lage durch ein Portfolio von zurzeit über 100 Carriern mögliche Leistungsrisiken bzw. Preisänderungsrisiken zeitnah zu erkennen und diesen kosteneffizient zu begegnen. Dazu werden zu allen Carriern mehr Leitungskapazitäten vorgehalten, als im Durchschnitt des Verkehrsprofils notwendig sind.

Währungsrisiken. Aufgrund des starken Wachstums in den neuen Märkten sieht sich die Gesellschaft mit Währungsrisiken im Hinblick auf den USD konfrontiert. Mox nimmt geeignete Maßnahmen zur Absicherung dieser Risiken vor, z.B. durch eine verstärkte Produktion in USD und deutlich stärkerem Bezug von Leistungen auf USD Basis („natürliches Hedging“) oder durch Vereinbarung sogenannter „Swaps“ auf USD. Dennoch sind negative Einflüsse aufgrund nicht vorhersehbarer Fremdwährungsparitäten möglich, die somit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinträchtigen können.

Risiken durch technologischen Wandel und fehlerhafte Markteinschätzungen. Der Markt für Telekommunikationsdienstleistungen unterliegt einem dynamischen technologischen Wandel. Im Wettbewerb besteht nachhaltig nur, wer Trends und Innovationen rechtzeitig erkennt, analysiert und mit marktfähigen Produkten antwortet. Es besteht das Risiko, dass Mox solche Trends nicht erkennt und neue oder verbesserte Produkte, Leistungen oder Services nicht oder nicht zum richtigen Zeitpunkt einführt und diese nach der Markteinführung im Markt nicht akzeptiert werden.

Forderungsverluste. Mox ist weltweit tätig und gewährt seinen Großhändlern Kundenziele. Das Forderungsrisiko aus Lieferungen und Leistungen könnte aufgrund von uneinbringlichen Forderungen erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Dies gilt auch für die gruppeninternen Forderungen gegenüber den Tochtergesellschaften.

Immaterielle Vermögensgegenstände. Es besteht das Risiko, dass die Verwertbarkeit der Vermögensgegenstände bezogen auf die Zukunft falsch eingeschätzt wurde und die Vermögensgegenstände nicht den erwarteten betriebswirtschaftlichen Nutzen bringen. Wenn durch die falsche Zukunftsprognose eine dauernde Wertminderung hervorgerufen wird, müssen die Vermögensgegenstände in den Folgejahren außerordentlich abgeschrieben werden, dies kann zukünftige Ergebnisse belasten.

Kang – Risiken aus der Geschäftsbeziehung. Mox baut die Präsenz in Asien weiter aus. Im Fokus steht hier vor allem Vietnam. Um die Chancen dieses Marktes zu nutzen, steht Mox mit dem lokalen Partner Kang in intensiven Geschäftsbeziehungen. Die Forderungen und Leistungsansprüche gegen Kang betrugen zum Stichtag Euro 22 Mio. mit einem Anteil an der Konzernbilanz von 28%. Leistungsstörungen in der Beziehung zu Kang JSC könnten erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Das mögliche Kreditrisiko steht aufgrund der Möglichkeit des direkten Leistungsbezugs seitens der Mox UAE oder der Aglow in einem angemessenen Verhältnis zu den Chancen aus dieser Verbindung.

Risiken der Veränderung rechtlicher (regulatorischer) und steuerlicher Bestimmungen. Eine Veränderung der rechtlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in den Märkten in denen Mox tätig ist, könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz-, Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Risiken aus dem Wachstum. Mox ist den letzten Jahren auch anorganisch durch Akquisitionen gewachsen. Die Mox Telecom Gruppe könnte Schwierigkeiten bei der Integration von potenziellen oder zukünftigen Akquisitionen von Unternehmen, Unternehmensteilen und Beteiligungen an Unternehmen haben. Mit dem starken Wachstum steigen auch die Anforderungen an die internen Abläufe und Strukturen und einhergehend des IKS. Es könnte ohne Weiterentwicklung des IKS, Mängel in den Abläufen entstehen und die ggfls. eingeschränkte Aussagekraft der Buchhaltungssysteme temporär unerkannt bleiben.

Risiken aus dem Betrieb der Vermittlungstechnik und der Serviceplattform. Es besteht das Risiko, dass durch externe Einflüsse, wie Terror, Sabotage, Unfall, höhere Gewalt (z.B. Anschlag auf ein Carrierhaus, in dem sich die jeweilige Technik der Mox Telecom befindet, unbefugter Zutritt zum Raum, Unfall bei Wartungsarbeiten, Erdbeben, Ausfall von Energie- oder Klimaversorgung, etc.) ein Ausfall der Vermittlungstechnik, der sich erheblich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auswirken kann. Es besteht kein Schutz aus Betriebsunterbrechungs- bzw. Betriebsausfallversicherungen.

Risiko der Entwicklung neuer Produkte und aus dem Aufbau neuer Geschäftsbereiche. Es kann nicht gewährleistet werden, dass sich neue Geschäftsbereiche erfolgreich entwickeln werden und die neuen Produkte zu einer ausreichenden Marge vertrieben werden können. Dies würde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen. Bei der Entwicklung und Kalkulation neuer Produkte könnten Fehler gemacht werden, die nicht erkannt werden und somit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinträchtigen.

Finanzierungsrisiken. Zur Realisierung zukünftiger Geschäftsmodelle und/oder weiteren Finanzierung des Geschäftsbetriebes sind zusätzliche kurz- und langfristige Finanzierungsmittel erforderlich, die möglicherweise zu ungünstigen Konditionen aufgenommen werden müssten oder unter Umständen gar nicht zur Verfügung stehen oder bei Fälligkeit nicht verlängert werden. Kontokorrentkredite sind kurzfristige Finanzierungsmittel, in der Regel mit einem Jahr Laufzeit. Ein mögliches Risiko besteht aus der Nicht-Prolongation gewährter Kreditlinien oder der Kündigung zur Fälligkeit. Der Verstoß gegen Covenants könnte den vorzeitigen Abfluß liquider Mitteln bedingen. Die Covenants für 2011 und ebenso den Vorjahren wurden durch die Mox AG uneingeschränkt erfüllt.

11. Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag 31.12.2011 ergaben sich wie folgt:

Verizon. Mit der beim Landgericht Frankfurt rechtshängigen Klage nahm Verizon Deutschland GmbH die Mox Telecom AG auf Zahlung von € 314.419,27 € in Anspruch. Mit der Klage wird die Bezahlung von Telefonverbindungen insbesondere nach Kuba begehrt, die die Verizon Deutschland GmbH im Rahmen eines Vertrags angeblich für Mox erbracht hatte. Aus Vorsichtsgründen wurden bereits in 2009 Rückstellungen in Höhe des Verfahrenswertes von Euro 295.000 eingestellt. Das Verfahren wurde im März 2012 durch gerichtlichen Vergleich und Zahlung von Euro 213.000 beendet. Rückstellungen von Euro 82.000 wurden ergebniswirksam aufgelöst.

Patentklage. Die Prepaid Cards BVBA erhob im Jahre 2009 Klage gegen die Mox Telecom AG im Hinblick auf eine behauptete Verletzung des von ihr als Lizenznehmer gehaltenen Patents DE 693 05 691. Gegenstand der Klage waren Unterlassungs-, Auskunfts- und Schadensersatzansprüche. Die vermeintlichen Ansprüche beschränken sich ausschließlich auf den Vertrieb von in Deutschland genutzten oder nutzbaren Calling-Cards. Mox-Privat, das Call-by-Call-Produkt oder Calling-Cards im „Call-Back-Verfahren“ sowie mit überwiegend genutzten sog. „lokalen Einwahlen“ werden nicht durch das angebliche Patent geschützt. Der Streitwert wurde vom Landgericht Düsseldorf auf 1,5 Millionen Euro festgesetzt. IDT hatte Anfang 2011 den Streitwert als Sicherheit bei Gericht hinterlegt, da IDT in 2011 aus dem Urteil des OLG auf Unterlassung und Auskunftserteilung vollstreckt hatte.

Die Mox Telecom AG hatte parallel beim BGH als Nichtigkeitsklägerin das Klagepatent angegriffen und deshalb Patentnichtigkeitsklage gegen den Patentinhaber, Herrn Fromer aus Israel, eingelegt. Im Rahmen einer aus dem Jahre 2009 stammenden Entscheidung des Bundespatentgerichts über diese Nichtigkeitsklage wurde das Patent bereits teilweise vernichtet. Hiergegen sind alle Beteiligten in Berufung gegangen, so dass die Patentnichtigkeitsklage seitdem vor dem BGH anhängig war.

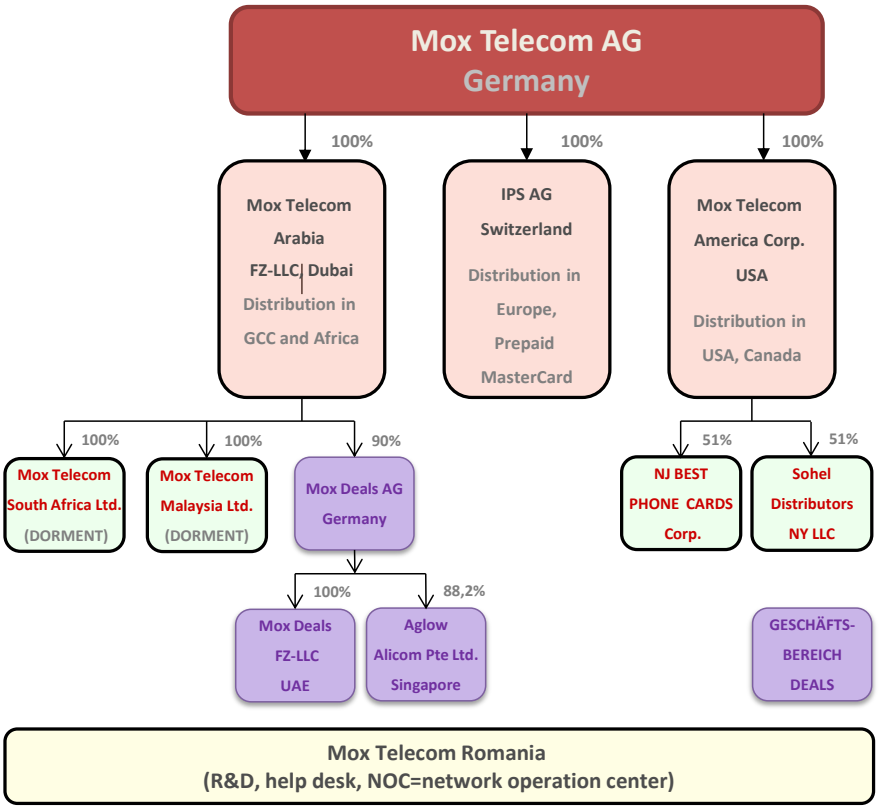
Der BGH hat mit Urteil im Februar das Patent durch stattgeben der Nichtigkeitsklage vernichtet. Das Urteil ist rechtskräftig. Die von IDT hinterlegte Sicherheit sichert nunmehr die Ansprüche auf Erstattung der Verfahrenskosten und möglicher Schadenersatzansprüche ab. Letztere müßten unter Umständen durch Klage durch Mox erstritten werden.

Für die Kosten des Verfahrens wurde zunächst in 2011 Aufwendungen in Höhe von TEuro 239 erfasst. Diese Kosten zusammen mit den Verfahrenskosten der Vorjahre wurden als Forderung gegen die Kläger und in Folge als „Außerordentliche Erträge“ in Höhe von TEuro 516 erfasst.

Mox Deals. Die Mox Telecom Arabia FZ LLC und die Mediasource AG (seit März 2012: Mox Deals AG) haben mit Datum 05.12.2011 eine Vereinbarung über eine „Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage“ geschlossen. Die Mediasource AG ist ein Börsenmantel und im Freiverkehr der Börse Frankfurt notiert.

Die Unternehmen planen eine intensive internationale Expansionsstrategie. Zum Ausbau des Kupon-Geschäfts soll insbesondere das Mox Distributionsnetzwerk mit weltweit über 20 Mio Kunden als auch weitere Ressourcen - u.a. Mitarbeiter, Technik und Know-How - instrumentalisiert werden. Die Mox Deals FZ LLC (Vereinigte Arabische Emirate) und Aglow Alicom pte Limited (Singapur) sind in dem stark wachsenden Marktsegment des Kuponvertriebs, vergleichbar zu Groupon, tätig.

In der außerordentlichen Hauptversammlung der Mediasource AG am 05.12.2011 wurde den Aktionären der Mediasource AG neben der Einbringung der Sacheinlage, die Namensänderung in Mox Deals AG, eine Barkapitalerhöhung um Euro 600.000 und die Wahl der neuen Aufsichtsräte zur Abstimmung vorgelegt. Alle Beschlüsse wurden mit großer Zustimmung von den Aktionären angenommen. Sowohl die Barkapital- als auch die Sachkapitalerhöhung wurden zwischenzeitlich eingetragen, so dass Mox Telecom Arabia FZ LLC nunmehr mit 90% der Aktien, d.h. 10,8 Mio. von 12 Mio. Aktien, an der Mox Deals AG beteiligt ist. Die Barkapitalerhöhung wurde von den Altaktionären und dem Mox-Management gezeichnet. Das aktuelle Organigramm nach Vollzug der Sachkapitalerhöhung:



IT-Probleme in UAE. Im Juli 2012 wurde durch einen technischen Defekt in den Räumlichkeiten unserer Tochter in Dubai, ein erheblicher Teil der IT-Infrastruktur beschädigt. Davon war auch der lokale Buchhaltungsrechner betroffen: die originären Buchhaltungsdaten inklusive der Datensicherungen wurden dabei beschädigt. Professionelle Hilfe aus Deutschland als auch vor Ort konnte die Daten nicht wiederherstellen. Der Versuch, die Buchhaltung 2011 komplett neu aufzusetzen, blieb ohne Erfolg, da bei den drei Umzügen in 2011 in UAE und den anschließenden Umbauarbeiten, mehrere Umzugskartons mit Originalunterlagen verloren gegangen waren.

In Folge lag im Rahmen der Konzernprüfung ein Schwerpunkt der beauftragen Konzernprüfer auf der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung unserer Tochter in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Es lagen unverändert Summen- und Saldenlisten als auch die summarischen Einzelkonten, die ohne Differenzen aufgingen, vor. Teile der Detaildaten 2011 waren aber nicht zu rekonstruieren.

Auf Basis der teilweise noch vorliegenden Ausdrucke der Einzelkonten, konnten alle wesentlichen und materiellen Positionen der Teilkonzernbilanz der Mox Telecom Arabia FZ LLC, d.h. von Bilanz und GuV plausibilisiert und deren Wertansatz nachgewiesen werden. Es bleiben aber aufgrund des unterschiedlichen Druckdatums der Dokumentation, Unsicherheiten bei einzelnen Buchungen, die konzerninterne Transaktionen betreffen. Diese Transaktionen könnten bei Korrektur die Ergebnisse der Einzelgesellschaften beeinflussen. Auf Konzernebene über alle Konzerngesellschaften gehen in Summe die Verrechnungskonten ansonsten ohne Differenz auf.

Bei der kosten- und zeitintensiven Prüfung durch den Konzernprüfer konnten Fehlbuchungen als auch Optimierungsbedarf bei den lokalen Betriebsabläufen identifiziert werden. Die Fehlbuchungen wurden in den Bereichen des Carrieraufwands, der Vertriebsprovisionen, der Abschreibung auf Forderungen und des Umsatzes erkannt. Diese Fehlbuchungen in Höhe von Euro 6,9 Mio. wurden korrigiert. Diese Korrekturen waren insgesamt ohne Einfluss auf das Ergebnis der Mox Arabia und das Konzernergebnis, d.h. ergebnisneutral.

Die Buchhaltung der Mox Arabia wird nunmehr für 2012 und voraussichtlich für die Folgejahre mit Unterstützung der Konzernzentrale abgebildet. Datensicherungen erfolgen seitdem zusätzlich in externen Rechenzentren.

Das korrigierte „Consolidated Financial Statement 2011“ der Mox Telecom Arabia FZ LLC wurde mit Erläuterung zu den Korrekturen und umfangreichen weiteren Dokumentationen, BDO Dubai zur Prüfung vorgelegt. Der korrigierte Jahresabschluss des Teilkonzerns Mox Arabia wurde mit Datum 29.09.2012 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Restzahlung Verkauf Mox Ireland. Durch sich gegenseitig aufhebende Fehlbuchungen bei der Mox Telecom Arabia FZ LLC wurde die Restforderung aus dem Verkauf der Mox Ireland als erledigt geführt. Dies geschah ohne Buchungsanweisung durch das lokale Management und ohne Kenntnis der Konzernzentrale.

Auf Basis unseres Kenntnisstandes, der dem Stand der Buchhaltung entsprach, haben wir nach bestem Wissen und Gewissen den Ausgleich der Forderung kommuniziert. Bei der Prüfung der Bücher UAE konnte dieser Fehler aufgedeckt und korrigiert werden.

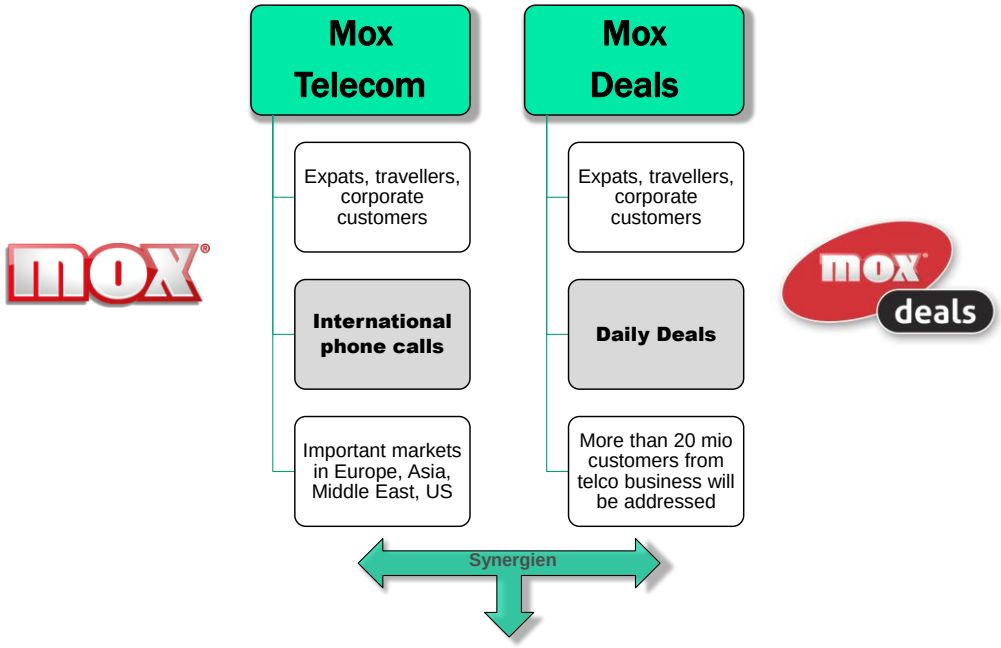
Der Vorstand hat den Debitor nach Kenntnis des Sachverhaltes unverzüglich kontaktiert und um Aufklärung gebeten. Debitoren im arabischen Raum zahlen in aller Regel nur nach Aufforderung, dann aber zuverlässig. Zuletzt gingen wir davon aus, da der Debitor nicht mehr in den Auswertungen ausgewiesen wurde, dass die Forderung erledigt sei.

Der Betrag wurde per 31.12.2011 bei der Mox Telecom Arabia FZ LLC als Forderung aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Der Debitor hat im September 2012 den ausstehenden Betrag von Euro 9,5 Mio. komplett ausgeglichen. Wir haben uns persönlich durch Einsicht in die lokalen Bankkonten und durch Bankbestätigung über den Eingang versichern können.

Betriebsprüfung. Die Außenprüfung der Jahre 2004 bis 2007 wurde zwischenzeitlich abgeschlossen und mit Datum vom 13.01.2012 der finale Betriebsprüfungsbericht übersandt. Mit Datum vom 09.02.2012 bzw. 14.02.2012 wurden die entsprechenden Steuerbescheide übersandt. Gegen diese Bescheide wurde durch die Kanzlei Jarosch & Partner, Düsseldorf Einspruch und Klage erhoben. Unser Rechtsbeistand schätzt zusammen mit dem Management der Gesellschaft die Erfolgsaussichten im weiteren Verlauf des Prozesses als sehr positiv ein. Zur Vermeidung von Wiederholungen sei hier auf die Ausführungen im Konzernanhang unter „*Eventualverbindlichkeiten*“ hingewiesen.

12. Zukunftsaussichten, Ziele und Ausblick[2]

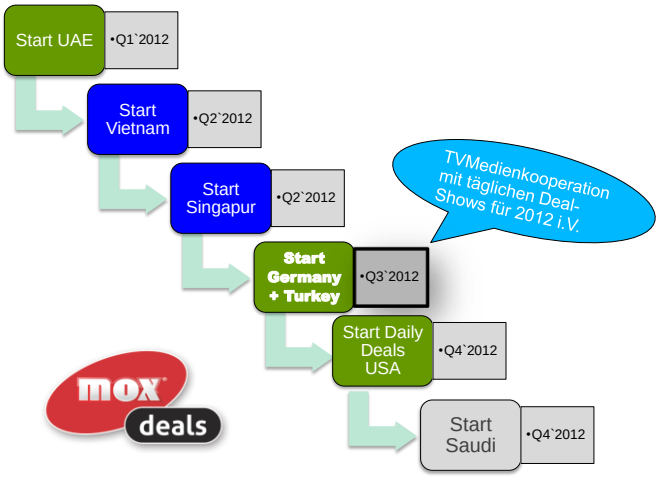
Ausblick. Wir sehen das neue Jahr 2012 als Jahr der „Konsolidierung“ für unser bestehendes Geschäft. Ein moderates organisches Wachstum verbunden mit der Realisierung weiterer Synergien aus den neuen Gesellschaften in den USA steht im strategischen Fokus 2012 für unser angestammtes Telekommunikationsgeschäft. Die Übernahme unseres strategischen Partners in Vietnam Kang JSC (Mox Telecom Vietnam JSC) ist erklärtes Ziel im Kerngeschäft „Telefonie“. Ein zweiter Schwerpunkt in 2012 und den Folgejahren ist der Auf- und Ausbau unseres zweiten Geschäftsbereichs „Mox Deals“.



Mox Deals. Mit der Mox Deals AG trennt der Mox-Konzern den E-Commerce-Bereich von seinem Telekommunikationsgeschäft organisch. Der neue Geschäftsbereich wird sich als eigenständiger Bereich neben dem angestammten Telefoniegeschäft etablieren. Erwartet wird in den nächsten drei Jahren ein Umsatz der Mox Deals AG zwischen Euro 8 bis 10 Mio. p.a. bei einer deutlich zweistelligen Rohmarge.

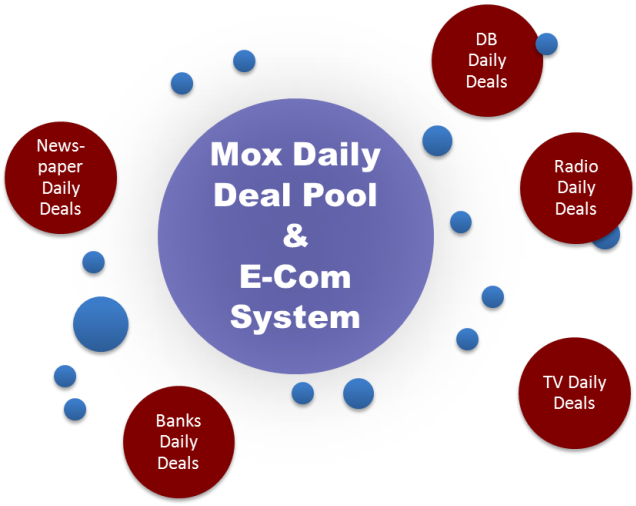
[2] **Der Ausblick enthält vorausschauende Aussagen über künftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Worte wie antizipieren, annehmen, glauben, einschätzen, erwarten, beabsichtigen, können/könnten, planen, projizieren, sollten, wollen und ähnliche Begriffe kennzeichnen vorausschauende Aussagen. Diese vorausschauenden Aussagen enthalten Aussagen zur erwarteten Entwicklung in Bezug auf Umsatzerlöse, bereinigtes EBITDA bzw. EBIT, Liquidität und Personalzahlen für die Jahre 2011ff. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Beispiele hierfür sind ein konjunktureller Abschwung, Veränderungen der Wechselkurse, Zinssätze, der Ausgang von Streitigkeiten, an denen wir beteiligt sind, sowie wettwerbs- und ordnungspolitische Entwicklungen. Sollten diese oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir garantieren nicht, dass sich unsere vorausschauenden Aussagen als richtig erweisen. Die hier enthaltenen vorausschauenden Aussagen basieren auf der aktuellen Konzernstruktur, wobei unter Umständen noch zu beschließende Akquisitionen, Veräußerungen oder Unternehmenszusammenschlüsse unberücksichtigt bleiben. Diese Aussagen werden in Hinblick auf die Gegebenheiten am Tag der Veröffentlichung dieses Dokuments getroffen. Wir haben weder die Absicht, noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren.**

Die Mox Deals FZ LLC (Vereinigte Arabische Emirate) und Aglow (pte) Limited (Singapur) sind in dem stark wachsenden Marktsegment des Kuponvertriebs, vergleichbar zu Groupon, tätig. Die geographische Expansion der Geschäfte wird in 2012 aus den Vereinigten Arabischen Emiraten in Abfolge nach Vietnam, Singapur und weitere Länder ausgeweitet. In 2012 ist die Ausweitung des Geschäfts auf Deutschland und Türkei geplant. Strategisch fokussiert sich der neue Geschäftsbereich auf die bewährten Zielgruppen, Migranten weltweit, sogenannte „Cross Border Deals“ und die Einbindung der vorhandenen Distributionsstrukturen, z.B. über Reseller.



Mox Deals in Deutschland. Anders als in den anderen Mox-Deals-Märkten werden in Deutschland Multiplikatoren aus Print, Funk und TV sowie weitere „Reichweitenrelevante“ Communitys, wie z.B. Fußballclubs, angesprochen.

Mox wird dabei als Plattform- Provider seine Dienstleistungen „White-labeled“ anbieten. Software, Know-how und Datenbank-Architektur (Deals und Kunden) werden von MoxDeals bereitgestellt und von den Multiplikatoren unter eigenem Namen vermarktet. Produkte und Dienstleistungen werden dabei durch das Mox Deals® System über das Internet mit Medienkooperationen und dadurch mit Reichweite verbunden. Kosten für die Akquirierung von Deals durch Vertriebsmitarbeiter und Werbekosten werden dadurch deutlich reduziert.



Im Zentrum steht eine operative Deal Plattform, die unter den Unternehmensmarken mit eigener Corporate Identity betrieben werden kann sowie die Nutzung effektiver, digitaler Vermarktungskanäle. Neu und ein echtes Alleinstellungsmerkmal ist ein exklusiver „**Deal Pool**“, aus dem die Unternehmen jederzeit

Deals herausnehmen und auch selbst einstellen können.

Als Dienstleister entwickelt, managt und betreibt Mox Deals® für die Unternehmen einfach skalierbare White Label B-to-B Deal Plattformen im Bereich E- und M-Commerce. Mox Deals® managt die Zahlungsabwicklung und übernimmt das digitale Marketing, z.B. den Versand der Daily Deals Newsletter und die Pflege dealspezifischer Social Media Aktivitäten.

Umsatztrend. Die Mox Telecom AG erwartet für das Geschäftsjahr 2012 moderat wachsende Umsätze: Für die Gruppe rechnet Mox für 2012 mit Umsatzerlösen von ca. Euro 220-230 Mio. Die Steigerung des Umsatzes soll durch die Integration und den Ausbau der jüngsten Übernahme, SDI, sowie organisches Wachstum erreicht werden.

Investitionen. Für die Auf- und Ausbau des neuen Geschäftsbereiches Mox Deals plant Mox im Geschäftsjahr 2012 ca. Euro 4-6 Mio. in Technik, Service und Vertrieb zu investieren.

Personal. Der Ausbau des Personals in 2012 wird planmäßig im Vertrieb (Dubai, USA, Asien), im Service (Sibiu), in der Produktentwicklung (Sibiu) erfolgen. Zum 31.12.2012 erwartet die Gesellschaft einen Personalstamm ohne weitere Akquisitionen von ca. 240 Mitarbeitern (2011: 167).

Einkaufspreise. Im Bereich der Kosten zeigt der Trend (mit Ausnahmen) weiter fallende Einstandspreise. Dieser Trend ist in erster Linie auf den vermehrten Einsatz von VoIP-Technologie und den Ausbau der Lieferantenbasis zurückzuführen.

Ratingen, im September 2012

Der Vorstand

Dr. Günter Schamel Christoph Zwingmann, Dipl.-Kfm. Dr. Jürgen Schulz

Geprüfter Jahresabschluss der Mox Telecom AG für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Mox Telecom AG, Ratingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt: Es wurden auf den Verrechnungskonten zwischen der Mox Telecom AG und deren Tochtergesellschaften Buchungen von insgesamt € 6,9 Mio vorgenommen, denen keine entsprechenden Buchungen auf den Verrechnungskonten des jeweils anderen Konzernunternehmens gegenüberstehen. Diese Differenzen gleichen sich derzeit per Saldo ergebnisneutral aus, es ist dennoch nicht auszuschließen, dass nach einer Klärung der Sachverhalte, die bis zum Abschluss unserer Prüfung noch nicht abgeschlossen war, ein Teil dieser Differenzen ergebniserhöhend oder ergebnisbelastend werden könnte.

Ohne unsere Bestätigung weiter einzuschränken weisen wir noch auf die Darstellung im Lagebericht hin, dass die Buchhaltung der arabischen Tochtergesellschaft Mox Telecom Arabia FZ-LLC, die über ihre Gewinnausschüttung einen wesentlichen Beitrag zum Ergebnis der Mox Telecom AG leistet, nach Erstellung und Prüfung eines ersten Jahresabschlusses versehentlich überschrieben wurde. Der erste erstellte Jahresabschluss wies eine Reihe von Fehlern auf, die im Lagebericht dargestellt sind und zwischenzeitlich korrigiert wurden. Der korrigierte Jahresabschluss der Tochtergesellschaft wurde erneut geprüft und vom Abschlussprüfer erneut uneingeschränkt testiert.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss mit dieser Einschränkung und diesem Hinweis den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, steht mit dieser Einschränkung und diesem Hinweis in Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mönchengladbach, den 2. Oktober 2012

Abstoß & Wolters OHG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Straaten
Wirtschaftsprüfer

Quacken
Wirtschaftsprüfer

BILANZ

Mox Telecom AG (EA), Ratingen

zum

31. Dezember 2011

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.283.611,00	2.744,00
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		160.181,00	205.542,50
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.006.612,92	1.494.517,53
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. geleistete Anzahlungen		57.244,55	50.000,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	224.280,35		178.985,08
			178.985,08
Übertrag	224.280,35	2.507.649,47	1.931.789,11

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.872.000,00		4.872.000,00
eigene Anteile	16.200,00-		16.200,00-
ausgegebenes Kapital		4.855.800,00	4.855.800,00
II. Kapitalrücklage		13.610.337,90	13.610.337,90
III. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen		7.004,95	7.004,95
IV. Bilanzgewinn		16.076.327,08	11.500.154,45
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		4.216,00
2. sonstige Rückstellungen	1.271.572,40		650.259,76
		1.271.572,40	654.475,76
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.024.027,72		13.300.438,39
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.824.027,72 (EUR 4.350.438,39)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.403.884,08		2.087.728,88
			15.388.167,27
Übertrag	30.427.911,80	35.821.043,11	46.015.940,33

BILANZ

Mox Telecom AG (EA), Ratingen

zum

31. Dezember 2011

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	224.280,35	2.507.649,47	1.931.789,11
			178.985,08
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	53.905.314,39		35.985.158,40
3. sonstige Vermögensgegenstände	8.379.079,59		7.775.723,30
		62.508.674,33	43.939.866,78
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (EUR 29.662,00)			
III. Wertpapiere			
1. sonstige Wertpapiere		0,00	122.654,41
IV. Kassenbestand, Bundesbank-guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.130.537,63	209.623,44
C. Rechnungsabgrenzungsposten -davon Disagio € 99.000,00 (€ 157.623,19)		133.613,47	197.582,92
		67.280.474,90	46.222.531,58

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	30.427.911,80	35.821.043,11	46.015.940,33
			15.388.167,27
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.403.884,08 (EUR 2.087.728,88)			
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.031.520,77		206.591,25
		31.459.432,57	15.594.758,52
- davon aus Steuern EUR 283.789,72 (EUR 0,00)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.031.519,99 (EUR 201.801,25)			
		67.280.474,90	46.222.531,58

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 - Mox Telecom AG (EA)

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		13.392.550,24	5.492.929,06
2. sonstige betriebliche Erträge		957.237,57	9.370.263,29
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 0,00 (EUR 32.955,75)			
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		10.427.445,24	10.919.030,19
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.130.178,98		1.786.469,48
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	591.360,35		582.374,47
		2.721.539,33	2.368.843,95
- davon für Altersversorgung EUR 360.072,00 (EUR 360.072,00)			
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	209.698,35		102.919,40
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	108.833,63		459.691,89
		318.531,98	562.611,29
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		2.519.513,35	1.173.950,70
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 5.455,25 (EUR 7.749,32)			
7. Erträge aus Beteiligungen		7.000.000,00	5.200.000,00
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 7.000.000,00 (EUR 5.200.000,00)			
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.414.841,24	389.698,73
Übertrag		6.777.599,15	5.428.454,95

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		6.777.599,15	5.428.454,95
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.218.172,56 (EUR 385.936,09)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.267.821,14	584.367,61
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.509.778,01	4.844.087,34
11. außerordentliche Erträge	516.696,87		0,00
12. außerordentliche Aufwendungen	449.772,12		562.605,97
13. außerordentliches Ergebnis		66.924,75	562.605,97-
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27.293,13		0,11-
15. sonstige Steuern	2.077,00		558,00
		29.370,13	557,89
16. Jahresüberschuss		5.547.332,63	4.280.923,48
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		11.500.154,45	7.588.610,97
18. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) Rücklage für eigene Anteile		0,00	16.200,00-
19. Ausschüttung		971.160,00	385.580,00
20. Bilanzgewinn		16.076.327,08	11.500.154,45

Anhang

Mox Telecom AG
(Einzelabschluss)
Ratingen

Geschäftsjahr

01.01.2011 bis 31.12.2011

1 Allgemeine Grundlagen

Der Jahresabschluss der Mox Telecom AG ist nach den Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften und des AktG aufgestellt.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 I 2, 266 ff HGB).

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

In den Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen ergeben.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Die Zugänge zu den Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten umfassen auch die einzeln zuordenbaren Anschaffungsnebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen wurden abgesetzt. Die Abgänge werden zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht.

Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Die Abschreibungen auf Zugänge an beweglichen Anlagegegenständen erfolgten nach den steuerlichen Vorschriften des § 7 Abs. 1 Satz 4 EStG.

In Anwendung der neuen gesetzlichen Regelung ab 01. Januar 2008 wurde für Anlagegüter von geringerem Wert in Anlehnung an steuerliche Wahlrechte ein Sammelposten gebildet, der auf fünf Jahre linear abgeschrieben wird.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden zu Nennwerten angesetzt. Soweit erforderlich wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen. Der Ansatz der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte zu Nennwerten.

Bei der Bildung der Rückstellungen wurde den erkennbaren Risiken ungewisser Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Gliederung und Ausweis erfolgen nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umrechnung der Aktiv- und Passivposition in fremder Währung ist zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro vorgenommen worden.

3 Einzelangaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Finanzanlagen

Mit Datum vom 06.12.2005 wurde die Mox Telecom Arabia FZ-LLC gegründet, die im Jahresverlauf 2007 ihre Geschäftstätigkeit aufnahm.

Am 17.01.2007 wurde die Mox Telecom America Corp. gegründet, die im Jahresverlauf 2008 ihre Geschäftstätigkeit aufnahm.

Mit Wirkung zum 01.10.2009 wurde die International Prepay Solutions AG in der Schweiz zu 100 % erworben.

Mit Wirkung zum 01.01.2010 wurde die Aglow Alicom Pte. Ltd. in Singapore übernommen, die am 02.01.2011 an die Tochter Mox Telecom Arabia FZ-LLC verkauft wurde.

Im Dezember 2010 wurde die 010040 GmbH für das Call-by-Call-Geschäft gegründet. Die Gesellschaft wurde im Dezember 2011 veräußert.

Anteile an verbundenen Unternehmen	1.006.612,92 €
Vorjahr	1.494.517,53 €

Aufstellung des Anteilsbesitzes:

Name:	**International Prepay Solutions AG**
Sitz:	Sarnen (Schweiz)
Kapitalanteil:	100%
Eigenkapital per 31.12.2011:	85.377,16 € (100.000,00 CHF = 66.277,84 € Grundkapital)
Ergebnis nach Steuern 2011:	4.333,81 €

Name:	**Mox Telecom Arabia FZ-LLC**
Sitz:	Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)
Kapitalanteil:	100%
Eigenkapital per 31.12.2011:	1.886.623,17 € (11.291,89 € Grundkapital)
Ergebnis nach Steuern 2011:	7.657.654,76 €

Name:	**Mox Deals FZ-LLC (ab 01.12.2011)**
Sitz:	Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)
Kapitalanteil:	100%
Eigenkapital per 31.12.2011:	-212.251,52 € (10.253,00 € Grundkapital)
Ergebnis nach Steuern 2011:	- 222.504,52 €

Name:	**Aglow Alicom Pte Limited**
Sitz:	Singapur
Kapitalanteil:	88,2%
Eigenkapital per 31.12.2011:	1.130.000,00 SGD Grundkapital
Ergebnis nach Steuern 2011:	- 485.111,00 SGD

Name:	**Mox Telecom America Corp.**
Sitz:	Englewood Cliffs, New Jersey (USA)
Kapitalanteil:	100%
Eigenkapital per 31.12.2011:	- 1.539.060,00 USD (10,00 USD Grundkapital)
Ergebnis nach Steuern 2011:	286.772,00 USD

Name:	**NJ Best Phone Cards Corp. (ab 01.07.2010)**
Sitz:	Englewood Cliffs, New Jersey (USA)
Kapitalanteil:	51%
Eigenkapital per 31.12.2011:	493.273,00 USD (10.000,00 USD Grundkapital)
Ergebnis nach Steuern 2011:	58.979,00 USD

Name:	**Sohel Distributors NY LLC (ab 01.09.2010)**
Sitz:	New York City (USA)
Kapitalanteil:	51%
Eigenkapital per 31.12.2011:	3.996.308,00 USD (10.000,00 USD Grundkapital)
Ergebnis nach Steuern 2011:	2.396.308,00 USD

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist als Anlage zur Bilanz im Jahresabschluss enthalten.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Forderungen wurde gemäß § 253 HGB vorgenommen. Aus dem Verkauf der Festnetztelefonie an die Gigabell AG 1999/2000 ist noch ein Betrag von € 1,3 Mio. offen. Über das Vermögen der Gigabell AG wurde in 2000 das Insolvenzverfahren eröffnet. Das Verfahren läuft immer noch. Aus diesem Grunde wurde bereits im Jahre 2000 ergebniswirksam eine Einzelwertberichtigung in Höhe von € 1,2 Mio. gebildet.

Forderungen aus Lieferungen		224.280,35 €
	Vorjahr	178.985,08 €

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind sämtlich binnen eines Jahres fällig.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen 53.905.314,39 €

Vorjahr 35.985.158,40 €

Es handelt sich dabei um die konzerninternen Verrechnungskonten des Mutterhauses mit den Töchtern und Niederlassungen sowie um die Ausschüttung der Mox Telecom Arabia FZ LLC für 2011 in Höhe von € 7,0 Mio. Der Gesamtbetrag der Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr beträgt € 32,2 Mio.

Sonstige Vermögensgegenstände 8.379.079,59 €

Vorjahr 7.775.723,30 €

Mox Telecom AG hat € 35.226,01 als unverzinsliche Sicherheitsleistungen an diverse Carrier bezahlt. Des Weiteren hat Mox der Khang JSC Vietnam ein verzinsliches Darlehen in Höhe von € 7,5 Mio. zum Auf- und Ausbau der geschäftlichen Aktivitäten gewährt. Mox hat mit Khang im Juli 2011 einen „Letter of Intent (LOI)“ für die weitere Intensivierung der strategischen und operativen Zusammenarbeit unterschrieben.

In der Patentklage der IDT gegen Mox Telecom AG hat das BGH durch Urteil im März 2012 das Patent durch Urteil vernichtet. IDT mußte im Laufe des Verfahrens € 1,5 Mio. bei Gericht hinterlegen. Mox stehen nach Vernichtung des vermeintlichen Patents durch den BGH auf Basis des derzeitigen Streitwerts in gleicher Höhe Kostenerstattung in Höhe von 417 T€ zu.

Eigenkapital und Rücklagen

Grundkapital 4.872.000,00 €

Vorjahr 4.872.000,00 €

Zum 18.03.2010 wurde das Grundkapital durch Ausgabe von Stück 352.000 neuer Aktien zu je € 1,00 von € 3,52 Mio. auf € 3,872 Mio. erhöht.

Zum 26.11.2010 wurde das Grundkapital durch Ausgabe von Stück 1.000.000,00 neuer Aktien zu je € 1,00 von € 3,872 Mio. auf € 4,872 Mio. erhöht.

Hauptaktionär ist Unternehmensgründer und Vorstandssprecher, Herr Dr. Günter Schamel, Ratingen, mit 26,81 % am Grundkapital von € 4,872 Mio.

Das Grundkapital von € 4,872 Mio. entfällt auf den Inhaber lautende Stückaktien, rechnerischer Nennwert € 1,00.

Der verbleibende Bestand beträgt Stück 16.200 eigene Aktien, welche entsprechend gem § 272 Abs. 1a HGB offen vom Grundkapital ausgewiesen sind.

Kapitalrücklage 13.610.337,90 €

Vorjahr 13.610.337,90 €

Der Bruttoerlös der Kapitalerhöhung vom 18.03.2010 betrug € 2.094.400. Davon wurden € 1.742.400 in die Kapitalrücklage zugeführt

Der Bruttoerlös der Kapitalerhöhung vom 26.11.2010 betrug € 6.150.000. Davon wurden € 5.150.000 in die Kapitalrücklage zugeführt.

Am 13.07.2006 wurden durch die Gesellschaft 235.700 Eigene Aktien erworben. Im Rahmen der Erstnotiz am 06.12.06 wurden insgesamt 21.700 Stück über die Börse aus dem Bestand der Eigenen Aktien verkauft sowie im Jahresverlauf 2007 ebenfalls über die Börse insgesamt 197.800 Stück platziert.

Gewinnrücklage 7.004,95 €

Vorjahr 7.004,95 €

Verbindlichkeiten per 31.12.2011

in €	Gesamt Betrag	Davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Davon 1 bis 5 Jahre	Davon über 5 Jahre	Art der gesicherte Beträge	Sicherheit
1.) Verbindlichkeiten					-	-
gegenüber Kreditinstituten	29.024.027,72	5.924.027,72	23.100.000,00		-	-
2.) Verbindlichkeiten aus					-	-
Lieferungen und Leistungen	1.403.884,08	1.403.884,08			-	-
3.) Sonstige Verbindlichkeiten					-	-
a) Sonstige Verbindlichkeiten	716.247,05	716.247,05			-	-
b) Verb. aus Einbehaltungen	256.143,45	256.143,45				
c) Verb. Lohn und Gehalt	59.130,27	59.130,27			-	-
	31.459.432,57	8.359.432,57	23.100.000,00		-	-

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt € 0, mit einer Restlaufzeit von 1 – 5 Jahren T€ 23,1 Mio. und weniger als 1 Jahr T€ 8.359.

Eventualverbindlichkeiten:

Patronatserklärung

Die Mox Telecom AG hat im Zusammenhang mit der Mox Telecom America Corp. eine unbefristete Patronatserklärung abgegeben. Bisher wurde die Mox Telecom AG nicht in Anspruch genommen und man rechnet auch nicht damit.

Die Mox Telecom AG hat im Zusammenhang mit der Mox Telecom Arabia FZ LLC eine unbefristete Patronatserklärung abgegeben. Bisher wurde die Mox Telecom AG nicht in Anspruch genommen und man rechnet auch nicht damit.

Betriebsprüfung

Die Außenprüfung der Jahre 2004 bis 2007 wurde zwischenzeitlich abgeschlossen und mit Datum vom 13.01.2012 der Betriebsprüfungsbericht übersandt. Mit Datum vom 09.02.2012 bzw. 14.02.2012 wurden die entsprechenden Steuerbescheide übersandt. Gegen diese Bescheide wurde durch die Kanzlei Jarosch & Partner, Düsseldorf Einspruch und Klage erhoben.

Streitig ist nach der Außenprüfung des Finanzamts für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Bergisch Land für die Jahre 2004 bis 2007 die steuerliche Behandlung der Einbringung der Betriebsstätte in Dublin (Irland) im Juli 2005 in die, in ihrer Alleininhaberschaft stehenden, Mox Telecom Ireland Limited. Das Finanzamt will hier einen Gewinn von 12 Mio. EUR erfassen, den es durch Schätzung eines EBIT von 2 Mio. EUR unter Kapitalisierung mit dem Faktor 6 als Unternehmenswert der Betriebsstätte schätzte.

Diese Betriebsstätte wurde in 2002 gegründet. Das Jahr 2002 war bereits Gegenstand der Vorprüfung durch das o.a. Finanzamt. Der Sachverhalt wurde somit bereits geprüft und es erfolgte eine Gewinnkorrektur nach Art. 3, 22 DBA Irland. Die aufgrund dieser Außenprüfung ergangenen Bescheide wurden durch die Mox Telecom AG nicht angefochten.

Diese Einbringung im Jahre 2005, ein Tausch gegen Gesellschaftsanteile an der Mox Irland, ist jedoch nach DBA als auch Betriebsstättenerlass in Deutschland steuerbefreit (Artikel III Absatz 1 in Verbindung mit Art. XXII Absatz 2 (a) (aa) DBA-Irland). Nach Maßgabe dieser Regelung sind die Gewinne einer Betriebsstätte in Irland einer in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen Person in Deutschland von der Besteuerung freizustellen. Dies gilt auch für den Gewinn aus der Veräußerung von Betriebsstättenvermögen, soweit diese Gewinne (das veräußerte Vermögen) der Betriebsstätte zuzurechnen sind (Artikel X Absatz 2 DBA Irland).

Danach kann die Übereignung des Betriebsstättenvermögens in Irland nicht zur Versteuerung einer „verdeckten Einlage“ von immateriellen Wirtschaftsgütern in 2005 in Deutschland führen. Desgleichen ist auch eine Einkommenskorrektur aufgrund einer Funktionsverlagerung im Sinne des § 1 Absatz 3 Satz 9 ff AStG 2008 bereits dem Grunde nach ausgeschlossen. Denn es wurden (in 2005) keine der Klägerin in Deutschland zuzurechnenden immaterielle Wirtschaftsgüter in die Mox Irland „verdeckt“ eingelegt. Ebenso wurden keine in Deutschland zurechenbaren Funktionen auf diese Gesellschaft übertragen.

Auch wurde kein Geschäfts- oder Firmenwert von dem deutschen Stammhaus nach Irland verlagert. Dieses wird durch die Außenprüfung selbst nicht behauptet.

Die Betriebsstätte wurde im Jahr 2002 gegründet und wie ein selbständiges Unternehmen vollständig ausgestattet und geführt. Dies lässt sich im Übrigen der Feststellung der Außenprüfung im Außenprüfungsbericht für die Jahre 1999 bis 2003 selbst eindeutig entnehmen. Sollten danach im Juli 2005 einzelne immaterielle Wirtschaftsgüter oder ein (Teil-) Geschäftswert mit dem sächlichen Betriebsstättenvermögen auf die Mox Irland übereignet worden sein, waren diese der Betriebsstätte in Irland zuzurechnen, so dass ein deutsches Besteuerungsrecht zu diesem Zeitpunkt nicht bestand.

Angesichts dieser gesetzlichen Ausgangslage ist es als grob rechtswidrig zu bezeichnen, wie das Finanzamt den Versuch unternimmt, seinen nicht erfolgten Aufgriff im Rahmen der Außenprüfung für die Jahre 1999 bis 2003, konkret im Jahre 2002, nunmehr im Rahmen der Außenprüfung für das Streitjahr 2005 zu „heilen“. Denn dem Außenprüfungsbericht für die Jahre 2004 bis 2007 ist nicht zu entnehmen, wann welche der vom Finanzamt behaupteten selbständigen immateriellen Wirtschaftsgüter von Deutschland nach Irland konkret überführt worden sein sollen.

Aufgrund dieser Tatsachen schätzt unser Rechtsbeistand zusammen mit dem Management der Gesellschaft die Erfolgsaussichten im weiteren Verlauf des Prozesses als sehr positiv ein.

Die vom Finanzamt und der Stadt Ratingen festgesetzten Steuern belaufen sich auf insgesamt 4.728.659,00 EUR zuzüglich Zinsen gem. § 233 a AO in Höhe von 1.234.246,50 EUR per 31.12.2011.

Rückstellungsspiegel zum 31.12.2011

	Stand 01.01.2011 €	Verbrauch 2011 €	Auflösung 2011 €	Zuführung 2011 €	Stand 31.12.2011 €
1.) Steuerrückstellungen					
- Tax of Profit Sibiu	228,00	228,00	0,00	0,00	0,00
- Gewerbesteuer	3.988,00	3.988,00	0,00	0,00	0,00
	4.216,00	4.216,00	0,00	0,00	0,00
2.) sonstige Rückstellungen					
a) Personalkosten					
- Urlaubsrückstellung	15.884,00	15.884,00	0,00	0,00	0,00
- Berufsgenossenschaft	4.200,00	4.200,00	0,00	1.200,00	1.200,00
- Tantieme	0,00	0,00	0,00	350.000,00	350.000,00
b) ausstehende Rechnungen					
- AR Kranz	25.000,00	25.000,00	0,00	25.000,00	25.000,00
- AR Piepenbrock	18.750,00	18.750,00	0,00	18.750,00	18.750,00
- Zinsen SSD	0,00	0,00	0,00	363.387,99	363.387,99
- sonstige Rechnungen	19.932,43	19.932,43	0,00	13.006,51	13.006,51
	83.766,43	83.766,43	0,00	771.344,50	771.344,50
3.) Rückstellung ausstehender Rechnungen (Carrier) 3071	141.493,33	141.493,33	0,00	212.227,90	212.227,90
4.) Rückstellung ausstehender Prozesse bzw. anhängige Verfahren	100.000,00	0,00	100.000,00	0,00	0,00
5.) Rückstellung Disputes	295.000,00	0,00	82.000,00	0,00	213.000,00
6.) Rückstellung für Jahresabschluss					
- Aufstellung Jahresabschluss	10.000,00	10.000,00	0,00	40.000,00	40.000,00
- Prüfungskosten	20.000,00	20.000,00	0,00	35.000,00	35.000,00
insgesamt	654.475,76	259.475,76	182.000,00	1.058.572,40	1.271.572,40

Honorar des Wirtschaftsprüfers

Auf Nennung des Honorars des Wirtschaftsprüfers wird gemäß § 288 Abs. 2 Satz 2 HGB verzichtet.

Umsatzerlöse

Innerhalb der Umsatzerlöse sind im Wesentlichen die Kostenumlagen erfasst, die mit dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb zu tun haben, wie Carrierleistungen und Kartendruck.

Außerordentliche Erträge

Im Jahre 2011 sind **außerordentliche Erträge** in Höhe von T€ 516 angefallen. Dabei handelt es sich um die die Kostenerstattung aus der gewonnen Patentklage (T€ 416) und um die Auflösung der dafür vorsorglich gebildeten Rückstellung (T€ 100).

Außerordentliche Aufwendungen

Im Jahre 2011 sind **außerordentliche Aufwendungen** in Höhe von T€ 450 angefallen. Dabei handelt es sich um die Platzierungsprovision der LBBW für die Schuldscheindarlehen (T€ 211) sowie Prozesskosten im Zusammenhang mit der Patentklage (T€ 239).

Darstellung der Ergebnisverwendung gem. § 158 Abs. 1 AktG

1.)	Jahresüberschuss	5.547.332,63 €
2.)	Gewinnvortrag	11.500.154,45 €
		17.047.487,08 €
3.)	Ausschüttungen an die Gesellschafter	971.160,00 €
4.)	**Bilanzgewinn**	**16.076.327,08 €**

Für das Jahr 2011 sind an Ertragsteuern gem. § 285 Nr. 6 HGB insgesamt 0,00 € fällig.

4 Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (Leasingverträge)	4.810.492,26 €
fällig 2012	1.508.300,40 €
fällig 2013-2015	3.302.191,86 €
	4.810.492,26 €

Im Geschäftsjahr 2011 schloss die Gesellschaft ein sogenanntes „Sale-and-Lease-Back-Geschäft“ mit der ALVG Anlagenvermietung GmbH, Stuttgart, ab.

Die Mox Telecom AG hatte immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von Euro 4,5 Mio. der Mox Arabia an die Leasinggesellschaft (Tochter der LBBW) mit einer Leasing-Laufzeit von 40 Monaten verkauft. Die zugeflossenen Mittel in gleicher Höhe stärkten unsere Liquiditätsbasis und standen Ende 2011 zur Finanzierung des Wachstums zur Verfügung.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (Mietverträge)	687.882,96 €
fällig 2012	114.647,16 €
fällig 2013 – 2016	458.588,64 €
fällig 2017 - 2018	114.647,16 €
	687.882,96 €

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

Auf die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach § 285 Satz 1 Nr. 4 HGB wird unter Anwendung der Regelung des § 286 Absatz 2 HGB verzichtet.

Aktionäre

Das Grundkapital von 4,872 Mio. Stück Aktien verteilte sich zum 31.12.2011 wie folgt:

Aktionär	**Stück Aktien**	**in %**	
Dr. Günter Schamel	1.282.705	26,33%	
Christoph Zwingmann	306.855	6,30%	
Dr. Jürgen Schulz	40.002	0,82%	
Claudia Zwingmann	61.700	1,27%	34,72%
Streubesitz	3.164.538	64,95%	
Mox / Eigene Aktien	16.200	0,33%	
Summe	4.872.000	100,00%	

Vorstand

Herr Dr. Günter Schamel,
Dipl. Ingenieur, Ratingen, Sprecher des Vorstands

Herr Christoph Zwingmann,
Dipl.-Kaufmann., Wesel

Herr Dr. Jürgen Schulz,
Dipl.-Informatiker, Grevenbroich

Aufsichtsrat

Vorsitzender
Herr Ulrich Kranz,
Dipl.-Ing., Target Business Consultants Group, Managing Director

Stellvertretender Vorsitzender
Herr Hermann-Josef Piepenbrock,
Rechtsanwalt, geschäftsführender Gesellschafter odotel GmbH, Düsseldorf

Herr Volker U. Friedrich,
Dipl.-Volkswirt, Berlin, Geschäftsführender Gesellschafter der GBP International Sdn. Bhd, Kuala Lumpur, Malaysia, Mitglied des Aufsichtsrates

Bezüge

Die Bezüge des Aufsichtsrates betrugen:

	2011	2010
	€ 56.250,00	€ 57.241,83

Die Bezüge des Vorstandes betrugen:

	2011	2010
	€ 1.838.146,80	€ 1.466.725,00
(davon Festgehalt:	€ 600.000,00	€ 600.000,00)

Der Anstieg von 2010 zu 2011 resultierte vor allem aus der Dotierung der Rückstellung für die Tantieme der Vorstände in Höhe von Euro 350.000.

Für die Altersversorgung der Vorstände wurden in 2011 insgesamt Euro 360.072 in die Unterstützungskasse eingezahlt.

Mitarbeiter

Mox beschäftigte 2011 im Jahresmittel gemäß § 285 Nr. 7 HGB insgesamt 65 Mitarbeiter (inklusive Auszubildende). Davon 10 Mitarbeiter in Ratingen und 55 Mitarbeiter in Sibiu (Rumänien).

Es wurden keine nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

Ratingen, im September 2012

Der Vorstand

Dr. Günter Schamel Christoph Zwingmann Dr. Jürgen Schulz

Ungeprüfter Konzern Zwischenabschluss der Mox Telecom AG für Mitte des Jahres 2012

KONZERNZWISCHENBILANZ

Mox Telecom AG
Ratingen
zum
30. Juni 2012

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.926.448,07		11.128.477,41
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.123.197,00		730,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	7.064.970,77		14.409.326,68
4. geleistete Anzahlungen	8.100.000,00		0,00
		33.214.615,84	25.538.534,09
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		352.703,49	374.958,46
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		11.738.690,35	205.438,52
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. fertige Erzeugnisse und Waren	1.710.125,90		1.919.233,69
			1.919.233,69
Übertrag	1.710.125,90	45.306.009,68	28.038.164,76

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.872.000,00		4.872.000,00
eigene Anteile	16.200,00-		16.200,00-
ausgegebenes Kapital		4.855.800,00	4.855.800,00
II. Kapitalrücklage		13.614.240,80	13.614.240,80
III. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen		7.004,95	7.004,95
IV. Ausgleichsposten für Währungsumrechnung		6.579,26	0,00
V. Bilanzgewinn		22.895.783,35	13.155.792,98
B. Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz		2.292.390,38	3.115.342,72
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		114.700,00
2. sonstige Rückstellungen	1.388.200,92		4.484.377,03
		1.388.200,92	4.599.077,03
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.397.976,32		27.800.000,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 5.697.976,32 (EUR 0,00)			
			27.800.000,00
Übertrag	32.397.976,32	45.059.99,66	67.147.258,48

KONZERNZWISCHENBILANZ

Mox Telecom AG
Ratingen
zum
30. Juni 2012

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	1.710.125,90	45.306.009,68	28.038.164,76
			1.919.233,69
2. geleistete Anzahlungen	153.811,90		135.889,81
		1.863.937,80	2.055.123,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.220.704,69		26.452.389,55
2. sonstige Vermögensgegenstände	9.613.007,39		13.863.214,39
		41.833.712,08	40.315.603,94
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (EUR 41.315,56)			
III. Wertpapiere			
1. sonstige Wertpapiere		0,00	122.654,41
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.823.677,28	5.724.567,09
C. Rechnungsabgrenzungsposten Davon Disagio EUR 81.000,00 (EUR 157.623,19)		241.049,98	460.099,43
Sonstige Aktiva		4.595,35	0,00
		91.072.982,17	74.796.979,44

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	32.397.976,32	45.059.999,66	67.147.258,48
			27.800.000,00
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	32.722,87		61.065,14
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 32.722,87 (EUR 61.065,14)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.697.831,83		6.614.994,17
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 12.697.831,83 (EUR 6.614.994,17)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	788.211,94		902.684,08
		45.916.742,96	35.378.743,39
- davon aus Steuern EUR 28.202,92 (EUR 29.011,38)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 788.211,94 (EUR 902.684,08)			
E. Rechnungsabgrenzungsposten		30.739,55	70.977,57
F. Passive latente Steuern		65.500,00	0,00
		91.072.982,17	74.796.979,44

Mox Telecom AG

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

(in Tsd. €)	Gezeichnetes Kapital der Mox Telecom AG	Kapitalrücklage der Mox Telecom AG	Gewinn-rücklagen	Ausgleichsposten aus Fremdwährungs-umrechnung	eigene Anteile (nicht zur Einziehung bestimmt)	erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Eigenkapital	Minderheiten-kapital	kummuliertes übriges Konzernergebnis	Minderheiten Eigenkapital	Konzern Eigenkapital
							0				0
Stand am 1. Januar 2011	**4.856**	**13.614**	**7**	**2**	**0**	**9.932**	**28.411**	**2.307**	**134**	**2.441**	**30.852**
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen							0				0
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				52			52				52
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges							0				0
Darauf entfallende Ertragsteuer							0				0
Erfolgswirksame Umgliederung aufgrund Veräußerung ausländischer Tochterunternehmen											0
Konzernergebnis						5.000	5.000	0			5.000
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	**0**	**0**	**0**	**52**	**0**	**5.000**	**5.052**	**0**	**0**	**0**	**5.052**
Erwerb/Einziehung eigener Anteile					0		0				0
Veränderung Konsolidierungskreis								-2.754		-2.754	-2.754
Ausgabe von Anleihen							0				0
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien							0				0
Ergebnisverwendung						-821	-821		821	821	0
Ausschüttungen						-971	-971				-971
übrige Veränderungen CH		0					0				0
Stand am 31. Dezember 2011	**4.856**	**13.614**	**7**	**54**	**0**	**13.140**	**31.671**	**-447**	**955**	**508**	**32.179**
Stand am 1. Januar 2012	**4.856**	**13.614**	**7**	**54**	**0**	**13.140**	**31.671**	**-447**	**955**	**508**	**32.179**
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen							0				0
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften							0				0
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges							0				0
Darauf entfallende Ertragsteuer							0				0
Erfolgswirksame Umgliederung aufgrund Veräußerung ausländischer Tochterunternehmen											0
Konzernergebnis						10.270	10.270	0			10.270
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	**0**	**0**	**0**	**7**	**0**	**10.270**	**10.277**	**0**	**0**	**0**	**10.277**
Erwerb/Einziehung eigener Anteile					0		0				0
Veränderung Konsolidierungskreis								1.269		1.269	1.269
Ausgabe von Anleihen							0				0
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien							0				0
Ergebnisverwendung						-515	-515		515	515	0
Ausschüttungen						0	0				0
übrige Veränderungen				-54			-54				-54
Stand am 30. Juni 2012	**4.856**	**13.614**	**7**	**7**	**0**	**22.895**	**41.379**	**822**	**1.470**	**2.292**	**43.672**

KONZERNANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2011

Mox Telecom AG

		AK/HK					Abschreibung					Zuschreibungen	Buchwerte	
		Anschaffungs-, Herstellungs-kosten 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungs-, Herstellungs-kosten 30.06.2012	kumulierte Abschreibungen 01.01.2012	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen 30.06.2012	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Buchwert 30.06.2012	Buchwert 31.12.2011
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A.	**Anlagevermögen**													
I.	**Immaterielle Vermögens-gegenstände**													
1.	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.451.636,45	0,00	0,00	0,00	5.451.636,45	764.582,06	760.606,32	0,00	0,00	1.525.188,38	0,00	3.926.448,07	4.687.054,39
2.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.036.146,79	900.000,00	0,00	0,00	15.936.146,79	582.708,79	1.230.241,00	0,00	0,00	1.812.949,79	0,00	14.123.197,00	14.453.438,00
3.	Geschäfts- und Firmenwert	8.986.411,55	0,00	0,00	0,00	8.986.411,55	1.359.682,08	561.758,70	0,00	0,00	1.921.440,78	0,00	7.064.970,77	7.626.729,46
4.	gelesistete Anzahlungen	9.000.000,00	0,00	900.000,00	0,00	8.100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.100.000,00	9.000.000,00
	Summe immaterielle Vermögensgegenstände	**38.474.194,79**	**900.000,00**	**900.000,00**	**0,00**	**38.474.194,79**	**2.706.972,93**	**2.552.606,02**	**0,00**	**0,00**	**5.259.578,95**	**0,00**	**33.214.615,84**	**35.767.221,85**
II.	**Sachanlagen**													
1.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.114.939,52	28.635,67	0,00	0,00	2.143.575,19	1.747.106,29	43.765,41	0,00	0,00	1.790.871,70	0,00	**352.703,49**	367.833,23
	Summe Sachanlagen	**2.114.939,52**	**28.635,67**	**0,00**	**0,00**	2.143.575,19	**1.747.106,29**	**43.765,41**	**0,00**	**0,00**	**1.790.871,70**	**0,00**	**352.703,49**	**367.833,23**
III.	**Finanzanlagen**													
1.	Beteiligungen	212.174,98	11.526.515,37	0,00	0,00	11.738.690,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.738.690,35	212.174,98
	Summe Finanzanlagen	**212.174,98**	**11.526.515,37**	**0,00**	**0,00**	11.738.690,35	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**11.738.690,35**	**212.174,98**
	Summe Anlagevermögen	**40.801.309,29**	**12.455.151,04**	**900.000,00**	**0,00**	**52.356.460,33**	**4.454.079,22**	**2.596.371,43**	**0,00**	**0,00**	**7.050.450,65**	**0,00**	**45.306.009,68**	**36.347.230,06**

Gewin- und Verlustrechnung **Mox Telecom AG 01.01.2012 – 30.06.2012**	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		106.172.637,42	90.835.994,60
2. sonstige betriebliche Erträge - davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 4.788,02 (EUR 100.627,65)		7.588.222,58	126.862,36
3. Materialaufwand a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		64.680.685,48	53.007.393,55
4. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter	2.211.617,23		2.672.364,42
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	411.939,48		342.300,65
		2.623.556,71	3.014.665,07
- davon für Altersversorgung EUR 180.036,00 (EUR 180.036,00)			
5. Abschreibungen a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.596.371,43		1.076.823,11
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	161.118,34		598.360,35
		2.757.489,77	1.675.183,46
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		32.673.674,49	29.443.820,53
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		9.175,50	3.936,77
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		681.248,15	520.335,69
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		10.353.380,90	3.305.395,43
Übertrag		10.353.380,90	3.305.395,43

	EUR	Halbjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		10.353.380,90	3.305.395,43
10. außerordentliche Erträge	0,00		1.643,55
11. außerordentliche Aufwendungen	64.356,36		313.495,26
12. außerordentliches Ergebnis		64.356,36-	311.851,71-
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18.831,48		93.310,61
14. sonstige Steuern	295,00		941,00
		19.126,48	94.251,61
15. Jahresüberschuss		**10.269.898,06**	**2.899.292,11**
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		13.141.073,17	10.930.630,25
17. Ausschüttung		515.187,88	674.129,38
18. Bilanzgewinn		**22.895.783,35**	**13.155.792,98**

	indirekte Kapitalflussrechnung nach Schema der DRS in TEURO	HJ 1 2012	HJ 1 2011
1	+/- Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	10.000	2.665
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.991	1.077
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-815	-2.396
4	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-6.723	0
5	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.478	6.919
6	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-145	-6.827
7	**= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe 1 bis 6)**	**7.785**	**1.438**
8	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
9	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-326	-70
10	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immat Anlagevermögens	0	0
11	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	-15.798
12	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
13	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-11.527	19
14	**= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe 8 bis 13)**	**-11.853**	**-15.849**
15	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhung)	0	3.895
16	- Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividenden)	-515	-674
17	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	19.000
18	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und von (Finanz-)Krediten	2.920	-4.687
19	**= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe 15 - 18)**	**2.405**	**17.534**
20	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 7, 14 und 19)	-1.663	3.123
21	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.487	2.602
22	**= Finanzmittelfonds am Ende der Periode**	**1.824**	**5.725**

Konzern-Anhang (verkürzt)

Mox Telecom AG
Ratingen

01.01.2012 – 30.06.2012

1 Allgemeine Grundlagen

Der Konzernhalbjahresabschluss der Mox Telecom AG ist nach den Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften und des AktG aufgestellt.

Der vorliegende Halbjahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluß angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 I 2, 266 ff HGB).

Der Halbjahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Die bisherige Form der Darstellung und die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Der Konzernabschluss 2011 bildet die Grundlage für den Wertansatz zu Beginn des Geschäftsjahres.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

A. <u>Anlagevermögen:</u>

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Des Weiteren wurden immaterielle Vermögensgegenstände von der Mox Telecom AG selbst erstellt und an ihre Tochter in USA weiterverkauft. Diese wurden um die planmäßige 10 jährige lineare Abschreibung gemindert und der Zwischengewinn neutralisiert.

Die Zugänge zu den Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten umfassen auch die einzeln zuzuordnenden Anschaffungsnebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt. Die Abgänge werden zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht.

Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Die Abschreibungen auf Zugänge an beweglichen Anlagegegenständen erfolgt nach den steuerlichen Vorschriften des § 7 Abs. 1 Satz 4 EStG. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden bis zum 31.12.2007 gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. In Anwendung der neuen gesetzlichen Regelung ab 01. Januar 2008 wurde für Anlagegüter zwischen € 150,00 und € 1.000,00 gemäß § 6 Abs. 2 a EStG ein Sammelposten gebildet und auf 5 Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Dabei handelt es sich um DJP, USA, eine Beteiligung der NJ Best Corp., sowie die von der Mox Telecom Arabia FZ LLC gehaltenen Anteile an der Mox Deals AG (Stück 10,8 Mio. Aktien, das entspricht 90% des Grundkapitals der Mox Deals AG).

B. Umlaufvermögen:

Die Zugangsbewertung der Vorräte erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten am Abschlussstichtag. Die niedrigeren beizulegenden Werte werden im Wesentlichen nach den Verhältnissen am Beschaffungsmarkt (für Waren auch Absatzmarkt), aber unter Berücksichtigung der Einsatzmöglichkeiten der Bestände ermittelt.

Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer und verminderten Verwertbarkeit ergeben, gibt es bei diesen Waren nicht. Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen den Lagerbestand an Calling-Cards von konzernfremden Anbietern.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nennwerten angesetzt. Soweit erforderlich wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen. Der Ansatz der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten. Kassen- und Bankguthaben sind zum Nominalwert bilanziert. Die Vorauszahlungen für künftige Zeiträume sowie Disagien sind zeitanteilig abgegrenzt.

C. Rückstellungen:

Bei der Bildung der Rückstellungen wurde den erkennbaren Risiken ungewisser Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

D. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Aktiv- und Passivposten der Einzelabschlüsse der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen einer auf fremde Währung lautenden Bilanz sind, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umzurechnen ist, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umzurechnen. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umzurechnen. Eine sich so ergebende Umrechnungsdifferenz wurde innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

E. Verbindlichkeiten:

Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen bilanziert. Gliederung und Ausweis erfolgen nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

3. Angaben zum Konsolidierungskreis

Im Konzernabschluss werden neben der Mox Telecom AG die Gesellschaften einbezogen, an denen Mox – mittelbar oder unmittelbar - eine Beteiligung hält:

Mox Telecom Arabia FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate),

Mox Telecom America Corporation, Elmwood Park, NJ (USA),

Sohel Distributors NY LLC, New York (USA),

New Jersey Best Phone Cards Corporation, Elmwood Park, NJ (USA),

International Prepay Solution AG, Sarnen (Schweiz),

Mox Deals AG, Düsseldorf (Deutschland),

Mox Deals FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate),

Mox Deals Vietnam JSC (Joint Stock Company), Ho-Chi-Min-Stadt (Vietnam),

Aglow Alicom Pte Limited, Singapur.

Die Erstkonsolidierung der Mox Telecom Arabia FZ-LLC fand zum 31.12.2007, der Mox Telecom America Corp. zum 31.12.2008, der IPS AG Schweiz zum 31.12.2009 und der Aglow Alicom Pte Limited, der NJ Best Phone Cards Corporation und der Sohel Distributors, Inc. zum 31.12.2010, der Mox Deals FZ-LLC zum 31.12.2011, der Mox Deals Vietnam JSC und der Mox Deals AG zum 30.06.2012 statt.

4. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt in allen alten Fällen nach der Buchwertmethode. Dabei sind die Anschaffungswerte der Beteiligung mit dem anteiligen Buchwert des Eigenkapitals zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile verrechnet worden.

Bei den Neuzugängen wird die Neubewertungsmethode angewandt.

Durch die Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet.

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung sind die entsprechenden Ertrags- und Aufwandspositionen bereinigt worden.

Zwischenergebnisse aus dem Leistungsaustausch zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert.

5. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen:

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzernanlagespiegel dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die **Selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände** reduzierten sich um T€ 7.202 von T€ 11.128 auf T€ 3.926. Die Reduzierung erfolgte durch den Verkauf eines Teils der aktivierten Software im Rahmen eines Sale-and-Lease-Back-Vertrages mit der ALVG Anlagenvermietung GmbH, einem Unternehmen der LBBW-Bankengruppe, und den planmäßigen Abschreibungen 2012.

Der Anstieg der **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** auf T€ 14.123 resultierte aus der erstmaligen Aktivierung der Mox Deals-ERP-Plattform zum 15.12.2011.

Im gleichen Zusammenhang steht auch die **geleistete Anzahlung** von T€ 8.100 (ursprünglich per 31.12.2011 T€ 9.000): Der Hersteller der Software hatte für zukünftig durchzuführende Wartungsarbeiten einen Betrag in Höhe von Euro 9 Mio. zurückgestellt. Die beauftragten Wirtschaftsprüfer für den Konzernabschluss 2011 sahen eine zwingende Notwendigkeit dies im Konzernabschluss von Mox analog abzubilden, auch wenn die Prüfer des Teilkonzerns in Dubai, BDO, dies anders gesehen haben und auch so uneingeschränkt testierten. Vom Kaufpreis des entgeltlich erworbenen Vermögensgegenstandes in Höhe von Euro 23 Mio. wurden in Folge € 14 Mio. in den Immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Der verbleibende Betrag in Höhe von € 9 Mio. wurde als Anzahlung auf zukünftige Leistungsansprüche erfasst.

Die geleistete Anzahlung in Höhe von € 9 Mio. wird über die Laufzeit des Softwarevertrages von 5 Jahren in gleichen Raten in Höhe von € 1,8 Mio. pro Jahr aufgelöst.

Die **Geschäfts- oder Firmenwerte** reduzierten sich planmäßig durch die Abschreibung auf die Firmenwerte und die Kapitalkonsolidierung.

Immaterielle Vermögensgegenstände – Abschreibung der Firmenwerte

Die Mox Telecom AG hat in den Jahren 2009 bis 2011 mehrere Beteiligungen käuflich erworben:

Die Erstkonsolidierung der IPS AG Schweiz fand zum 31.12.2009 und der Aglow Alicom Pte Limited, der NJ Best Phone Cards Corporation und der Sohel Distributors, Inc. zum 31.12.2010 statt.

Im Konzernabschluss ist der Geschäfts- oder Firmenwert abzuschreiben. Möglich ist dabei die Abschreibung auf die voraussichtliche Nutzungsdauer zu verteilen. Dabei ist eine Nutzungsdauer länger als 5 Jahre zu begründen und die Gründe im Anhang anzugeben.

Die voraussichtliche Nutzungsdauer und somit der anzulegende Abschreibungszeitraum wird einheitlich auf 8 Jahre festgelegt.

Gründe:

Die Nutzungsdauer bemisst sich hier nach dem Produktlebenszyklus der erwarteten Hauptproduktgruppe Callingcards. Erfahrungswerte mit Produkten für dieselbe Zielgruppe, der Migranten, in verschiedenen nationalen Märkten bestätigen diese Annahme.

In die Festlegung der Nutzungsdauer wurden zudem sowohl das bisherige Lebensalter der Beteiligung als auch die bisherige, nachhaltige Markterfahrung und -position berücksichtigt. Als Abschreibungsmethode wird die lineare Abschreibung gewählt, da von einem regel- und gleichmäßigen Verlauf des Produktlebenszyklus auszugehen ist.

Die Regelung für die Abschreibung der Firmenwerte folgt dabei demselben Ansatz wie in 2009, 2010 und 2011. Diese Vorgehensweise wird für die folgenden Beteiligungen festgelegt:

- International Prepay Solution AG, Sarnen (Schweiz),
- Aglow Alicom Pte Limited, Singapur,
- New Jersey Best Phone Cards Corporation, Elmwood Park, NJ (USA),
- Sohel Distributors NY LLC, New York (USA),

Beteiligungen

Die Finanzanlagen bestanden zum Stichtag 30.06.2012 ganz überwiegend aus dem Anteil an der Mox Deals AG, Düsseldorf.

Umlaufvermögen:

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen		32.220.704,69 €
	Vorjahr	26.452.389,55 €

Die Bewertung der Forderungen wurden gem. § 253 HGB vorgenommen. Aus dem Verkauf der Festnetztelefonie an die Gigabell AG 1999/2000 ist noch ein Betrag von € 1,3 Mio. offen. Über das Vermögen der Gigabell AG wurde in 2000 das Insolvenzverfahren eröffnet. Aus diesem Grunde wurde bereits im Jahr 2000 ergebniswirksam für das Geschäftsjahr 2000 eine Einzelwertberichtigung in Höhe von € 1,2 Mio. gebildet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind sämtlich binnen eines Jahres fällig.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem ersten Halbjahr 2011 resultierte aus dem gesteigerten Geschäftsumfang der US-amerikanischen Aktivitäten. Der Anstieg folgt dabei prozentual dem Umsatz.

Sonstige Vermögensgegenstände		9.613.007,39 €
	Vorjahr	13.863.214,39 €

Im Konzern wurden unter anderem unverzinsliche Sicherheitsleistungen an diverse Carrier bezahlt. Des Weiteren hat die Mox Telecom AG finanzielle Mittel der Firma Khang JSC in Vietnam in Höhe von Euro 7,8 Mio. inklusive Zinsen im Rahmen eines Darlehens zur Verfügung gestellt.

Mox hat mit Kang JSC ein Letter of Intent (LOI) in 2011 unterschrieben, um sich somit den weiteren Ausbau der Vertriebspräsenz in einem der wachstumsstärksten und wichtigsten Märkte in Südostasien zu sichern. Nach Umschreibung der Lizenz, wird die Übernahme angestrebt. Es ist geplant, den Kaufpreis der Kang JSC ganz oder teilweise – und damit liquiditätsschonend für die vorhandenen Mittel – über die Darlehensmittel zu bezahlen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen zum Stichtag des Betrachtungszeitraums auf T€ 12.698. Das Gros des Anstiegs und der Verbindlichkeiten entfiel auf die US-amerikanische Tochter SDI.

Der Anstieg folgte dabei der Ausweitung des Geschäftsumfangs und korrespondierte mit der gegenläufigen Reduzierung der Rückstellungen für bezogene Leistungen: Rückstellungen für Carrierleistungen reduzierten sich um T€ 3.096 oder 69% auf T€ 1.388.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Bankverbindlichkeiten erhöhten sich aufgrund des ausgeweiteten Geschäftsumfangs und Inanspruchnahmen der Betriebsmittellinien um T€ 4.598 auf T€ 32.398. Gleichzeitig reduzierte sich die Bankguthaben von T€ 5.725 auf T€ 1.824.

Eventualverbindlichkeiten:

Betriebsprüfung

Die Außenprüfung der Jahre 2004 bis 2007 wurde zwischenzeitlich abgeschlossen und mit Datum vom 13.01.2012 der Betriebsprüfungsbericht übersandt. Mit Datum vom 09.02.2012 bzw. 14.02.2012 wurden die entsprechenden Steuerbescheide übersandt. Gegen diese Bescheide wurde durch die Kanzlei Jarosch & Partner, Düsseldorf, Einspruch und Klage erhoben.

Streitig ist nach der Außenprüfung des Finanzamts für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Bergisch Land für die Jahre 2004 bis 2007 die steuerliche Behandlung der Einbringung der Betriebsstätte in Dublin (Irland) im Juli 2005 in die, in ihrer Alleininhaberschaft stehende, Mox Telecom Ireland Limited.

Das Finanzamt will hier einen Gewinn von 12 Mio. EUR erfassen, den es durch Schätzung eines EBIT von 2 Mio. EUR unter Kapitalisierung mit dem Faktor 6 als Unternehmenswert der Betriebsstätte schätzte. Diese Betriebsstätte wurde in 2002 gegründet. Das Jahr 2002 war bereits Gegenstand der Vorprüfung durch das o.a. Finanzamt.

Der Sachverhalt wurde somit bereits geprüft und es erfolgte eine Gewinnkorrektur nach Artikel 3, 22 Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) Irland. Die aufgrund dieser Außenprüfung ergangenen Bescheide wurden durch die Mox Telecom AG nicht angefochten.

Die Betriebsstätte wurde im Jahr 2002 gegründet und wie ein selbständiges Unternehmen vollständig ausgestattet und geführt. Dies lässt sich im Übrigen der Feststellung der Außenprüfung im Außenprüfungsbericht für die Jahre 1999 bis 2003 selbst eindeutig entnehmen. Sollten danach im Juli 2005 einzelne immaterielle Wirtschaftsgüter oder ein (Teil-) Geschäftswert mit dem sächlichen Betriebsstättenvermögen auf die Mox Irland übereignet worden sein, waren diese der Betriebsstätte in Irland zuzurechnen, so dass ein deutsches Besteuerungsrecht zu diesem Zeitpunkt nicht bestand.

Angesichts dieser gesetzlichen Ausgangslage ist es als grob rechtswidrig zu bezeichnen, wie das Finanzamt den Versuch unternimmt, seinen nicht erfolgten Aufgriff im Rahmen der Außenprüfung für die Jahre 1999 bis 2003, konkret im Jahre 2002, nunmehr im Rahmen der Außenprüfung für das Streitjahr 2005 zu „heilen". Denn dem Außenprüfungsbericht für die Jahre 2004 bis 2007 ist nicht zu entnehmen, wann welche der vom Finanzamt behaupteten selbständigen immateriellen Wirtschaftsgüter von Deutschland nach Irland konkret überführt worden sein sollen.

Aufgrund dieser Tatsachen schätzt unser Rechtsbeistand zusammen mit dem Management der Gesellschaft die Erfolgsaussichten im weiteren Verlauf des Prozesses als sehr positiv ein.

Aufgrund der Bewertung der Sachlage sah auch schon der Prüfer des Jahres 2011 keinen Rückstellungsbedarf. Dies hat sich bis zur Erstellung des Zwischenberichtes nicht verändert.

Latente Steuern:

Für den Buchgewinn aus der Übernahme der Mox Mastercard® von der Mox Telecom AG wurde in der Handelsbilanz II der International Prepay Solutions AG eine latente Steuer in Höhe von Euro 65.500 passiviert.

Sonstige betriebliche Erträge:

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 7.588 Mio. beinhalten überwiegend Erlöse im Zusammenhang mit der Sachkapitalerhöhung der Mox Deals AG. Diese stellen Einmaleffekte dar und wurden bei der Darstellung der Ergebnisentwicklung entsprechend korrigiert (bereinigt).

Aufwendungen:

Den größten Teil des Materialaufwands für das erste Halbjahr 2012 in Höhe von T€ 64.681 stellen die **Carrierkosten** dar (T€ 61.717).

An **Personalkosten** sind im Jahre 2012 bisher T€ 2.624 angefallen, dies sind 13% weniger als im gleichen Zeitraum 2011. Die Minderkosten in Höhe von T€ 391 resultieren durch die Synergien der Konzerntöchter untereinander.
Der Pro-Kopf-Umsatz je Mitarbeiter stieg im ersten Halbjahr 2012 auf T€ 614 (2010: T€ 547).

Die **Abschreibungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 1.077 in HY1-2011 um T€ 1.520 auf T€ 2.596 in 2012 erhöht. Der Anstieg beruht zum allergrößten Teil aufgrund erhöhter Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des immateriellen Anlagevermögens, hier insbesondere auf die entgeltlich erworbenen Vermögensgegenstände für den neuen Geschäftsbereich Mox Deals (ERP-Software).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind von T€ 29.444 in 2011 um T€ 3.230 auf T€ 32.674 für das erste Halbjahr gestiegen. Die größte Einzelposition 2012 sind dabei die Vertriebsprovisionen, die mit T€ 29.556 ca. 90,5% der sonstigen Aufwendungen ausmachen (HY1 2011: T€ 27.469 oder 93,3%). Der Anstieg der Sonstigen Kosten blieb dabei deutlich unter dem prozentualen Anstieg des Umsatzes: Der **Umsatz** stieg im Betrachtungszeitraum um 17% auf T€ 106.173, der Sonstige betriebliche Aufwand stieg dabei nur um 11%. Die Vertriebsprovisionen sind um T€ 2.088 oder 8% gegenüber den ersten 6 Monaten 2011 gestiegen.

Die größten Einzelpositionen innerhalb der Sonstigen Betrieblichen Aufwendungen sind (in €):

sonstige betriebliche Aufwendungen	**HY 1 2012**	in % vom SbA	**HY 1 2011**	in % vom SbA
Verkaufsprovisionen	29.556.264,05	90,5%	27.468.559,68	93,3%
Werbung Marketing	840.232,94	2,6%	825.050,64	2,8%
Reisekosten Arbeitnehmer	222.660,20	0,7%	164.350,01	0,6%
Miete	244.282,96	0,7%	232.143,77	0,8%
Sonstiger Betriebsbedarf	85.039,63	0,3%	43.347,46	0,1%

Der **Zinsaufwand** 2012 betrug T€ 681 (2011: T€ 520). Der Anstieg des Zinsaufwandes resultiert zum größeren Teil aus dem Schuldscheindarlehen, das im März 2011 platziert werden konnten. Es ist folglich in HY1 2011 mit 4 Monaten ab Platzierung berücksichtigt, während in HY1 2012 volle 6 Monate eingehen.

Im ersten Halbjahr 2012 sind keine **außerordentlichen Erträge** angefallen. Die **außerordentlichen Aufwendungen** in Höhe von T€ 64 entfallen vor allem auf Kosten aus dem Patentverfahren.

Darstellung der Ergebnisverwendung gem. § 158 Abs. 1 AktG

1.)	Halbjahresüberschuss 2012	10.269.898,06 €
2.)	Gewinnvortrag	13.141.073,17 €
		23.410.971,23 €
3.)	Anteil außenstehender Gesellschafter	515.187,88 €
4.)	Ausschüttungen an die Gesellschafter	- €
5.)	Zugang Rücklage eigene Anteile	- €
	Bilanzgewinn HY 2012	**22.895.783,35 €**

7. Sonstige Angaben

Es bestehen aus Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen Verpflichtungen in Höhe von T€ 5.498 mit einer Laufzeit von bis zu 10 Jahren.

Im Geschäftsjahr 2011 schloss die Gesellschaft ein sogenanntes „Sale-and-Lease-Back-Geschäft“ mit der ALVG Anlagenvermietung GmbH, Stuttgart, ab. Grundgedanke eines solchen Geschäftes ist ein Verkauf von Anlagevermögen an eine Leasinggesellschaft. Diese Leasinggesellschaft wiederum verleast das Wirtschaftsgut zurück an den ursprünglichen Verkäufer. Dieses Geschäft wurde für einen Teil der Software, in Höhe von Euro 4,5 Mio, die die Gesellschaft nutzt, durchgeführt.

Vorstand

Herr Dr. Günter Schamel,
Dipl. Ingenieur, Ratingen, Sprecher des Vorstands

Herr Christoph Zwingmann,
Dipl.-Kaufmann, Wesel

Herr Dr. Jürgen Schulz,
Diplom-Informatiker, Grevenbroich

Aufsichtsrat

Vorsitzender
Herr Ulrich Kranz,
Dipl.-Ing., Target Business Consultants Group, Managing Director

Stellvertretender Vorsitzender
Herr Hermann-Josef Piepenbrock,
Rechtsanwalt, Düsseldorf

Herr Volker U. Friedrich,
Dipl.-Volkswirt, Geschäftsführender Gesellschafter der GBP International Sdn. Bhd, Kuala Lumpur, Malaysia, Mitglied des Aufsichtsrates

Die Herren des Aufsichtsrates der Mox Telecom AG sind in gleicher Konstituierung auch Mitglieder im Aufsichtsrat der Mox Deals AG, Düsseldorf. Keiner der Aufsichtsräte ist ansonsten Mitglied in einem Aufsichtsgremium.

Mitarbeiter

Konzernweit beschäftigte Mox im Mittel des ersten Halbjahres gemäß § 314, Abs. 1 Nr. 4 HGB insgesamt 173 Mitarbeiter (inklusive Auszubildenden, ohne Vorstände).

Aktionäre

Das Grundkapital von 4,872 Mio. Stück Aktien, zu je Euro 1,00 Nennwert pro Stückaktie, verteilte sich zum 31.06.2012 wie folgt:

Aktionär	**Stück Aktien**	**in %**	
Dr. Günter Schamel	1.282.705	26,33%	
Christoph Zwingmann	306.855	6,30%	
Dr. Jürgen Schulz	40.002	0,82%	
Claudia Zwingmann	61.700	1,27%	34,71%
Streubesitz	3.164.538	64,95%	
Mox / Eigene Aktien	16.200	0,33%	
Summe	4.872.000	100,00%	

Ratingen, im September 2012

Der Vorstand

Dr. Günter Schamel Christoph Zwingmann Dr. Jürgen Schulz

Konzern-Lagebericht (verkürzt)

Mox Telecom AG
Ratingen

01.01.2012 – 30.06.2012

Das Unternehmen

Die Mox Telecom AG wurde im Januar 1998 mit Sitz in Ratingen im Zuge der Liberalisierung des Telekommunikationsmarktes in Deutschland gegründet. Das Unternehmen hat sich frühzeitig auf die Forschung, Entwicklung und Vermarktung von Prepaid–Telekommunikationsdienstleistungen spezialisiert und seitdem als ein führender Anbieter im Markt etabliert. Das Produktportfolio umfasst insbesondere Calling Cards, VoIP-Produkte für Mobilfunk und Festnetz.

Die Zielgruppe im Kerngeschäft, dem Telekommunikationsgeschäft, sind Migranten weltweit, insbesondere Migrantengruppen eines bestimmten Herkunftslands in ausgewählten Ländern bzw. Migrantengruppen mit Fokussierung auf Länder, mit einem besonders hohen Anteil an Auswanderern. Die Kunden des Unternehmens sind überwiegend Großhändler, die mit ihren eigenen Netzwerkstrukturen die Produkte und Dienstleistungen der Mox Telecom AG an Händler und Endkunden vertreiben.

Derzeit hat die Mox Telecom AG über 1.500 verschiedene Calling-Card-Produkte erfolgreich am Markt plaziert.

Die gewonnenen Erfahrungen mit den Zielgruppen aus dem Telekommunikationsbereich und das technische Know-How des Unternehmens waren Grundlage für neue branchenfremde Ergänzungen im Produktportfolio. Dies waren in den vergangenen Jahren die Mox Prepaid MasterCard® und die E-Commerce-Plattform „Mox Deals®“.

Die Mox Prepaid MasterCard® ist eine MasterCard auf Guthabenbasis und ermöglicht in Verbindung mit der erhältlichen Partnerkarte u.a. kostengünstige und unkomplizierte länderübergreifende Zahlungen an Freunde und Familienmitglieder der Zielgruppen. Mox Deals ermöglicht Händlern und Onlineshopbetreibern ihre Produkte und Dienstleistungen über E-Mail oder SMS oder offline am POS einer zusätzlichen Kundengruppe anzubieten. Das Geschäftsmodell von MoxDeals variiert dabei von Land zu Land. Neben vielen europäischen Ländern agiert Mox im Jahr 15 des Bestehens erfolgreich in Nordamerika, Südostasien, Afrika und im Nahen Osten.

Besondere Ereignisse im ersten Halbjahr 2012

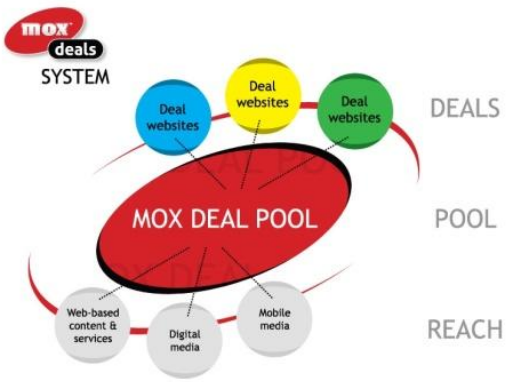
NJ Best Phone Cards Corp. Die Mox Telecom America Corp. mit ihren Tochterunternehmen SDI und NJ Best ist nach wie vor Wachstumstreiber der Mox-Gruppe und steht auch in 2012 im strategischen Fokus des Unternehmens. In diesem Zuge konnte im Februar des laufenden Geschäftsjahres die Mox-Tochter NJ Best Phone Cards Corp.,New Jersey, einen Asset-Deal mit der PTT Power Telecom Team LLC schließen und ihre Vertriebspräsenz an der US-amerikanischen Ostküste deutlich ausbauen.

Patentklage. Der seit 2009 dauernde Patentstreit mit der IDT Gruppe und dem Patentinhaber, Herrn Fromer, wurde durch das Nichtigkeitsurteil des Bundesgerichtshofes in Karlsruhe im Februar 2012 endgültig beendet. Die Mox Telecom AG wurde von einer IDT-Tochter aufgrund angeblicher Patentverletzungen auf Unterlassungs-, Auskunfts- und Schadenersatzansprüche verklagt. Die daraufhin von der Mox Telecom AG eingereichte Patentnichtigkeitsklage wurde vom Bundesgerichtshof zugunsten Mox stattgegeben und entzog damit der IDT-Klage den Boden. Prepaid Calling Cards können nun wieder uneingeschränkt in Deutschland vertrieben werden.

Mox Deals AG. Im September 2011 schloss die Mox Telecom Arabia FZ-LLC zur Trennung des neuen Geschäftsbereichs **Mox Deals®** vom Telekommunikationsgeschäft, eine Kooperation mit der Mediasource AG (heute „Mox Deals AG“). Die Kooperation sah die Umbenennung des Unternehmens in Mox Deals AG sowie die Einbringung in die Mox-Gruppe vor. Hierzu erfolgte im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres eine Bar- und Sachkapitalerhöhung. Zuletzt genannte durch die Einbringung der Mox-Töchter Mox Deals FZ-LLC in Dubai und Aglow Alicom (pte) Limited in Singapur. Mox besitzt heute 90% der Aktien dieser Gesellschaft. Die Mox Deals AG bildet das Fundament für die weitere geographische Expansion im E-Commerce. Die Umsatzerwartungen liegen bei über Euro 10 Mio. p.a. ab 2015. Seit Juni 2012 ist die Mox Deals AG im Entry Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen.

Mox Deals® ist die Online-Plattform für den E-Commerce-Bereich und bildet das dritte Standbein der Mox-Gruppe. Händler und Onlineshopbetreiber platzieren interessante Deals in Form von beispielsweisen Gutscheinen auf der MoxDeals-Plattform, die durch regelmäßigen Versand per Email, per SMS oder offline am Point-of-Sale einer großen Kundengruppe angeboten werden. **Mox Deals®** konzentriert sich auf die einzelnen länderspezifischen Zielgruppen und hebt sich damit im Hinblick auf das Vertriebs- als auch das Abrechnungsmodell mit den Anbietern der Gutscheine deutlich von ähnlichen Plattformen ab.

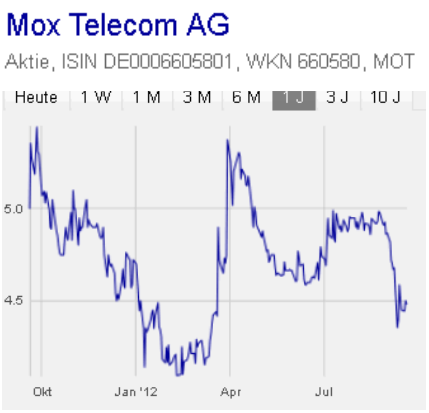
Mox Deals integriert die Händler in den Verkaufsprozess. Die Angebote werden auch direkt am Point-of-Sale angeboten, wie z.B. in Internetcafés, und diese erhalten für vermittelte Deals eine Provision. Damit werden insbesondere die Endkunden angesprochen, die nur sporadisch im Internet sind. Die Käufer zahlen den rabattierten Wert des Deals direkt an den Gutschein-Anbieter. **Mox Deals®** erhält als Vermittler dieser Deals vom Käufer des Gutscheins eine Vermittlungsprovision. **Mox Deals®** ist bereits Ender letzten Jahres in den Vereinigten Arabischen Emiraten (UAE) sehr erfolgreich gestartet. Singapur und Vietnam folgten im ersten und zweiten Quartal 2012. In weiteren Ländern steht der Markteintritt kurz bevor, darunter in Deutschland (Q4 2012), Türkei (Q4 2012), Saudi Arabien (Q1 2013), Ägypten (Ende Q1 2013) und voraussichtlich Indonesien.

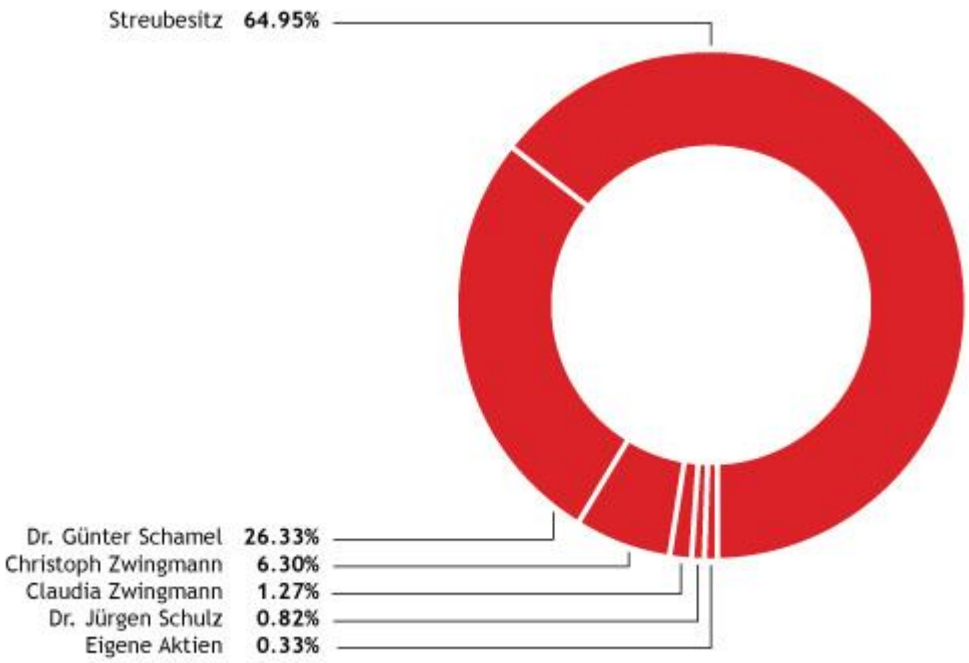


Für den deutschen Markt sieht **Mox Deals®** ein abweichendes Vertriebskonzept vor. Grundlage von **Mox Deals® Deutschland** ist eine „White Label Deal Plattform“ sowie „Deal Portale“ die dem Handel, Medien und Onlineshopbetreibern unter eigenem Brand zur Verfügung gestellt werden. Dienstleistungen und Produkte können so unter eigener Corporate Identity dem eigenen Kundenstamm angeboten werden. Durch Medienkooperationen kann dabei zusätzliche Reichweite generiert werden. Die Vorbereitungen für den Markteintritt in Deutschland starteten bereits Anfang 2012.

Die Aktie der Mox Telecom AG

Stammdaten	
Aktienzahl	4.872.000
Grundkapital	4.872.000 EUR
ISIN	DE0006605801
WKN	660580
Börsenkürzel	MOT
Sektor	DAXsector All Industrial (Performance)
Transparenzlevel	Entry Standard
Marktsegment	Open Market
IPO	06.12.2006





IR-Maßnahmen 2012:

- Road-Show Q1-2012 in Deutschland
- 08.05.2012: Präsentation auf General & Entry Standard Konferenz
- Road-Show Oktober 2012: in Deutschland, Österreich und der Schweiz (geplant).
- November 2012: Präsentation auf Eigenkapitalforum (geplant).

Geschäftsentwicklung – Risiken und Chancen

2012 ist das Jahr der Konsolidierung und des moderaten Wachstums. Synergien aus den Akquisitionen der vergangenen Jahre vor allem in den USA sollen weiter gewonnen und umgesetzt werden. Expansionen und der Ausbau der Vertriebspräsenz im Telekommunikationsbereich sollen insbesondere in Südostasien, Afrika, Australien und Neuseeland vorangetrieben werden. Im Zuge dessen soll noch in 2012 die Übernahme des strategischen Partners Mox Telecom Vietnam JSC finalisiert und der Markteintritt in den vietnamesischen Telekommunikationsmarkt fortgesetzt werden.

Kang JSC. Bereits in 2010 startete die Mox Telecom eine Partnerschaft mit dem vietnamesischen Unternehmen Kang JSC um gemeinsam in einen der wachstumsstärksten Märkte in Südostasien Fuß zu fassen. Im Juni 2011 wurde die Partnerschaft mit einem Letter of Intent (LOI) besiegelt. Zwischenzeitlich firmiert das Unternehmen unter den Namen Mox Telecom Vietnam JSC. Die Mox Telecom Vietnam JSC ist derzeit noch eine 100 % vietnamesische Gesellschaft und spezialisiert auf internationale Telefonie und Mehrwertdienstleistungen.

Die Gesellschaft verfügt über alle erforderlichen Lizenzen und auch die technischen Interconnects mit den wichtigen großen Carriern im Land wurden frühzeitig geschlossen. Die Zusammenarbeit erfolgt u.a. durch Unterstützung des Unternehmens bei der Terminierung des internationalen Telefonverkehrs sowie der Produktentwicklung für den vietnamesischen Markt durch Mox. Das Unternehmen erwartet noch in 2012 die Genehmigung der örtlichen Behörden für die Übernahme durch die Mox Telecom AG zu erhalten. Das Telefoniegeschäft in Vietnam soll mit der Übernahme der Anteile und anschließendem Kontrollwechsel in den Konzern integriert werden. Ziel ist der Ausbau der Vertriebspräsenz in Vietnam als zentraler Baustein der Asienstrategie.

Kang – Risiko und Chance. Die Geschäftsbeziehung zu Kang hat zum Stichtag 30.06.2012 mit einer Summe von rund Euro 20 Mio. Eingang in die Konzernbilanz gefunden:

Mox Telecom AG	Darlehen	Euro 7,8 Mio.
Mox Deals FZ LLC	Leistungsansprüche	Euro 8,1 Mio.
Mox Telecom Arabia FZ LLC	Debitor	Euro 4,4 Mio.

Dies entspricht einem Anteil von 22% an der Konzernbilanzsumme.

Nach Auskunft des Managements der Kang JSC konnten per 30.06.2012 Umsatzerlöse von Euro 33,9 Mio. erzielt werden. Kang erwartet für 2012 Umsätze in Höhe von ca. Euro 61 Mio. Davon entfallen auf Telefonie ca. Euro 45 Mio. und auf die Softwareentwicklung ca. Euro 16 Mio. Für das Gesamtjahr erwartet unser vietnamesischer Partner einen EBITDA in Höhe von Euro 7,3 Mio. Die verfügbare Liquidität betrug nach eigenen Angaben zum Stichtag 30.06.2012 umgerechnet Euro 4,6 Mio.

Der noch final zu verhandelnde Kaufpreis soll ohne Einsatz zusätzlicher Liquidität unter teilweiser bzw. vollständiger Anrechnung der Forderungen gegen Kang aus dem Darlehen (Euro 7,8 Mio.) und dem Debitor (Euro 4,4 Mio.) erfolgen.

Im Rahmen des Softwaregutachtens konnte sich der Gutachter for Ort einen detaillierten Einblick in die Abläufe, die Qualität und die Ressourcen verschaffen. Wir sind zuversichtlich, dass unser Partner vor Ort, die Leistungsverpflichtungen aus dem Softwarevertrag über die verbleibende Vertragslaufzeit von weniger als 4,5 Jahren weiter erbringen kann.

Medienkooperation - die „Mox Deals Show“. Ein weiterer Schwerpunkt für die zweite Jahreshälfte und die folgenden Geschäftsjahre ist die Expansion von **Mox Deals®** dem E-Commerce-Bereich des Unternehmens. **Mox Deals®** ist bereits in den Vereinigten Arabischen Emiraten (UAE), Singapur und in Vietnam aktiv. Der Marktstart in weiteren Ländern wie Deutschland, Türkei und Saudi Arabien ist in Kürze vorgesehen. Die Zielgruppen sind u.a. Migranten weltweit, die mit sogenannten „Cross Border Deals“ und über die vorhandenen Distributionsstrukturen angesprochen werden.

Das Geschäftsmodell für den deutschen Markt weicht dabei von den anderen Mox-Deals-Konzepten ab. **Mox Deals®** spricht in Deutschland vor allem Multiplikatoren mit einer hohen Reichweite an. Diese insbesondere aus dem Bereich Funk, TV und Print. **Mox Deals®** wird dabei als Plattform-Provider auftreten und ihre Dienstleistungen „White-labeled“ anbieten. Die Multiplikatoren bieten ihre Produkte und Dienstleistungen dann unter eigener Corporate Identity an.

Mox Deals Deutschland hat zusammen mit Mox Deals Dubai mit der größten Mediengruppe der Türkei, Dogan, eine Medienkooperation unter Dach und Fach. Nach dem „Memorandum of Understanding“ im Juli, wurde nun endlich das verbindliche Vertragswerk unterzeichnet: **Mox Deals®** werden dann mit sehr großer Reichweite (> 1 Mio. Zuschauer täglich) über Mox Deals TV Shows und Werbung in der „Prime Time“ vermarktet. Der Start soll noch in 2012 erfolgen.

Mox erwartet für den Geschäftsbereich Mox Deals einen Umsatz von ca. Euro 10 Mio. p.a. ab 2015 bei einer deutlich zweistelligen Rohmarge.

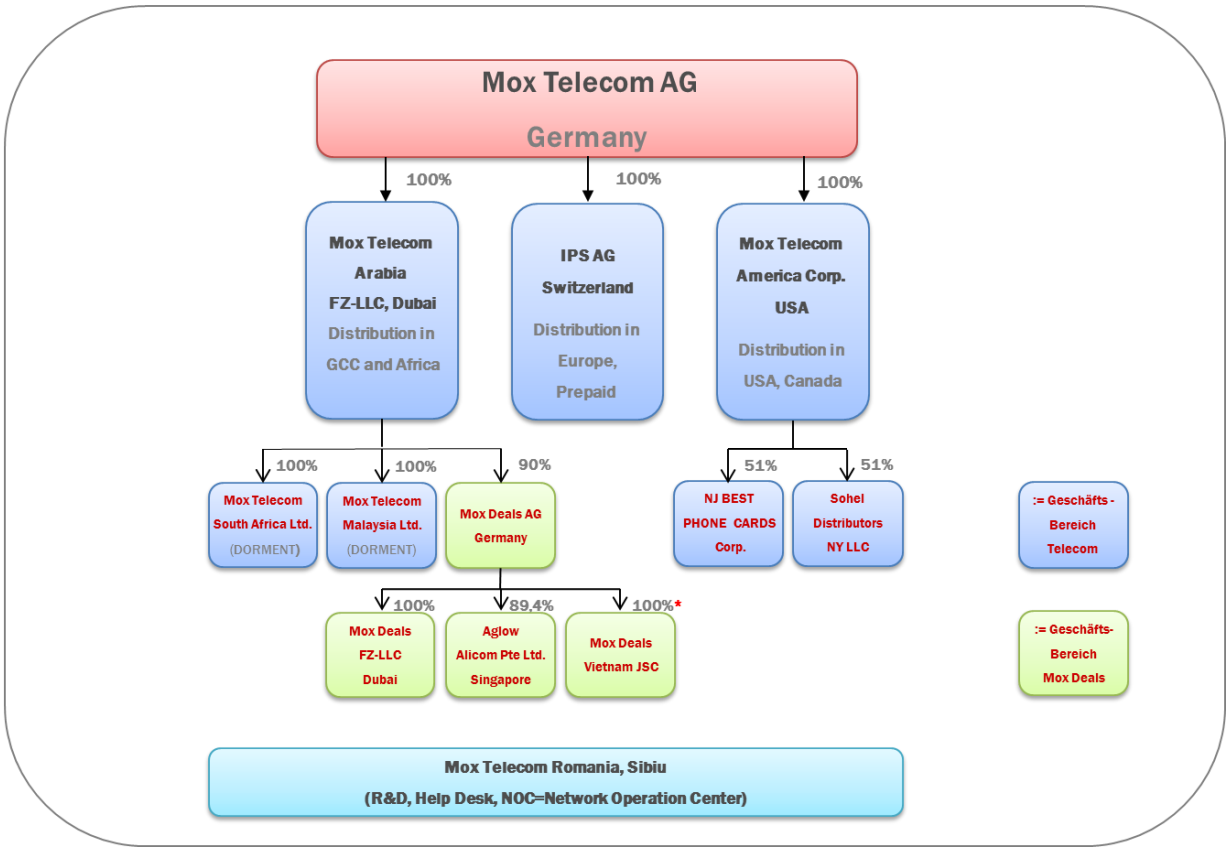
Bei moderatem organischem Wachstum erwartet die Mox Telecom AG für das Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz im Konzern von ca. Euro 220 Mio. und ein Konzern-Ergebnis nach Steuern von ca. Euro 6-7 Mio.

Ratingen, im September 2012

Der Vorstand

Dr. Günter Schamel Christoph Zwingmann Dr. Jürgen Schulz

Darstellung der Gruppe



Kontakt:

Mox Telecom AG
Investor Relations
Frau Astrid Konczak

T: +49 (0)2102 8636 11
F: +49 (0)2102 8636 33

Mox Telecom AG
Bahnstraße 43-45
40878 Ratingen, Deutschland

IR@mox.de

Wertpapier: Mox Telecom AG – WKN: 660 580 ISIN:DE0006605801

Disclaimer:

Haftungsausschluss:
Die bereitgestellten Informationen in diesem Zwischenbericht wurden sorgfältig geprüft. Wir können jedoch keine Gewähr dafür übernehmen, dass alle Angaben zu jeder Zeit vollständig, korrekt, und aktuell dargestellt sind.

Dieser Zwischenbericht enthält bestimmte zukunftsbezogene Aussagen, welche auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Mox Telecom AG beruhen. Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Mox Telecom AG liegen. Verschiedene bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheit und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Die Mox Telecom AG übernimmt keine Verpflichtung solche vorausschauende Aussagen bzw. Einschätzungen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Unterschriftenseite

Ratingen, den 05. Oktober 2012

Mox Telecom AG

Dr. Günter Schamel

Christoph Zwingmann

Dr. Jürgen Schulz

Mox Telecom AG
Bahnstraße 43-45
40878 Ratingen

Telefon: +49 2102 86 36 11
Fax: +49 2102 86 36 33

www.mox.de